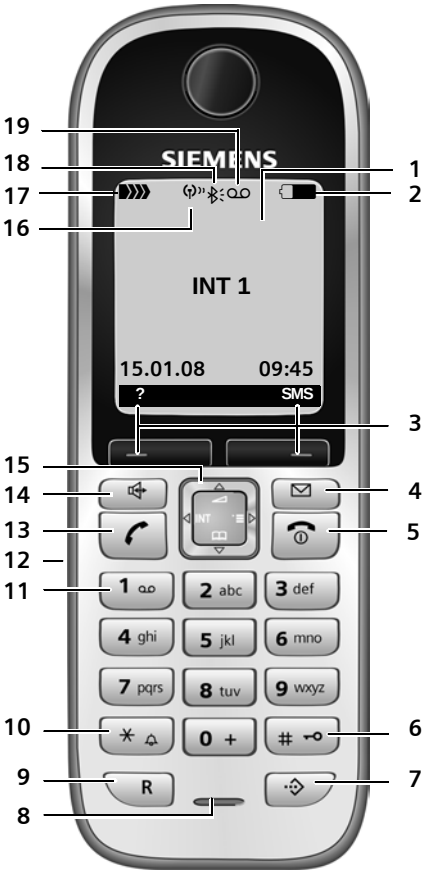
SIEMENS

Gigaset S685 IP / S675 IP

Gigaset

Kurzübersicht Mobilteil



Tasten Mobilteil

1 Display im Ruhezustand (Beispiel)

2 **Ladezustand der Akkus**
(1/3 voll bis voll)
blinkt: Akku fast leer
blinkt: Akku wird geladen

3 **Display-Tasten** (S. 33)

4 **Nachrichten-Taste**
Auf Anrufer- und Nachrichtenliste zugreifen
Blinkt: neue Nachricht oder neuer Anruf

5 **Auflegen-, Ein-/Aus-Taste**
Gespräch beenden, Funktion abbrechen, eine Menü-Ebene zurück (kurz drücken), in Ruhezustand zurück (lang drücken), Mobilteil ein-/ausschalten (im Ruhezustand lang drücken)

6 **Raute-Taste**
Tastensperre ein/aus (lang drücken, S. 32)
Wechsel zwischen Klein-, Groß- und Ziffernschreibung bei Texteingabe (S. 161)

7 **Call-by-Call-Listen-Taste** (nicht für VoIP)
Call-by-Call-Liste öffnen

8 **Mikrofon**

9 **R-Taste**
Festnetz:
Flash eingeben (kurz drücken)
Pause eingeben (lang drücken)
VoIP: Flash eingeben (einstellbar, S. 132)

10 **Stern-Taste**
Ruhezustand: Klingeltöne ein/aus (lang drücken)
Festnetz: Umschalten Impulswahl/Tonwahl
Editor: Tabelle mit Sonderzeichen öffnen

11 **Taste 1** (lang drücken)
Netz-Anrufbeantworter bzw. Anrufbeantworter anrufen

12 **Anschlussbuchse für Headset** (S. 19)

13 **Abheben-Taste**
Gespräch annehmen, Wahlwiederholungsliste öffnen (im Ruhezustand kurz drücken), Verbindungstyp wählen und Wählen einleiten (nach Nummerneingabe kurz/lang drücken, S. 26)
SMS-Editor: SMS senden

14 **Freisprech-Taste**
Wechseln zwischen Hörer-/Freisprechmodus
Leuchtet: Freisprechen eingeschaltet
Blinkt: ankommender Ruf

15 **Steuer-Taste** (S. 32)

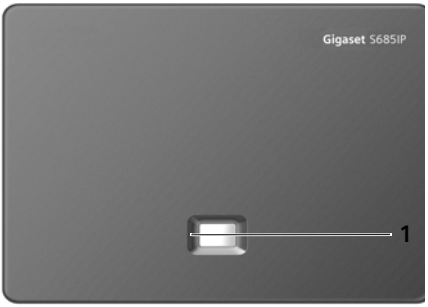
16 **Eco-Modus** aktiviert (S. 20)

17 **Empfangsstärke**
(gering bis hoch)
blinkt: kein Empfang

18 **Mobilteil Gigaset S68H:**
Bluetooth aktiviert (S. 101)

19 **Anrufbeantworter-Symbol**
Anrufbeantworter eingeschaltet;
Blinkt: Anrufbeantworter nimmt Nachricht auf oder wird von anderem internen Teilnehmer bedient

Kurzübersicht Basis



Taste Basis

1 **Paging-Taste**
Leuchtet:
LAN-Verbindung aktiv (Telefon ist mit Router verbunden)
Blinkt:
Datenübertragung auf LAN-Verbindung
Kurz drücken:
Paging starten (S. 87), IP-Adresse am Mobilteil anzeigen
Lang drücken:
Basis in Anmeldemodus versetzen (S. 86)

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht Mobilteil 1
Kurzübersicht Basis 2
Sicherheitshinweise 6
Gigaset S685/S675 IP – mehr als nur Telefonieren 8
VoIP – über das Internet telefonieren 9
Gigaset HDSP – Telefonie in brillanter Klangqualität 9
Gigaset Home Control 10
Erste Schritte 10
Verpackungsinhalt 10
Mobilteil in Betrieb nehmen 10
Basis aufstellen 12
Basis anschließen 13
Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen 15
Gürtelclip und Headset 19
ECO DECT: Funkleistung, Stromverbrauch reduzieren 20
Menü-Übersichten 21
Telefon-Menü 21
Web-Konfigurator-Menü 25
Über VoIP und Festnetz telefonieren 26
Extern anrufen 26
Gespräch beenden 28
Anruf annehmen 28
Rufnummernübermittlung 29
Freisprechen 31
Mobilteil stummschalten 31
Mobilteil bedienen 32
Mobilteil ein-/ausschalten 32
Tastensperre ein-/ausschalten 32
Steuer-Taste 32
Display-Tasten 33
Zurück in den Ruhezustand 33
Menü-Führung 33
Korrektur von Falscheingaben 34
VoIP-Telefonie über Gigaset.net 34
Teilnehmer im Gigaset.net-Telefonbuch suchen 35
Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen 36
Gigaset.net-Teilnehmer anrufen 37
Netzdienste 38
Anonym anrufen - Nummernanzeige unterdrücken 38
Weitere Netzdienste im Festnetz 38
Weitere Netzdienste für VoIP 40
Telefonbuch und Listen nutzen 42
Telefonbuch/Call-by-Call-Liste 42
Online-Telefonverzeichnisse benutzen 46
Wahlwiederholungsliste 49
Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen 49
Kostenbewusst telefonieren . . 52
SMS (Textmeldungen) 54
SMS schreiben/senden 55
SMS empfangen 57
Benachrichtigung via SMS 59
SMS-Postfächer 59
SMS-Zentrum einstellen 60
SMS-Info-Dienste 61
SMS an Telefonanlagen 61
SMS-Funktion ein-/ausschalten 62
SMS-Fehlerbehebung 62
Anrufbeantworter der Basis bedienen 64
Bedienung über das Mobilteil 64
Mithören ein-/ausschalten 68
Anrufbeantworter einstellen 69
Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen 69
Bedienung von unterwegs (Fernbedienung) 70

E-Mail-Benachrichtigungen 72
Posteingangsliste öffnen 72
Nachrichtenkopf einer E-Mail ansehen 73
Absender-Adresse einer E-Mail ansehen 74

Messenger 75
Verbindung aufbauen, online gehen 76
Eigenen Status ändern/abfragen, offline gehen 77
Buddy-Liste öffnen 78
Nachrichten empfangen 79
Nachrichten schreiben und senden . . 80
Buddy anrufen 81
Selbsthilfe bei Fehlern 82

Netz-Anrufbeantworter nutzen 83
Netz-Anrufbeantworter ein-/ ausschalten, Nummer eintragen 83
(Netz-)Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen 84
Meldungen des Netz-Anrufbeantworters anhören 85

Mehrere Mobilteile nutzen 86
Mobilteile anmelden 86
Mobilteile abmelden 87
Mobilteil suchen („Paging“) 87
Basis wechseln 87
Interne Nummer eines Mobilteils ändern 88
Namen eines Mobilteils ändern 88
Intern anrufen 88
Mobilteil für Babyalarm nutzen 90

Mobilteil einstellen 92
Display-Sprache ändern 92
Display einstellen 92
Screensaver einstellen 92
Display-Beleuchtung einstellen 93
Schnellzugriff auf Funktionen und Nummern 93
Automatische Rufannahme ein-/ausschalten 94
Freisprech-/Hörerlautstärke ändern . . 95
Klingeltöne ändern 95
Hinweistöne ein-/ausschalten 96
Media-Pool 97
Wecker einstellen 98
Termin (Kalender) einstellen 98
Nicht angenommene Termine, Jahrestage anzeigen 100
Mobilteil Gigaset S68H: Bluetooth-Geräte benutzen 100
Eigene Vorwahlnummer einstellen 103
Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen 103

Basis einstellen 104
Vor unberechtigtem Zugriff schützen 104
Basis in Lieferzustand zurücksetzen 104
Wartemelodie ein-/ausschalten 105
Repeater-Betrieb ein-/ausschalten . . 105
Standardverbindung einstellen 105
Firmware der Basis aktualisieren . . . 106

VoIP-Einstellungen vornehmen 107
Verbindungsassistenten nutzen 107
Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern 107
IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen 109
Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten 110
MAC-Adresse der Basis abfragen . . . 110

Basis an Telefonanlage betreiben 110
Wahlverfahren ändern 110
Flash-Zeit einstellen 111
Pausenzeiten einstellen 111
Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten 111

Web-Konfigurator - Telefon über PC konfigurieren 112
PC mit Web-Konfigurator verbinden 112
Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen 113
Abmelden 113
Aufbau der Web-Seiten 114
Web-Seiten öffnen 116
Telefon mit Web-Konfigurator einstellen 116
IP-Konfiguration 117
Telefon-Verbindungen konfigurieren 118
Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren 126
Standardverbindung des Telefons einstellen 129
Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen 129
Anrufbeantworter Empfangsnummern zuweisen 131
Anrufweiterschaltung für VoIP-Verbindungen aktivieren 131
DTMF-Signalisierung für VoIP einstellen 132
R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash) 132
Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen 132
Anrufweiterleitung über VoIP konfigurieren 133
Automatische Ortsvorwahl einstellen 134
Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle 134
Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten, Nummer eintragen . . . 136
Messenger-Zugangsdaten speichern 137
E-Mail-Einstellungen vornehmen . . . 139
Info-Dienste aktivieren/deaktivieren 139
Online-Telefonbuch auswählen und für den Zugriff registrieren 140
Interne Nummern und Namen der Mobilteile ändern 142
Mobilteil-Telefonbücher vom/auf PC laden, löschen 142
Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren 144
Firmware-Update starten 144
Automatischen Versions-Check aktivieren/deaktivieren 145
Datum/Uhrzeit vom Zeitserver übernehmen 146
Status des Telefons abfragen 147

Anhang 148
Pflege 148
Kontakt mit Flüssigkeit 148
Fragen und Antworten 148
Service-Info abfragen 154
Kundenservice (Customer Care) 155
Zulassung 155
Garantie-Urkunde 156
Technische Daten 157
Verwendete Symbole 158
Beispiel Menü-Eingabe 158
Beispiel mehrzeilige Eingabe 159
Text schreiben und bearbeiten 160
Zusatzfunktionen über das PC Interface 162
Gigaset Home Control-Geräte 162
Gigaset S685/S675 IP – Freie Software 164

Zubehör 171

Glossar 174

Stichwortverzeichnis 185

Wandmontage der Ladeschale, Ladeschale anschließen 199

Wandmontage der Basis 200

Sicherheitshinweise

Achtung:
Lesen Sie vor Gebrauch die Sicherheitshinweise und die Bedienungsanleitung.
Klären Sie Ihre Kinder über deren Inhalt und über die Gefahren bei der Benutzung des Telefons auf.

Verwenden Sie nur das mitgelieferte Steckernetzgerät, wie auf der Unterseite der Basis bzw. Ladeschale angegeben.

Legen Sie nur die **empfohlenen, aufladbaren Akkus** (S. 157) ein, d. h. keinen anderen Akkutyp und keine nicht wieder aufladbaren Batterien, da erhebliche Gesundheits- und Personenschäden nicht auszuschließen sind.

Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie hierzu die örtlichen Abfallbeseitigungsbestimmungen, die Sie bei Ihrer Kommune oder bei Ihrem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben, erfragen können.

Legen Sie die wieder aufladbaren Akkus richtig gepolt ein und verwenden Sie sie gemäß dieser Bedienungsanleitung (Symbole sind im bzw. am Akkufach des Mobilteils angebracht, S. 10).

Medizinische Geräte können in ihrer Funktion beeinflusst werden. Beachten Sie die technischen Bedingungen des jeweiligen Umfeldes, z. B. Arztpraxis.

Halten Sie das Mobilteil nicht mit der Geräterückseite an das Ohr, wenn es klingelt bzw. wenn Sie die Freisprechfunktion eingeschaltet haben. Sie können sich sonst schwerwiegende, dauerhafte Gehörschäden zuziehen.

Das Mobilteil kann in Hörgeräten einen unangenehmen Brummton verursachen.

Stellen Sie die Basis und die Ladeschale nicht in Bädern oder Duschräumen auf. Mobilteil, Basis und Ladeschale sind nicht spritzwassergeschützt (S. 148).

Nutzen Sie das Telefon nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen, z. B. Lackierereien.

Geben Sie Ihr Gigaset nur mit der Bedienungsanleitung an Dritte weiter.

Bitte nehmen Sie defekte Basisstationen außer Betrieb oder lassen diese vom Service reparieren, da diese ggf. andere Funkdienste stören könnten.

Alle Elektro- und Elektronikgeräte sind getrennt vom allgemeinen Hausmüll über dafür staatlich vorgesehene Stellen zu entsorgen.

Wenn dieses Symbol eines durchgestrichenen Abfalleimers auf einem Produkt angebracht ist, unterliegt dieses Produkt der europäischen Richtlinie 2002/96/EC.

Die sachgemäße Entsorgung und getrennte Sammlung von Altgeräten dienen der Vorbeugung von potenziellen Umwelt- und Gesundheitsschäden. Sie sind eine Voraussetzung für die Wiederverwendung und das Recycling gebrauchter Elektro- und Elektronikgeräte.

Ausführlichere Informationen zur Entsorgung Ihrer Altgeräte erhalten Sie bei Ihrer Kommune, Ihrem Müllentsorgungsdienst oder dem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben.

Achtung:
Bei eingeschalteter Tastensperre können auch Notrufnummern nicht gewählt werden!

Hinweis:
Nicht alle in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Funktionen sind in allen Ländern verfügbar.

Gigaset S685/S675 IP – mehr als nur Telefonieren

Ihr Telefon bietet Ihnen die Möglichkeit, sowohl über das Festnetz als auch (kostengünstig) **ohne PC** über das Internet (VoIP) zu telefonieren.

Ihr Telefon kann noch viel mehr:

- Telefonieren Sie in brillanter Klangqualität (**High Definition Sound Performance HDSP**, S. 9) – bei internen Gesprächen oder bei Gesprächen über VoIP.
- Entscheiden Sie bei jedem Anruf **per Knopfdruck**, ob Sie über Festnetz oder Internet telefonieren wollen (S. 26).
- Melden Sie bis zu **sechs** Mobilteile an Ihrer Basis an. Mit Ihrer Basis können Sie gleichzeitig zwei Gespräche über VoIP und ein Gespräch über das Festnetz führen.
- **Multiline:** Richten Sie bis zu sechs VoIP-Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern ein. Zusammen mit Ihrer Festnetz-Nummer und der Gigaset.net-Nummer ist Ihr Telefon dann über bis zu **acht verschiedenen Rufnummern** erreichbar.
- Ordnen Sie jedem Mobilteil seine eigene VoIP-Nummer als Sende- und Empfangsnummer zu. Wird ein Mitglied Ihrer Familie unter seiner VoIP-Nummer angerufen, klingelt nur sein Mobilteil (S. 129).
- Sie können die VoIP-Accounts bei verschiedenen Providern auch zur Kostenkontrolle nutzen. Geben Sie beim Wählen die VoIP-Verbindung/den VoIP-Account an, die wegen günstigerer Tarife verwendet werden soll (S. 27).
- Definieren Sie Wählregeln für Rufnummer oder Vorwahlnummern, so können Sie die Auswahl des günstigsten VoIP-Accounts automatisieren (S. 134).
- Legen Sie für den Anrufbeantworter Ihres Gigaset S675/S685 IP fest, für welche Ihrer Rufnummern er Anrufe entgegennehmen soll (S. 131).
- Nutzen Sie das Gigaset.net für VoIP-Anrufe. Verbinden Sie Ihr Telefon mit dem Stromnetz und Internet und telefonieren Sie – ohne weitere Einstellungen – kostenfrei im Gigaset.net (S. 34).
- Konfigurieren Sie den Anschluss des Telefons für VoIP ohne PC. Der Verbindungsassistent Ihres Telefons lädt allgemeine Daten Ihres VoIP-Providers aus dem Internet und führt Sie bei der Eingabe Ihrer persönlichen Daten (VoIP-/SIP-Account). So wird Ihnen der Einstieg in VoIP leicht gemacht (S. 15).
- Nehmen Sie ggf. weitere Einstellungen für VoIP am PC vor. Das Telefon bietet ein Web-Interface (**Web-Konfigurator**), auf das Sie mit dem Web-Browser Ihres PCs zugreifen können (S. 112).
- Nutzen Sie an Ihrem Mobilteil **Instant Messaging**. Gehen Sie online und sehen Sie, welche Ihrer Messenger-Kontakte (Buddies) ebenfalls online sind. Tauschen Sie Kurznachrichten mit Ihren Buddies aus oder rufen Sie sie einfach an (S. 75). Beim Gigaset.net-Jabber-Server ist bereits ein kostenfreier Messenger-Account für Sie eingerichtet (S. 138).
- Lassen Sie sich von Ihrem Telefon **ohne PC** über neue **E-Mail**-Nachrichten in Ihrer Mailbox informieren (S. 72). Nutzen Sie Ihr Mobilteil, um nicht benötigte E-Mail-Nachrichten aus Ihrer Mailbox zu löschen.
- Halten Sie Ihr Telefon auf dem neusten Stand. Lassen Sie sich über **Firmware-Updates** im Internet informieren und laden Sie diese auf Ihr Telefon (S. 106).
- Vermindern Sie die Funkleistung von Basis und Mobilteil. Aktivieren Sie den Eco-Modus Ihres Telefons (S. 20).
- Kommunizieren Sie mit Ihrem Mobilteil Gigaset S68H mittels Bluetooth™ schnurlos mit anderen Bluetooth-Geräten (z. B. Headset, PDA, S. 100).

Ihr Gigaset S685/S675 IP bietet **erhöhte Sicherheit vor Viren** aus dem Internet durch sein geschütztes Betriebssystem.

Viel Spaß mit Ihrem neuen Telefon!

VoIP – über das Internet telefonieren

Bei VoIP (**V**oice **o**ver **I**nternet **P**rotocol) führen Sie Ihre Gespräche nicht über eine feste Verbindung wie im Telefonnetz, sondern Ihr Gespräch wird in Form von Datenpaketen über das Internet übermittelt.

Mit Ihrem Telefon können Sie alle Vorteile von VoIP nutzen:

- Sie können kostengünstig und in hoher Sprachqualität mit Teilnehmern im Internet, im Festnetz und im Mobilfunknetz telefonieren.
- Von VoIP-Providern erhalten Sie persönliche Nummern, unter denen Sie aus dem Internet, dem Festnetz und jedem Mobilfunknetz erreichbar sind.

Um VoIP nutzen zu können, benötigen Sie Folgendes:

- Einen Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL) mit Flatrate (empfohlen) bzw. Volumenrate.
- Zugang zum Internet, d. h. Sie benötigen einen Router, der Ihr Telefon mit dem Internet verbindet.

  Eine Liste mit empfohlenen Routern finden Sie im Internet unter:

  www.gigaset.com/de/service

  Öffnen Sie hier die FAQ-Seite und wählen Sie Ihr Gigaset-IP-Telefon aus. Suchen Sie z. B. nach „Router".
- Zugriff auf die Dienste eines VoIP-Providers. Eröffnen Sie bis zu sechs Accounts bei **verschiedenen** VoIP-Providern.

Gigaset HDSP – Telefonie in brillanter Klangqualität

Ihr Gigaset IP-Telefon unterstützt den Breitband-Codec G.722. Mit Ihrer Basis und dem zugehörigen Mobilteil können Sie deshalb in brillanter Klangqualität (High Definition Sound Performance) über VoIP telefonieren.

Melden Sie weitere Breitband-fähige Mobilteile (z. B. Gigaset S67H, S68H oder SL37H) an Ihre Basis an, werden interne Gespräche zwischen diesen Mobilteilen ebenfalls über Breitband geführt.

Voraussetzungen für Breitband-Verbindungen an Ihrer Basis sind:

- **Bei internen Gesprächen**:

  Beide Mobilteile sind Breitband-fähig, d. h. beide unterstützen den Codec G.722.
- **Bei externen Gesprächen über VoIP:**
  - Sie führen das Gespräch an einem Breitband-fähigen Mobilteil.
  - Sie haben den Codec G.722 für abgehende Anrufe ausgewählt (S. 126).
  - Ihr VoIP-Provider unterstützt Breitband-Verbindungen.
  - Das Telefon des Gesprächspartners unterstützt den Codec G.722 und akzeptiert den Aufbau einer Breitband-Verbindung.

Hinweis:
Der VoIP-Service **Gigaset.net** (S. 34) unterstützt Breitband-Verbindungen.

Gigaset Home Control

Gigaset Home Control ist der ideale Einstieg ins intelligente Wohnen.

Mit diesem Gigaset Schnurlostelefon können Sie zahlreiche Hausgeräte und Haustechnik führender Hersteller einfach und effizient bedienen:

- Zuhause wird das Schnurlostelefon zur zentralen Fernbedienung (z. B. Ihrer Steckdosenleiste).
- Unterwegs haben Sie mit Mobil-, Internet- oder Festnetztelefon die Steuerung in der Hand – weltweit und jederzeit.

Schon heute gibt es eine große Anzahl vernetzbarer Geräte führender Markenhersteller.

Achten Sie auf dieses Symbol. Produkte mit diesem Logo sind für Gigaset Home Control zertifiziert.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.gigaset-home-control.com**

Erste Schritte

Verpackungsinhalt

Die Verpackung enthält:

- eine Basis Gigaset S685/S675 IP
- ein Mobilteil Gigaset S67H/S68H
- ein Steckernetzgerät für die Basis
- eine Ladeschale inkl. Steckernetzgerät
- ein Telefonkabel
- ein Ethernet-Kabel (LAN-Kabel)
- zwei Akkus
- einen Akkudeckel
- einen Gürtelclip
- eine Kurzbedienungsanleitung

Firmware-Updates:
Ihr Telefon wird mit einer Firmware-Version ab 097 ausgeliefert.
Immer wenn es neue oder verbesserte Funktionen für Ihr Gigaset IP-Telefon gibt, werden Updates der Basis-Firmware zur Verfügung gestellt, die Sie auf Ihr Telefon laden können (S. 106). Ergeben sich dadurch Änderungen bei der Bedienung des Telefons, finden Sie auch eine neue Version der vorliegenden Bedienungsanleitung im Internet unter www.gigaset.com

Mobilteil in Betrieb nehmen

Das Display ist durch eine Folie geschützt. **Bitte Schutzfolie abziehen!**

Akkus einlegen

Achtung:
Nur die von der Gigaset Communications GmbH* empfohlenen aufladbaren Akkus (S. 157) verwenden, d. h. auf keinen Fall herkömmliche (nicht wieder aufladbare) Batterien oder andere Akkutypen, da erhebliche Gesundheits- und Sachschäden nicht auszuschließen sind. Es könnte z. B. der Mantel der Batterien oder der Akkus zerstört werden oder die Akkus könnten explodieren. Außerdem könnten Funktionsstörungen oder Beschädigungen des Gerätes auftreten.

▶ Akkus richtig gepolt einsetzen (siehe schematische Darstellung).

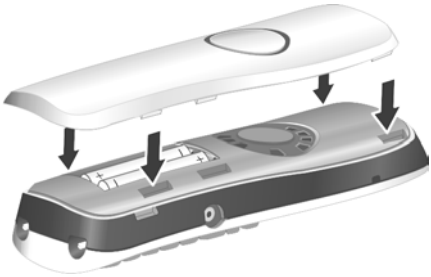
Die Polung ist im bzw. am Akkufach gekennzeichnet.

Das Mobilteil schaltet sich automatisch ein. Sie hören einen Bestätigungston.

* Gigaset Communications GmbH ist Markenlizenznehmerin der Siemens AG

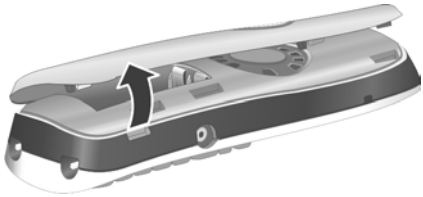
Akkudeckel schließen

- Akkudeckel zuerst mit den seitlichen Aussparungen an den Nasen der Innenseite des Gehäuses ausrichten.
- Danach Deckel zudrücken, bis er einrastet.



Akkudeckel öffnen

- Falls montiert, Gürtelclip abnehmen.
- In die Mulde am Gehäuse greifen und den Akkudeckel nach oben klappen.



Ladeschale anschließen

Die Ladeschale ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

Wie Sie die Ladeschale anschließen und ggf. an der Wand montieren, finden Sie auf S. 199.

- Mobilteil zum Laden der Akkus in der Ladeschale stehen lassen.

Hinweise:

– Das Mobilteil darf nur in die dafür vorgesehene Ladeschale gestellt werden.

– Hat sich das Mobilteil wegen leerer Akkus abgeschaltet und wird dann in die Ladeschale gestellt, schaltet es sich automatisch ein.

Bei Fragen und Problemen s. S. 148.

Erstes Laden und Entladen der Akkus

Ist das Mobilteil eingeschaltet, wird das Aufladen der Akkus im Display oben rechts durch Blinken des Akkusymbols angezeigt.

Während des Betriebs zeigt das Akku-Symbol den Ladezustand der Akkus an (S. 1).

Eine korrekte Anzeige des Ladezustands ist nur möglich, wenn die Akkus zunächst vollständig geladen **und** durch Gebrauch entladen werden.

- Dazu das Mobilteil so lange ununterbrochen in der Ladeschale stehen lassen, bis das Akku-Symbol im Display nicht mehr blinkt (ca. 10 h).
- Das Mobilteil aus der Ladeschale nehmen und erst wieder hineinstellen, wenn die Akkus vollständig entladen sind.

Hinweis:

Nach dem ersten Laden **und** Entladen können Sie Ihr Mobilteil nach jedem Gespräch in die Ladeschale zurückstellen.

Bitte beachten Sie:

- Den Lade- und Entlade-Vorgang immer wiederholen, wenn Sie die Akkus aus dem Mobilteil entfernen und wieder einlegen.
- Die Akkus können sich während des Aufladens erwärmen. Das ist ungefährlich.
- Die Ladekapazität der Akkus reduziert sich technisch bedingt nach einiger Zeit.

Hinweis:

Erläuterungen zu den in dieser Bedienungsanleitung verwendeten Symbolen und Schreibweisen finden Sie im Anhang, S. 158.

Datum und Uhrzeit einstellen

Datum und Uhrzeit werden benötigt, damit z. B. bei eingehenden Anrufen die korrekte Uhrzeit angezeigt wird sowie um den Wecker und den Kalender zu nutzen.

Hinweis:
An Ihrem Telefon ist die Adresse eines Zeitservers im Internet gespeichert. Von diesem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit übernommen, sofern die Basis mit dem Internet verbunden und die Synchronisation mit dem Zeitserver aktiviert ist (S. 146). Manuelle Einstellungen werden dann überschrieben.

Sind am Telefon Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, wird die Display-Taste Zeit angezeigt.

Manuelle Einstellung:

Später können Sie Datum und Uhrzeit über das Menü einstellen:

- Auf Zeit drücken oder das Menü → → Datum und Uhrzeit öffnen.
- Mehrzeilige Eingabe ändern:

Datum:
Tag, Monat, Jahr 8-stellig eingeben, z. B. 0 + 7 pqrs 0 + 1 ∞ 2 abc 0 + 0 + 8 tuv für den 7.01.2008.

Zeit:
Stunden und Minuten 4-stellig eingeben, z. B. 0 + 7 pqrs 1 ∞ 5 jkl für 7:15 Uhr.

Sichern Display-Taste drücken

Datum und Uhrzeit werden im Ruhe-Display des Mobilteils angezeigt (S. 1).

Mobilteil an Basis anmelden

Ihr Mobilteil ist im Lieferzustand bereits an der Basis angemeldet.

Wie Sie weitere Mobilteile an der Basis anmelden und kostenfrei intern telefonieren, ist ab S. 86 beschrieben.

Basis aufstellen

Die Basis ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

- Die Basis an einer zentralen Stelle der Wohnung oder des Hauses aufstellen bzw. aufhängen.

Wie Sie die Basis an die Wand montieren können, ist auf S. 200 beschrieben.

Bitte beachten Sie:

- Setzen Sie das Telefon nie folgenden Einflüssen aus: Wärmequellen, direkte Sonneneinstrahlung, andere elektrische Geräte.
- Schützen Sie Ihr Gigaset vor Nässe, Staub, aggressiven Flüssigkeiten und Dämpfen.

Basis anschließen

Um mit Ihrem Telefon über das Festnetz und über VoIP telefonieren zu können, müssen Sie die Basis mit Festnetz und Internet verbinden, siehe Bild 1.

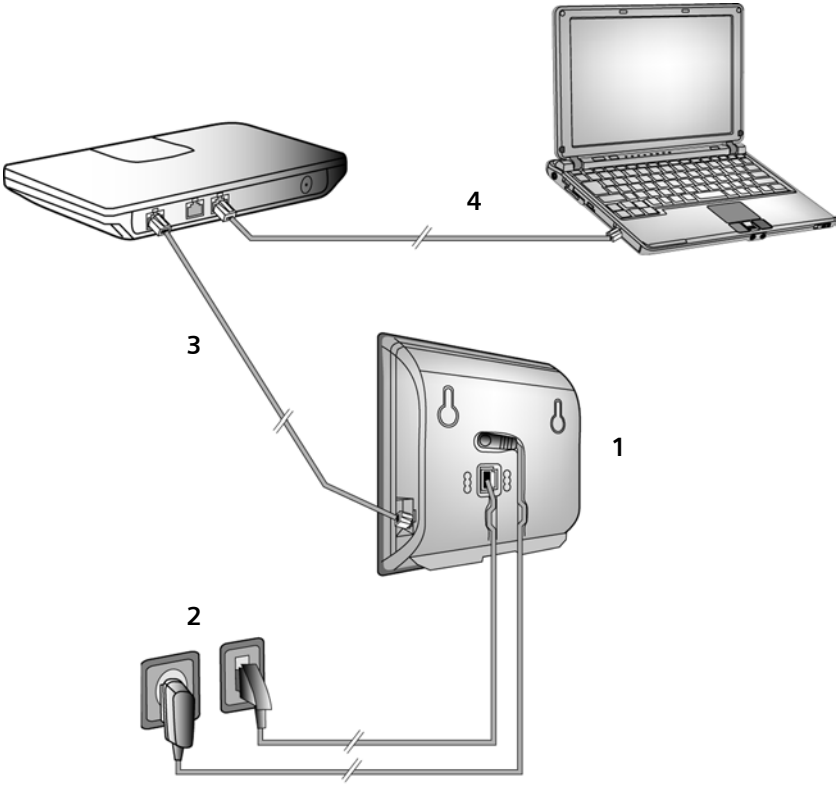
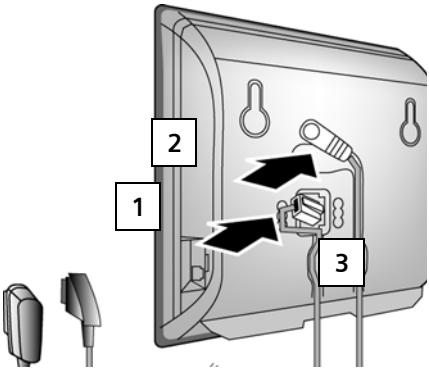


Bild 1 Anschluss des Telefons an Festnetz und Internet

Führen Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge durch:

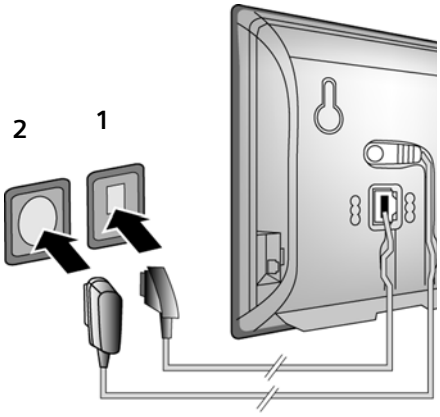
1. Telefonkabel und Stromkabel an der Basis anschließen.
2. Basis mit Telefonnetz und Stromnetz verbinden.
3. Zum Anschluss der Basis ans Internet, Basis mit dem Router verbinden (Anschluss über Router und Modem oder über Router mit integriertem Modem).
4. PC mit Router verbinden (optional) - zur erweiterten Konfiguration der Basis (s. S. 112).

1. Telefonkabel und Stromkabel an Basis anschließen



1. Das Telefonkabel in die untere Anschlussbuchse auf der Basis-Rückseite stecken.
2. Das Stromkabel des Steckernetzgeräts in die obere Anschlussbuchse auf der Basis-Rückseite stecken.
3. Beide Kabel in die dafür vorgesehenen Kabelkanäle legen.

2. Basis mit Festnetz und Stromnetz verbinden

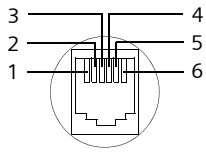


1. Stecken Sie das Telefonkabel in den Festnetzanschluss.
2. Stecken Sie **danach** das Steckernetzgerät in die Steckdose.

Bitte beachten Sie:

- Das Steckernetzgerät muss zum Betrieb **immer eingesteckt** sein, weil das Telefon ohne Netzanschluss nicht funktioniert.
- Verwenden Sie nur das **mitgelieferte** Steckernetzgerät und Telefonkabel.
- Wenn Sie im Handel ein Telefonkabel nachkaufen, auf die richtige Belegung des Telefonsteckers achten.

Richtige Telefonsteckerbelegung



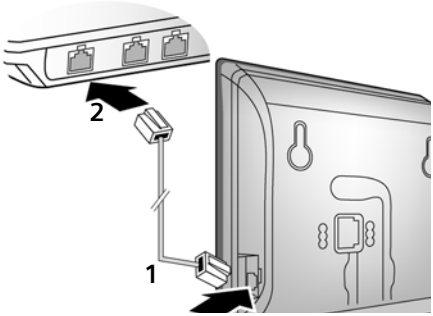
1 frei
2 frei
3 a
4 b
5 frei
6 frei

Sie können jetzt mit Ihrem Telefon über das Festnetz telefonieren und sind über Ihre Festnetz-Nummer erreichbar!

Der Anrufbeantworter ist im Aufzeichnungsmodus mit einer Standardansage eingeschaltet (S. 64).

3. Basis mit dem Router (Internet) verbinden

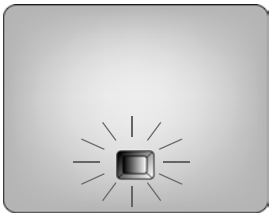
Für den Anschluss an das Internet benötigen Sie einen Router, der über ein Modem (ist ggf. im Router integriert) mit dem Internet verbunden ist.



1. Einen Stecker des Ethernet-Kabels in die LAN-Anschlussbuchse an der Seite der Basis stecken.
2. Den zweiten Stecker des Ethernet-Ka-

bels in einen LAN-Anschluss am Router stecken.

Sobald das Kabel zwischen Telefon und Router gesteckt und der Router eingeschaltet ist, leuchtet die Taste auf der Vorderseite der Basis (Paging-Taste).



Sie können bereits VoIP-Verbindungen innerhalb des Gigaset.net (S. 34) aufbauen.

Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen

Damit Sie über das Internet (VoIP) mit beliebigen Teilnehmern im Internet, Festnetz und Mobilfunknetz telefonieren können, benötigen Sie die Dienste eines VoIP-Providers, der den VoIP-Standard SIP unterstützt.

Voraussetzung: Sie haben sich (z. B. über Ihren PC) bei einem solchen VoIP-Provider registriert und mindestens einen VoIP-Account einrichten lassen.

Damit Sie VoIP nutzen können, sind noch folgende Einstellungen an Ihrem Telefon notwendig. Alle Angaben erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider:

- Ihren Benutzernamen beim VoIP-Provider, falls vom VoIP-Provider gefordert
- Ihren Anmelde-Namen
- Ihr Passwort beim VoIP-Provider
- Allgemeine Einstellungen Ihres VoIP-Providers

Der Verbindungsassistent unterstützt Sie bei den Einstellungen.

Automatische Konfiguration:
Unterstützt Ihr Provider die „Automatische Konfiguration“, erhalten Sie anstelle von Anmelde-Name und -Passwort einen „Auto-Konfigurationscode“ von Ihrem Provider.
Die VoIP-Konfiguration mit Autokonfigurationscode müssen Sie über den Web-Konfigurator der Basis vornehmen (s. S. 112 „PC mit Web-Konfigurator verbinden“ und S. 120 „VoIP-Verbindung konfigurieren“)

Verbindungsassistenten starten

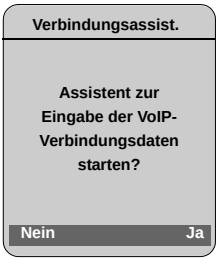
Voraussetzung: Die Basis ist mit Stromnetz und Router verbunden. Der Router hat eine Verbindung zum Internet (S. 14).

Tipp: Lassen Sie VoIP als Standardverbindung für Ihr Telefon eingeschaltet (Liefereinstellung, S. 105). Das Telefon versucht dann nach Beenden des Verbindungsassistenten direkt eine Verbindung zum Server Ihres VoIP-Providers aufzubauen. Kann die Verbindung wegen falscher/unvollständiger Angaben nicht hergestellt werden, werden Meldungen ausgegeben (S. 18).

Hinweis:
Für Ihr Telefon ist die dynamische Zuordnung der IP-Adresse voreingestellt. Damit Ihr Router das Telefon „erkennt“, muss auch im Router die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert sein, d. h. der DHCP-Server des Routers ist eingeschaltet. Wie Sie dem Telefon ggf. eine feste IP-Adresse zuordnen können, lesen Sie auf S. 109.

Sobald der Akku des Mobilteils ausreichend geladen ist, blinkt die Nachrichten-Taste ✉ Ihres Mobilteils (etwa 20 Min. nachdem Sie das Mobilteil in die Ladeschale gestellt haben). Drücken Sie die Nachrichten-Taste ✉, um den Verbindungsassistenten zu starten.

Sie sehen folgende Anzeige:



Ja — Display-Taste drücken, um den Verbindungsassistenten zu starten.

System-PIN eingeben (im Lieferzustand „0000“) und OK drücken.

Drücken Sie Nein, geht es weiter wie unter „Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen“ auf S. 17 beschrieben.

Hinweis:
Der Verbindungsassistent startet auch automatisch, wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben.
Sie können den Verbindungsassistenten auch jederzeit über das Menü aufrufen (S. 107).

Daten des VoIP-Providers herunterladen

Das Telefon baut eine Verbindung zum Gigaset-Server im Internet auf. Hier finden Sie diverse Profile mit allgemeinen Zugangsdaten für verschiedene VoIP-Provider zum Download.

Nach kurzer Zeit sehen Sie folgende Anzeige:

Land auswählen (Steuer-Taste oben/unten drücken) und OK drücken. Es werden die VoIP-Provider angezeigt, für die VoIP-Profile zur Verfügung stehen.

Wählen Sie Ihren VoIP-Provider aus und drücken Sie OK.

Die notwendigen allgemeinen Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Werden die Daten Ihres VoIP-Providers nicht zum Download angeboten, drücken Sie zweimal auf die Display-Taste . Sie können dann die folgenden Schritte des Verbindungsassistenten durchführen.
Die notwendigen Einstellungen für den VoIP-Provider müssen Sie dann mit dem Web-Konfigurator vornehmen (S. 120). Die Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Benutzerdaten Ihres ersten VoIP-Accounts eingeben

Geben Sie die VoIP-Benutzerdaten des ersten VoIP-Accounts ein. Diese Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Über den Web-Konfigurator können Sie später fünf weitere VoIP-Accounts (VoIP-Rufnummern) eintragen (S. 118). Ihr Telefon ist dann (zusammen mit Ihrer Festnetz-Nummer) über bis zu sieben verschiedene Rufnummern erreichbar. Die Rufnummern können Sie den einzelnen Mobilteilen, die an der Basis angemeldet sind, als Sende- und Empfangsnummern zuordnen (S. 129).

Benutzer-Name:
Falls Ihr Provider dies vorsieht, Benutzernamen eingeben und OK drücken.

Anmelde-Name:
Anmelde-Namen eingeben und OK drücken.

Anmelde-Passwort:
Passwort eingeben und OK drücken.

Hinweis:
Achten Sie bei der Eingabe der VoIP-Benutzerdaten auf korrekte Groß-/Kleinschreibung. Bei der Texteingabe wird der erste Buchstabe standardmäßig groß geschrieben. Drücken Sie ggf. lang auf die Taste (*), um zwischen Groß-/Kleinschreibung und Zifferneingabe zu wechseln.

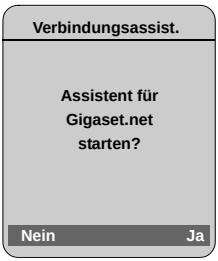
Haben Sie alle notwendigen Eingaben gemacht, wird im Display die Meldung „Verbindungsdaten vollständig" angezeigt.

Danach wird der Gigaset.net-Assistent gestartet.

Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen

Über das Gigaset.net können Sie direkt mit anderen Gigaset.net-Nutzern kostenfrei über das Internet telefonieren – ohne einen Account bei einem VoIP-Provider einzurichten und ohne weitere Einstellungen vorzunehmen. Die Gigaset.net-Teilnehmer finden Sie per Namenssuche im Gigaset.net-Telefonbuch (S. 35).

Im Display des Mobilteils wird Folgendes angezeigt:



Ja Display-Taste drücken.

Ihr Gigaset.net- Name:
Geben Sie den Namen ein, unter dem Sie ins Gigaset.net-Telefonbuch eingetragen werden möchten und drücken Sie **OK**. Der Name darf maximal 25 Zeichen lang sein.

Es wird eine Verbindung zum Gigaset.net-Server aufgebaut.

Existiert bereits ein Eintrag mit diesem Namen, erhalten Sie eine entsprechende Meldung und werden erneut aufgefordert, einen Namen einzugeben.

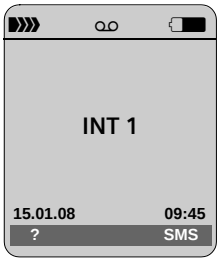
Wurde erfolgreich ein Eintrag im Gigaset.net-Telefonbuch erzeugt, wird kurz die Meldung „Ihr Name wurde im Gigaset.net registriert!" angezeigt.

Schlägt der Versuch fehl, den Eintrag zu erstellen (z. B weil das Telefon keine Verbindung zum Internet hat), wird für kurze Zeit eine entsprechende Meldung ausgegeben (s. S. 18). Sie können den Eintrag dann später über das Gigaset.net-Telefonbuch erstellen (s. S. 36).

VoIP-Einstellungen abschließen

Nach Abschluss der Eingaben kehrt das Mobilteil in den Ruhezustand zurück.

Sind alle Einstellungen korrekt und kann das Telefon eine Verbindung zum VoIP-Server aufbauen, wird der interne Name des Mobilteils angezeigt (Beispiel):



Sie können jetzt mit Ihrem Telefon sowohl über das Festnetz als auch über das Internet telefonieren! Sie sind über Ihre

Festnetz-Nummer und über Ihre VoIP-Nummer für Anrufer erreichbar!

Hinweise:
- Damit Sie immer über das Internet erreichbar sind, muss der Router dauerhaft mit dem Internet verbunden sein.
- Versuchen Sie über eine VoIP-Verbindung anzurufen, die nicht richtig konfiguriert ist, wird am Display folgende VoIP-Statusmeldung angezeigt: IP-Konfigurations- Fehler: xxx bzw. VoIP Konfig.-fehler: xxx (xxx = VoIP-Statuscode). Die möglichen Statuscodes und ihre Bedeutung finden Sie im Anhang auf S. 152.

Keine Verbindung zum Internet/VoIP-Server

Wird nach Abschluss des Verbindungsassistenten im Display statt des internen Namens eine der folgenden Meldungen angezeigt, sind Fehler aufgetreten:

- Server nicht erreichbar!
- Provider-Anmeldung nicht erfolgreich!

Im Folgenden finden Sie mögliche Ursachen und Maßnahmen.

Server nicht erreichbar!

Das Telefon hat keine Verbindung zum Internet.

- Prüfen Sie die Kabelverbindung zwischen Basis und Router (LED der Basis muss leuchten) sowie zwischen Router und Internet-Anschluss.
- Prüfen Sie, ob Ihr Telefon mit dem LAN verbunden ist.
  - Ggf. konnte dem Telefon dynamisch keine IP-Adresse zugeordnet werden

  oder
  - Sie haben dem Telefon eine feste IP-Adresse zugeordnet, die bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet ist oder nicht zum Adressbereich des Routers gehört.
  - Paging-Taste an der Basis drücken. Die IP-Adresse wird im Display des Mobilteils angezeigt.
  - Abheben-Taste am Mobilteil drücken, um Paging-Ruf zu beenden.
  - Web-Konfigurator mit der IP-Adresse starten.
  - Falls keine Verbindung aufgebaut werden kann, Einstellungen am Router (DHCP-Server aktivieren) oder IP-Adresse des Telefons ändern.

Provider-Anmeldung nicht erfolgreich!

- Ihre persönlichen Daten für die Anmeldung beim VoIP-Provider sind ggf. unvollständig oder falsch eingetragen.
  - Prüfen Sie Ihre Angaben für Benutzer-Name, Anmelde-Name und Anmelde-Passwort. Kontrollieren Sie insbesondere die Groß-/Kleinschreibung.
    Öffnen Sie dazu am Mobilteil das Menü: [▢] → [⚙] → Telefonie → VoIP (System-PIN eingeben) → Provider-Anmeldung (s. S. 108)

- Die Server-Adresse des VoIP-Servers ist noch nicht oder falsch eingetragen.
  - Web-Konfigurator starten.
  - Webseite Einstellungen → Telefonie → Verbindungen öffnen.
  - Auf die Schaltfläche Bearbeiten hinter der 1. VoIP-Verbindung klicken.
  - Server-Adresse ggf. anpassen.

Hinweis:
Ist an Ihrem Router Port Forwarding für die als SIP-Port (Standard 5060) und RTP-Port (Standard 5004) eingetragenen Ports aktiviert, ist es sinnvoll, DHCP auszuschalten und dem Telefon eine feste IP-Adresse zuzuordnen (ggf. können Sie Ihren Gesprächspartner bei VoIP-Anrufen sonst nicht hören):

– IP-Adresse über das Mobilteil-Menü zuordnen:
  [⌂] → [⚙] → Basis → Lokales Netzwerk

Oder

– IP-Adresse über den Web-Konfigurator zuordnen:
  - Webseite Einstellungen → IP-Konfiguration öffnen.
  - IP-Adresstyp auswählen.

Beachten Sie, dass IP-Adresse und Subnetz-Maske abhängig vom Adressbereich des Routers sind.
Zusätzlich müssen Sie Standard-Gateway und DNS-Server angeben. Im Allgemeinen ist hier jeweils die IP-Adresse des Routers einzutragen.

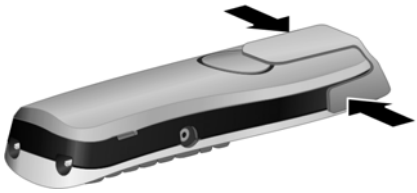
Gürtelclip und Headset

Mit Gürtelclip und Headset (optional) können Sie Ihr Mobilteil komfortabel zu Ihrem ständigen Begleiter in Haus und Hof machen.

Gürtelclip befestigen

Am Mobilteil sind oben und auf Höhe des Displays an beiden Seiten Aussparungen für den Gürtelclip vorgesehen.

- Drücken Sie den Gürtelclip so auf der Rückseite des Mobilteils an, dass die Nasen des Gürtelclips in die Aussparungen einrasten.



Anschlussbuchse für Headset

Sie können u. a. die Headsettypen (mit 2,5 mm Klinkenstecker) HAMA, Plantronics M40, MX100 und MX150 anschließen.

Eine Kompatibiltitätsliste getesteter Headsets finden Sie im Internet unter:

www.plantronics.com/productfinder

ECO DECT: Funkleistung, Stromverbrauch reduzieren

Die Basis Ihres Telefons ist eine ECO DECT-Basis, das bedeutet:

- Die Basis verbraucht weniger Strom durch Verwendung eines stromsparenden Steckernetzteils.
- Ihr Mobilteil reduziert die Funkleistung abhängig von seiner Entfernung zur Basis.
- Zusätzlich können Sie die Basis in den Eco-Modus schalten. Dadurch reduziert sich die Funkleistung und der Stromverbrauch der Basis. Diese Einstellung nehmen Sie an Ihrem Mobilteil vor.

Eco-Modus ein-/ausschalten

Voraussetzung: Repeater-Unterstützung ist ausgeschaltet.

→ → Basis → Sonderfunktionen

Eco-Modus

Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Der Eco-Modus bewirkt eine zusätzliche Reduzierung der Funkleistung des Mobilteils **Gigaset S67H/S68H**. Wird bei eingeschaltetem Eco-Modus sowohl die Funkleistung der Basis als auch des Mobilteils herabgesetzt, wird in der obersten Displayzeile das Symbol angezeigt.

Hinweis:

– Bei eingeschaltetem Eco-Modus reduziert sich die Reichweite der Basis.
– Eco-Modus und Repeater-Unterstützung schließen sich gegenseitig aus, d. h. Sie können beide Funktionen nicht gleichzeitig einschalten.

Menü-Übersichten

Telefon-Menü

Das Hauptmenü Ihres Telefons öffnen Sie, indem Sie im Ruhezustand des Mobilteils rechts auf die Steuer-Taste drücken: [▷].

Sie haben zwei Möglichkeiten, eine Funktion auszuwählen:

Mit Hilfe von Ziffernkombinationen („Shortcut“)

- Ziffernkombination eingeben, die in der Menü-Übersicht vor der Funktion steht.
  Beispiel: [▷] [8 tuv] [4 ghi] [1 ∞] für „Sprache des Mobilteils einstellen“.

Mit Blättern in den Menüs

- Im Hauptmenü: Mit der Steuer-Taste [△] [▷] (oben/unten bzw. links/rechts drücken) zur Funktion navigieren und OK drücken.
- In den Untermenüs: Mit der Steuer-Taste [△] (oben/unten drücken) zur Funktion blättern und OK drücken.

1 ✉ Messaging

1-1	SMS	**Eine SMS-Mailbox (Allg. oder Privat) ohne PIN aktiviert**				S. 54
		1-1-1	Neue SMS			S. 55
		1-1-2	Eingang (0)			S. 57
		1-1-3	Entwürfe (0)			S. 56
		Eine SMS-Mailbox mit PIN oder 2-3 Mailboxen aktiviert				
		1-1-1	Allg. Postfach	1-1-1-1	Neue SMS	S. 55
				1-1-1-2	Eingang (0)	S. 57
				1-1-1-3	Entwürfe (0)	S. 56
		1-1-2 bis 1-1-4	Postf. A bis Postf. C	1-1-2-1 bis 1-1-4-1	Neue SMS	S. 55
				1-1-2-2 bis 1-1-4-2	Eingang (0)	S. 57
				1-1-2-3 bis 1-1-4-3	Entwürfe (0)	S. 56

		1-1-5	Info-Dienste			S. 61
		1-1-6	Einstellungen	1-1-6-1	SMS-Zentren	S. 60
				1-1-6-2	Postfächer	S. 59
				1-1-6-3	Benachricht.Nr.	S. 59
				1-1-6-4	Benachricht.Art	S. 59
				1-1-6-6	Für SMS anmelden	S. 54
1-2	E-Mail					S. 72
1-3	Messenger	1-3-1	Buddies			S. 78
		1-3-2	Benutzerstatus	1-3-2-1	Status ändern	S. 77
				1-3-2-2	Info	S. 77
		1-3-3	Nachrichten			S. 79

2 Netzdienste

2-1	VoIP	2-1-6	Anrufweitersch.	S. 40
		2-1-7	Anklopfen	S. 41
2-2	Festnetz	2-2-6	Anrufweitersch.	S. 39
		2-2-7	Anklopfen	S. 41
2-3	Rückruf aus			S. 40
2-4	Alle Rufe anonym			S. 38
2-5	Nächste Wahl			S. 38

3 Anrufliste

4 Extras

4-1	Applikationen	Applikationen / Szenarien werden nur angezeigt, wenn GHC-Geräte an der Basis angemeldet sind		S. 163
4-2	Szenarien			S. 163
4-3	Babyalarm			S. 90
4-4	Datentransfer	4-4-2	Bluetooth	S. 101
		4-4-3	Telefonbuch	S. 44
4-6	Entgang. Termine			S. 100

5 Wecker S. 98

6 Kalender S. 98

7 Media-Pool

7-1	Screensavers	S. 97
7-2	CLIP-Bilder	S. 97
7-3	Sounds	S. 97
7-4	Speicherplatz	S. 98

8 Einstellungen

8-1	Datum und Uhrzeit					S. 12
8-2	Töne und Signale	8-2-1	Gesprächslautst.			
		8-2-2	Klingeltöne	8-2-2-1	Für ext. Anrufe	S. 95
				8-2-2-2	Für int. Anrufe	
				8-2-2-3	Für Termine	
				8-2-2-4	Für alle gleich	
		8-2-3	Hinweistöne			S. 96
8-3	Display	8-3-1	Screensaver			S. 92
		8-3-2	Farbschema			S. 92
		8-3-3	Kontrast			S. 92
		8-3-4	Beleuchtung			S. 93
8-4	Mobilteil	8-4-1	Sprache			S. 92
		8-4-2	Aut.Rufannahme			S. 94
		8-4-3	MT anmelden			S. 86
		8-4-4	Basisauswahl			S. 87
		8-4-5	Vorwahlnummern			S. 103
		8-4-6	Mobilteil-Reset			S. 103

8-5	Basis	8-5-1	Ruflistenart	8-5-1-1	Entgang. Anrufe	S. 51
				8-5-1-2	Alle Anrufe	
		8-5-2	Wartemelodie			S. 105
		8-5-3	System-PIN			S. 104
		8-5-4	Basis-Reset			S. 104
		8-5-5	Sonderfunktionen	8-5-5-1	Repeaterbetrieb	S. 105
				8-5-5-3	Eco-Modus	S. 20
		8-5-6	Lokales Netzwerk			S. 109
		8-5-8	Firmware-Update			S. 106
8-6	Anrufbeantworter	8-6-1	Basis-AB	8-6-1-1	Aktivierung	S. 64
				8-6-1-2	Mithören	S. 68
				8-6-1-3	Ansagen	S. 65
				8-6-1-4	Aufz.länge	S. 69
				8-6-1-5	Aufz.qualität	S. 69
				8-6-1-6	Rufannahme	S. 69
		8-6-2	Netz-AB	8-6-2-1	Netz-AB: Festntz	S. 83
				8-6-2-2	Netz-AB: IP1	
				: (abhängig von der Anzahl der konfigurierten VoIP-Rufnummern und den Empfangsnummern des Mobilteils)		
				8-6-2-7	Netz-AB: IP6	
		8-6-3	Taste 1 belegen	Anrufbeantworter		S. 69
				Netz-AB: Festntz		S. 84
				Netz-AB: IP1		
				: (abhängig von der Anzahl der konfigurierten VoIP-Rufnummern und den Empfangsnummern des Mobilteils)		
				Netz-AB: IP6		

8-7	Telefonie	8-7-1	Standardverbindung	8-7-1-1	VoIP	S. 105
				8-7-1-2	Festnetz	
		8-7-2	Verbindungsassist.			S. 107
		8-7-6	Festnetz	8-7-6-1	Wahlverfahren	S. 110
				8-7-6-2	Flash-Zeiten	S. 111
		8-7-7	VoIP	System-PIN eingeben	Status auf MT	S. 110
					Provider auswählen	S. 108
					Provider-Anmeldung	S. 108

Web-Konfigurator-Menü

Startseite				S. 112
Einstellungen				
	IP-Konfiguration			S. 117
	Telefonie			
		Verbindungen		S. 118
		Audio		S. 126
		Nummernzuweisung		S. 129
		Anrufweiterschaltung		S. 131
		Wählregeln		S. 134
		Netz-Anrufbeantworter		S. 136
		Weitere Einstellungen		S. 132
	Messaging			
		Messenger		S. 137
		E-Mail		S. 139
	Dienste			S. 139/ S. 140
	Mobilteile			S. 142/ S. 142
	Sonstiges			S. 144 bis S. 146
Status				
	Gerät			S. 147

Über VoIP und Festnetz telefonieren

Extern anrufen

Externe Anrufe sind Anrufe in das öffentliche Telefonnetz (Festnetz) oder über das Internet (VoIP). Welche Verbindung Sie für ein Telefonat nutzen wollen, legen Sie im Allgemeinen beim Wählen fest.

Hinweise:
- An Ihrer Basis können Sie drei externe Telefonate parallel führen (an verschiedenen Mobilteilen): zwei Telefonate über VoIP und ein Telefonat über das Festnetz.
- Sie können für bestimmte Nummern oder Vorwahlen Wählregeln definieren, in denen Sie festlegen, über welche Verbindung Ihres Telefons diese Nummern gewählt und die Telefonate abgerechnet werden sollen (Kostenkontrolle, s. S. 134).
- Das Wählen mit Telefonbuch (S. 42), Kurzwahl-Tasten (S. 93) oder Wahlwiederholungsliste (S. 49) spart wiederholtes Tippen von Rufnummern. Diese Rufnummern können Sie für den aktuellen Anruf ändern oder ergänzen.
- Wenn Sie über VoIP ins Festnetz anrufen, müssen Sie ggf. auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl mitwählen (abhängig vom VoIP-Provider). Sie können sich die Eingabe der eigenen Ortsvorwahl ersparen, wenn Sie die Vorwahl in die Konfiguration eintragen (S. 134). Die Vorwahl wird dann automatisch bei Ortsgesprächen vorangestellt.

Verbindungstyp über die Abheben-Taste auswählen und anrufen

Durch kurzes oder langes Drücken auf die Abheben-Taste [✆] können Sie den Verbindungstyp für das Telefonat festlegen (Festnetz oder VoIP).

Voraussetzung: Sie geben die Nummer ohne Leitungssuffix ein (S. 27) und haben für die Nummer keine Wählregel festgelegt.

[Ziffern] [✆] Nummer (ohne Suffix) oder IP-Adresse eingeben und Abheben-Taste **kurz**/**lang** drücken.

An Ihrem Telefon ist eine Standardverbindung festgelegt (Festnetz oder VoIP, S. 105/S. 129).

- Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste [✆], wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste [✆], wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Haben Sie Ihrem Telefon mehrere VoIP-Rufnummern zugeordnet, können Sie Mobilteil-spezifisch einstellen, welche VoIP-Rufnummer (VoIP-Account) für abgehende externe VoIP-Anrufe verwendet werden soll (Sendenummer des Mobilteils, S. 129).

Hinweis:
Benutzen Sie ein anderes GAP-kompatibles Mobilteil als die Gigaset-Mobilteile C47H, S67H, S68H, SL37H, S45 und C45, werden alle Gespräche über die Standardverbindung aufgebaut, auch wenn Sie die Abheben-Taste lang drücken. Wollen Sie über die Nicht-Standardverbindung anrufen, geben Sie am Ende der Nummer einen Stern (*) ein.

Verbindungstyp über Display-Tasten auswählen und anrufen

Voraussetzung: Die Display-Tasten Ihres Mobilteils sind mit Festnetz und/oder IP belegt (S. 93).

Festnetz / IP Display-Taste drücken, um den Verbindungstyp auszuwählen.

[Ziffern] [▢] Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch auswählen.

[✆] / [⇨] Abheben-oder Freisprech-Taste drücken.

Die Nummer wird immer über den ausgewählten Verbindungstyp angerufen.

Hinweise:
Haben Sie vor der Wahl die Display-Taste IP gedrückt und ...
– ... die Nummer mit Suffix #1 bis #6 gewählt, wird das Telefonat über den zum Suffix gehörenden VoIP-Account geführt. Ist das Suffix ungültig (z. B. ihm ist keine VoIp-Verbindung zugeordnet) wird die Nummer nicht gewählt.
– ... die Nummer ohne Suffix oder mit Suffix #0 gewählt, wird das Telefonat über die VoIP-Sendenummer des Mobilteils geführt.

Haben Sie vor der Wahl die Display-Taste Festnetz gedrückt, dürfen Sie kein Suffix angeben. Das Suffix wird sonst zusammen mit der Nummer über das Festnetz gewählt. Dies kann zu Fehlern führen!.

Verbindung über ihr Leitungssuffix auswählen und anrufen

Sie können an Ihrem Telefon neben der Festnetz- und der Gigaset.net-Nummer bis zu sechs VoIP-Rufnummern konfigurieren. Jeder Nummer (Leitung) des Telefons wird ein (Leitungs-)Suffix zugewiesen:

- der Festnetz-Nummer das Suffix #0
- den VoIP-Nummern die Suffixe #1 bis #6 (S. 119)
- der Gigaset.net-Nummer das Suffix #9

Über dieses Leitungssuffix können Sie beim Wählen die Verbindung angeben, über die Sie anrufen und abrechnen möchten.

	Nummer des gewünschten Teilnehmers eingeben.
	Suffix der Verbindung (Ihrer Rufnummer) anhängen, über die das Telefonat geführt und abgerechnet werden soll.
[✆]	Abheben-Taste drücken.

Die Verbindung wird immer über die Leitung gewählt, der das Suffix zugeordnet ist, unabhäng davon, ob Sie die Abheben-Taste [✆] **kurz** oder **lang** drücken.

Beispiel: Geben Sie die Nummer 1234567890#1 ein und drücken auf die Abheben-Taste [✆], wird die Nummer 1234567890 über die 1. VoIP-Verbindung in der Konfiguration gewählt.

Hinweis:
Geben Sie ein Suffix an, zu dem an der Basis keine VoIP-Verbindung konfiguriert ist, wird der VoIP-Statuscode 0x33 ausgegeben. Die Nummer wird nicht gewählt.

IP-Adresse eingeben

Über VoIP können Sie statt einer Rufnummer auch eine IP-Adresse wählen.

- Stern-Taste [*] drücken, um die Zahlenblöcke der IP-Adresse voneinander zu trennen (z. B. 149*246*122*28).
- Ggf. Raute-Taste [#] drücken, um die Nummer des SIP-Ports Ihres Gespächspartners an die IP-Adresse anzuhängen (z. B. 149*246*122*28#5060).

IP-Adressen können Sie **nicht** mit Leitungssuffix wählen.

Wählen abbrechen

Mit der Auflegen-Taste [↶] können Sie das Wählen abbrechen.

Gigaset S68H: Gespräch am Bluetooth-Headset weiterführen

Voraussetztung: Bluetooth ist aktiviert, Verbindung zwischen Bluetooth-Headset und Mobilteil ist aufgebaut (S. 101).

Abheben-Taste des Headsets drücken; der Verbindungsaufbau zum Mobilteil kann bis zu 5 Sekunden dauern.

Für weitere Details zu Ihrem Headset, siehe zugehörige Bedienungsanleitung.

Notrufnummern wählen – Wählregeln festlegen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie Nummern sperren oder für bestimmte Nummern festlegen, über welche Ihrer Rufnummern (Festnetz, VoIP) diese immer angerufen werden sollen (Wählregeln, s. S. 134).

Geben Sie eine Nummer ein, für die eine Wählregel definiert ist, wird diese Nummer über die in der Wählregel festgeleg-

ten Leitung gewählt – egal, ob Sie die Abheben-Taste lang oder kurz drücken. Eine ggf. eingestellte automatische Vorwahl wird der Nummer **nicht** vorangestellt.

Notrufnummern

In einigen Ländern sind Wählregeln für Notrufnummern (z. B. für den **örtlichen** Polizeinotruf) voreingestellt. Danach werden die Notrufnummern immer über das Festnetz gewählt.

Diese Wählregeln können Sie nicht löschen oder deaktivieren. Sie können jedoch die Verbindung, über die die jeweilige Notrufnummer gewählt werden soll, ändern (z. B. wenn Telefon nicht ans Festnetz angeschlossen ist). Vergewissern Sie sich jedoch, dass der VoIP-Provider der ausgewählten Verbindung Notrufnummern unterstützt.

Sind an Ihrem Telefon keine Wählregeln für Notrufnummern voreingestellt, sollten Sie selbst Wählregeln definieren (S. 134). Ordnen Sie ihnen eine Verbindung zu, von der Sie wissen, dass sie Notrufnummern unterstützt. Im Festnetz werden Notrufnummern immer unterstützt.

Beachten Sie: Sind für die Notrufummern keine Wählregeln definiert und haben Sie eine automatische Ortsvorwahl eingestellt (S. 134), wird die Ortsvorwahl auch den Notrufnummern vorangestellt, sobald sie über eine VoIP-Verbindung gewählt werden.

Bitte beachten Sie:
Notrufnummern können bei eingeschalteter Tastensperre nicht gewählt werden. Drücken Sie vor der Wahl **lang** auf die Raute-Taste (# →), um die Tastensperre zu lösen.

Gespräch beenden

(↩) Auflegen-Taste drücken.

Anruf annehmen

Ein ankommender Anruf wird dreifach am Mobilteil signalisiert: durch Klingeln, eine Anzeige im Display und Blinken der Freisprech-Taste (📢).

Hinweis:
Es werden nur Anrufe an die Empfangsnummern signalisiert, die Ihrem Mobilteil zugeordnet sind (S. 129).
Ist eine Rufnummer keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugewiesen, werden Anrufe an diese Rufnummer an keinem Mobilteil signalisiert.

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Anruf anzunehmen:

- Auf die Abheben-Taste (📞) drücken.
- Auf die Freisprech-Taste (📢) drücken.
- Auf die Display-Taste (∞) drücken, um den Anruf auf den Anrufbeantworter weiterzuleiten (S. 68).

Steht das Mobilteil in der Ladeschale und ist die Funktion Aut.Rufannahme eingeschaltet (S. 94), nimmt das Mobilteil einen Anruf automatisch an, wenn Sie es aus der Ladeschale nehmen.

Stört der Klingelton, drücken Sie die Display-Taste **Ruf aus**. Den Anruf können Sie annehmen, solange er im Display angezeigt wird.

Hinweis:
VoIP-Anrufe können Sie abweisen, indem Sie auf die Auflegen-Taste (↩) drücken. Der Anrufer erhält eine entsprechende Mitteilung.
Bei Festnetz-Anrufen bewirkt das Drücken der Auflegen-Taste das Ausschalten des Klingeltons (wie **Ruf aus**).

Gigaset S68H: Anruf am Bluetooth-Headset annehmen

Voraussetztung: Bluetooth ist aktiviert, Verbindung zwischen Bluetooth-Headset und Mobilteil ist aufgebaut (s. S. 101).

Erst wenn es am Headset klingelt. **Abheben-Taste des Headsets drücken** (es kann bis zu 5 Sekunden dauern).

Für weitere Details zu Ihrem Headset, siehe zugehörige Bedienungsanleitung.

Rufnummernübermittlung

Bei einem Anruf aus dem Internet wird die Nummer des Anrufers oder der vom Anrufer festgelegte Name am Display angezeigt.

Bei einem Anruf aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers im Display angezeigt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Ihr Festnetzanbieter unterstützt CLIP, CLI:
  - CLI (Calling Line Identification): Nummer des Anrufers wird übertragen
  - CLIP (Calling Line Identification Presentation): Nummer des Anrufers wird angezeigt
- Sie haben bei Ihrem Festnetzanbieter CLIP beauftragt.
- Der Anrufer hat beim Netzanbieter CLI beauftragt.

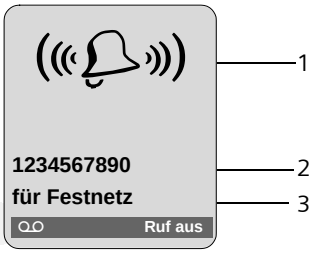
Wird die Rufnummer übermittelt und ist die Nummer des Anrufers im lokalen Telefonbuch des Mobilteils gespeichert, wird der Name aus dem Telefonbuch angezeigt. Ist dem Namen ein CLIP-Bild zugeordnet, wird dieses zusätzlich angezeigt.

Ist die Rufnummer nicht im lokalen Telefonbuch gespeichert, werden Name und Vorname des Anrufers aus dem aktuell eingestellten Online-Telefonbuch angezeigt. **Voraussetzung:** Sie haben diese Option aktiviert (s. Web-Konfigurator S. 140).

Ruf-Anzeige

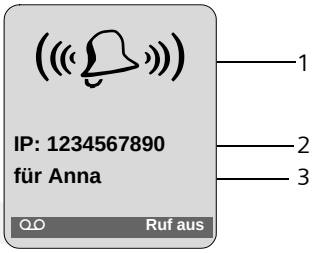
Anhand der Display-Anzeige können Sie unterscheiden, ob der Anruf an Ihre Festnetz-Nummer oder an eine Ihrer VoIP-Nummern gerichtet ist.

Anrufe an Ihre Festnetz-Nummer



1 Klingel-Symbol oder das dem Anrufer zugeordnete Clip-Bild (S. 43)
2 Nummer oder Name des Anrufers
3 Anzeige der Empfangsnummer: Es wird der Name angezeigt, den Sie Ihrer Festnetz-Nummer zugeordnet haben (S. 125).

Anrufe an Ihre VoIP-Nummer



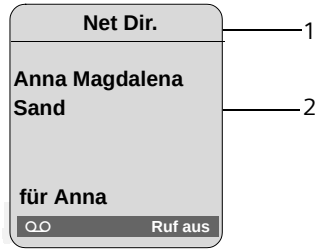
1 Klingel-Symbol oder das dem Anrufer zugeordnete Clip-Bild (S. 43)
2 Nummer oder Name des Anrufers
3 Empfangsnummer: Gibt an, welche Ihrer VoIP-Rufnummern der Anrufer gewählt hat. Den Namen vergeben Sie beim Eintragen der VoIP-Rufnummern ins Telefon (S. 120). Bei Anrufen aus dem Gigaset.net wird für Gigaset.net angezeigt.

Übernahme des Namens aus dem Online-Telefonbuch

Sie können sich den Namen anzeigen lassen, unter dem der Anrufer im Online-Telefonbuch gespeichert ist.

Voraussetzungen:

- Der Anbieter des Online-Telefonverzeichnisses, das Sie für Ihr Telefon eingestellt haben (S. 140), unterstützt diese Funktion.
- Sie haben die Anzeige des Anrufernamens über den Web-Konfigurator aktiviert (S. 140).
- Der Anrufer hat die Übertragung der Rufnummer beauftragt und nicht unterdrückt.
- Ihr Telefon hat eine Verbindung zum Internet.
- Die Rufnummer des Anrufers ist nicht im lokalen Telefonbuch des Mobilteils gespeichert.



1 Name des aktuell eingestellten Online-Telefonbuchs, aus dem der Name entnommen wurde
2 Name des Anrufers ggf. über mehrere Zeilen Ist der Name des Anrufers weder im lokalen Telefonbuch noch im Online-Telefonbuch gespeichert, wird die Nummer angezeigt.

Anzeige bei Unterdrückung der Rufnummernübermittlung

Die Nummer bzw. der Name des Anrufers wird nicht angezeigt, wenn beim Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrückt wird:

- VoIP: Der Anrufer hat die Funktion „Anonym anrufen" aktiviert.
- Festnetz: Der Anrufer hat die Funktion „Anonym anrufen" aktviert oder hat die Rufnummernübermittlung beim Festnetz-Provider nicht beauftragt.

Statt der Nummer wird Folgendes angezeigt:

- Bei einem Anruf an eine Ihrer VoIP-Rufnummern (Beispiel):

- Bei einem Anruf an Ihre Festnetz-Nummern:
  - Externruf, wenn keine Nummer übertragen wird.
  - Unbekannt, wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrückt bzw. wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung nicht beauftragt hat.

VoIP: Anzeige der Rufnummer des Angerufenen (COLP)

Voraussetzungen:

- Ihr VoIP-Provider unterstützt das Leistungsmerkmal COLP (**Co**nnected **L**ine Identification **P**resentation). Ggf. müssen Sie COLP bei Ihrem VoIP-Provider aktivieren (erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider).
- Der Angerufene hat COLR (**Co**nnected **L**ine Identification **R**estriction) nicht aktiviert.

Bei abgehenden VoIP-Anrufen wird die Rufnummer des Anschlusses, an dem der Anruf entgegengenommen wird, im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Die angezeigte Rufnummer kann sich von der Rufnummer unterscheiden, die Sie gewählt haben. Beispiele:

- Der Angerufene hat eine Anrufweiterleitung aktiviert.
- Der Anruf wurde durch Anrufübernahme an einem anderen Anschluss einer Telefonanlage angenommen.

Existiert im Telefonbuch ein Eintrag für diese Rufnummer, wird der zugehörige Name im Display angezeigt.

Hinweise:

– Auch beim Makeln, in Konferenzen und bei Rückfragen wird statt der gewählten Nummer die Rufnummer des erreichten Anschlusses (bzw. der zugehörigen Name) angezeigt.

– Bei der Übernahme der Rufnummer in das Telefonbuch (**Optionen** → Nr. ins Tel.buch) und in die Wahlwiederholungsliste wird die gewählte Nummer (nicht die angezeigte) übernommen.

Freisprechen

Beim Freisprechen halten Sie das Mobilteil nicht ans Ohr, sondern legen es z.B. vor sich auf den Tisch. So können sich auch andere an dem Telefonat beteiligen.

Freisprechen ein-/ausschalten

Beim Wählen einschalten

Nummer eingeben und Freisprech-Taste **kurz**/**lang** drücken, um den Verbindungstyp auszuwählen (S. 26).

▶ Wenn Sie jemanden mithören lassen, sollten Sie dies Ihrem Gesprächspartner mitteilen.

Zwischen Hörer- und Freisprechbetrieb wechseln

▶ Freisprech-Taste drücken, um während eines Gesprächs und beim Abhören des Anrufbeantworters das Freisprechen ein- bzw. auszuschalten.

Wenn Sie das Mobilteil während eines Gesprächs in die Ladeschale stellen wollen:

▶ Die Freisprech-Taste beim Hineinstellen gedrückt halten.

▶ Leuchtet die Freisprech-Taste nicht, Taste erneut drücken.

Wie Sie die Sprachlautstärke ändern, s. S. 95.

Mobilteil stummschalten

Sie können das Mikrofon Ihres Mobilteils während eines externen Gesprächs ausschalten. Ihr Gesprächspartner hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 105).

Mobilteil stummschalten

Steuer-Taste links drücken, um das Mobilteil stummzuschalten.

Stummschaltung aufheben

Display-Taste oder Auflegen-Taste drücken, um die Stummschaltung aufzuheben.

Mobilteil bedienen

Mobilteil ein-/ausschalten

Im Ruhezustand Auflegen-Taste **lang** drücken.

Sie hören den Bestätigungston.

Tastensperre ein-/ausschalten

Raute-Taste **lang** drücken.

Sie hören den Bestätigungston. Ist die Tastensperre eingeschaltet, sehen Sie im Display das Symbol .

Die Tastensperre schaltet sich bei einem ankommenden Anruf automatisch aus und danach wieder ein.

Hinweis:
Wenn Sie bei eingeschalteter Tastensperre versehentlich auf eine Taste drücken, erscheint im Display ein Hinweistext. Zum Ausschalten der Tastensperre Raute-Taste **lang** drücken.

Steuer-Taste

In dieser Bedienungsanleitung ist die Seite/Stelle der Steuer-Taste, die Sie in der jeweiligen Bediensituation drücken müssen, schwarz markiert (oben, unten, rechts, links). Beispiel: für „oben auf die Steuer-Taste drücken".

Die Steuer-Taste hat verschiedene Funktionen:

Im Ruhezustand des Mobilteils

- Kurz drücken: Telefonbuch des Mobilteils öffnen.
  Lang drücken: Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher öffen.
- Hauptmenü öffnen.
- Liste der Mobilteile öffnen.
- Menü zum Einstellen von Gesprächslautstärke (S. 95), Klingeltönen (S. 95) und Hinweistönen (S. 96) des Mobilteils aufrufen.

Im Hauptmenü und in Eingabefeldern

Mit der Steuer-Taste bewegen Sie die Schreibmarke nach **oben** , **unten** , **rechts** oder **links** .

In Listen und Untermenüs

- / Zeilenweise nach oben/unten blättern.
- Untermenü öffnen.
- Eine Menü-Ebene zurückspringen bzw. abbrechen.

Während eines externen Gesprächs

- Kurz drücken: Telefonbuch des Mobilteils öffnen.
  Lang drücken: Gigaset.net-Telefonbuch öffnen.
- Interne Rückfrage einleiten.
- Sprachlautstärke für Hörer- bzw. Freisprechmodus ändern.

Display-Tasten

Die aktuellen Display-Funktionen werden in der untersten Displayzeile invers dargestellt. Die Funktionen der Display-Tasten wechseln je nach Bediensituation.

Beispiel:

1 Aktuelle Funktionen der Display-Tasten werden in der untersten Display-Zeile angezeigt
2 Display-Tasten

Die wichtigsten Display-Symbole sind:

?	Linke Display-Taste, solange sie noch nicht mit einer Funktion belegt ist (S. 93).
Optionen	Ein situationsabhängiges Menü (Kontextmenü) öffnen.
C	Lösch-Taste: Zeichenweise von rechts nach links löschen.
	Eine Menü-Ebene zurückspringen bzw. Vorgang abbrechen.
E-Mail	E-Mail-Adresse aus dem Telefonbuch holen.
	Nummer ins Telefonbuch kopieren.
	Externen Anruf an den Anrufbeantworter weiterleiten.

Zurück in den Ruhezustand

Von einer beliebigen Stelle im Menü kehren Sie wie folgt in den Ruhezustand zurück:

- Auflegen-Taste **lang** drücken.

Oder:

- Keine Taste drücken: Nach 2 Min. wechselt das Display **automatisch** in den Ruhezustand.

Änderungen, die Sie nicht durch Drücken von OK, Ja, Sichern, Senden oder mit Speichern OK bestätigt bzw. gespeichert haben, werden verworfen.

Ein Beispiel für das Display im Ruhezustand finden Sie auf S. 1.

Menü-Führung

Die Funktionen Ihres Telefons werden Ihnen über ein Menü angeboten, das aus mehreren Ebenen besteht.

Hauptmenü (erste Menü-Ebene)

- Um das Hauptmenü zu öffnen, im Ruhezustand des Mobilteils drücken.

Die Hauptmenü-Funktionen werden im Display als Liste mit farbigen Symbolen angezeigt.

Auf eine Funktion zugreifen

- Mit der Steuer-Taste / zur Funktion navigieren. In der Kopfzeile des Displays wird der Name der Funktion angezeigt. Drücken Sie auf die Display-Taste OK.

Oder:

- Ziffer eingeben, die in der Menü-Übersicht (S. 21) vor der Funktion steht (Shortcut).

Das zugehörige Untermenü (die nächste Menü-Ebene) wird geöffnet.

Untermenüs

Die Funktionen der Untermenüs werden in Listenform angezeigt.

Auf eine Funktion zugreifen:

- Mit der Steuer-Taste zur Funktion blättern und OK drücken.

Oder:

- Ziffernkombination eingeben, die in der Menü-Übersicht (S. 21) vor der Funktion steht (Shortcut).

Wenn Sie die Auflegen-Taste einmal **kurz** drücken, springen Sie in die vor-

herige Menü-Ebene zurück bzw. brechen den Vorgang ab.

Korrektur von Falscheingaben

Falsche Zeichen im Text korrigieren Sie, indem Sie mit der Steuer-Taste zu der Fehleingabe navigieren. Sie können dann:

- Mit C das Zeichen links von der Schreibmarke löschen.
- Neues Zeichen links von der Schreibmarke einfügen.
- Bei der Eingabe von Uhrzeit und Datum, IP-Adressen etc. blinkendes Zeichen überschreiben.

Beispiele zu verwendeten Symbolen, Menü-Eingaben und mehrzeiligen Eingaben finden Sie im Anhang dieser Bedienungsanleitung, S. 158.

VoIP-Telefonie über Gigaset.net

Das **Gigaset.net** bietet ihnen die Möglichkeit, **direkt** mit anderen Gigaset.net-Nutzern kostenfrei über das Internet zu telefonieren – ohne einen Account bei einem VoIP-Provider einzurichten und ohne weitere Einstellungen vorzunehmen! Sie müssen lediglich Ihr Telefon mit der Stromversorgung und dem Internet-Anschluss verbinden und sich ggf. mit einem von Ihnen gewählten Namen in das Gigaset.net-Online-Telefonbuch eintragen (S. 17/S. 36).

Das **Gigaset.net** ist ein VoIP-Service der Gigaset Communications GmbH, an dem alle Benutzer eines Gigaset VoIP-Geräts teilnehmen können.

Sie können **kostenfrei** mit anderen Teilnehmern des Gigaset.net telefonieren, d. h. neben den Kosten für Ihren Internet-Anschluss fallen keine weiteren Telefonkosten an. Verbindungen zu/von anderen Netzen sind nicht möglich.

Hinweis:
Gigaset.net unterstützt Breitband-Telefonie: Gigaset.net-Gespräche, die Sie von Ihrem Gigaset S685/S675 IP (Basis und Mobilteil) mit einem anderen Breitband-fähigen Endgerät führen, sind in ausgezeichneter Klangqualität.

Jedem Gigaset VoIP-Gerät ist bereits im Lieferzustand eine Gigaset.net-Telefonnummer zugeordnet (S. 154).

Alle angemeldeten Teilnehmer sind im Gigaset.net-Telefonbuch enthalten, auf das Sie zugreifen können.

Im Gigaset.net steht Ihnen unter der Rufnummer **12345#9** ein Echo-Service zur Verfügung, mit dem Sie Ihre VoIP-Leitung prüfen können.

Nach einer Ansage sendet der Echo-Service die von Ihnen empfangenen Sprachdaten direkt als Echo zurück.

Haftungsausschluss
Das Gigaset.net ist eine freiwillige Leistung der Gigaset Communications GmbH ohne Gewähr und Haftung für die Verfügbarkeit des Netzes. Diese Leistung kann jederzeit mit einer Ankündigungsfrist von drei Monaten eingestellt werden.

Hinweis:
Wenn Sie Ihre Gigaset.net-Verbindung sechs Wochen lang nicht nutzen, wird sie automatisch deaktiviert. Sie sind für Anrufe aus dem Gigaset.net nicht erreichbar.
Die Verbindung wird wieder aktiviert:
– sobald Sie eine Suche im Gigaset.net-Telefonbuch starten oder
– über das Gigaset.net anrufen (eine Nummer mit #9 am Ende wählen) oder
– die Verbindung über den Web-Konfigurator aktivieren (S. 126)

Teilnehmer im Gigaset.net-Telefonbuch suchen

Ihr Mobilteil befindet sich im Ruhezustand.

[▢] **Lang** drücken.

[◇] Ggf. Gigaset.net aus der Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher auswählen und OK drücken.

Oder:

- Telefonbuch mit der Taste [▢] öffnen.
- Telefonbuch-Eintrag Gigaset.net auswählen und auf die Abheben-Taste [✆] drücken. Es wird eine Verbindung zum Gigaset.net-Telefonverzeichnis aufgebaut.

Hinweise:

– Der Telefonbuch-Eintrag Gigaset.net wird bei der Ameldung eines Mobilteils an der Basis auf das Mobilteil übertragen. Voraussgesetzt das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.
– Anrufe zum Gigaset.net-Telefonbuch sind immer **kostenfrei**.
– Sie können das Gigaset.net-Telefonbuch auch öffnen, indem Sie **1188#9** wählen (Rufnummer des Gigaset.net-Telefonbuchs) und die Abheben-Taste [✆] drücken.

Kann die Verbindung zum Gigaset.net-Telefonbuch nicht aufgebaut werden, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben und das Mobilteil geht in den Ruhezustand

Nachdem die Verbindung aufgebaut ist, werden Sie aufgefordert, einen Namen einzugeben, nach dem gesucht werden soll.

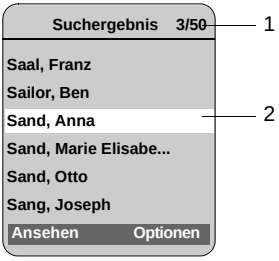
Nickname-Suche:
Namen oder Teil eines Namens eingeben (max. 25 Zeichen).

Optionen Display-Taste drücken.

Suche starten
Auswählen und OK drücken.

War die Suche erfolgreich, wird eine Trefferliste mit allen Namen angezeigt, die mit der eingegebenen Zeichenfolge beginnen.

Beispiel:



1. 3/50: Laufende Nummer/Anzahl der Treffer
2. Name eines Eintrags, ggf. abgekürzt

Mit [◇] können Sie durch die Trefferliste blättern.

Konnte **kein passender** Eintrag gefunden werden, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Die Display-Taste Neu drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

- Die Display-Taste Ändern drücken, um die Suchkriterien zu ändern. Der zuvor angegebene Name wird übernommen und kann geändert werden.

Existieren **zu viele passende** Einträge im Gigaset.net-Telefonbuch, wird statt einer Trefferliste die Meldung Zu viele Einträge gefunden! angezeigt.

- Die Display-Taste Detail drücken, um eine Detailsuche zu starten. Der zuvor angegebene Name wird übernommen und kann geändert/erweitert werden.

Teilnehmer anrufen

[◇] [✆] Teilnehmer aus der Trefferliste auswählen und Abheben-Taste drücken.

Nummer des Teilnehmers ansehen

[◇] Teilnehmer aus der Trefferliste auswählen.

Ansehen Display-Taste drücken.

Gigaset.net-Nummer und Name des Teilnehmers werden angezeigt, der Name ggf. über mehrere Zeilen.

Hinweise:

– Verbindungen zum Gigaset.net werden immer über das Internet hergestellt. Unabhängig davon, welche Standardverbindung an Ihrem Telefon eingestellt ist. [✆] lang oder kurz drücken sowie ein "*" am Ende der Nummer haben keinen Effekt.
– Sie können das Gigaset.net-Telefonbuch öffnen und Verbindungen aufbauen, auch wenn Sie sich nicht in das Gigaset.net-Telefonbuch eingetragen haben.

Weitere Funktionen nutzen

Voraussetzung: Die Trefferliste wird angezeigt.

[◯] (Eintrag auswählen) ➜ Optionen

Folgende Funktionen können Sie mit [◯] auswählen:

Nr. ins Tel.buch
Nummer in das Telefonbuch des Mobilteils übernehmen. Nummer und Name (ggf. gekürzt, max. 16 Zeichen) werden in das Telefonbuch übernommen.

▶ Eintrag ggf. ändern und speichern (S. 42).

Es wird wieder die Trefferliste angezeigt.

Neue Suche
Suche mit neuem Namen starten (S. 35).

Eigene Daten
Siehe „Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen" auf S. 36.

Hinweis:
Wenn Sie eine Gigaset.net-Nummer aus dem lokalen Telefonbuch wählen, wird die Verbindung automatisch über das Gigaset.net (Internet) hergestellt.

Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen

Sie haben folgende Möglichkeiten:

◆ Ändern Sie den Namen Ihres Eintrags im Gigaset.net-Telefonbuch
◆ Löschen Sie Ihren Eintrag aus dem Gigaset.net-Telefonbuch
◆ Wenn Sie bei der Inbetriebnahme des Telefons keinen Namen angegeben haben (S. 17), einen Namen festlegen und sich in das Telefonbuch eintragen.

Eigenen Eintrag ansehen

Sie sind mit dem Gigaset.net-Telefonbuch verbunden:

▶ Optionen ➜ Eigene Daten auswählen und OK drücken.

Ihre Gigaset.net-Nummer und ggf. Ihr aktuell eingetragener Name werden angezeigt.

Namen eintragen/ändern

Ändern Display-Taste drücken.

Namen ändern oder neuen Namen eingeben (max. 25 Zeichen) und OK drücken. Mit C können Sie den Namen löschen.

Existiert im Gigaset.net-Telefonbuch noch kein Eintrag mit diesem Namen, wird der Name gespeichert. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Existiert bereits ein Eintrag mit diesem Namen oder enthält der angegebene Name nicht erlaubte Zeichen, werden Sie aufgefordert, einen anderen Namen einzugeben.

Hinweis:
Wenn Sie den Namen löschen, wird Ihr Eintrag aus dem Telefonbuch gelöscht. Sie sind für andere Gigaset.net-Teilnehmer nicht mehr „sichtbar". Über Ihre Gigaset.net-Nummer sind Sie jedoch weiterhin erreichbar. Wie Sie sich die Nummer anzeigen lassen, s. S. 154.

Gigaset.net-Teilnehmer anrufen

Sie können einen Gigaset.net-Teilnehmer direkt über das Gigaset.net-Telefonbuch anrufen (s. o.) oder über seine Gigaset.net-Nummer:

/ Gigaset.net-Nummer (inklusive #9) eingeben oder aus dem Mobilteil-Telefonbuch auswählen.

Abheben-Taste drücken.

Jede Nummer mit #9 am Ende wird über Gigaset.net gewählt.

Netzdienste

Netzdienste sind Funktionen. die Ihr Festnetz- bzw. VoIP-Provider Ihnen zur Verfügung stellt.

Anonym anrufen - Nummernanzeige unterdrücken

Sie können die Übertragung Ihrer Rufnummer unterdrücken (CLIR = Calling Line Identification Restriction). Ihre Rufnummer wird dann beim Angerufenen nicht angezeigt. Sie rufen anonym an.

Voraussetzungen:

- Für anonyme Anrufe über Ihre Festnetz-Verbindung müssen Sie einen entsprechenden Dienst (Leistungsmerkmal) bei Ihrem Festnetzanbieter beauftragt haben.
- Anonyme Anrufe sind nur über VoIP-Verbindungen möglich, bei denen der Provider die Funktion „Anonym anrufen" unterstützt. Ggf. müssen Sie die Funktion bei den Providern Ihrer VoIP-Verbindungen aktivieren.

„Anonym anrufen" für alle Anrufe ein-/ausschalten

Sie können die Nummernunterdrückung für alle Verbindungen Ihres Telefons (Festnetz und VoIP) auf Dauer ein-/ausschalten.

Bei eingeschalteter Funktion wird die Rufnummer sowohl bei Anrufen über das Festnetz als auch bei Anrufen über eine VoIP-Verbindung unterdrückt. Die Nummernunterdrückung ist für alle angemeldeten Mobilteile eingeschaltet.

▢ → Netzdienste

Alle Rufe anonym

Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

Ist die Funktion Alle Rufe anonym eingeschaltet, wird im Ruhe-Display des Mobilteils Nr. unterdrücken aktiviert angezeigt.

„Anonym anrufen" für den nächsten Anruf ein-/ausschalten

Sie können die Einstellung für die Nummernunterdrückung für den nächsten Anruf ändern.

▢ → Netzdienste → Nächste Wahl Anonym:

Ja / Nein auswählen, um die Nummernunterdrückung ein-/auszuschalten und **Wählen** drücken.

Rufnummer ggf. mit Leitungssuffix eingeben.

Senden Display-Taste drücken. Die Nummer wird gewählt. Haben Sie kein Leitungssuffix angegeben, wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt.

Weitere Netzdienste im Festnetz

Die folgenden Netzdienste können Sie nur für Anrufe über das Festnetz nutzen. Sie müssen sie bei Ihrem Festnetz-Anbieter beauftragen.

▶ **Bei Problemen wenden Sie sich an Ihren Netzanbieter.**

Eine Beschreibung der Leistungsmerkmale erhalten Sie im Allgemeinen auf den Internet-Seiten oder in den Filialen Ihres Netzanbieters, z. B. bei T-Com unter www.t-com.de/faq oder in jedem T-Punkt.

Einstellungen für alle Anrufe

Haben Sie eine der folgenden Prozeduren abgeschlossen, wird ein Code gesendet.

▶ Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste ☎ drücken.

Folgende Leistungsmerkmale können Sie einstellen:

Allgemeine Anrufweiterschaltung

[▭] → [✆] → Festnetz → Anrufweitersch.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Wann:

Sofort / BeiNichtm. / BeiBesetzt auswählen.

Sofort: Anrufe werden sofort weitergeschaltet, d.h. an Ihrem Telefon werden keine Anrufe an Ihre Festnetz-Nummer mehr signalisiert.

BeiNichtm.: Anrufe werden weitergeschaltet, wenn nach mehrmaligem Klingeln niemand abhebt.

BeiBesetzt: Anrufe werden weitergeschaltet, wenn bei Ihnen besetzt ist.

Rufnr.:

Display-Taste Ändern drücken. Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll, und Sichern drücken. Sie können eine Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.

Status:

Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten.

▶ Display-Taste Senden drücken.

▶ Nach der Ansage aus dem Telefonnetz Auflegen-Taste [☎] drücken.

Anklopfen ein-/ausschalten

Bei eingeschaltetem Anklopfen hört ein Anrufer auf der Festnetz-Leitung das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch über Ihre Festnetz-Leitung führen. Dieser Anruf wird sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anrufe auf der VoIP-Leitung werden nicht als Anklopfer angezeigt. Sie werden an anderen angemeldeten Mobilteilen signalisiert. Ist kein anderes Mobilteil verfügbar, hört der Anrufer den Besetztton.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, s. S. 40.

[▭] → [✆] → Festnetz → Anklopfen

Status: Ein-/ausschalten.

▶ Display-Taste Senden drücken.

▶ Nach der Ansage aus dem Telefonnetz Auflegen-Taste [☎] drücken.

Hinweis:
Die Einstellung hat keine Auswirkung auf das Verhalten bei anklopfenden Anrufen auf der VoIP-Leitung. Wie Sie das Anklopfen für die VoIP-Leitung ein-/ausschalten, s. S. 41.

Funktionen während eines Gesprächs

Rückruf einleiten

Sie hören den Besetztton.

Optionen → Rückruf

[☎] Auflegen-Taste drücken.

Rückfragen

Während eines Gesprächs:

Rückfr. Display-Taste drücken.

[▦] Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und OK drücken.

Die Nummer wird über die Festnetz-Leitung gewählt.

Hinweis:
Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

◆ Makeln:
  ▶ Mit [◯] zwischen den Teilnehmern wechseln.
  – Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: Optionen Gespräch trennen.

◆ Konferenz:
  – Mit beiden Teilnehmern telefonieren: Display-Taste Konfer. drücken.
  – Konferenz beenden (Makeln): Display-Taste Einzeln drücken.
  – Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste [☎] drücken.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (S. 39).

Abheben Display-Taste drücken.

Oder: Wird die Nummer des Anrufers nicht übermittelt:

Optionen ➜ Anklopf. annehmen

Sie haben die Möglichkeit, zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweise:
- Ohne CLIP wird ein anklopfender Anruf nur durch Signalton angezeigt.
- War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
- Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch abweisen.

Anklopfen abweisen

Optionen ➜ Anklopf. abweisen

Funktionen nach einem Anruf

Rückruf vorzeitig löschen

▭ ➜ ✆ ➜ Rückruf aus

Haben Sie den Rückruf gelöscht, wird ein Code gesendet.

▶ Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste ☎ drücken.

Weitere Netzdienste für VoIP

Die folgenden Netzdienste können Sie für Anrufe über die VoIP-Leitung nutzen.

Einstellungen für alle Anrufe

Allgemeine Anrufweiterschaltung

Voraussetzung: Der VoIP-Provider unterstützt die Anrufweiterschaltung.

▭ ➜ ✆ ➜ VoIP ➜ Anrufweitersch.

Es wird eine Liste mit den konfigurierten und aktivierten VoIP-Rufnummern und der Gigaset.net-Nummer Ihres Telefons angezeigt. Die Rufnummern, für die eine Anrufweiterschaltung aktiviert ist, sind mit √ gekennzeichnet.

▶ Wählen Sie die Rufnummer aus, für die Sie eine Anrufweiterschaltung aktivieren bzw. deaktivieren wollen, und drücken Sie OK.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Wann:

Sofort / BeiNichtm. / BeiBesetzt wählen.

Sofort: Anrufe werden sofort weitergeschaltet, d. h. an Ihrem Telefon werden keine Anrufe für diese VoIP-Rufnummer mehr signalisiert.

BeiNichtm.: Anrufe werden weitergeschaltet, wenn nach mehrmaligem Klingeln niemand abhebt.

BeiBesetzt: Anrufe werden weitergeschaltet, wenn bei Ihnen besetzt ist.

Rufnr.:

Display-Taste Ändern drücken. Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll, und Sichern drücken.

Bei der Weiterschaltung einer Ihrer VoIP-Rufnummer können Sie eine Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.

Bei der Weiterschaltung Ihrer Gigaset.net-Nummer müssen Sie eine andere Gigaset.net-Nummer angeben.

Status:

Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten.

▶ Display-Taste Sichern drücken.

Beachten Sie bitte, dass bei der Anrufweiterschaltung Ihrer VoIP-Rufnummern zusätzliche Kosten anfallen können. Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider.

Anklopfen ein-/ausschalten

Voraussetzung: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (s. Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen auf S. 127).

Bei eingeschaltetem Anklopfen hört ein Anrufer auf einer Ihrer VoIP-Leitungen das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch über diese VoIP-Leitung führen. Dieser Anruf wird sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anrufe auf der Festnetz-Leitung klopfen nicht an. Sie werden an anderen angemeldeten Mobilteilen signalisiert, denen die Festnetz-Nummer als Empfangsnummer zugeordnet ist. Ist kein anderes Mobilteil verfügbar, hört der Anrufer den Besetztton.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, s. S. 41.

[▢] → [⚙] → VoIP → Anklopfen

Status: Ein-/ausschalten.

▸ Display-Taste **Sichern** drücken.

Hinweis:
Die Einstellung gilt für alle VoIP-Rufnummern. Sie hat keine Auswirkung auf das Verhalten bei anklopfenden Anrufen auf der Festnetz-Leitung. Wie Sie das Anklopfen für die Festnetz-Leitung ein-/ausschalten, s. S. 39

Funktionen während eines Gesprächs

Voraussetzung: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (s. Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen auf S. 127).

Rückfragen

Während eines Gesprächs:

Rückfr. Display-Taste drücken.

[⠿] [✆] Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und Abheben-Taste [✆] **kurz**/**lang** drücken.

Die Nummer muss über VoIP gewählt werden.

Hinweis:
Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Wenn sich der Teilnehmer meldet, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Makeln:
  - ▸ Mit [◯] zwischen den Teilnehmern wechseln.
  - ▸ Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: **Optionen** Gespräch trennen.
- Konferenz:
  - ▸ Mit beiden Teilnehmern telefonieren: Display-Taste **Konfer.** drücken.
  - ▸ Konferenz beenden (Makeln): Display-Taste **Einzeln** drücken.
  - ▸ Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste [⏻] drücken.
- Weiterleiten (Provider-abhängig):

  Voraussetzung: Sie makeln und haben den gerade aktiven Teilnehmer selbst angerufen.

  - ▸ Um die beiden externen Teilnehmer zu verbinden: **Optionen** Anruf weiterleit.

  War die Weiterschaltung erfolgreich, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Danach geht das Mobilteil in den Ruhezustand.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (S. 41).

Abheben Display-Taste drücken.

Sie haben die Möglichkeit, zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweise:
- War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
- Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch abweisen.

Telefonbuch und Listen nutzen

Zur Verfügung stehen:

- Telefonbuch,
- Call-by-Call-Liste
- Ggf. Online-Telefonbücher
- Wahlwiederholungsliste
- SMS-, E-Mail- und Messenger-Liste
- Anruferliste
- Anrufbeantworterliste (nur Gigaset S675/S685 IP)

In Telefonbuch und Call-by-Call-Liste können Sie insgesamt max. 250 Einträge speichern (Anzahl abhängig vom Umfang der einzelnen Einträge).

Telefonbuch und Call-by-Call-Liste erstellen Sie individuell für Ihr Mobilteil. Sie können die Listen oder einzelne Einträge jedoch an andere Mobilteile senden (S. 44).

Telefonbuch/Call-by-Call-Liste

Hinweis:
Für den Schnellzugriff auf eine Nummer aus dem Telefonbuch oder der Call-by-Call-Liste (Kurzwahl) können Sie die Nummer auf eine Taste legen (S. 44).

Telefonbuch

Im **Telefonbuch** speichern Sie

- bis zu drei Nummern und zugehörige Vor- und Nachnamen,
- VIP-Vermerk und VIP-Klingelton (optional),
- E-Mail Adresse (optional),
- CLIP-Bilder (optional)
- Jahrestage mit Signalisierung.

▶ Telefonbuch im Ruhezustand mit der Taste [▢] öffnen.

Länge der Einträge (Telefonbuch)

3 Nummern: je max. 32 Ziffern

Vor- und Nachname: je max. 16 Zeichen

E-Mail Adresse: max. 60 Zeichen

Hinweise:
Einige VoIP-Anbieter unterstützen bei Anrufen ins Festnetz keine Ortsgespräche. Tragen Sie in diesem Fall die Festnetz-Nummer immer mit Ortsvorwahl ins Telefonbuch ein. Alternativ können Sie auch über den Web-Konfigurator eine Vorwahl festlegen, die bei Anrufen über VoIP automatisch allen ohne Vorwahl gewählten Nummern vorangestellt wird (S. 134).

Call-by-Call-Liste

In der **Call-by-Call-Liste** speichern Sie Vorwahlen von Netzanbietern (sog. „Call-by-Call-Nummern"), die Sie den Nummern bei der Wahl über das Festnetz voranstellen können.

▶ Call-by-Call-Liste im Ruhezustand mit der Taste [⇨] öffnen.

Länge der Einträge

Nummer: max. 32 Ziffern
Name: max. 16 Zeichen

Nummer im Telefonbuch speichern

[▢] → Neuer Eintrag

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Vorname / Nachname:
In mindestens einem der Felder einen Namen eingeben.

Tel. / Tel. (Büro) / Tel. (Mobil)
In mindestens einem der Felder eine Nummer eingeben.

E-Mail
E-Mail Adresse eingeben.

Jahrestag:
Ein oder Aus auswählen.

Bei Einstellung Ein:
Jahrestag (Datum) und Jahrestag (Zeit) eingeben (S. 46) und Signalisierungsart auswählen: Jahrestag (Signal).

CLIP-Bild

Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (CLIP).

Ggf. Bild auswählen, das bei einem Anruf des Teilnehmers angezeigt werden soll.

Zur Auswahl stehen:

– CLIP-Bilder, die im Lieferumfang des Mobilteils enhalten sind
– und am Gigaset S68H zusätzlich eigene Bilder, die Sie vom PC auf das Mobilteil geladen haben (S. 162).

Die Bilder sind im Media Pool des Mobilteils gespeichert (S. 97).

▶ Änderungen speichern (S. 160).

Hinweise:

– Wie Sie IP-Adressen eingeben, lesen Sie auf S. 27.
– Soll eine Nummer immer über eine bestimmte Verbindung gewählt werden, können Sie das Leitungssuffix dieser Verbindung an die Nummer anhängen (S. 27).
– Fügen Sie am Ende einer Nummer einen Stern (*) ein, wird diese Nummer über die Nicht-Standardverbindung (S. 105) gewählt, auch wenn Sie die Abheben-Taste kurz drücken. Vorausgesetzt, die Nummer unterliegt keiner Wählregel (S. 134).
– Mit dem Web-Konfigurator können Sie das Telefonbuch in eine Datei an Ihrem PC speichern, dort bearbeiten und wieder auf das Mobilteil zurückschreiben (S. 142). Oder Sie übertragen Outlook-Kontakte vom PC in das Telefonbuch des Mobilteils.

Nummer in der Call-by-Call-Liste speichern

→ Neuer Eintrag

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Nummer:

Nummer eingeben.

Name:

Namen eingeben.

Telefonbuch-/Call-by-Call-Listen-Eintrag auswählen

/ Telefonbuch oder Call-by-Call-Liste öffnen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

◆ Mit zum Eintrag blättern, bis der gesuchte Name ausgewählt ist.
◆ Das erste Zeichen des Namens (im Telefonbuch: Erstes Zeichen des Nachnamens bzw. des Vornamens, wenn **nur** der Vorname eingetragen ist) eingeben, ggf. mit zum Eintrag blättern.

Mit Telefonbuch/Call-by-Call-Liste wählen

/ → (Eintrag auswählen; S. 43)

Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 26).

Hinweis:

IP-Adressen können Sie nur über VoIP wählen.

Telefonbuch-/Call-by-Call-Listen-Einträge verwalten

/ → (Eintrag auswählen; S. 43)

Eintrag ansehen

Ansehen Display-Taste drücken. Eintrag wird angezeigt.
Zurück mit OK.

Eintrag ändern

Ansehen Ändern
Display-Tasten nacheinander drücken.

▶ Änderungen ausführen und speichern.

Weitere Funktionen nutzen

[▢] / [✉] ➜ [▢] (Eintrag auswählen; S. 43)

Optionen Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit [▢] auswählen:

Nr. verwenden
Eine gespeicherte Nummer ändern oder ergänzen und dann wählen (Abheben-Taste [✆] drücken).

Eintrag ändern
Ausgewählten Eintrag ändern.

Eintrag löschen
Ausgewählten Eintrag löschen.

Eintrag als VIP (nur Telefonbuch)
Telefonbuch-Eintrag als **VIP** (Very Important Person) markieren und ihm eine bestimmte Klingelmelodie zuweisen. Sie erkennen VIP-Anrufe dann an der Klingelmelodie.

Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (S. 29).

Eintrag senden
Einzelnen Eintrag an ein Mobilteil senden (S. 44).

Liste löschen
Alle Einträge im Telefonbuch oder in der Call-by-Call-Liste löschen.

Liste senden
Komplette Liste an ein Mobilteil senden (S. 44).

Speicherplatz
Anzahl der noch freien Einträge in Telefonbuch und Call-by-Call-Liste anzeigen lassen.

Über Kurzwahl-Tasten wählen

Wie Sie die Ziffern-Tasten Ihres Mobilteils mit Nummern belegen, ist auf S. 93 beschrieben.

▶ Die jeweilige Kurzwahl-Taste **lang** drücken.

Steht im Telefonbuch am Ende der Nummer ein gültiges Leitungssuffix (z. B: #1), wird die Nummer über die zum Suffix gehörende Leitung gewählt (S. 119).

Steht am Ende der Nummer nur eine Raute (#), wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt.

Steht am Ende der Nummer ein Stern (*), wird sie über die Nicht-Standard-Verbindung gewählt.

Ist kein Suffix eingetragen, wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt. Ausnahme: Es ist eine Wählregel für die Nummer definiert (S. 134).

Telefonbuch/Call-by-Call-Liste an ein anderes Mobilteil übertragen

Voraussetzungen:

- Empfänger- und Sender-Mobilteil sind an derselben Basis angemeldet.
- Das andere Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.

[▢] / [✉]
➜ [▢] (Eintrag auswählen; S. 43)
➜ Optionen ➜ Eintrag senden / Liste senden ➜ an Intern

[▢] Interne Nummer des Empfänger-Mobilteils auswählen und OK drücken.

Die erfolgreiche Übertragung wird mit einer Meldung und mit dem Bestätigungston am Empfänger-Mobilteil bestätigt.

Sie können mehrere einzelne Einträge nacheinander übertragen, indem Sie die Abfrage Weiteren Eintrag senden? mit Ja beantworten.

Hinweis:
Das komplette **Telefonbuch** können Sie auch über den Datentransfer senden, ohne das Telefonbuch zu öffnen:
[▢] ➜ [★] ➜ Datentransfer ➜ Telefonbuch

Bitte beachten Sie:

- Einträge mit identischen Rufnummern werden beim Empfänger nicht überschrieben.
- Die Übertragung wird abgebrochen, wenn das Telefon klingelt oder der Speicher des Empfänger-Mobilteils voll ist.

Gigaset S68H: Telefonbucheinträge mit Bluetooth als vCard übertragen

Im Bluetooth-Modus (s. S. 101) können Sie Telefonbucheinträge im vCard-Format übertragen, z.B. zum Austauschen von Einträgen mit Ihrem Mobiltelefon.

Voraussetzungen:

- Ihre eigene Vorwahlnummer ist im Telefon gespeichert (S. 103)
- Bluetooth ist aktiviert (S. 101)
- Das Gerät, an das Sie Einträge senden wollen (z.B. Mobiltelefon), ist beim Mobilteil als Bluetooth-Gerät angemeldet (S. 101).

▢ → ▢ (Eintrag auswählen) → Optionen → Eintrag senden / Liste senden

vCard via Bluetooth
Auswählen und OK drücken.

Die Liste Bekannte Geräte (S. 101) wird angezeigt.

▢ Gerät auswählen und OK drücken.

vCard mit Bluetooth empfangen

Übersendet ein Gerät aus der Liste Bekannte Geräte (S. 101) eine vCard an Ihr Mobilteil, so geschieht dies automatisch und Sie werden am Display darüber informiert.

Ist das sendende Gerät nicht in der Liste aufgeführt, werden Sie am Display zur Eingabe der Geräte-PIN des sendenden Geräts aufgefordert:

▦ Ggf. PIN des **sendenden** Bluetooth-Geräts eingeben und OK drücken.

Die übertragene vCard steht als Telefonbucheintrag zur Verfügung.

Angezeigte Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Sie können Nummern in das Telefonbuch übernehmen, die in einer Liste, z.B. der Anruferliste oder der Wahlwiederholungsliste, in einer SMS oder während eines Gesprächs angezeigt werden.

Es wird eine Nummer angezeigt:

Optionen → Nr. ins Tel.buch

Oder:

→📖 Display-Taste drücken.

Das Telefonbuch wird geöffnet.

Neuer Eintrag / Telefonbuch-Eintrag Auswählen und OK drücken.

☎ / ▦ / ▯ Auswählen und OK drücken.

Die Nummer wird in das entsprechende Nummern-Feld (Tel. / Tel. (Büro) / Tel. (Mobil)) übernommen.

▶ Ggf.den Eintrag vervollständigen, s. S. 42.

Gigaset S675/S685 IP:
Während der Nummernübernahme aus der Anrufbeantworterliste wird die Nachrichtenwiedergabe unterbrochen.

Nummer oder E-Mail Adresse aus Telefonbuch übernehmen

In vielen Bediensituationen können Sie das Telefonbuch öffnen, um z.B. eine Nummer oder E-Mail- Adresse zu übernehmen. Ihr Mobilteil muss nicht im Ruhezustand sein.

▶ Je nach Bediensituation das Telefonbuch mit ▢ oder 📖 öffnen.

▢ Eintrag auswählen (S. 43).

Jahrestag im Telefonbuch speichern

Sie können zu jeder Nummer im Telefonbuch einen Jahrestag speichern und eine Zeit angeben, zu der am Jahrestag ein Erinnerungsruf erfolgen soll.

Jahrestage werden automatisch in den Kalender aufgenommen (S. 98).

[▢] → [▢] (Eintrag auswählen; S. 43)

Ansehen **Ändern**
Display-Tasten nacheinander drücken.

[▢] In die Zeile Jahrestag: springen.

[▢] Ein auswählen.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Jahrestag (Datum)
Tag/Monat/Jahr 8-stellig eingeben.

Jahrestag (Zeit)
Stunde/Minute für den Erinnerungsruf 4-stellig eingeben.

Jahrestag (Signal)
Art der Signalisierung auswählen.

▸ Änderungen speichern (S. 160).

Hinweis:
Für einen Erinnerungsruf ist die Zeitangabe notwendig. Wenn Sie die optische Signalisierung gewählt haben, ist die Zeitangabe nicht nötig und wird automatisch auf 00:00 gesetzt.

Jahrestag ausschalten

[▢] → [▢] (Eintrag auswählen; S. 43)

Ansehen **Ändern**
Display-Tasten nacheinander drücken.

[▢] In die Zeile Jahrestag: springen.

[▢] Aus auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Erinnerungsruf an einem Jahrestag

Ein Erinnerungsruf wird mit dem ausgewählten Klingelton am Mobilteil signalisiert.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

SMS SMS schreiben.

Aus Display-Taste drücken, um den Erinnerungsruf zu quittieren und zu beenden.

Entgangenen Jahrestag ansehen

Auf einen verstrichenen und nicht quittierten Jahrestag werden Sie im Ruhezustand durch die **einmalige** Anzeige von **Termin** erinnert.

▸ Termin ansehen:

Termin Display-Taste drücken.

Sie haben nun folgende Möglichkeiten:

SMS SMS schreiben.

Löschen Erinnerung löschen.
Nach dem Löschen Display-Taste ↩ oder **Zurück** drücken: Zurück in den Ruhezustand, **Termin** wird nicht mehr angezeigt.

Entgangene Jahrestage können Sie auch anschließend noch ansehen (s. S. 100).

Online-Telefonverzeichnisse benutzen

Abhängig von Ihrem Provider können Sie Online-Telefonverzeichnisse (= Online-Telefonbuch und -Branchenbuch, z. B. „Gelbe Seiten“) nutzen.

Welches Online-Telefonverzeichnis im Internet Sie nutzen wollen, können Sie über den Web-Konfigurator einstellen (S. 140).

Haftungsausschluss
Die Gigaset Communications GmbH übernimmt keine Gewähr und Haftung für die Verfügbarkeit dieses Dienstes. Diese Leistung kann jederzeit eingestellt werden.

Online-Telefonbuch/-Branchenbuch öffnen

Voraussetzung: Das Mobilteil befindet sich im Ruhezustand und eine VoIP-Leitung ist frei.

[▭] **Lang** drücken. Es wird die Liste der Online-Telefonbücher geöffnet. Es werden die providerspezifischen Namen angezeigt.

[▭] Telefonbuch (Online-Telefonbuch oder Branchenbuch) aus der Liste auswählen und OK drücken.

Oder:

In den lokalen Telefonbüchern der angemeldeten Mobilteile finden Sie die Einträge Online-Tel.buch, Gelbe Seiten für die Online-Telefonbücher. Über diese Einträge können Sie die für Ihr Telefon eingestellten Online-Telefonbücher (S. 140) öffnen.

- Telefonbuch mit der Taste [▭] öffnen.
- Eintrag Online-Tel.buch für das Online-Telefonbuch bzw. Eintrag Gelbe Seiten für das Branchenbuch auswählen und auf die Abheben-Taste [✆] drücken.

Es wird eine Verbindung zum Online-Telefonbuch bzw. Branchenbuch aufgebaut.

Hinweise:

– Die Telefonbuch-Einträge Online-Tel.buch / Gelbe Seiten werden bei der Anmeldung an der Basis auf das jeweilige Mobilteil übertragen (S. 86). Voraussetzung: Das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge empfangen.
– Eine Verbindung zum Online-Telefonbuch können Sie auch wie folgt aufbauen:
  - Im Ruhezustand die Nummer 1#91 wählen und danach die Abheben-Taste [✆] drücken.
  - Eine Verbindung zum Branchenbuch bauen Sie auf, wenn Sie 2#91 wählen.
  - Eine Verbindung zum Gigaset.net-Telefonbuch bauen Sie auf, wenn Sie 1188#9 wählen.

Anrufe zum Online-Telefonbuch sind immer kostenfrei.

Eintrag suchen

Voraussetzung: Sie haben das Online-Telefonbuch/-Branchenbuch geöffnet.

- Mehrzeilige Eingabe vornehmen:

Name: (Online-Telefonbuch) / Branche/Name: (Branchenbuch)
: Namen, Teil eines Namens bzw. Branche eingeben (max. 30 Zeichen).

Stadt:
: Namen der Stadt eingeben, in der der gesuchte Teilnehmer wohnt.

Nummer:
: Nummer eingeben (max. 30 Zeichen).

- Die Display-Taste Suchen drücken, um die Suche zu starten.

Sie müssen entweder in Name: bzw. Branche/Name: **und** in Stadt: Angaben machen oder in Nummer. Die Suche über die Nummer ist nur möglich, wenn das gewählte Online-Telefonbuch die Nummernsuche unterstützt. Zur Eingabe von Text s. S. 160.

Gibt es mehrere Städte mit dem angegebenen Namen, wird eine Liste der gefundenen Städte angezeigt:

[▭] Stadt auswählen.
Mit Ansehen können Sie sich die Detail-Informationen zur ausgewählten Stadt anzeigen lassen.
Wurde keine passende Stadt gefunden: Drücken Sie Ändern, wenn Sie die Suchkriterien ändern wollen. Die Angaben für Branche/Name und Stadt werden übernommen und können geändert werden.

OK Display-Taste drücken, um die Suche fortzusetzen.

Wird kein Teilnehmer gefunden, auf den die angegebenen Suchkriterien zutreffen, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Die Display-Taste Neu drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

- Die Display-Taste Ändern drücken, um die Suchkriterien zu ändern. Der angegebene Name und die Stadt werden über-

nommen und können geändert werden.

Ist die Trefferliste zu umfangreich, werden keine Treffer angezeigt. Es wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

▶ Display-Taste **Detail** drücken, um eine Detailsuche zu starten (S. 48).

Oder

▶ Provider-abhängig: Wird im Display die Anzahl der Treffer angezeigt, können Sie sich die Trefferliste auch anzeigen lassen. Drücken Sie auf die Display-Taste **Ansehen**.

Suchergebnis (Trefferliste)

Das Suchergebnis wird in einer Liste am Display angezeigt. Beispiel:

1. 2/50: Laufende Nummer/Anzahl der Treffer (ist die Trefferanzahl >99, wird nur die laufende Nummer angezeigt)
2. Vier Zeilen mit Namen, Branche, Telefonnummer und Adresse des Teilnehmers (ggf. gekürzt)

Sie haben folgende Möglichkeiten:

▶ Mit [⇕] können Sie durch die Liste blättern.

▶ Display-Taste **Ansehen** drücken. Es werden alle Informationen des Eintrags (Name, ggf. Branche, Adresse, Telefonnummern) ungekürzt angezeigt. Mit [⇕] können Sie durch den Eintrag blättern.

Über **Optionen** haben Sie zusätzlich folgende Möglichkeiten:

Detailsuche Suchkriterien verfeinern und Trefferliste einschränken (S. 48).

Neue Suche Neue Suche starten.

Nr. ins Tel.buch Nummer des Eintrags ins Mobilteil-Telefonbuch übernehmen (S. 45). Der Nachname wird ins Namensfeld des Telefonbuchs übernommen.

Teilnehmer anrufen

Voraussetzung: Es wird eine Trefferliste angezeigt.

▶ Eintrag auswählen und Abheben-Taste [✆] drücken.

Enthält der Eintrag nur eine Nummer, wird diese gewählt.

Enthält der Eintrag mehrere Telefonnummern, wird eine Liste der Nummern angezeigt.

▶ Mit [⇕] Nummer auswählen und Abheben-Taste [✆] erneut drücken.

Detailsuche starten

Mit der Detailsuche können Sie die Trefferanzahl einer vorherigen Suche mit Hilfe weiterer Suchkriterien (Vornamen und/oder Straße) einschränken.

Voraussetzung: Es wird das Ergebnis einer Suche angezeigt (Trefferliste mit mehreren Einträgen oder Meldung wegen zu vieler Treffer).

Detail Display-Taste drücken.

Oder

Optionen ➔ Detailsuche Auswählen und **OK** drücken.

Die Suchkriterien der vorherigen Suche werden übernommen und in die entsprechenden Felder eingetragen.

Name: (Online-Telefonbuch) /
Branche/Name: (Branchenbuch)
Ggf. Namen/Branche ändern oder Teilnamen erweitern.

Stadt: Ggf. Namen der Stadt ändern.

Straße: Ggf. Straßennamen eingeben (max. 30 Zeichen).

Vorname: (nur im Online-Telefonbuch) Ggf. Vornamen eingeben (max. 30 Zeichen).

Suchen Detailsuche starten.

Wahlwiederholungsliste

In der Wahlwiederholungsliste stehen die 20 am Mobilteil zuletzt gewählten Nummern (max. 32 Ziffern). Steht eine der Nummern im Telefonbuch, wird der zugehörige Name angezeigt.

Aus Wahlwiederholungsliste wählen

[✆] Taste **kurz** drücken.

[▲▼] Eintrag auswählen.

[✆] Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 26).

Bei Anzeige eines Namens können Sie sich mit der Display-Taste **Ansehen** die dazugehörige Nummer anzeigen lassen.

Einträge der Wahlwiederholungsliste verwalten

[✆] Taste **kurz** drücken.

[▲▼] Eintrag auswählen.

Optionen Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit [▲▼] auswählen:

Nr. ins Tel.buch
Eintrag ins Telefonbuch übernehmen (S. 45).

Aut. Wahlwiederh.
Die gewählte Nummer wird in festen Abständen (mind. alle 20 Sek.) automatisch gewählt. Dabei blinkt die Freisprech-Taste, „Lauthören" ist eingeschaltet.

– Teilnehmer meldet sich: Abheben-Taste [✆] drücken. Die Funktion ist beendet.
– Kein Teilnehmer meldet sich: Der Ruf bricht nach ca. 30 Sek. ab. Nach Drücken einer beliebigen Taste oder zehn erfolglosen Versuchen endet die Funktion.

Nr. verwenden
(wie im Telefonbuch, S. 44)

Eintrag löschen
Ausgewählten Eintrag löschen.

Liste löschen
Komplette Liste löschen.

Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen

Mit der Nachrichten-Taste [✉] rufen Sie folgende Listen auf:

- Anrufbeantworterliste
- Netz-Anrufbeantworter, s. S. 83
  Für jeden Netz-Anrufbeantworter wird eine eigene Liste angezeigt.
  Vorausgesetzt: Seine Nummer ist in der Basis gespeichert, er ist eingeschaltet (S. 83, S. 136) und die zugehörige VoIP-/Festnetz-Nummer ist dem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet.
- SMS-Liste, s. S. 57
  Sind **mehrere** Postfächer eingerichtet (S. 59), werden ggf. mehrere Listen angezeigt.
- E-Mail-Posteingangsliste, s. S. 72
  Die Liste wird nur angezeigt, wenn in der Mailbox am Posteingangs-Server neue Nachrichten vorliegen.
- Anruferliste

- Messenger-Nachrichten-Liste, s. S. 79
  Die Liste wird nur an dem Mobilteil angezeigt, das online ist.
- Meldungen von GHC-Geräten, s. S. 163

Sobald ein **neuer Eintrag** in einer Liste eingeht, ertönt ein Hinweiston. Die Taste ✉ blinkt (erlischt nach drücken der Taste). Im Ruhezustand wird für die neue Nachricht ein Symbol im Display angezeigt:

Symbol	Neue Nachricht...
∞	... an einem Ihrer Netz-Anrufbeantworter bzw. ... in der Anrufbeantworterliste
	... in Anruferliste
	... in SMS-, Messenger- oder E-Mail-Liste
	... von GHC-Gerät

Die Anzahl neuer Einträge wird unterhalb des jeweiligen Symbols angezeigt.

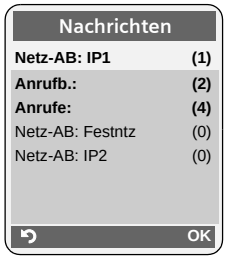
Listenauswahl

Wenn Sie auf die Taste ✉ drücken, werden nur Listen angezeigt, die Nachrichten enthalten sowie die Listen der Netz-Anrufbeantworter Netz-AB: ....

Listen mit neuen Nachrichten werden zuerst angezeigt und durch Fettschrift gekennzeichnet. In Klammern wird die Anzahl der jeweils enthaltenen neuen Nachrichten angezeigt.

Enthält eine Liste keine neuen Nachrichten, wird die Anzahl der alten Nachrichten angezeigt. Ausnahme: Bei den Netz-Anrufbeantwortern Netz-AB: ... wird (0) angezeigt.

Beispiel:



▶ Wählen Sie mit ⊙ eine Liste aus und drücken Sie OK.

Anruferliste

Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (CLIP, S. 29).

Die Anruferliste enthält je nach eingestellter Listenart

- angenommene Anrufe (mit ✓ markiert)
- entgangene Anrufe

Die Nummern der letzten 30 Anrufe werden gespeichert.

In der Liste der entgangenen Anrufe werden mehrere Anrufe von derselben Nummer einmal gespeichert (der letzte Anruf). Im Eintrag steht in Klammern die Anzahl der Anrufe von dieser Nummer.

In der Liste der angenommenen Anrufe werden mehrere Anrufe von derselben Nummer mehrfach gespeichert.

Die Liste der entgangenen Anrufe enthält nicht angenommene Anrufe und die vom Anrufbeantworter aufgezeichneten Anrufe.

Hinweise:

– In der Anruferliste werden nur Anrufe an die Empfangsnummern gespeichert, die Ihrem Mobilteil zugeordnet sind (S. 129). Sind keine Empfangsnummern zugeordnet, werden alle Anrufe in den Anruferlisten aller Mobilteile gespeichert.
– Die Anrufliste können Sie auch über das Menü aufrufen: ⌂ → ⇆

Listenart der Anruferliste einstellen

→ → Basis → Ruflistenart

Entgang. Anrufe / Alle Anrufe

Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Lang drücken (Ruhezustand).

Die Einträge in der Anruferliste bleiben erhalten, wenn Sie die Listenart ändern.

Listeneintrag in Anruferliste

Neue Nachrichten stehen oben.

Beispiel für Listeneinträge:

- Die Listenart im Kopfteil: Entgang. Anrufe, Alle Anrufe
- Der Status des Eintrags
  Fettschrift: Eintrag neu
- Nummer oder Name des Anrufers
  Sie können die Nummer des Anrufers ins Telefonbuch übernehmen (S. 45).
- Datum und Uhrzeit des Anrufs (falls eingestellt, S. 12)

Einträge der Anruferliste verwalten

Durch Betätigen der Display-Taste Löschen löschen Sie den markierten Eintrag.

Nach Betätigen der Display-Taste Optionen können Sie mit weitere Funktionen auswählen:

Nr. ins Tel.buch
: Nummer ins Telefonbuch übernehmen.

Info
: Wurde zu einem VoIP-Anruf eine URI empfangen und abgespeichert, wird diese angezeigt. Die URI wird gewählt, wenn Sie die Abheben-Taste drücken. Die URI wird nicht in die Wahlwiederholungsliste eingetragen.

Liste löschen
: Komplette Liste löschen.

Nach Verlassen der Anrufliste werden alle Einträge auf den Status „alt" gesetzt und nicht mehr in Fettschrift dargestellt.

Aus Anruferliste wählen

→ Anrufe: (2)

Eintrag auswählen.

Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 26).

Anrufbeantworterliste

Die Anrufbeantworterliste Anrufb.: wird nur an Mobilteilen angezeigt, die mindestens eine Empfangsnummer mit dem Anrufbeantworter gemeinsam haben.

Über die Anrufbeantworterliste können Sie die Nachrichten auf dem Anrufbeantworter der Basis anhören.

Am Anfang der Anrufbeantworterliste wird die zuerst eingegangene neue Nachricht angezeigt. Die Wiedergabe startet beim Öffnen der Liste.

Neue Nachrichten werden nach dem Anhören hinter den alten Nachrichten einsortiert.

Es werden alle neuen Nachrichten wiedergegeben, unabhängig von der zugehörigen Empfangsnummer.

Enthält die Liste keine neuen Nachrichten, werden die alten Nachrichten wiedergegeben.

Listeneintrag in der Anrufbeantworterliste

Beispiel für Listeneinträge:

- Der Status des Eintrags
  Fettschrift: Eintrag neu
- Nummer oder Name des Anrufers
  Sie können die Nummer des Anrufers ins Telefonbuch übernehmen (S. 45).
- Datum und Uhrzeit des Anrufs (falls eingestellt, S. 12).

Wie Sie die Nachrichten aus der Anrufbeantworterliste verwalten, lesen Sie ab S. 66.

Aus Anrufbeantworterliste wählen

✉ → Anrufb.: (2)

Eintrag auswählen.

Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 26).

Kostenbewusst telefonieren

Nutzen Sie bevorzugt das Internet (VoIP) als kostengünstigste Art zu telefonieren.

Für Anrufe ins Fest- oder Mobilfunknetz können Sie zusätzlich die Kostenkontroll-Funktionen Ihres Telefons nutzen. Eröffnen Sie Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern, die günstige Tarife für Gespräche in andere Netze bieten. Legen Sie in der Konfiguration des Telefons – z. B. für bestimmte Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahlen – die günstigste VoIP-Verbindung (Account) fest, die bei der Wahl verwendet werden soll (Wählregeln, S. 134). Oder legen Sie direkt beim Wählen die zu verwendene VoIP-Verbindung fest (mit Leitungssuffix wählen, S. 27).

Falls Sie über Ihre Festnetz-Leitung telefonieren, wählen Sie einen Netzanbieter, der besonders günstige Tarife (Call-by-Call) anbietet. Call-by-Call-Nummern können Sie in der Call-by-Call-Liste verwalten.

Call-by-Call-Nummer mit einer Nummer verketten

Bei Anrufen über das Festnetz können Sie den Nummern die Vorwahl eines Netzanbieters voranstellen („Verketten“).

Call-by-Call-Liste öffnen.

Eintrag (Call-by-Call-Nummer) auswählen.

Optionen Display-Taste drücken.

Nr. verwenden

Auswählen und OK drücken.

/ Nummer eingeben oder Nummer aus dem Telefonbuch wählen (S. 45).

Abheben-Taste so drücken (kurz/lang), dass die Nummer über das Festnetz gewählt wird. Es werden beide Nummern gewählt.

Hinweis:
Damit die verkettete Nummer über das Festnetz gewählt wird, können Sie auch das Leitungssuffix #0 (für das Festnetz) an die Nummern anhängen. Oder Sie definieren entsprechende Wählregeln für die Call-by-Call-Nummern (S. 134).

Gesprächsdauer anzeigen

Bei allen Gesprächen über Festnetz und VoIP wird die Dauer eines Gesprächs im Display angezeigt

- während des Gesprächs,
- bis etwa 3 Sek. nach dem Auflegen, wenn Sie das Mobilteil nicht in die Ladeschale stellen.

Hinweis:
Die tatsächliche Gesprächsdauer kann um einige Sekunden vom angezeigten Wert abweichen.

SMS (Textmeldungen)

SMS können Sie nur über das Festnetz versenden und empfangen.

Beim Versenden von SMS stellt die Basis automatisch eine Verbindung über das Festnetz her.

Ihr Gerät wird so ausgeliefert, dass Sie sofort SMS versenden können.

Voraussetzungen:

- Die Rufnummernübermittlung (s. CLIP auf S. 29) für Ihren Festnetz-Anschluss ist freigeschaltet.
- Ihr Netzanbieter unterstützt SMS im Festnetz (Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem Netzanbieter).
- Sie sind bei Ihrem Service-Provider für das Senden und Empfangen von SMS registriert.

SMS werden über SMS-Zentren von Service-Providern ausgetauscht. Sie müssen das SMS-Zentrum, über das Sie senden bzw. empfangen wollen, in Ihrem Gerät eintragen. Sie können von **jedem** der eingetragenen SMS-Zentren SMS empfangen, wenn Sie sich bei Ihrem Service-Provider registriert haben.

Gesendet werden Ihre SMS über das **SMS-Zentrum** , das als **Sendezentrum** eingetragen ist. Sie können jedoch jedes andere SMS-Zentrum für das Versenden einer aktuellen Nachricht als Sendezentrum aktivieren (S. 60).

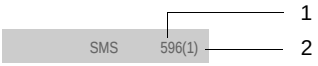
Hinweise zum Schreiben einer SMS erhalten Sie im Anhang:

- Text eingeben, s. S. 160.
- Schreiben mit der Texteingabehilfe EATONI, s. S. 161.

Regeln

- Bei mehr als 160 Zeichen wird die SMS als **verkettete** SMS versendet (bis zu vier SMS mit je 152 bzw.153 Zeichen, je nach Länge der Verkettungsinformationen).

  Beim Schreiben einer SMS wird rechts oben in der Kopfzeile Folgendes angezeigt (Beispiel):



1 Maximale Anzahl der Zeichen, die Sie noch schreiben bzw. anhängen können.
2 Anzahl der SMS, die für den bisher geschriebenen Text verknüpft werden müssen.

Beachten Sie bitte, dass beim Verketten von SMS in der Regel höhere Kosten anfallen.

Bitte beachten Sie:

- Wenn Ihr Telefon an einer Telefonanlage angeschlossen ist, s. S. 61.

Registrieren mit Registrierungsassistent

Wenn Sie das Menü ▷ → ✉ → SMS das erste Mal öffnen, werden Sie gefragt, ob Sie sich automatisch bei allen eingetragenen SMS-Zentren (s. S. 60) registrieren lassen wollen. Bestätigen Sie mit Ja. Sie können nun von allen eingetragenen SMS-Zentren SMS empfangen.

Antworten Sie mit Nein, wird die automatische Anmeldung abgebrochen. Sie können die automatische Registrierung dann zu einem späteren Zeitpunkt über das Menü aufrufen:

Voraussetzung: Es sind SMS-Zentren eingetragen.

▷ → ✉ → SMS → Einstellungen → Für SMS anmelden

Der Registrierungsassistent unterstützt nicht das Einrichten von persönlichen Postfächern (S. 59).

Registrieren ohne Registrierungsassistent

Registrieren beim SMS-Service-Center „Anny Way“

Mit dem ersten Senden einer SMS werden Sie beim SMS-Zentrum des **SMS-Service-Centers „Anny Way“** registriert und können anschließend SMS empfangen.

Registrieren beim T-Com-SMS-Service

Beim SMS-Service von T-Com müssen Sie sich für den Empfang von SMS registrieren lassen.

- SMS-Zentrum 2 als Sendezentrum aktivieren.
- Eine SMS mit dem Inhalt **ANMELD** an die Nummer **8888** (kostenfrei) senden.

Registrierung löschen

- Eine SMS mit **ABMELD** an die Nummer **8888** (kostenfrei) schicken.

SMS schreiben/senden

SMS schreiben

▭ → ✉ → SMS

Postf. B — Ggf. Postfach auswählen und OK drücken (S. 59).

▦ — Ggf. Postfach-PIN eingeben und OK drücken.

Neue SMS — Auswählen und OK drücken.

▦ — SMS schreiben.

Hinweis:
- Die Eingabe von Text mit und ohne Texteingabehilfe EATONI ist ab S. 160 beschrieben.
- Die Texteingabehilfe EATONI ist im Lieferzustand eingeschaltet. Wie Sie EATONI aus-/einschalten, s. S. 161.

SMS senden

✆ — Abheben-Taste drücken

oder:

Optionen — Display-Taste drücken.

Senden — Auswählen und OK drücken.

Danach:

SMS — Auswählen und OK drücken.

▭ / ▭ / ▦ — Nummer mit Vorwahl (auch im Ortsnetz) aus dem Telefonbuch oder Call-by-Call-Liste auswählen oder direkt eingeben. Bei SMS an ein SMS-Postfach: Postfach-ID ans **Ende** der Nummer hängen.

Senden — Display-Taste drücken.

Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

Hinweise:
- Werden Sie beim Schreiben der SMS durch einen externen Anruf unterbrochen, wird der Text automatisch in der Entwurfsliste gespeichert.
- Ist der Speicher voll oder wird die SMS-Funktion an der Basis von einem anderen Mobilteil belegt, wird der Vorgang abgebrochen. Im Display erscheint ein entsprechender Hinweis. Löschen Sie nicht mehr benötigte SMS bzw. senden Sie die SMS später.

Weitere Funktionen nutzen

Voraussetzung: Sie schreiben eine SMS.

Optionen — Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit ▭ auswählen:

Senden
SMS senden.

Speichern
SMS in Entwurfsliste speichern (S. 56).

E-Mail-Adr. einfg.
E-Mail-Adresse in den SMS-Text einfügen.

Texteingabehilfe
Texteingabehilfe EATONI ein-/ausschalten S. 161

Eingabesprache
Für EATONI: Sprache auswählen, in der Sie den Text schreiben wollen, und OK drücken.

Entwurfsliste

Sie können eine SMS in der Entwurfsliste speichern, später ändern und versenden.

SMS in Entwurfsliste speichern

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 55).

Optionen Display-Taste drücken.

Speichern Auswählen und **OK** drücken.

Hinweis:
Nach dem Speichern wird wieder der SMS-Editor mit Ihrer SMS angezeigt. Sie können den Text weiterschreiben und erneut speichern. Die zuvor gespeicherte SMS wird überschrieben.

Entwurfsliste öffnen

[▭] ➔ [✉] ➔ SMS
➔ (Postfach, Postfach-PIN)

Entwürfe (3)
Auswählen und **OK** drücken. Die Anzahl der SMS in der Liste wird in Klammern angezeigt (z. B. (3)).

Der erste Listeneintrag wird angezeigt, z. B.:

```
1234567890
15.01.08  09:45
```

SMS lesen oder löschen

▶ Entwurfsliste öffnen, danach:

[↕] SMS auswählen.

Lesen Display-Taste drücken. Der Text wird angezeigt. Zeilenweise blättern mit [↕].

Oder:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag löschen
OK drücken. Die ausgewählte SMS wird gelöscht.

Mit **Optionen** ➔ Liste löschen können Sie alle SMS der Entwurfsliste löschen.

SMS schreiben/ändern

▶ Sie lesen eine SMS der Entwurfsliste.

Optionen Menü öffnen.

Folgendes können Sie auswählen:

Neue SMS
Neue SMS schreiben und danach senden (S. 55) bzw. speichern.

Editieren
Text der gespeicherten SMS ändern, anschließend senden (S. 55).

Zeichensatz
Text wird im gewählten Zeichensatz dargestellt.

SMS an E-Mail-Adresse senden

Wenn Ihr Service-Provider das Leistungsmerkmal SMS to E-Mail unterstützt, können Sie Ihre SMS auch an E-Mail-Adressen senden.

Die E-Mail-Adresse muss am Anfang des Textes stehen. Sie müssen die SMS an den E-Mail-Dienst Ihres SMS-Sendezentrums senden.

[▭] ➔ [✉] ➔ SMS ➔ (Postfach, Postfach-PIN) ➔ Neue SMS

E-Mail / [▦]
E-Mail-Adresse aus dem Telefonbuch übernehmen oder direkt eintragen. Mit Leerzeichen oder Doppelpunkt (je nach Service-Provider) abschließen.

[▦] SMS-Text eingeben.

Optionen Display-Taste drücken.

Senden Auswählen und **OK** drücken.

E-Mail Auswählen und **OK** drücken. Falls die Nummer des E-Mail-Dienstes nicht eingetragen ist (S. 60), Nummer des E-Mail-Dienstes eingeben.

Senden Display-Taste drücken. Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

SMS als Fax senden

Sie können eine SMS auch an ein Fax-Gerät senden.

Voraussetzung: Ihr Netzanbieter unterstützt dieses Leistungsmerkmal.

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 55).

Optionen	Display-Taste drücken.
Senden	Auswählen und OK drücken.
Fax	Auswählen und OK drücken.
▢ / ▦	Nummer aus dem Telefonbuch auswählen oder direkt eingeben. Die Nummer mit Vorwahl angeben (auch im Ortsnetz).
Senden	Display-Taste drücken. Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

SMS empfangen

Alle eingegangenen SMS werden in der Eingangsliste gespeichert. Verkettete SMS werden als **eine** SMS angezeigt. Ist diese zu lang (sie besteht aus zu vielen verketteten Einzel-SMS) oder wurde sie unvollständig übertragen, wird sie in mehrere Einzel-SMS aufgeteilt.

Da eine SMS auch nach dem Lesen in der Liste bleibt, sollten Sie **regelmäßig SMS aus der Liste löschen**.

Ist der SMS-Speicher voll, wird ein entsprechender Hinweis angezeigt.

▶ Nicht mehr benötigte SMS löschen (S. 57).

Eingangsliste

Die Eingangsliste enthält:

- alle empfangenen SMS, beginnend mit der aktuellsten.
- SMS, die wegen eines Fehlers nicht gesendet werden konnten.

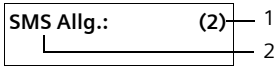
Neue SMS werden an allen Mobilteilen Gigaset S67H/S68H durch das Symbol ✉ auf dem Display, Blinken der Nachrichten-Taste ✉ und einen Hinweiston signalisiert.

Eingangsliste über die Taste ✉ öffnen

✉ Drücken.

Ggf. ein Postfach auswählen und die Postfach-PIN eingeben.

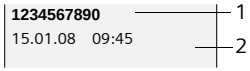
Die Eingangsliste wird wie folgt angezeigt (Beispiel):



1 **fett:** Anzahl der neuen Einträge
nicht fett: Anzahl der gelesenen Einträge
2 Name des Postfachs, hier: Allgemeines Postfach

Mit OK Liste öffnen.

Ein Eintrag der Liste wird z. B. wie folgt angezeigt:



1 Nummer des Absenders oder Name des Telefonbuch-Eintrags
2 **Status der SMS:**
fett: neue, noch nicht gelesene SMS
nicht fett: alte gelesene SMS

Eingangsliste über SMS-Menü öffnen

▢ → ✉ → SMS
→ (Postfach, Postfach-PIN)
→ Eingang (2)

Einzelne SMS lesen oder löschen

▶ Eingangsliste öffnen.

▶ Weiter wie bei „SMS lesen oder löschen“, S. 56.

Nachdem Sie eine neue SMS gelesen haben, erhält sie den Status „Alt“ (sie wird nicht mehr fett dargestellt).

Zeichensatz ändern

▶ SMS lesen (S. 57):

Sehen Sie keinen Text oder Schmierzeichen, wurde die SMS eventuell mit einem anderen Zeichsatz geschrieben.

Optionen Display-Taste drücken.

Zeichensatz
Auswählen und **OK** drücken.

Zeichensatz auswählen und **OK** drücken.

Text wird im gewählten Zeichensatz dargestellt.

Eingangsliste löschen

Alle **neuen und alten** SMS der Liste werden gelöscht.

▶ Eingangsliste öffnen.

Optionen Menü öffnen.

Liste löschen
Auswählen, **OK** drücken und mit **Ja** bestätigen. Die Liste wird gelöscht.

SMS beantworten oder weiterleiten

▶ SMS lesen (S. 57):

Optionen Display-Taste drücken.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Antworten
Direkt eine Antwort-SMS schreiben und senden (S. 55).

Editieren
Den Text der SMS ändern und sie anschließend senden (S. 55).

SMS weiterleiten

▶ Sie lesen eine SMS (S. 57):

Optionen Display-Taste drücken.

Senden Auswählen und **OK** drücken. Weiter s. S. 55.

Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Nummer des Absenders übernehmen

▶ Eingangsliste öffnen und SMS auswählen (S. 57).

Optionen Display-Taste drücken. Weiter s. S. 45.

Hinweise:
- Sie können sich innerhalb Ihres Telefonbuchs ein Telefonbuch speziell für SMS anlegen, indem Sie den Namen dieser Einträge einen Stern (*) voranstellen.
- Eine angehängte Postfachkennung wird ins Telefonbuch übernommen. Sie muss für „normale Anrufe“ gelöscht werden.

Nummern aus SMS-Text wählen/ ins Telefonbuch übernehmen

▶ SMS lesen (S. 57) und an die Stelle mit der Telefonnummer blättern.

Die Ziffern sind invers dargestellt.

Abheben-Taste **kurz/lang** drücken, um die Nummer zu wählen.

Oder:

Display-Taste drücken, um die Nummer ins Telefonbuch zu übernehmen. Weiter s. S. 45.

Hinweise:
- Bei internationalen Vorwahlen wird das +-Zeichen nicht übernommen.
  ▶ In diesem Fall „00“ am Anfang der Nummer eintragen.
- Enthält eine SMS mehrere Nummern, wird die nächste Nummer markiert, wenn Sie in der SMS so weit scrollen, bis die erste Nummer aus dem Display verschwindet.

Wollen Sie die Nummer auch für das Versenden von SMS verwenden:

▶ Die Nummer mit Ortsnetzkennzahl (Vorwahl) im Telefonbuch speichern.

Benachrichtigung via SMS

Sie können sich per SMS über entgangene Anrufe und neue Nachrichten auf dem Anrufbeantworter benachrichtigen lassen.

Voraussetzung: Bei entgangenen Anrufen muss die Nummer des Anrufers (CLI) übermittelt werden.

Die Benachrichtigung geht an Ihr Mobiltelefon oder an ein anderes SMS-fähiges Gerät.

Sie brauchen dazu lediglich die Telefonnumer zu speichern, an die die Benachrichtigung geleitet werden soll (Benachrichtigungsnummer), und die Benachrichtigungsart einstellen.

Beachten Sie bitte, dass Ihr Netzanbieter in der Regel Kosten für die SMS-Benachrichtigungen berechnet.

Benachrichtigungsnummer speichern

→ ✉ → SMS → Einstellungen → Benachricht.Nr.

Nummer (mit Vorwahl) eingeben, an die die SMS geschickt werden soll.

Sichern — Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Achtung:
Geben Sie **nicht** Ihre eigene Festnetz-Nummer für die Benachrichtigung entgangener Anrufe ein. Dies kann zu einer gebührenpflichtigen Endlosschleife führen.

Benachrichtigungsart einstellen

→ ✉ → SMS → Einstellungen → Benachricht.Art

▸ Ggf. mehrzeilige Eingabe ändern:

Entgangene Anrufe:
Ein auswählen, wenn eine Benachrichtigungs-SMS gesendet werden soll.

Nachrichten auf Anrufb.:
Ein auswählen, wenn eine Benachrichtigungs-SMS gesendet werden soll.

▸ Änderungen speichern (S. 160).

SMS-Postfächer

Bei Auslieferung ist das **Allgemeine Postfach** aktiviert. Dieses Postfach ist für alle zugänglich und kann nicht mit einer PIN geschützt werden. Sie können zusätzlich drei **persönliche Postfächer** einrichten und mit einer **PIN** schützen. Jedes Postfach wird durch einen Namen und eine „Postfach-ID" (eine Art Durchwahlziffer) gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie:

- Wenn Sie mehrere SMS-fähige Geräte (Basen) an einer Telefonleitung betreiben, darf jede SMS-Postfach-ID nur einmal vorkommen. In diesem Fall müssen Sie auch die voreingestellte ID des Allgemeinen Postfachs („0") ändern.
- Persönliche Postfächer können Sie nur nutzen, wenn der Service-Provider dies unterstützt. Die Unterstützung erkennen Sie daran, dass der Nummer eines (voreingestellten) SMS-Zentrums ein Stern (*) angefügt ist.
- Wenn Sie Ihre Postfach-PIN vergessen haben, können Sie sie zurücksetzen, indem Sie die Basis in den Lieferzustand zurücksetzen. Damit werden **sämtliche SMS in allen Postfächern gelöscht**.

Persönliches Postfach einrichten und ändern

Persönliches Postfach einrichten

→ ✉ → SMS → Einstellungen → Postfächer

Postfach auswählen, z. B. Postf. B, und OK drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Postfach ein- bzw. ausschalten.

ID:
Postfach-ID auswählen (0–9). Es sind nur die freien Ziffern auswählbar.

PIN-Schutz:
PIN-Schutz ein-/ausschalten.

PIN
Ggf. 4-stellige PIN eintragen.

▶ Änderungen speichern (S. 160).

Aktive Postfächer sind in der Postfachliste mit ☑ markiert. Sie werden in der SMS-Liste dargestellt und können ggf. mit der Nachrichten-Taste ✉ angezeigt werden.

Postfach deaktivieren

▶ Aktivierung: auf Aus stellen.
Ggf. Hinweis mit **Ja** bestätigen.

Alle in diesem Postfach gespeicherten SMS werden gelöscht.

PIN-Schutz deaktivieren

▶ PIN-Schutz: auf Aus stellen.

Die Postfach-PIN wird auf 0000 zurückgesetzt.

Namen eines Postfachs ändern

▷ → ✉ → SMS → Einstellungen → Postfächer → ◯ (Postfach auswählen)

Ändern Display-Taste drücken.

Neuen Namen eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

↩ **Lang** drücken (Ruhezustand).

PIN und ID eines Postfachs ändern

▷ → ✉ → SMS → Einstellungen → Postfächer → ◯ (Postfach auswählen)

Ggf. Postfach-PIN eingeben und **OK** drücken.

▶ ID:, PIN-Schutz:, PIN einstellen (S. 59).

SMS an ein persönliches Postfach schicken

Damit eine SMS in ein persönliches Postfach gelangt, muss der Absender Ihre ID kennen und hinter Ihrer Nummer anfügen.

▶ Sie können an Ihren SMS-Partner eine SMS über Ihr persönliches Postfach schicken.

Durch diese SMS erhält Ihr SMS-Partner Ihre SMS-Rufnummer mit der aktuellen ID und kann sie in seinem Telefonbuch speichern. Ist die ID ungültig, wird die SMS nicht zugestellt.

SMS-Zentrum einstellen

Standardmäßig wird eine SMS über SMS-Zentrum 1 gesendet. SMS-Zentrum 1 ist mit der Service-Nummer von „Anny Way" vorbelegt. SMS-Zentrum 2 ist für den **SMS-Service von T-Com** eingerichtet. Dort müssen Sie sich registrieren lassen (S. 55). Die SMS-Zentren **3** und **4** sind frei.

SMS-Zentrum eintragen/ändern

▷ → ✉ → SMS → Einstellungen → SMS-Zentren

◯ SMS-Zentrum (z. B. SMS-Zentrum 1) auswählen und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Sendezentr.:
Ja auswählen, wenn über das SMS-Zentrum die SMS gesendet werden sollen. Bei den SMS-Zentren 2 bis 4 gilt die Einstellung nur für die nächste SMS.

SMS:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer des SMS-Dienstes eintragen und einen Stern anfügen, wenn Ihr Service-Provider persönl. Postfächer unterstützt.

E-Mail:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer des E-Mail-Dienstes eintragen.

▶ Änderungen speichern (S. 160).

Hinweis:
Erkundigen Sie sich bei Ihrem Service-Provider, was Sie beim Eintragen der Service-Rufnummern berücksichtigen müssen, wenn Sie persönliche Postfächer nutzen wollen (Voraussetzung: Ihr Service-Provider unterstützt diese Funktion).

SMS über anderes SMS-Zentrum senden

▶ Das SMS-Zentrum (2 bis 4) als Sendezentrum aktivieren.

▶ Die SMS senden.

Diese Einstellung gilt nur für die SMS, die als nächste gesendet wird. Danach ist wieder das SMS-Zentrum 1 eingestellt.

SMS-Info-Dienste

Sie können sich von Ihrem Service-Provider bestimmte Informationen (z. B. Wettervorhersage oder Lottozahlen) per SMS zusenden lassen. Bis zu 10 Info-Dienste können insgesamt gespeichert werden. Informationen über angebotene Info-Dienste und Kosten erhalten Sie bei Ihrem Service-Provider.

Info-Dienst einrichten/bestellen

Info-Dienst bestellen

→ ✉ → SMS → Info-Dienste

Info-Dienst auswählen.

Senden Display-Taste drücken.

Info-Dienst einrichten

▶ Leeren Eintrag für einen Info-Dienst auswählen, ggf. vorher einen Eintrag löschen. Danach:

Ändern Display-Taste drücken.

Ggf. Code, Bezeichnung und Zielrufnummer eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

Eintrag eines Info-Dienstes ändern

▶ Info-Dienst auswählen (s. S. 61). Danach:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag ändern

Auswählen und **OK** drücken.

Ggf. Code, Bezeichnung, Zielrufnummer ändern.

Sichern Display-Taste drücken.

Info-Dienst löschen

▶ Info-Dienst auswählen (s. S. 61). Danach:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag löschen

Auswählen und **OK** drücken.

SMS an Telefonanlagen

- Sie können eine SMS nur empfangen, wenn die **Rufnummernübermittlung** zum Nebenstellenanschluss der Telefonanlage **weitergeleitet wird (CLIP).** Die CLIP-Auswertung der Nummer des SMS-Zentrums findet in Ihrem **Gigaset** statt.
- Ggf. müssen Sie der Nummer des SMS-Zentrums die Vorwahlziffer (AKZ) voranstellen (abhängig von Ihrer Telefonanlage).

  Testen Sie im Zweifelsfall Ihre Telefonanlage, indem Sie z. B. eine SMS an Ihre eigene Nummer senden: einmal mit Vorwahlziffer und einmal ohne.
- Beim Versenden von SMS wird Ihre Absenderrufnummer evtl. ohne die Nebenstellenrufnummer gesendet. In diesem Fall ist eine direkte Antwort des Empfängers nicht möglich.

Das Senden und Empfangen von SMS **an ISDN-Telefonanlagen** ist nur über die Ihrer Basis zugewiesene MSN-Nummer möglich.

SMS-Funktion ein-/ausschalten

Nach dem Ausschalten können Sie keine SMS mehr als Textnachricht empfangen und Ihr Gerät versendet keine SMS mehr.

Die Einstellungen, die Sie für das Versenden und Empfangen der SMS gemacht haben (Nummern der SMS-Zentren) sowie die Einträge in der Eingangs- und Entwurfsliste bleiben auch nach dem Ausschalten gespeichert.

▭ Menü öffnen.

8 tuv 5 jkl 9 wxyz 2 abc 6 mno
Ziffern eingeben.

0 + OK SMS-Funktion ausschalten.

Oder:

1 ∞ OK SMS-Funktion einschalten (Lieferzustand).

SMS-Fehlerbehebung

Fehlercodes beim Senden

E0	Ständige Unterdrückung der Rufnummer eingeschaltet (CLIR) oder Rufnummernübermittlung nicht freigeschaltet.
FE	Fehler während der Übertragung der SMS.
FD	Fehler beim Verbindungsaufbau zum SMS-Zentrum, siehe Selbsthilfe.

Selbsthilfe bei Fehlern

Die folgende Tabelle listet Fehlersituationen und mögliche Ursachen auf und gibt Hinweise zur Fehlerbehebung.

Senden nicht möglich. 1. Das Merkmal „Rufnummernübermittlung" (CLIP) ist nicht beauftragt. ▸ Merkmal bei Ihrem Service-Provider freischalten lassen. 2. Die Übertragung der SMS wurde unterbrochen (z. B. von einem Anruf). ▸ SMS erneut senden. 3. Leistungsmerkmal wird nicht vom Netzanbieter unterstützt. Der Dienst kann z. Zt. nur bei Anschluss über T-Com angeboten werden. 4. Für das als Sendezentrum aktivierte SMS-Zentrum ist keine oder eine falsche Nummer eingetragen. ▸ Nummer eintragen (S. 60).
Sie erhalten eine SMS, deren Text unvollständig ist. 1. Der Speicherplatz Ihres Telefons ist voll. ▸ Alte SMS löschen (S. 57). 2. Der Service-Provider hat den Rest der SMS noch nicht übertragen.
Sie erhalten keine SMS mehr. 1. Sie haben die ID Ihres Postfachs geändert. ▸ Teilen Sie Ihren SMS-Partnern Ihre geänderte ID mit oder machen Sie die Änderung rückgängig (S. 60). 2. Sie haben Ihr Postfach nicht eingeschaltet. ▸ Aktivieren Sie Ihr Postfach (S. 60). 3. Für die Festnetz-Leitung ist eine Anrufweiterschaltung mit Wann: Sofort eingeschaltet oder für den Netz-Anrufbeantworter ist die Anrufweiterschaltung Sofort aktiviert. ▸ Ändern Sie die Anrufweiterschaltung.

SMS wird vorgelesen.

1. Das Merkmal „Anzeige der Rufnummer“ ist nicht gesetzt.
   - ▸ Lassen Sie dieses Merkmal bei Ihrem Service-Provider (T-Com) freischalten (kostenpflichtig).
2. Mobilfunkbetreiber und Festnetz-SMS-Anbieter haben keine Zusammenarbeit vereinbart.
   - ▸ Informieren Sie sich beim Festnetz-SMS-Anbieter.
3. Das Endgerät ist bei Ihrem SMS-Anbieter als nicht Festnetz-SMS-fähig hinterlegt, d. h. Sie sind dort nicht mehr registriert.
   - ▸ Starten Sie den Registrierungsassistenten und lassen Sie sich automatisch registrieren (s. S. 54).
   - ▸ Lassen Sie das Gerät (erneut) für den SMS-Empfang registrieren.
     - – **Beim SMS-Service-Center „Anny Way“:** Leere SMS an die Nummer 2547 senden.
     - – **Bei T-Com:** SMS mit dem Inhalt ANMELD an die 8888 senden.

Empfang nur tagsüber.

1. Das Endgerät ist in der Datenbank Ihres SMS-Anbieters als nicht Festnetz-SMS-fähig hinterlegt, d. h. Sie sind dort nicht mehr registriert.
   - ▸ Starten Sie den Registrierungsassistenten und lassen Sie sich automatisch registrieren (s. S. 54).
   - ▸ Lassen Sie das Gerät (erneut) für den SMS-Empfang registrieren (s. o.).

Anrufbeantworter der Basis bedienen

Sie können den Anrufbeantworter, der in der Basis integriert ist, über das Mobilteil oder über Fernbedienung (anderes Telefon/Mobiltelefon) bedienen. Eigene Ansage- oder Hinweistexte können Sie über das Mobilteil aufsprechen.

Hinweis:
Verbindungen zum Anrufbeantworter (interne und externe) werden nicht via Breitband aufgebaut.

Empfangsnummern

Über den Web-Konfigurator Ihres Telefons können Sie einstellen, für welche Ihrer Rufnummern der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll, sobald er eingeschaltet wird (S. 131). Sie können ihm beliebig viele Ihrer Rufnummern als Empfangsnummern zuordnen (VoIP, Festnetz, Gigaset.net).

Alle Anrufe, die der Anrufbeantworter entgegennimmt, werden unabhängig von der Empfangsnummer nacheinander auf dem Anrufbeantworter gespeichert und in derselben Anrufbeantworterliste angezeigt.

Auf die Anrufbeantworterliste können alle angemeldeten Mobilteile zugreifen, denen mindestens eine Empfangsnummer des Anrufbeantworters als Sende- oder Empfangsnummer zugeordnet ist (S. 129).

Nach der Konfiguration einer neuen Rufnummer (eines neuen VoIP-Accounts) ist diese dem Anrufbeantworter zunächst als Empfangsnummer zugeordnet.

Parallele Anrufe

Ist ein Anrufer mit dem Anrufbeantworter verbunden und trifft auf einer anderen Leitung (Festnetz oder VoIP) ein zweiter Anruf für den Anrufbeantworter ein, hört der zweite Anrufer den Freiton. Der Anrufbeantworter nimmt den zweiten Anruf entgegen, wenn:

- die Verbindung mit dem ersten Anrufer beendet wurde und
- danach die für den Anrufbeantworter eingestellte Zeit bis zur Rufannahme (S. 69) abgelaufen ist.

Hinweis-/Aufzeichnungsmodus

Sie können den Anrufbeantworter in zwei verschiedenen Modi nutzen.

- Im Modus Aufzeichnung hört der Anrufer die Ansage und kann anschließend eine Nachricht für Sie aufsprechen.
- Im Modus Hinweis hört der Anrufer Ihre Ansage, kann aber keine Nachricht hinterlassen.

Bedienung über das Mobilteil

Wenn Sie bei der Bedienung akustisch eine Aufforderung oder einen Hinweis erhalten, schaltet sich **automatisch** der Lautsprecher des Mobilteils ein. Mit der Freisprech-Taste schalten Sie ihn aus.

Anrufbeantworter ein-/ausschalten

→ → Anrufbeantworter → Basis-AB → Aktivierung (☑ = ein)

Nach dem Einschalten wird die Restspeicherzeit angesagt. Ist noch keine Uhrzeit eingestellt (S. 12), erfolgt anschließend eine entsprechende Ansage. Im Display wird das Symbol ∞ angezeigt.

Der Anrufbeantworter nimmt Anrufe an die Empfangsnummern entgegen, die ihm zugewiesen sind (S. 131).

Im Aufzeichnungsmodus:

Ist der Speicher voll, schaltet der Anrufbeantworter automatisch in den Hinweismodus.

▶ Alte Nachrichten löschen.

Der Anrufbeantworter schaltet automatisch zurück in den Aufzeichnungsmodus.

Ansagemodus auswählen

Sie können zwischen Aufzeichnung und Hinweis wählen.

→ → Anrufbeantworter → Basis-AB → Ansagen → Modus → Aufzeichnung / Hinweis (☑ = ein)

Lang drücken (Ruhezustand).

Der ausgewählte Modus bleibt auch nach dem Ausschalten des Anrufbeantworters gespeichert.

Ist beim Umschalten in den Modus Aufzeichnung der Nachrichten-Speicher voll, wird die Auswahl abgebrochen. Sie werden aufgefordert, alte Nachrichten zu löschen. Der Anrufbeantworter bleibt im Modus Hinweis.

▶ Alte Nachrichten löschen.

Erst nach dem Löschen können Sie den Anrufbeantworter in den Aufzeichnungsmodus umschalten.

Aufzeichnung/Hinweis im Wechsel einstellen

Mit der Einstellung Im Wechsel können Sie den Ansagemodus für eine von Ihnen festgelegte Zeit umstellen.

Beispiel: Der Modus Aufzeichnung ist eingestellt. Wenn Sie Im Wechsel aktivieren und den Zeitraum Von:18.00, Bis: 8.00 einstellen, schaltet der Anrufbeantworter (sofern eingeschaltet) täglich um 18:00 Uhr in den Modus Hinweis um. Am nächsten Morgen um 8:00 Uhr schaltet er in den Modus Aufzeichnung zurück.

→ → Anrufbeantworter → Basis-AB → Ansagen → Modus → Im Wechsel (☑ = ein)

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Von:
Stunden/Minuten für Beginn des Zeitraums 4-stellig eingeben.

Bis:
Stunden/Minuten für Ende des Zeitraums 4-stellig eingeben.

Aktivierung:
Ein oder Aus auswählen.

▶ Änderungen mit **Sichern** speichern.

Ist der Speicher für Nachrichten voll und wurde Aktivierung: Ein gewählt, wird das Sichern abgebrochen und Sie erhalten einen Hinweis zum Löschen von alten Nachrichten.

▶ Alte Nachrichten löschen und Einstellung wiederholen.

Sobald Sie den Ansagemodus ändern (S. 65), wird die Funktion Im Wechsel automatisch deaktiviert. Sie müssenn Sie dann ggf. wieder aktivieren.

Geben Sie für Von:/Bis: keine Zeit ein, wird zwar Im Wechsel akiviert, der Ansagemodus jedoch nicht umgeschaltet.

Eigene Ansage/Hinweisansage aufnehmen

In Ihrem Telefon sind Standardansagen für beide Ansagemodi gespeichert. Die Standardansagen werden verwendet, wenn für den entsprechenden Modus keine eigene Ansage vorhanden ist.

→ → Anrufbeantworter → Basis-AB → Ansagen → Ansage aufnehmen / Hinweis aufnehmen

OK Display-Taste drücken, um die Aufnahme zu starten.

Beim Start der Aufnahme wechselt das Mobilteil in den Freisprech-Modus. Sie hören den Bereitton (kurzer Ton).

▶ Die Ansage jetzt aufsprechen (mindestens 3 Sek.).

Mit oder können Sie die Aufnahme abbrechen, mit **OK** die Aufnahme dann erneut starten.

Ist der Speicher des Anrufbeantworters voll, wird die Aufnahme abgebrochen.

▸ Alte Nachrichten löschen und Aufnahme ggf. wiederholen.

Aufnahme beenden:

Beenden Display-Taste drücken.

Nach der Aufnahme wird die Ansage zur Kontrolle wiedergegeben.

Mit **Neu** können Sie die Aufnahme neu starten.

Mit [☎] oder [↩] können Sie die Wiedergabe abbrechen.

Bitte beachten Sie:

- Die Aufnahme wird automatisch beendet, wenn die max. Aufnahmedauer von 170 Sek. überschritten ist oder eine Sprachpause länger als 2 Sek. dauert.
- Brechen Sie eine Aufnahme ab, wird die zuvor aufgenommene Ansage gelöscht. Es wird wieder die Standardansage verwendet.
- Ist der Speicher des Anrufbeantworters voll, wird die Aufnahme abgebrochen.
  ▸ Alte Nachrichten löschen und Aufnahme ggf. wiederholen.
- Trifft während der Aufnahme ein externer Anruf für eine der Empfangsnummern des Mobilteils ein, wird die Aufnahme abgebrochen und der Anruf am Mobilteil signalisiert.

Ansagen anhören

[▭] ➜ [✎] ➜ Anrufbeantworter ➜ Basis-AB ➜ Ansagen ➜ Ansage anhören/Hinweis anhören

Ist keine eigene Ansage vorhanden, wird die entsprechende Standardansage wiedergegeben.

Neue Ansage aufnehmen, während Sie die Ansage anhören:

Neu Display-Taste drücken. Weiter S. 65.

Ansagen/Hinweise löschen

[▭] ➜ [✎] ➜ Anrufbeantworter ➜ Basis-AB ➜ Ansagen ➜ Ansage löschen/Hinweis löschen

Ja Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

[☎] **Lang** drücken (Ruhezustand).

Nach dem Löschen wird wieder die entsprechende Standardansage verwendet. Die Standardansagen können Sie nicht löschen.

Nachrichten anhören

Neue, noch nicht angehörte Nachrichten werden durch das Symbol ∞ im Display und durch Blinken der Taste [✉] am Mobilteil signalisiert.

Sie haben zwei Möglichkeiten, die Wiedergabe der Nachrichten zu starten:

- Öffnen Sie die Anrufbeantworterliste über die Nachrichten-Taste.
- Ist der Anrufbeantworter für die Schnellwahl eingestellt (S. 69): Drücken Sie **lang** auf die Taste [1 ∞].

Hinweis:
Es werden alle Nachrichten unabhängig von ihrer Empfangsnummer wiedergegeben.

Nachrichten über die Anrufbeantworterliste anhören

Voraussetzung: Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer Ihres Mobilteils stimmt mit der Empfangsnummer einer gespeicherten Nachricht überein.

In der Anrufbeantworterliste werden zu jeder Nachricht Datum und Uhrzeit des Eingangs erfasst (falls eingestellt, S. 12) und während der Wiedergabe angezeigt. Bei der Rufnummernübermittlung wird die Nummer des Anrufers angezeigt. Ist die Nummer des Anrufers im Telefonbuch gespeichert, wird der zugehörige Name angezeigt.

[✉] Nachrichten-Taste drücken.

Anrufb.: Auswählen und **OK** drücken.

Eine Ansage unterrichtet Sie, ob neue oder nur alte Nachrichten vorhanden sind.

Sind neue Nachrichten vorhanden, beginnt die Wiedergabe mit der ersten neuen Nachricht. Wurde die Nachricht mit Datum und Uhrzeit gespeichert, hören Sie vor der Wiedergabe eine entsprechende Ansage. Es werden alle Nachrichten wiedergegeben – unabhängig von der Empfangsnummer.

Nach der letzten neuen Nachricht hören Sie den Endeton sowie eine Ansage über die noch verbleibende Rest-Aufnahmezeit.

Alte Nachrichten können Sie anhören, wenn keine neuen Nachrichten mehr vorhanden sind. Starten Sie die Wiedergabe ggf. erneut wie oben beschrieben.

Nachrichten über die Taste 1 anhören

Voraussetzungen: Der Anrufbeantworter ist für die Schnellwahl eingestellt (S. 69). Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils stimmt mit der Empfangsnummer einer gespeicherten Nachricht überein (S. 131).

▶ Taste 1 **lang** drücken.

Die Wiedergabe der gespeicherten Nachrichten beginnt.

Wiedergabe anhalten (Pause) und steuern

Während der Nachrichtenwiedergabe:

2 Wiedergabe anhalten. Zum Fortsetzen 2 erneut drücken.

↑ oder 1
Zur vorherigen Nachricht.

↓ oder 3
Zur nächsten Nachricht.

2 x ↓ Zur übernächsten Nachricht.

Bei einer Unterbrechung von mehr als einer Minute kehrt der Anrufbeantworter in den Ruhezustand zurück.

Nachricht als „neu“ markieren

Eine bereits gehörte „alte“ Nachricht wird wieder als „neue“ Nachricht angezeigt.

Während der Nachrichten-Wiedergabe bzw. Pause:

* Stern-Taste drücken.

Oder:

Optionen Menü öffnen.

Als neu markieren
Auswählen und OK drücken.

Die Wiedergabe der aktuellen Nachricht wird abgebrochen. Ggf. beginnt die Wiedergabe der folgenden Nachricht.

Die Taste ✉ am Mobilteil blinkt.

Nummer einer Nachricht ins Telefonbuch übernehmen

Weiter siehe „Angezeigte Nummer ins Telefonbuch übernehmen“, S. 45.

Nachrichten löschen

Sie können entweder alle alten oder einzelne alte Nachrichten löschen.

Alle alten Nachrichten löschen

Während der Wiedergabe oder bei Pause:

Optionen Display-Taste drücken.

Alte Liste löschen
Auswählen und OK drücken.

Ja Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

Alle alten Nachrichten werden gelöscht – unabhängig von der Empfangsnummer.

Einzelne alte Nachricht löschen

Während der Wiedergabe oder bei Pause:

Löschen / 0
Display-Taste oder Taste 0 drücken.

Hinweis:
Eine neue Nachricht können Sie löschen, sobald die Wiedergabe der Nachricht begonnen hat.

Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen

Während der Anrufbeantworter ein Gespräch aufzeichnet oder über Fernbedienung bedient wird, können Sie das Gespräch entgegennehmen:

✆ / **Abheben**
Abheben- oder Display-Taste drücken.

Die Aufzeichnung wird abgebrochen und Sie können mit dem Anrufer sprechen.

Wurden bei Gesprächsübernahme bereits 3 Sek. aufgezeichnet, wird der Anruf als neue Nachricht angezeigt. Die Taste ✉ am Mobilteil blinkt.

Externes Gespräch an den Anrufbeantworter weiterleiten

Sie können ein ankommendes externes Gespräch an den Anrufbeantworter weiterleiten.

Voraussetzungen: Es ist noch Speicherplatz frei. Eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils stimmt mit einer Empfangsnummer des Anrufbeantworters überein.

Am Mobilteil wird ein externer Anruf signalisiert:

ꝏ Display-Taste drücken.

Der Anrufbeantworter startet sofort im Aufzeichnungsmodus und nimmt das Gespräch an. Die eingestellte Zeit für die Rufannahme (S. 69) wird ignoriert.

Ist der Speicher voll, wird die Display-Taste ꝏ nicht angezeigt.

Mitschneiden ein-/ausschalten

Sie können ein **externes** Gespräch mit dem Anrufbeantworter aufnehmen.

Voraussetzungen: Sie führen ein externes Gespräch. Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils ist dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugeordnet (S. 131).

▶ Den Gesprächspartner über den Mitschnitt des Gesprächs informieren.

Optionen Display-Taste drücken.

Mitschneiden
Auswählen und **OK** drücken.

Der Mitschnitt wird im Display durch einen Hinweistext signalisiert und als neue Nachricht in die Anrufbeantworterliste gestellt.

Beenden Display-Taste drücken, um den Mitschnitt zu beenden.

Die max. Aufnahmezeit hängt vom freien Speicherplatz des Anrufbeantworters ab. Ist der Speicher voll, hören Sie einen Endeton, die Aufzeichnung wird abgebrochen. Das bis dahin aufgezeichnete Gespräch wird als neue Nachricht in die Anrufbeantworterliste gestellt.

Hinweis:
Auf Festnetz-Verbindungen können Sie den Mitschnitt des Gesprächs auch bei Konferenzen oder beim Makeln einschalten.

Mithören ein-/ausschalten

Während der Aufzeichnung einer Nachricht können Sie über die Lautsprecher der Mobilteile mithören.

Voraussetzung: Die angerufene Nummer ist dem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet (S. 129).

Mithören auf Dauer ein-/ausschalten

▭ → ✎ → Anrufbeantworter → Basis-AB

Mithören Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein)

⏻ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Mithören für die aktuelle Aufzeichnung ausschalten

Sie können die Funktion Mithören während der Aufzeichnung am Mobilteil für den aktuellen Anruf ausschalten.

⏻ Auflegen-Taste **kurz** drücken.

Anrufbeantworter einstellen

Im Lieferzustand ist der Anrufbeantworter bereits voreingestellt. Individuelle Einstellungen nehmen Sie über das Mobilteil vor.

Rufannahme/Kostensparfunktion für Fernbedienung

Sie können einstellen, wann der Anrufbeantworter einen Anruf annehmen soll.

Zur Auswahl stehen: Sofort, nach 10 Sek., 18 Sek.. oder 30 Sek. und die Kosten sparende Einstellung Automatisch.

Bei Automatisch gilt für die Rufannahme:

- Sind noch keine neuen Nachrichten vorhanden, nimmt der Anrufbeantworter einen Anruf nach **18 Sek.** an.
- Sind bereits neue Nachrichten vorhanden, nimmt er einen Anruf bereits nach **10 Sek.** an.

Bei der Fernabfrage wissen Sie dann nach etwa 15 Sek., dass keine neuen Nachrichten vorliegen (sonst hätte der Anrufbeantworter Ihren Anruf bereits angenommen). Wenn Sie jetzt auflegen, entstehen keine Gesprächskosten.

→ → Anrufbeantworter → Basis-AB → Rufannahme

Sofort / 10 Sek. / 18 Sek. / 30 Sek. / Automatisch auswählen.

Sichern — Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Aufzeichnungslänge festlegen

Sie können die maximale Aufzeichnungslänge einer Nachricht einstellen. Zur Auswahl stehen: 60 Sek., 120 Sek., 180 Sek. oder unbegrenzt.

→ → Anrufbeantworter → Basis-AB → Aufz.länge

Aufzeichnungslänge auswählen.

Sichern — Display-Taste drücken.

Aufzeichnungsqualität einstellen

Stellen Sie ein, in welcher Qualität Nachrichten aufgezeichnet werden. Zur Auswahl stehen: Standard, Hoch, Sehr hoch. Bei höherer Qualität verringert sich die max. Aufnahmezeit.

→ → Anrufbeantworter → Basis-AB → Aufz.qualität

Aufzeichnungsqualität auswählen.

Sichern — Display-Taste drücken.

Hinweis:
Ihre Ansagen werden immer in bester Qualität aufgenommen.

Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen

Sie können den lokalen Anrufbeantworter oder einen Ihrer Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl auf die Taste 1 ∞ legen (S. 84). Diese Einstellung ist Mobilteil-spezifisch.

Lokalen Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen

Voraussetzung: Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils stimmt mit einer Empfangsnummer des Anrufbeantworters überein.

→ → Anrufbeantworter → Taste 1 belegen

Anrufbeantworter

Auswählen und OK drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Nachrichten auf dem Anrufbeantworter anhören

Voraussetzung: Am Mobilteil ist der Anrufbeantworter für die Schnellwahl eingestellt.

1 ∞ — **Lang** drücken.

Die Wiedergabe der Nachrichten beginnt. Der Freisprechbetrieb ist eingeschaltet. Sie hören die Ansage des Anrufbeantworters laut.

Ggf. Freisprech-Taste drücken, um das Freisprechen auszuschalten.

Bedienung von unterwegs (Fernbedienung)

Sie können den Anrufbeantworter von jedem anderen Telefon (z. B. Hotel, Telefonzelle) abfragen oder einschalten oder den Rückruf des Anrufbeantworters durch eine SMS einleiten.

Voraussetzungen:

- Sie haben eine System-PIN ungleich 0000 eingestellt (S. 104).
- Das Telefon, über das fernbedient werden soll, verfügt über Tonwahl (MFV), d. h. bei Tastendruck hören Sie verschiedene Töne. Alternativ können Sie einen Codesender benutzen (im Handel erhältlich).

Hinweis:
Die Fernbedienung über VoIP-Verbindungen ist möglich, wenn die DTMF-Signale entweder als SIP-Info-Meldungen, als hörbare Signale im Sprachkanal (Inband oder Audio) oder als spezielle RTP-Datenpakete (gemäß RFC2833) übertragen werden (provider-abhängig).

Anrufbeantworter anrufen und Nachrichten anhören

Voraussetzung: Ihr Anrufbeantworter ist eingeschaltet.

Eigene Nummer wählen, die dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugeordnet ist.

9 Während Sie Ihren Ansagetext hören: Taste 9 drücken und System-PIN eingeben.

Es wird Ihnen mitgeteilt, ob neue Nachrichten vorliegen. Die Wiedergabe der Nachrichten beginnt. Es werden alle Nachrichten unabhängig von ihrer Empfangsnummer wiedergegeben. Nach den neuen Nachrichten werden die alten Nachrichten wiedergegeben. Zum Schluss wird die Restspeicherzeit angegeben.

Sie können die Wiedergabe der Nachrichten über die Tastatur steuern.

Hinweis:
Der Anrufbeantworter unterbricht die Verbindung in folgenden Fällen:
- die eingegebene System-PIN ist falsch
- es befinden sich keine Nachrichten auf dem Anrufbeantworter
- nach Ansage der Restspeicherzeit

Anrufbeantworter über die Tastatur bedienen

Die Bedienung erfolgt über die folgenden Tasten:

1 Vorherige:
Zum Anfang der aktuellen Nachricht springen. Mehrmals drücken, um zu den vorherigen Nachrichten zu springen.

2 Stopp/Fortsetzung:
Wiedergabe anhalten. Zum Fortsetzen erneut drücken. Bei einer Unterbrechung von mehr als einer Minute wird die Verbindung zum Anrufbeantworter beendet.

3 Nächste:
Zur nächsten Nachricht springen. Mehrmals drücken, um zu den folgenden Nachrichten zu springen.

* Neu:
Aktuelle Nachricht als „neu" markieren. Mit der Wiedergabe der folgenden Nachricht beginnen.

0 Löschen:
Aktuelle Nachricht löschen.

Fernbedienung beenden

- Auflegen-Taste drücken bzw. Hörer auflegen.

Anrufbeantworter einschalten

- Zu Hause anrufen und es etwa eine Minute lang klingeln lassen. Verwenden Sie eine Rufnummer, die dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen ist.

Sie hören: „Bitte PIN eingeben“.

System-PIN eingeben.

Ihr Anrufbeantworter wird im eingestellten Modus (S. 65) eingeschaltet. Sie hören die Ansage der Restspeicherzeit.

Die Wiedergabe der Nachrichten erfolgt.

Der Anrufbeantworter lässt sich aus der Ferne nicht ausschalten.

E-Mail-Benachrichtigungen

Ihr Telefon informiert Sie, wenn an Ihrem Posteingangs-Server neue E-Mail-Nachrichten für Sie eingetroffen sind.

Sie können Ihr Telefon so einstellen, dass es periodisch eine Verbindung zum E-Mail-Server aufbaut und prüft, ob neue Nachrichten vorhanden sind.

Der Eingang neuer E-Mail-Nachrichten wird an allen angemeldeten Gigaset S67H/S68H-Mobilteilen angezeigt: Es ertönt ein Hinweiston, die Nachrichten-Taste ✉ blinkt und im Ruhe-Display wird das Symbol ✉ angezeigt.

Hinweis:
Das Symbol ✉ wird auch angezeigt, wenn neue SMS- oder Messenger-Nachrichten vorliegen.
Sind neue E-Mail-Nachrichten vorhanden, wird nach Drücken der Nachrichten-Taste ✉ die Liste E-Mail angezeigt.

Sie können mit Ihrem Telefon eine Verbindung zum Posteingangs-Server aufbauen und sich zu jeder E-Mail-Nachricht in der Posteingangsliste Absender, Eingangsdatum/-uhrzeit sowie Betreff anzeigen lassen (S. 72).

Voraussetzungen:

- Sie haben ein E-Mail-Konto bei einem Internet-Provider eingerichtet.
- Der Posteingangs-Server verwendet das POP3-Protokoll.
- Sie haben den Namen des Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten (Kontoname, Passwort) im Telefon gespeichert (S. 139).

Posteingangsliste öffnen

▭ → ✉ → E-Mail

Oder, wenn neue E-Mail-Nachrichten vorliegen (die Nachrichten-Taste ✉ blinkt):

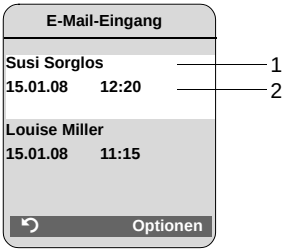
✉ → E-Mail

Das Telefon baut eine Verbindung zum Posteingangs-Server auf. Die Liste der dort gespeicherten E-Mail-Nachrichten wird angezeigt.

Die neuen, ungelesenen Nachrichten stehen vor den alten, gelesenen Nachrichten. Der neueste Eintrag steht am Anfang der Liste.

Für jede E-Mail werden Name bzw. E-Mail-Adresse des Absenders (einzeilig, ggf. gekürzt) sowie Datum und Uhrzeit angezeigt (Datum und Uhrzeit haben nur dann korrekte Werte, wenn sich Sender und Empfänger in derselben Zeitzone befinden).

Beispiel für die Anzeige:



1 E-Mail-Adresse bzw. der vom Absender übermittelte Name
Fettschrift: Nachricht ist neu.
2 Empfangsdatum und -uhrzeit der E-Mail-Nachricht

Ist die Eingangsliste am Posteingangs-Server leer, wird Keine Einträge angezeigt.

Hinweis:
Viele E-Mail-Provider haben standardmäßig einen Spam-Schutz aktiviert. Als Spam eingestufte E-Mail-Nachrichten werden in einem separaten Ordner abgelegt und somit in der Posteingangsliste am Display nicht angezeigt.
Bei einigen E-Mail-Providern können Sie dieses Verhalten konfigurieren: Spam-Schutz deaktivieren oder Spam-Mails in der Posteingangsliste anzeigen lassen.
Andere E-Mail-Provider versenden beim Eingang einer neuen Spam-Mail eine Nachricht in den Posteingang. Diese soll Sie über den Eingang einer Spam-verdächtigen E-Mail-Nachricht informieren.
Datum und Absender dieser Mail werden jedoch immer wieder aktualisiert, sodass diese Nachricht immer als neu angezeigt wird.

Meldungen beim Verbindungsaufbau

Beim Verbindungsaufbau zum Posteingangs-Server können die folgenden Probleme auftreten. Die Meldungen werden einige Sekunden lang im Display angezeigt.

Server nicht erreichbar!
Verbindung zum Posteingangs-Server konnte nicht aufgebaut werden. Das kann folgende Ursachen haben:
- Falsche Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers.
- Temporäre Probleme beim Posteingangs-Server (läuft nicht oder ist nicht mit dem Internet verbunden).

▸ Einstellungen überprüfen (S. 139).
▸ Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Im Moment nicht möglich!
Für den Verbindungsaufbau notwendige Ressourcen Ihres Telefons sind belegt, z. B.:
- Es bestehen bereits zwei VoIP-Verbindungen.
- Es ist aktuell ein anderes Mobilteil mit dem Posteingangs-Server verbunden.

▸ Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Anmeldung fehlgeschlagen!
Fehler bei der Anmeldung an den Posteingangs-Server. Das kann folgende Ursache haben:
- Falsche Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers, den Benutzernamen und/oder das Passwort.

▸ Einstellungen überprüfen (S. 139).

E-Mail-Einstellungen unvollständig!
Ihre Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers, den Benutzernamen und/oder das Passwort sind unvollständig.
▸ Einstellungen überprüfen bzw. ergänzen (S. 139).

Nachrichtenkopf einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die Posteingangsliste geöffnet (S. 72).

[◯] E-Mail-Eintrag auswählen.

Betreff Display-Taste drücken.

Der Betreff der E-Mail-Nachricht wird angezeigt (max. 120 Zeichen).

↩ Display-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Hinweis:
Ist der Betreff in HTML formatiert, wird er ggf. anders angezeigt als im E-Mail-Client am PC.

Absender-Adresse einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die Posteingangsliste geöffnet (S. 72).

E-Mail-Eintrag auswählen.

Von Display-Taste drücken.

Die E-Mail-Adresse des Absenders wird vollständig angezeigt.

Display-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Beispiel:

E-Mail löschen

Voraussetzung: Sie sehen sich den Nachrichtenkopf oder die Absender-Adresse einer E-Mail an (S. 73).

▶ Optionen ➔ E-Mail löschen auswählen und OK drücken.

Die E-Mail-Nachricht wird am Posteingangs-Server gelöscht.

Messenger

Der Messenger Ihres Telefons ermöglicht **Instant Messaging** (sofortiger Nachrichtentransfer, Chatten). Das Telefon unterstützt den XMPP-Messenger (Jabber).

Instant Messaging bezeichnet eine Kommunikation zwischen „Freunden" im Internet. Dabei werden kleine Nachrichten zwischen den Teilnehmern ausgetauscht, die direkt weitergeleitet werden. So entsteht eine flüssige „Unterhaltung" ähnlich dem Chatten (deutsch: plaudern).

Voraussetzung für diese Form der Kommunikation ist, dass beide Teilnehmer eine Verbindung zum **Messenger-Server** desselben Instant Messaging Providers haben. Beide Teilnehmer müssen also **online** sein. Der Messenger-Server leitet die Meldungen an den Empfänger weiter.

Die Teilnehmer beim Instant Messaging heißen **Buddies**.

Bei den meisten Messenger-Servern ist es möglich, sogenannte **Buddy-Listen** zu erstellen. In der Buddy-Liste können Sie die Kontakte speichern, mit denen Sie chatten möchten.

Der Messenger-Server informiert Sie, sobald einer Ihrer Buddies online oder offline geht. **Offline** heißt, der Buddy hat die Verbindung zum Messenger-Server abgebaut.

Jeder Buddy kann darüber hinaus für sich einen (Kommunikations-) **Status** (**state of presence,** s. S. 77) festlegen, dem die anderen Buddies entnehmen können, ob er in der Stimmung ist zu chatten oder ungestört sein möchte.

Mit dem Messenger Ihres Telefons haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Gehen Sie **online** (S. 76).
- Lassen Sie sich die Liste mit Ihren Kontakten (**Buddies**) am Mobilteil anzeigen, die Sie zuvor am PC erstellt haben. Zu jedem Buddy wird angezeigt, ob er verfügbar (**online**) und bereit zum Chatten ist (**state of presence**, s. S. 77).
- Tauschen Sie Nachrichten mit Ihren Buddies aus. Ihr Mobilteil macht Sie durch Blinken der Nachrichten-Taste ✉ und einen Signalton auf neue Nachrichten aufmerksam.
- Rufen Sie Ihre Buddies direkt aus der Buddy-Liste an (S. 81).

Voraussetzungen für Instant Messaging:

- Sie haben sich über den Web-Browser Ihres PC bei einem Instant Messaging Provider registrieren lassen und (optional) einen Web-Namen (Nickname) vereinbart.
- Sie haben über den Messenger-Client am PC eine Buddy-Liste erstellt.
- Sie haben die Messenger-Server-Adresse und Ihre Zugangsdaten für den Messenger-Server (Benutzer-ID, Passwort) via Web-Konfigurator im Telefon gespeichert (S. 137). Das Telefon benötigt die Daten, um die Verbindung zum Messenger-Server aufzubauen.

Hinweis:
Sollte Ihr Instant Messaging Provider den Messenger-Client des Telefons nicht unterstützen, eröffnen Sie einen Account bei einem offenen Jabber-Server und tragen Sie dessen Adresse mit Hilfe des Web-Konfigurators in Ihr Telefon ein. Viele dieser Jabber-Server bieten Gateways zu anderen Messenger-Servern (z. B. AOL, ICQ, MSN, Yahoo!).
Eine Liste mit Jabber-Servern und eine Übersicht der Gateways zu anderen Messenger-Servern finden Sie im Internet unter: http://www.jabber.org.
Informationen zum Einrichten eines Jabber-Accounts mit Anbindung von ICQ, MSN oder Yahoo finden Sie z. B. im Internet unter: http://web.swissjabber.ch

Verbindung aufbauen, online gehen

Erst wenn Sie online gehen, wird Ihre Buddy-Liste am Mobilteil angezeigt und Nachrichten von Ihren Buddies werden empfangen.

Es kann immer nur eins der an der Basis angeschlossenen Mobilteile eine Verbindung zum Messenger-Server aufbauen. Nur an diesem Mobilteil können Sie dann „chatten".

Ein externer Anruf unterbricht den „Chat". Sie bleiben jedoch online. Nach Beenden des Gesprächs bzw. Abweisen des Anrufs können Sie Ihren Chat wieder aufnehmen.

Voraussetzung: Sie haben die Messenger-Server-Adresse und Ihre Zugangsdaten für den Messenger-Server (Benutzer-ID und Passwort) via Web-Configurator im Telefon gespeichert (S. 137).

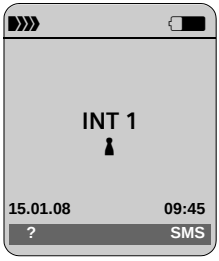
→ → Messenger

Ja Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.

Das Telefon versucht die Verbindung aufzubauen. Sie werden durch entsprechende Meldungen am Display über den Status der Verbindung informiert.

Kann die Verbindung hergestellt werden, sind Sie Online . Im Display wird das Untermenü des Messengers angezeigt. Sie können Ihre Buddy-Liste öffnen, Nachrichten senden und empfangen sowie Buddies anrufen.

Im Ruhezustand des Mobilteils wird Folgendes angezeigt.



Sie bleiben online, bis Sie Ihren Status auf Offline setzen (S. 77) oder die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen wird (S. 82).

Sie bleiben auch online, wenn Sie die Auflegen-Taste drücken.

Kann die Verbindung nicht aufgebaut werden, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Versuchen Sie es später noch einmal (S. 82).

Hinweis:
Sie können den Messenger auch auf eine der Display-Tasten Ihres Mobilteils legen (S. 93). Die Verbindung wird aufgebaut, wenn Sie auf die Display-Taste drücken.

Verbindungsverlust

Verliert Ihr Telefon die Verbindung zum Messenger-Server, blinkt die Nachrichten-Taste an dem Mobilteil, das die Verbindung zum Messenger aufgebaut hat. Im Ruhe-Display wird „Messenger-Verbind. unterbrochen!" angezeigt. Alle Nachrichten, die Sie zuvor empfangen haben, und die Nachricht, die Sie aktuell schreiben, werden gespeichert.

Verbindung wieder aufbauen:

Nachrichten-Taste drücken.

Ja Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.

Das Telefon versucht die Verbindung wieder aufzubauen. Sie werden durch entsprechende Meldungen am Display über den Status der Verbindung informiert.

Beantworten Sie die Rückfrage mit **Nein**, verhält sich das Telefon wie beim normalen Beenden der Verbindung. Alle Messenger-Nachrichten werden gelöscht. Das Telefon ist offline.

Eigenen Status ändern/ abfragen, offline gehen

Sie wollen sich abmelden (offline gehen) bzw. den anderen Buddies mitteilen, ob Sie gerade chatten möchten oder lieber ungestört sind.

Sie haben folgende Auswahl-Möglichkeiten:

Offline
: Sie melden sich beim Messenger-Server ab. Der Messenger-Server teilt den anderen Buddies mit, dass Sie nicht mehr verfügbar sind.

  Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand. Sie können weder Nachrichten empfangen noch senden.

Online
: Sie sind beim Messenger-Server angemeldet und können Nachrichten senden und empfangen.

Bereit zum Chat
: Sie sind Online und können Nachrichten senden und empfangen.

  Sie laden die anderen Buddies ein, mit Ihnen zu „plaudern".

Abwesend / Lange abwesend / Nicht stören
: Sie sind Online und können Nachrichten senden und empfangen. Sie teilen den anderen Buddies mit, dass Sie zur Zeit nicht „chatten" können/wollen, d. h. nicht direkt auf Ihre Nachrichten antworten.

Unsichtbar
: Sie sind Online und können Nachrichten senden und empfangen.

  Der Messenger-Server zeigt den anderen Buddies jedoch an, dass Sie Offline sind.

Hinweis:
Alle Status-Einstellungen außer Offline dienen lediglich dazu, andere Buddies über Ihren Kommunikations-Status zu informieren. Es ist abhängig vom Provider, ob diese Information an die anderen Buddies weitergeleitet wird.

Status ändern

[▭] ➔ [✉] ➔ Messenger
➔ Benutzerstatus ➔ Status ändern

[▭] Status auswählen und **OK** drücken ([√] = ein).

[☎] Ggf. **lang** drücken (Ruhezustand).

Verbindung abbauen, offline gehen

▶ Wählen Sie den Status Offline aus und beantworten Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Die Verbindung zum Messenger-Server wird abgebaut. Das Mobilteil kehrt in den Ruhezustand zurück. Neue Messenger-Nachrichten werden Ihnen nicht mehr zugestellt. Die Nachrichten-Liste des Messengers wird gelöscht. Die Buddy-Liste ist nicht mehr verfügbar.

Hinweis:
Es ist Provider-abhängig, ob an Sie gerichtete Nachrichten verworfen oder im Messenger-Server gespeichert werden. Gespeicherte Nachrichten werden Ihnen zugestellt, wenn Sie wieder online gehen.

Ihren Status und Ihre Benutzer-ID abfragen

[▭] ➔ [✉] ➔ Messenger
➔ Benutzerstatus ➔ Info

Sind Sie online, können folgende Informationen angezeigt werden (Anzeige ist Provider-abhängig):

- Ihr Web-Name (Nickname; ggf. abgekürzt)
- Ihr aktueller Status
- Ihre Benutzer-ID (Format: userid@provider-domain; ggf. abgekürzt)

Sind Sie offline, wird nur Offline angezeigt.

Buddy-Liste öffnen

Voraussetzung: Sie sind Online und haben (über den PC) am Messenger-Server Ihres Providers eine Buddy-Liste angelegt.

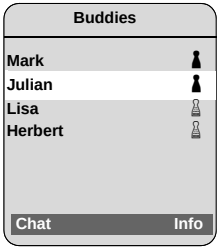
→ → Messenger → Buddies

Es werden maximal die ersten 20 Buddies der Buddy-Liste vom Messenger-Server gelesen und am Mobilteil angezeigt. Die Anzahl ist abhängig von der Größe des freien Speicherplatzes.

Welche Buddies angezeigt werden, ist abhängig davon, welche Buddies vom Messenger-Server zuerst übertragen werden.

Hinweis:
Sie können auch Nachrichten von den Buddies empfangen und beantworten, die nicht in der Liste am Mobilteil angezeigt werden.

Beispiel:



In der Liste werden die Web-Namen der Buddies (Nickname) angezeigt. Ist kein Web-Name vorhanden, wird die Benutzer-ID angezeigt.

Ist der Name eines Buddy länger als eine Zeile, wird er abgekürzt. Mit der Steuer-Taste [◯] können Sie in der Liste navigieren.

Die Buddies stehen in der folgenden Reihenfolge in der Liste. Anhand der Farbe des Symbols ♟ hinter den Buddies können Sie deren Status (S. 77) ablesen:

1. Buddies mit Status Online oder Bereit zum Chat in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ♟ ist **grün**.
2. Buddies mit Status Abwesend , Lange abwesend oder Nicht stören in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ♟ ist **orange**.
3. Buddies im Status Offline oder Unsichtbar in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ♟ ist **rot**.

Hinweis:
Die Buddy-Liste bleibt solange geöffnet, bis Sie sie verlassen ([☎] kurz oder lang drücken). Das Mobilteil kehrt nicht automatisch in den Ruhezustand zurück.

Status-Änderungen der Buddies

Sie haben die Buddy-Liste geöffnet und einer der Buddies ändert seinen Status. Folgende Fälle sind zu unterscheiden:

- Ein Buddy wechselt in den Status Online / Bereit zum Chat :

  Sie werden durch eine entsprechende Meldung im Display informiert. Die Buddy-Liste wird aktualisiert.
- Bei einer anderen Status-Änderung wird die Buddy-Liste aktualisiert. Es wird keine Meldung angezeigt.

Hinweis:
Wechselt der Buddy in den Status Offline , werden ihm Ihre Nachrichten nicht mehr zugestellt. Ob der Messenger-Server die Nachrichten verwirft oder speichert, bis der Buddy wieder Online ist, ist Provider-abhängig.

Informationen über Buddies abfragen

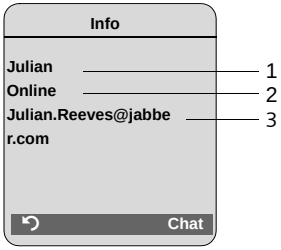
Sie haben die Buddy-Liste geöffnet (S. 78).

◯ Buddy auswählen.

Info Display-Taste drücken.

Die Anzeige ist Provider-abhängig.

Beispiel:



1 Web-Name (Nickname; ggf. abgekürzt)
2 Status
3 Benutzer-ID (Format: userid@provider-domain; ggf. abgekürzt). (Ressource-Namen werden nicht angezeigt)

Ändert der Buddy seinen Zustand, wird der Eintrag aktualisiert.

Mit ↩ können Sie zur Buddy-Liste zurückkehren. Drücken Sie Chat, wenn Sie mit dem Buddy „chatten“ wollen.

Mit Buddies chatten

Sie wollen mit einem Buddy „plaudern“, d. h. eine Nachricht schicken.

Voraussetzung: Sie haben die Buddy-Liste geöffnet (S. 78) und mit ◯ einen Buddy ausgewählt.

- Display-Taste Chat drücken. Es wird der Text-Editor geöffnet.
- Nachricht schreiben und senden (S. 80).

Es wird wieder die Buddy-Liste angezeigt.

Nachrichten empfangen

Voraussetzung: Sie sind online.

Neu eintreffende Buddy- oder Info-Nachrichten (S. 80) werden durch Blinken der Nachrichten-Taste ✉ und einen Signalton angezeigt, auch wenn Sie sich in einem Messenger-Menü oder Text-Editor befinden.

Die Nachrichten werden in der Nachrichten-Liste Messenger gespeichert.

Hinweis:
Die Liste Messenger wird nur angezeigt, wenn Sie online sind.

Nachrichten-Liste über Taste ✉ öffnen

Die Nachrichten-Taste blinkt.

- Nachrichten-Taste ✉ drücken.
- Ggf. Liste Messenger (2) auswählen und OK drücken. Die Zahl in der Klammer gibt die Anzahl der neuen Nachrichten an.

Hinweis:
Befinden Sie sich im Messenger-Menü oder einem seiner Untermenüs/Text-Editoren und drücken die blinkende Nachrichten-Taste ✉, wird die Messenger -Liste direkt geöffnet.

Nachrichten-Liste über Menü öffnen

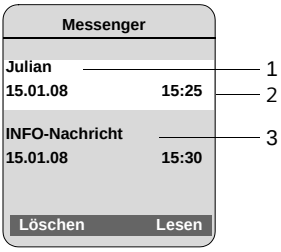
Im Ruhezustand des Mobilteils:

▭ → ✉ → Messenger → Nachrichten
Auswählen und OK drücken.

Nachrichten-Liste

In der Liste sind die Nachrichten chronologisch sortiert. Die älteste Nachricht steht am Anfang der Liste.

Beispiel für die Listenanzeige:



1 Web-Name/Benutzer-ID des Absenders
Fettschrift: Neue/ungelesene Nachricht
2 Datum und Uhrzeit der Nachricht
3 Meldung vom Messenger-Server (S. 80)

Ist der Speicher voll und treffen neue Nachrichten ein, werden die ältesten Nachricht(en) überschrieben. Existieren keine alten (gelesenen) Nachrichten, werden die ältesten neuen (ungelesenen) Nachrichten überschrieben.

Art der Nachrichten

Beim Instant Messaging werden folgende Arten von Nachrichten unterschieden:

- **Buddy-Nachrichten** sind die „Instant Messages", die Sie von anderen Buddies empfangen. Sie können die Nachrichten beantworten.
- **Info-Nachrichten** sind spezielle Informationen des Providers. Sie werden Ihnen zugestellt, Sie können sie aber nicht beantworten.

  Beispiel: Bei einigen Messaging-Providern erhalten Sie eine Info-Nachricht, wenn ein anderer Teilnehmer versucht, Sie in seiner Buddy-Liste aufzunehmen. Sie werden aufgefordert, die Meldungen an Ihrem Messenger-Client am PC zu überprüfen.

  Über den Messenger-Client am PC können Sie der Aufnahme zustimmen oder Ihre Zustimmung verweigern. Ohne Ihre Zustimmung kann der andere Teilnehmer Sie nicht in seiner Buddy-Liste aufnehmen.

Nachrichten lesen

Voraussetzung: Sie haben die Nachrichten-Liste geöffnet und mit [▲▼] eine Nachricht ausgewählt.

▶ Drücken Sie die Display-Taste **Lesen**.

Die Nachricht wird zum Lesen geöffnet.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Löschen Nachricht aus der Liste löschen. Sie kehren in die Nachrichten-Liste zurück.

Oder:

Antwort (nur bei Buddy-Nachrichten) Nachricht beantworten. Der Text-Editor wird geöffnet. Sie können eine Antwort schreiben (s. „Nachrichten schreiben und senden" auf S. 80).

Oder:

[↩] Zurück in die Nachrichten-Liste.

Nachricht löschen

Voraussetzung: Sie haben die Nachrichten-Liste geöffnet und mit [▲▼] eine Nachricht ausgewählt.

▶ Drücken Sie die Display-Taste **Löschen**.

Nachrichten schreiben und senden

Voraussetzung:

- Sie lesen die Nachricht eines Buddies und drücken die Display-Taste **Antwort** oder
- Sie haben in der Buddy-Liste oder in den Buddy-Infos die Display-Taste **Chat** gedrückt.

Es wird ein Text-Editor geöffnet.

▶ Nachricht über die Tasten Ihres Mobilteils eingeben (max. 612 Zeichen).

▶ [▶☰] → Senden auswählen und **OK** drücken.

Die Nachricht wird an den Buddy gesendet.

Hinweis:
- Die Eingabe von Text mit und ohne Texteingabehilfe EATONI ist ab S. 160 beschrieben.
- Die Texteingabehilfe EATONI ist im Lieferzustand eingeschaltet. Wie Sie EATONI aus-/einschalten, s. S. 161.

Kann der Messenger-Server die Nachricht nicht an den Buddy senden, wird eine Meldung angezeigt.

▶ Bestätigen Sie die Meldung mit OK.

Der Text-Editor wird wieder mit Ihrer Nachricht geöffnet. Sie können dann erneut versuchen, die Nachricht zu senden.

Unterbrechung beim Schreiben

Wenn Sie während des Schreibens einer Nachricht einen Anruf/eine SMS erhalten oder die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen wird, wird der Text-Editor beendet und der bisher geschrieben Text verworfen.

Menü-Optionen des Text-Editors

Innerhalb des Text-Editors haben Sie mit ☰ folgende Möglichkeiten:

Senden
: Nachricht an den Buddy senden.

Text löschen
: Den gesamten Text löschen.

Texteingabehilfe
: Texteingabehilfe ein-/ausschalten s. S. 161.

Eingabesprache
: Für die Texteingabehilfe: Sprache auswählen, in der Sie den Text schreiben wollen, und OK drücken.

Buddy anrufen

Sie können einen Buddy direkt anrufen.

Voraussetzung: Der Messenger-Server unterstützt Anrufe über vCard und die vCard des Buddy enthält eine Telefon-Nummer.

Voraussetzungen:

- Sie haben die Buddy-Liste geöffnet und einen Buddy ausgewählt
  oder
- Sie haben die Informationen zu dem Buddy geöffnet
  oder
- Sie haben die Liste Messenger geöffnet und einen Buddy ausgewählt
  oder
- Sie lesen die Nachricht eines Buddy

📞 / 🔊 Abheben- oder Freisprech-Taste **kurz**/**lang** drücken.

Das Telefon versucht eine VoIP-/Festnetz-Verbindung aufzubauen.

Die erste in der vCard gefundene Nummer wird gewählt.

Gespräch beenden

📴 Auflegen-Taste drücken.

Selbsthilfe bei Fehlern

Beim Aufbau der Verbindung zum Messenger-Server, während der Verbindung sowie beim Senden von Nachrichten können die folgenden Fehler auftreten.

Verhalten bei Verbindungsverlust

Wird die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen, wird eine entsprechende Meldung am Display angezeigt. Sie sind Offline .

Befinden Sie sich in einem Unter-Menü des Messengers, wechselt das Mobilteil in das Messenger-Menü.

- ▸ Versuchen Sie, die Verbindung wieder aufzubauen (S. 76).

Fehler beim Senden

Kann eine Nachricht nicht gesendet werden, sind folgende Fälle zu unterscheiden:

- ◆ Die Verbindung zum Messenger-Server ist unterbrochen:

  Es wird eine Meldung am Display angezeigt, dass die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen ist.

  Die Nachricht wird temporär gespeichert (S. 81).

  - ▸ Versuchen Sie, die Verbindung wieder aufzubauen (S. 76) und die Nachricht erneut zu senden.
- ◆ Der Server kann die Nachricht nicht senden:

  Es wird eine Meldung am Display angezeigt, dass die Nachricht nicht gesendet werden konnte. Ist z. B. der Buddy nicht verfügbar, wird zusätzlich die gesendete Nachricht angezeigt.

  Die Nachricht wird temporär gespeichert (S. 81).

  - ▸ Überprüfen Sie ggf. die Benutzer-ID des Buddy und senden Sie die Nachricht später noch einmal.

Netz-Anrufbeantworter nutzen

Einige Festnetzanbieter und VoIP-Provider bieten Anrufbeantworter im Netz, sog. Netz-Anrufbeantworter an.

Jeder Netz-Anrufbeantworter nimmt jeweils die Anrufe entgegen, die über die zugehörige Leitung eingehen (Festnetz oder zugehörige VoIP-Rufnummer). Um alle Anrufe aufzuzeichnen, sollten Sie daher für das Festnetz und für jede Ihrer VoIP-Verbindungen jeweils einen Netz-Anrufbeantworter einrichten.

Den Netz-Anrufbeantworter für Ihre Festnetz-Verbindung müssen Sie beim Festnetzanbieter **beauftragt** haben. Die Rufnummer Netz-Anrufbeantworters im Festnetz können Sie in der Basis speichern.

Die Netz-Anrufbeantworter der VoIP-Verbindungen können Sie über Ihr Mobilteil oder über den Web-Konfigurator ein-/ausschalten. Dazu benötigen Sie lediglich die Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters.

Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten, Nummer eintragen

Sie können an Ihrem Mobilteil die Netz-Anrufbeantworter verwalten, die zu einer Empfangsnummer des Mobilteils gehören.

[▭] → [✎] Einstellungen → Anrufbeantworter → Netz-AB

Es wird die Liste der Verbindungen (VoIP und Festnetz) angezeigt, die dem Mobilteil als Empfangsnummern zugeordnet sind. Angezeigt werden Netz-AB:xxx, wobei xxx durch den jeweiligen Standardnamen der Verbindung ersetzt wird (IP1 bis IP6, Festntz).

[▭] Verbindung auswählen und OK drücken.

Sie haben eine VoIP-Verbindung ausgewählt:

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Status
: Zum Einschalten des Netz-Anrufbeantworters Ein auswählen. Zum Ausschalten Aus auswählen.

Rufnr.
: Es wird die aktuell für den Netz-Anrufbeantworter gespeicherte Nummer angezeigt.

  Ggf. Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters eintragen bzw. ändern.

  Bei einigen VoIP-Providern wird die Rufnummer ihres Netz-Anrufbeantworters bereits beim Download der allgemeinen VoIP-Provider-Daten (S. 120) auf Ihre Basis geladen und unter Rufnr. angezeigt.

Sie haben die Festnetz-Verbindung ausgewählt:

Rufnr.
: Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters eintragen bzw. ändern.

Den Netz-Anrufbeantworter für die Festnetz-Verbindung können Sie nicht über das Mobilteil ein-/ausschalten. Wie Sie den Netz-Anrufbeantworter für die Festnetz-Verbindung ein-/ausschalten, entnehmen Sie bitte den Informationen des Festnetz-Anbieters.

Hinweis:
Wie Sie die Netz-Anrufbaenatorter über den Web-Konfigurator ein-/ausschalten und ggf. die Nummern der Netz-Anrufbeantworter eintragen, s. S. 136.

(Netz-)Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen

Bei der Schnellwahl können Sie einen Netz-Anrufbeantworter oder den lokalen Anrufbeantworter der Basis direkt anwählen.

Taste 1 des Mobilteils belegen, Belegung ändern

Die Einstellung für die Schnellwahl ist Mobilteil-spezifisch. Sie können an jedem angemeldeten Mobilteil einen anderen Anrufbeantworter auf die Taste 1 ∞ legen.

Im Lieferzustand des Mobilteils ist kein Anrufbeantworter für die Schnellwahl voreingestellt.

1 ∞ Am Mobilteil ist die Schnellwahl noch nicht eingestellt: Drücken Sie lang auf die Taste 1 ∞.

Oder:

▷ → Einstellungen → Anrufbeantworter → Taste 1 belegen

Es wird die Liste der Verbindungen (VoIP und Festnetz) angezeigt, die dem Mobilteil als Empfangsnummern zugeordnet sind. Angezeigt werden Netz-AB:xxx, wobei xxx durch den jeweiligen Standardnamen der Verbindung ersetzt wird (IP1 bis IP6, Festntz).

Für den lokalen Anrufbeantworter der Basis wird in der Liste der Eintrag Anrufbeantworter angeboten (s. S. 69).

▷ Eintrag auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Bei Auswahl eines Netz-Anrufbeantworters:

Ist für den Netz-Anrufbeantworter bereits eine Nummer in der Basis gespeichert, wird die Schnellwahl aktiviert.

⌂ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Ist für den Netz-Anrufbeantworter keine Nummer gespeichert, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Sie werden aufgefordert, die Nummer des Netz-Anrufbeantworters einzugeben.

▷ In die Zeile Rufnr. wechseln.

Nummer des Netz-Anrufbeantworters eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

⌂ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Die Schnellwahl wird automatisch aktiviert.

Hinweis:
Für die Schnellwahl können Sie nur **einen** Anrufbeantworter festlegen.
Die Netz-Anrufbeantworter der Empfangsnummern eines Mobilteils können Sie aber auch über die Nachrichten-Taste direkt anrufen (S. 85).

Netz-Anrufbeantworter anrufen

1 ∞ **Lang** drücken.

Haben Sie einen Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl eingestellt, werden Sie direkt mit diesem Netz-Anrufbeantworter verbunden.

✆ Ggf. Freisprech-Taste drücken.

Sie hören die Ansage des Netz-Anrufbeantworters laut.

Haben Sie den lokalen Anrufbeantworter der Basis für die Schnellwahl eingestellt, beginnt die Wiedergabe der Nachrichten (s. S. 69).

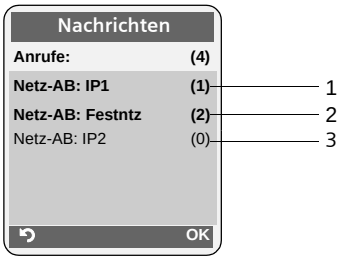
Meldungen des Netz-Anrufbeantworters anhören

Unter der Nachrichten-Taste ✉ finden Sie eine Liste für jeden Netz-Anrufbeantworter, der folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Die zugehörige Verbindungen ist dem Mobilteil als Empfangsnummern zugeordnet und
- die Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters ist in der Basis gespeichert.

Über die Liste können Sie die Netz-Anrufbeantworter direkt anrufen und abhören.

Drücken Sie auf die Nachrichten-Taste ✉ wird Folgendes angezeigt (Beispiel):



1 „Festntz “, „IP1“ usw. sind die Standardnamen der zugehörigen Verbindungen. Es werden immer die Standardnamen angezeigt, unabhängig davon welchen Verbindungsnamen Sie bei der Konfiguration mit dem Web-Konfigurator festgelegt haben.

2 Sind neue Nachrichten auf dem Netz-Anrufbeantworter vorhanden, wird der Listen-Eintrag fett dargestellt. In Klammern hinter dem Listen-Eintrag steht die Anzahl der neuen Nachrichten.

3 Sind keine neuen Nachrichten vorhanden wird hinter dem Listen-Eintrag des Netz-Anrufbeantworters (0) angezeigt. Die Anzahl der auf dem Netz-Anrufbeantworter gespeicherten Nachrichten werden nicht angezeigt.

Anzeige neuer Nachrichten im Ruhe-Display des Mobilteils

Ist auf einem der Netz-Anrufbeantworter, der dem Mobilteil über seine Empfangsnummer zugeordnet ist, oder auf dem lokalen Anrufbeantworter eine neue Nachricht vorhanden, wird im Ruhe-Display des Mobilteils das Symbol ✉ und die Anzahl der neuen Nachrichten angezeigt. Die Nachrichten-Taste ✉ blinkt.

Netz-Anrufbeantworter anrufen und Nachrichten abfragen

✉ Nachrichten-Taste drücken.

Netz-AB: Festntz / Netz-AB:IP1 / ...
Eintrag des Netz-Anrufantworters auswählen und OK drücken.

Sie werden direkt mit dem Netz-Anrufbeantworter verbunden und hören seine Ansage. Die Wiedergabe der Nachrichten können Sie im Allgemeinen über die Tastatur Ihres Mobilteils steuern (Ziffern-Codes). Achten Sie auf die Ansage.

Hinweise:

- Der Netz-Anrufbeantworter wird automatisch über die zugehörige Verbindung angerufen. Eine für Ihr Telefon definierte automatische Ortsvorwahl wird **nicht** vorangestellt.
- Die Wiedergabe vom Netz-Anrufbeantworter können Sie im Allgemeinen über die Tastatur Ihres Mobilteils steuern (Ziffern-Codes). Für VoIP müssen Sie festlegen, wie die Ziffern-Codes in DTMF-Signale umgesetzt und gesendet werden sollen (S. 132). Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, welche Art der DTMF-Übertragung er unterstützt.

Mehrere Mobilteile nutzen

Mobilteile anmelden

Sie können an Ihrer Basis insgesamt bis zu sechs Mobilteile anmelden.

Ihr Mobilteil Gigaset S67H/S68H können Sie an bis zu vier Basen anmelden.

Damit Sie Online-Telefonbücher auch an Ihrem neuen Mobilteil nutzen können, überträgt die Basis bei der Anmeldung eines Gigaset-Mobilteils folgende Einträge in das lokale Telefonbuch des Mobilteils:

- Online-Tel.buch für das aktuell eingestellte Online-Telefonbuch (S. 140)
- Gelbe Seiten für das aktuell eingestellte Branchenbuch (S. 140)
- Gigaset.net für das das Gigaset.net-Telefonbuch

Voraussetzung: Das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen (siehe Bedienungsanleitung des Mobilteils).

Bei erfolgreicher Anmeldung wird deshalb kurz die Meldung Datentransfer x Einträge empfangen angezeigt.

Hinweise:
- Sind mehrere Mobilteile an Ihrer Basis angemeldet, können Sie gleichzeitig zwei Gespräche über das Internet und ein Gespräch über das Festnetz führen. Zusätzlich sind bis zu zwei interne Verbindungen möglich.
- An GAP-Mobilteilen wird die Auswahl des Verbindungstyps über die Abheben-Taste (S. 26) nicht unterstützt. Dh. geben Sie eine Rufnummern ohne Leitungssuffix ein und unterliegt die Rufnummer keiner Wählregel, wird sie über die Standardverbindung (S. 105) gewählt. Geben Sie am Ende der Rufnummer „*" (Stern) ein,wird Sie über die Nicht-Standardverbindung gewählt.
- Nach der Anmeldung sind dem Mobilteil alle Rufnummern des Telefons als Empfangsnummern zugeordnet. Es verwendet die Festnetz-Nummer und die erste VoIP-Nummer als Sendenummern. Wie Sie die Zuordnungen ändern, s. S. 129.

Weiteres Mobilteil Gigaset S67H/S68H am Gigaset S685/S675 IP anmelden

Bevor Sie Ihr Mobilteil nutzen können, müssen Sie es an der Basis anmelden.

Die Anmeldung des Mobilteils müssen Sie am Mobilteil und an der Basis einleiten.

Wurde das Mobilteil erfolgreich angemeldet, wechselt das Mobilteil in den Ruhezustand. Im Display wird der interne Name des Mobilteils angezeigt, z. B. Int 1. Andernfalls wiederholen Sie den Vorgang. Die Anmeldung kann bis zu einer Minute dauern.

- **Am Mobilteil** → → Mobilteil → MT anmelden auswählen.
- System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben und OK drücken. Im Display steht z. B. Basis 1 und blinkt.
- **An der Basis** innerhalb von 60 Sek. die Anmelde-/Paging-Taste (S. 2) **lang** (etwa 3 Sek.) drücken.

Das Mobilteil erhält die niedrigste freie interne Nummer (1–6). Sind mehrere Mobilteile an der Basis angemeldet, wird die interne Nummer nach der Anmeldung im Display angezeigt, z. B. INT 2. Das bedeutet, dass dem Mobilteil die interne Nummer 2 zugewiesen wurde.

Hinweise:
Sind bereits sechs Mobilteile an einer Basis angemeldet, gibt es zwei Möglichkeiten:
- Mobilteil mit der internen Nummer 6 ist im Ruhezustand: Das anzumeldende Mobilteil erhält die Nummer 6. Die bisherige Nummer 6 wird abgemeldet.
- Mobilteil mit der internen Nummer 6 wird verwendet: Das anzumeldende Mobilteil kann nicht angemeldet werden.

Andere Mobilteile am Gigaset S685/S675 IP anmelden

Andere Gigaset-Mobilteile und Mobilteile anderer GAP-fähiger Geräte melden Sie wie folgt an.

- Starten Sie **am Mobilteil** die Anmeldung entsprechend der Bedienungsanleitung des Mobilteils.
- **An der Basis** die Anmelde-/Paging-Taste (S. 2) lang (etwa 3 Sek.) drücken.

Hinweis:
Mit einem Mobilteil Gigaset S45 und C47H können Sie ebenfalls Einstellungen an Ihrer Basis vornehmen.

Mobilteile abmelden

Sie können von jedem angemeldeten Mobilteil Gigaset S67H/S68H jedes angemeldete Mobilteil abmelden.

	Liste der Intern-Teilnehmer öffnen. Das Mobilteil, das Sie gerade bedienen, ist mit **<** markiert.
	Abzumeldendes Mobilteil auswählen.
Optionen	Display-Taste drücken.
Mobilteil abmelden	Auswählen und OK drücken.
	System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben.
Ja	Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.
	Lang drücken (Ruhezustand).

Das Mobilteil wird sofort abgemeldet, auch wenn es sich nicht im Ruhezustand befindet.

Mobilteil suchen („Paging“)

Sie können Ihr Mobilteil mit Hilfe der Basis suchen.

- Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) **kurz** drücken.
- Alle Mobilteile klingeln gleichzeitig („Paging“), auch wenn die Klingeltöne ausgeschaltet sind.

Im Display der Mobilteile wird die aktuelle (lokale) IP-Adresse der Basis angezeigt.

Suche beenden

- Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) **kurz** drücken.

Oder

- An einem Mobilteil auf die Abheben-Taste oder Auflegen-Taste drücken.

Basis wechseln

Ist Ihr Mobilteil an mehreren Basen angemeldet, können Sie es auf eine bestimmte Basis oder auf die Basis mit dem besten Empfang (Beste Basis) einstellen.

→ → Mobilteil → Basisauswahl

Eine der angemeldeten Basen oder Beste Basis auswählen und OK drücken.

Interne Nummer eines Mobilteils ändern

Ein Mobilteil erhält bei der Anmeldung **automatisch** die niedrigste freie Nummer. In der Liste der internen Teilnehmer sind die Mobilteile nach ihrer internen Nummer sortiert.

Sie können die interne Nummer aller angemeldeten Mobilteile (1–6) ändern. Die Nummern 1–6 können jeweils nur einmal vergeben werden.

- Liste der Mobilteile öffnen. Das eigene Mobilteil ist mit < markiert.
- **Optionen** Display-Taste drücken.
- Nr. vergeben Auswählen und **OK** drücken. Die Liste der Mobilteile und deren internen Nummern wird angezeigt. Die interne Nummer des ersten Mobilteils blinkt.
- Mobilteil auswählen.
- Neue interne Nummer (1–6) eingeben. Die bisherige Nummer des Mobilteils wird überschrieben.
- Ggf. weitere Mobilteile auswählen und Nummern ändern.

Nach Abschluss aller Änderungen:

- **Sichern** Display-Taste drücken, um die Eingabe zu speichern.
- **Lang** drücken (Ruhezustand).

Wird eine interne Nummer doppelt vergeben, hören Sie den Fehlerton.

▸ Prozedur mit einer freien Nummer wiederholen.

Namen eines Mobilteils ändern

Beim Anmelden werden automatisch die Namen „INT 1“, „INT 2“ usw. vergeben. Sie können diese Namen ändern. Der geänderte Name wird in der Liste jedes Mobilteils angezeigt.

- Liste der Mobilteile öffnen. Das eigene Mobilteil ist mit < markiert.
- Mobilteil auswählen.
- **Ändern** Display-Taste drücken.
- **C** Ggf. alten Namen löschen.
- Neuen Namen (max. 10 Zeichen) eingeben.
- **Sichern** Display-Taste drücken.
- **Lang** drücken (Ruhezustand).

Hinweis:
Löschen Sie den aktuellen Mobilteil-Namen und drücken Sie danach auf **Sichern**, ohne einen neuen Namen einzugeben, wird dem Mobilteil automatisch der Standardname „INT x“ (x= interne Nummer) zugeordnet.

Intern anrufen

Interne Gespräche mit anderen, an derselben Basis angemeldeten Mobilteilen sind kostenlos.

Sie werden immer via Breitband geführt, wenn beide Mobilteile Breitband-fähig sind.

Ein bestimmtes Mobilteil anrufen

- Internen Ruf einleiten.
- Nummer des Mobilteils eingeben.

Oder:

- Internen Ruf einleiten.
- Mobilteil auswählen.
- Abheben-Taste drücken.

Alle Mobilteile anrufen („Sammelruf“)

Internen Ruf einleiten.

Stern-Taste drücken. Alle Mobilteile werden gerufen.

Gespräch beenden

Auflegen-Taste drücken.

Hnweis:
Sie können einen internen Anruf abweisen, indem Sie auf die Auflegen-Taste drücken.
Bei einem Sammelruf wird der interne Anruf an den anderen Mobilteilen weiter signalisiert.

Gespräch an ein anderes Mobilteil weitergeben

Sie können ein externes Gespräch, das Sie über Festnetz oder über VoIP führen, an ein anderes Mobilteil weitergeben (verbinden).

Liste der Mobilteile öffnen. Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 105).

Mobilteil oder An alle auswählen und OK drücken.

Wenn sich der interne Teilnehmer meldet:

▶ Ggf. externes Gespräch ankündigen.

Auflegen-Taste drücken.

Das externe Gespräch ist an das andere Mobilteil weitergegeben.

Wenn der interne Teilnehmer sich **nicht** meldet oder besetzt ist, drücken Sie die Display-Taste Beenden, um zum externen Gespräch zurückzukehren.

Sie können beim Weiterleiten die Auflegen-Taste auch drücken, bevor der interne Teilnehmer abhebt.

Wenn der interne Teilnehmer sich dann nicht meldet oder besetzt ist, kommt der Anruf automatisch zu Ihnen zurück (im Display steht Wiederanruf).

Intern rückfragen, Konferenz einleiten

Sie telefonieren mit einem **externen** Teilnehmer (über Festnetz oder über VoIP) und können gleichzeitig einen **internen** Teilnehmer anrufen, um Rücksprache zu halten.

Liste der Mobilteile öffnen. Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 105).

Mobilteil auswählen und OK drücken.

Wenn sich ein interner Teilnehmer meldet, können Sie mit ihm sprechen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Rückfrage beenden

Beenden Display-Taste drücken.

Sie sind wieder mit dem externen Teilnehmer verbunden.

Konferenz einleiten

Konfer. Display-Taste drücken.

Sie befinden sich in einer Dreier-Konferenz mit dem externen und dem internen Teilnehmer.

Beendet der angerufene interne Teilnehmer das Gespräch (Auflegen-Taste drücken), sind Sie mit dem externen Teilnehmer verbunden. Drücken Sie auf die Auflegen-Taste, wird das externe Gespräch an den internen Teilnehmer weitergegeben.

Anklopfen annehmen/abweisen bei internem Gespräch

Erhalten Sie während eines **internen** Gesprächs einen **externen** Anruf, hören Sie den Anklopfton (kurzer Ton). Bei Nummernübermittlung wird im Display die Nummer des Anrufers angezeigt.

Internen Anruf abbrechen, externen annehmen

Abheben Display-Taste drücken.

Das interne Gespräch wird **beendet**. Sie sind mit dem externen Anrufer verbunden.

Externen Anruf abweisen

Abweisen Display-Taste drücken.

Der Anklopfton wird abgeschaltet. Sie bleiben mit dem internen Teilnehmer verbunden. Der Klingelton ist an weiteren angemeldeten Mobilteilen noch zu hören.

Mobilteil für Babyalarm nutzen

Ist der Babyalarm-Modus eingeschaltet, wird die gespeicherte Zielrufnummer angerufen, sobald ein definierter Geräuschpegel im Raum erreicht ist.

Als Zielrufnummer können Sie eine interne oder externe Nummer in Ihrem Mobilteil speichern.

Der Babyalarm zu einer externen Nummer bricht nach ca. 90 Sek. ab. Der Babyalarm zu einer internen Nummer (Mobilteil) bricht nach ca. 3 Min. ab (basisabhängig). Während eines Babyalarms sind alle Tasten gesperrt bis auf die Auflegen-Taste [☎]. Der Lautsprecher des Mobilteils ist stummgeschaltet.

Im Babyalarm-Modus werden ankommende Anrufe an dem Mobilteil **ohne Klingelton** signalisiert und nur am Display angezeigt. Display und Tastatur sind nicht beleuchtet, auch Hinweistöne sind abgeschaltet.

Nehmen Sie einen ankommenden Anruf an, wird der Babyalarm-Modus für die Dauer des Telefonats unterbrochen, die Funktion **bleibt** eingeschaltet.

Wenn Sie das Mobilteil aus- und wieder einschalten, bleibt der Babyalarm-Modus erhalten.

Achtung!

- **Prüfen Sie bei Inbetriebnahme unbedingt die Funktionsfähigkeit. Testen Sie z. B. die Empfindlichkeit. Überprüfen Sie den Verbindungsaufbau, wenn Sie den Babyalarm auf eine externe Nummer umleiten.**
- Die eingeschaltete Funktion verringert die Betriebszeit Ihres Mobilteils erheblich. Das Mobilteil ggf. in die Ladeschale stellen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Akkus nicht leeren.
- Der Abstand zwischen Mobilteil und Baby sollte optimal 1 bis 2 Meter betragen. Das Mikrofon muss zum Baby zeigen.
- Der Anschluss, an den der Babyalarm weitergeleitet wird, darf nicht durch einen eingeschalteten Anrufbeantworter blockiert sein.

Babyalarm aktivieren und Zielrufnummer eingeben

→ ★ → Babyalarm

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Zum Einschalten Ein auswählen.

Alarm an:

Externe Nummer:

▸ Nummer aus dem Telefonbuch auswählen (Displaytaste 📖 drücken) oder direkt eingeben. Nur die **letzten 4 Zeichen** werden angezeigt.

Interne Nummer:

▸ Display-Taste Optionen drücken. INT auswählen und OK drücken.

▸ Mit Mobilteil oder An alle (wenn alle angemeldeten Mobilteile angerufen werden sollen) auswählen und OK drücken.

Empfindl.:
Empfindlichkeit für den Geräuschpegel (Niedrig oder Hoch) einstellen.

▸ Änderungen speichern (S. 160).

Die Funktion ist jetzt eingeschaltet.

Mit der Display-Taste Optionen können Sie direkt in die Babyalarm-Einstellungen wechseln.

Hinweis:
Eine externe Nummer wird, wenn Sie kein Leitungssuffix angeben (S. 27) und keine Wählregel für die Nummer definiert haben (S. 134), über die eingestellte Standardverbindung (VoIP oder Festnetz) gewählt.

Eingestellte Zielrufnummer ändern

→ ★ → Babyalarm

Mobilteil In die Zeile Alarm an: springen.

C bzw. Löschen
Vorhandene Nummer löschen.

▸ Nummer eingeben wie bei „Babyalarm aktivieren und Zielrufnummer eingeben“ (S. 91) beschrieben.

Babyalarm von extern deaktivieren

Voraussetzungen: Der Babyalarm geht an eine externe Zielrufnummer. Das angerufene Telefon unterstützt die Tonwahl.

▸ Den durch den Babyalarm ausgelösten Anruf annehmen und die Tasten 9 # drücken.

Ihre Basis sendet einen Bestätigungston und beendet die Verbindung.

Hinweis:
Das Deaktivieren von Extern über VoIP-Verbindungen ist möglich, wenn die DTMF-Signale entweder als SIP-Info-Meldungen, als hörbare Signale im Sprachkanal (Inband bzw. Audio) oder als spezielle RTP-Datenpakete (gemäß RFC2833) übertragen werden (providerabhängig).

Die Babyalarm-Funktion am Mobilteil ist deaktiviert. Es erfolgt kein erneuter Babyalarm mehr. Die übrigen Einstellungen des Babyalarms am Mobilteil (z. B. kein Klingelton) bleiben aber so lange erhalten, bis Sie am Mobilteil die Display-Taste Aus drücken.

Wenn Sie den Babyalarm mit derselben Nummer erneut aktivieren wollen:

▸ Aktivierung wieder einschalten und mit Sichern speichern (S. 91).

Mobilteil einstellen

Ihr Mobilteil ist voreingestellt. Sie können die Einstellungen individuell ändern.

Display-Sprache ändern

Sie können sich die Display-Texte in verschiedenen Sprachen anzeigen lassen.

→ → Mobilteil → Sprache

Die aktuelle Sprache ist mit ☑ markiert.

Sprache auswählen und OK drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Wenn Sie aus Versehen eine für Sie unverständliche Sprache eingestellt haben:

8 tuv 4 ghi 1 ∞

Tasten nacheinander drücken.

Die richtige Sprache auswählen und OK drücken.

Display einstellen

Sie können zwischen vier Farbschemen und mehreren Kontraststufen auswählen.

→ → Display

Farbschema

Auswählen und OK drücken.

Farbschema auswählen und OK drücken (☑ = aktuelle Farbe).

Kurz drücken.

In die Zeile Kontrast springen.

Kontrast Auswählen und OK drücken.

Kontrast auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Screensaver einstellen

Sie können sich im Ruhezustand ein Bild aus dem Media-Pool (S. 97) als Screensaver anzeigen lassen. Es ersetzt die Anzeige im Ruhezustand. Dadurch können Datum, Zeit und Name überdeckt werden.

Der Screensaver wird in bestimmten Situationen nicht angezeigt, z. B. während eines Gesprächs oder wenn das Mobilteil abgemeldet ist.

Ist ein Screensaver aktiviert, ist der Menüpunkt Screensaver mit ☑ markiert.

→ → Display → Screensaver

Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:

Ein (Screensaver wird angezeigt) oder Aus (kein Screensaver) auswählen.

Auswahl:

Ggf. Screensaver ändern (siehe unten).

▸ Änderungen speichern: (S. 160).

Wenn der Screensaver die Anzeige überdeckt, **kurz** drücken, um das Ruhe-Display mit Uhrzeit und Datum anzuzeigen.

Screensaver ändern

→ → Display → Screensaver

In die Zeile Auswahl springen.

Ansehen Display-Taste drücken. Der aktive Screensaver wird angezeigt.

Screensaver auswählen und Ändern drücken.

▸ Änderungen speichern: (S. 160).

Display-Beleuchtung einstellen

Sie können abhängig davon, ob das Mobilteil in der Ladeschale steht oder nicht, die Display-Beleuchtung unterschiedlich einstellen. Ist sie eingeschaltet, leuchtet das Display dauerhaft halbhell.

[▭] → [✎] → Display → Beleuchtung

Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

In Ladeschale
Ein oder Aus auswählen.

Außerh. Ladeschale
Ein oder Aus auswählen.

Sichern — Display-Taste drücken.

[☎] — **Lang** drücken (Ruhezustand).

> Hinweis:
> Bei eingeschalteter Display-Beleuchtung (Ein) kann sich die Bereitschaftszeit des Mobilteils beträchtlich verringern.

Schnellzugriff auf Funktionen und Nummern

Die linke Display-Taste sowie die Zifferntasten [0 +] und [2 abc] bis [9 wxyz] können Sie mit je einer Nummer oder einer Funktion belegen. Die rechte Display-Taste ist mit einer Funktion vorbelegt. Sie können die Belegung ändern.

Die Wahl der Nummer bzw. der Start der Funktion erfolgt dann mit einem Tastendruck.

Zifferntaste/linke Display-Taste belegen

Voraussetzung: Die Zifferntaste bzw. die linke Display-Taste ist noch nicht mit einer Nummer oder Funktion belegt.

▸ Auf die Display-Taste ? bzw. l**ang** auf die Zifferntaste drücken.

Die Liste der möglichen Tastenbelegungen wird geöffnet (s.u.).

▸ Funktion mit der Steuer-Taste [↕] auswählen und OK drücken. Das Mobilteil kehrt in den Ruhezustand zurück.

Folgende Funktionen stehen zur Auswahl:

Kurzwahl / Call-by-Call
Taste mit einer Nummer aus dem Telefonbuch bzw. der Call-by-Call-Liste belegen.

Das Telefonbuch bzw. die Call-by-Call-Liste wird geöffnet.

▸ Einen Eintrag auswählen und OK drücken.

Löschen oder ändern Sie den Eintrag im Telefonbuch bzw. in der Call-by-Call-Liste, so wirkt sich dies nicht auf die Belegung der Ziffern- bzw. Display-Taste aus.

> Hinweis:
> Steht am Ende einer Nummer aus dem Telefonbuch eine Raute (#), wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt, sonst immer über die Nicht-Standard-Verbindung (S. 105).

- INT (INT)
  Öffnet die Liste der internen Teilnehmer.
- SMS (SMS)
  Öffnet das SMS-Untermenü zum Schreiben, Senden und Lesen von SMS (S. 55):
  [✉] → SMS
- Info-Dienste (SMS Info)
  Öffnet das Menü zum Bestellen eines Info-Dienstes (S. 61):
  [✉] → SMS → Info-Dienste
- Babyalarm (Babyalr.)
  Taste mit dem Menü zum Einstellen und Einschalten des Babyalarms belegen (S. 91).
- Wecker (Wecker)
  Taste mit dem Menü zum Einstellen und Einschalten des Weckers belegen (S. 98).

- Kalender (Kalender)
  Öffnet den Kalender zum Eintragen neuer bzw. Ansehen gespeicherter Termine: 1
- Nr. unterdrücken (Anonym)
  Drücken Sie die Display-Taste Anonym, wird Ihre Rufnummer beim nächsten Anruf nicht übertragen und somit am Display des Empfängers nicht angezeigt.
  Drücken Sie die Display-Taste Anonym, wird ein Nummern-Editor geöffnet.
  Geben Sie die Rufnummer ein und drücken Sie auf die Display-Taste Senden.
  Die Nummer wird immer über das Festnetz gewählt. Die Wahl mit Leitungssuffix wird bei dieser Funktion nicht unterstützt.

Bluetooth (Bluetooth)
(nur Gigaset S68H)
Taste mit dem Bluetooth-Menü belegen:
▢ → ★ → Datentransfer → Bluetooth

- E-Mail (EMail)
  Öffnet das E-Mail-Untermenü zum Empfangen und Lesen von E-Mail-Benachrichtigungen (S. 72):
  ✉ → E-Mail
- Messenger (Messgr.)
  Öffnet das Messenger-Untermenü zum Chatten mit Freunden im Internet (S. 75):
  ✉ → Messenger
- Festnetz-Wahl (Festnetz)
  Öffnet die Wahlvorbereitung für einen Anruf über das Festnetz.
- IP-Wahl (IP)
  Öffnet die Wahlvorbereitung für einen Anruf über VoIP.

Sind die Display-Tasten belegt, wird in der untersten Displayzeile über der jeweiligen Display-Taste die ausgewählte Funktion bzw. der Name der Rufnummer im Telefonbuch bzw. in der Call-by-Call-Liste angezeigt (ggf. abgekürzt).

Funktion starten, Nummer wählen

Im Ruhezustand des Mobilteils Zifferntaste **lang** drücken bzw. Display-Taste **kurz** drücken.

Je nach Tastenbelegung:

- Nummern werden direkt gewählt.
- Menü der Funktion wird geöffnet.

Belegung einer Taste ändern

Display-Taste

▶ Linke oder rechte Display-Taste **lang** drücken.

Die Liste der möglichen Tastenbelegungen wird geöffnet.

▶ Gehen Sie weiter vor, wie beim ersten Belegen der Taste (S. 93) beschrieben.

Zifferntaste

▶ Zifferntaste **kurz** drücken.

Ändern — Display-Taste drücken. Die Liste der möglichen Tastenbelegungen wird angezeigt.

▶ Gehen Sie weiter vor, wie beim ersten Belegen der Taste (S. 93) beschrieben.

Automatische Rufannahme ein-/ausschalten

Wenn Sie diese Funktion eingeschaltet haben, nehmen Sie das Mobilteil bei einem Anruf einfach aus der Ladeschale, ohne die Abheben-Taste ✆ drücken zu müssen.

▢ → ⚙ → Mobilteil

Aut.Rufannahme
Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Freisprech-/Hörerlautstärke ändern

Sie können die Lautstärke für das Freisprechen in fünf und die Hörerlautstärke in drei Stufen einstellen.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Gesprächslautst.
Auswählen und OK drücken.

Hörerlautstärke einstellen.

In die Zeile Telefonlautst. springen.

Freisprechlautstärke einstellen.

Sichern Ggf. Display-Taste drücken, um die Einstellung dauerhaft zu speichern.

Lautstärke während eines Gespräches einstellen:

Steuer-Taste drücken.

Lautstärke auswählen.

Sichern Ggf. Display-Taste drücken, um die Einstellung dauerhaft zu speichern.

Die Einstellung wird nach ca. 3 Sekunden automatisch gespeichert.

Wenn [⌂] mit einer anderen Funktion belegt ist, z. B. beim Makeln (S. 39):

Optionen Menü öffnen.

Lautstärke Auswählen und OK drücken.

Einstellung vornehmen (siehe oben).

Hinweis:
Sie können die Gesprächslautstärke auch über das Menü ✎ → Töne und Signale → Gesprächslautst. einstellen.

Klingeltöne ändern

- Lautstärke:
  Sie können zwischen fünf Lautstärken (1–5; z. B. Lautstärke 2 = ▂▄▆▆▆) und dem „Crescendo"-Ruf (6; Lautstärke wird mit jedem Klingelton lauter = ▂▄▆▆▆) wählen.
- Klingeltöne:
  Sie können verschiedene Klingeltöne, Melodien oder einen beliebigen Sound aus dem Media-Pool (S. 97) auswählen.

Sie können die Klingeltöne für folgende Funktionen unterschiedlich einstellen:

- Für ext. Anrufe: Für externe Anrufe
- Für int. Anrufe: Für interne Anrufe
- Für Termine: Für eingestellte Termine (S. 98)
- Für alle gleich: Für alle Funktionen gleich

Einstellungen für einzelne Funktionen

Stellen Sie Lautstärke und Melodie abhängig von der Art der Signalisierung ein.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Klingeltöne
Auswählen und OK drücken.

Für ext. Anrufe / Für int. Anrufe / Für Termine
Auswählen und OK drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Lautstärke (1–6) einstellen.

In die nächste Zeile springen.

Melodie auswählen.

Sichern Display-Taste drücken, um die Einstellung zu speichern.

Einstellungen für alle Funktionen gleich

Im Ruhezustand des Mobilteils:

[Menu] → Klingeltöne → Für alle gleich

▶ Lautstärke und Klingelton einstellen (siehe „Einstellungen für einzelne Funktionen“).

Sichern — Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

[Hörer] — **Lang** drücken (Ruhezustand).

Hinweis:
Sie können die Klingeltöne auch über das Menü → Töne und Signale → Klingeltöne einstellen.

Klingelton aus-/einschalten

Sie können bei einem Anruf vor dem Abheben oder im Ruhezustand an Ihrem Mobilteil den Klingelton auf Dauer oder für den aktuellen Anruf ausschalten. Das Wiedereinschalten während eines externen Anrufs ist nicht möglich.

Klingelton auf Dauer ausschalten

[*] — Stern-Taste **lang** drücken.

Im Display erscheint das Symbol .

Klingelton wieder einschalten

[*] — Stern-Taste **lang** drücken.

Klingelton für den aktuellen Anruf ausschalten

Ruf aus — Display-Taste drücken.

Aufmerksamkeitston ein-/ausschalten

Sie können statt des Klingeltons einen Aufmerksamkeitston einschalten. Bei einem Anruf ertönt dann **ein kurzer Ton** („Beep“) anstelle des Klingeltons.

[*] — Stern-Taste **lang** drücken und **innerhalb von 3 Sek.**:

Beep — Display-Taste drücken. Ein Anruf wird nun durch **einen** kurzen Aufmerksamkeitston signalisiert. Im Display steht .

Hinweistöne ein-/ausschalten

Ihr Mobilteil weist Sie akustisch auf verschiedene Tätigkeiten und Zustände hin. Folgende Hinweistöne können Sie unabhängig voneinander ein- oder ausschalten:

- **Tastenklick**: Jeder Tastendruck wird bestätigt.
- **Quittungstöne**:
  - **Bestätigungston** (aufsteigende Tonfolge): am Ende der Eingabe/Einstellung und beim Eintreffen einer SMS bzw. eines neuen Eintrags in der Anrufliste oder in der Anrufbeantworterliste.
  - **Fehlerton** (absteigende Tonfolge): bei Fehleingaben
  - **Menü-Endeton**: beim Blättern am Ende eines Menüs
- **Akkuton**: Die Akkus müssen geladen werden.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

[Menu] — Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Hinweistöne — Auswählen und OK drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Tastenklick:
Ein oder Aus auswählen.

Quittung:
Ein oder Aus auswählen.

Akkuton:

Ein, Aus oder In Verbindung auswählen. Der Akkuwarnton wird ein- oder ausgeschaltet bzw. ertönt nur im Gesprächszustand.

▶ Änderungen speichern (S. 160).

Den Bestätigungston beim Hineinstellen des Mobilteils in die Ladeschale können Sie nicht ausschalten.

Hinweis:
Sie können die Hinweistöne auch über das Menü → Töne und Signale → Hinweistöne einstellen.

Media-Pool

Der Media-Pool des Mobilteils verwaltet Sounds, die Sie als Klingelton verwenden können, und Bilder (CLIP-Bilder und Screensaver), die Sie als Anruferbilder bzw. als Screensaver verwenden können. Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (CLIP).

Der Media-Pool kann folgende Medien-Typen verwalten:

Symbol	Sound	Format
	Klingeltöne	Standard
	Monophon	Standard
	Polyphon	.mid
	Bild: CLIP-Bild Screensaver	BMP 128 x 100 px bzw. 128 x 160 px (px = Pixel)

Das Symbol wird im Media-Pool vor dem Namen angezeigt. In Ihrem Mobilteil sind verschiedene mono- und polyphone Sounds und Bilder voreingestellt.

Sie können sich die vorhandenen Sounds anhören und die Bilder anzeigen lassen. Am Mobilteil Gigaset S68H können Sie über Bluetooth-Verbindungen eigene Bilder von einem PC herunterladen und im Media Pool speichern (S. 162).

Die voreingestellten Bilder sind mit gekennzeichnet. Diese können Sie nicht umbenennen oder löschen.

Sound abspielen/CLIP-Bilder ansehen

→ → Screensavers / CLIP-Bilder / Sounds (Eintrag auswählen)

Anhören / **Ansehen**
Display-Taste drücken. Sounds werden abgespielt bzw. Bilder angezeigt. Mit der Taste zwischen Einträgen wechseln.

Beenden /
Display-Taste drücken. Wiedergabe des Sounds bzw. Anzeige des Bildes wird beendet.

Während Sie Sounds abspielen, können Sie auch mit der Taste das Abspielen unterbrechen.

Lang drücken (Ruhezustand).

Haben Sie ein Bild in einem ungültigen Dateiformat abgespeichert, erhalten Sie nach dem Auswählen eine Fehlermeldung. Mit brechen Sie den Vorgang ab. Mit **Löschen** löschen Sie das Bild.

Sounds: Lautstärke einstellen

Während des Abspielens:

Lautst. Display-Taste drücken.

Lautstärke einstellen.

Sichern Display-Taste drücken.

Bild umbenennen/löschen

Sie haben einen Eintrag ausgewählt.

Optionen Menü öffnen.

Ist ein Bild nicht löschbar (🔒), stehen diese Optionen nicht zur Verfügung. Situationsbedingt können Sie folgende Funktionen wählen:

Eintrag löschen
Der ausgewählte Eintrag wird gelöscht.

Liste löschen
Alle löschbaren Einträge der Liste werden gelöscht.

Name ändern
Namen ändern (maximal 16 Zeichen) und Sichern drücken. Der Eintrag wird mit dem neuen Namen gespeichert.

Gigaset S68H: Speicherplatz überprüfen

Sie können sich den freien Speicherplatz für Screensaver und CLIP-Bilder anzeigen lassen.

→ → Speicherplatz

Zurück: Display-Taste drücken.

Wecker einstellen

Voraussetzung: Datum und Uhrzeit sind eingestellt (S. 12).

Wecker ein-/ausschalten und einstellen

→ 🕐

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Ein oder Aus auswählen.

Zeit:
Weckzeit 4-stellig eingeben.

Zeitraum:
Täglich oder Montag-Freitag auswählen.

Lautstärke:
Lautstärke (1–6) einstellen.

Melodie:
Melodie auswählen.

▶ Änderungen speichern (S. 160).

Das Symbol 🕐 wird angezeigt.

Ein Weckruf wird mit der ausgewählten Klingelmelodie am Mobilteil signalisiert. Der Weckruf ertönt 60 Sek. lang. Im Display wird 🕐 angezeigt. Wird keine Taste gedrückt, wird der Weckruf zweimal nach jeweils fünf Minuten wiederholt und dann ausgeschaltet.

Während eines Anrufs wird ein Weckruf nur durch einen kurzen Ton signalisiert.

Weckruf ausschalten/nach Pause wiederholen (Schlummermodus)

Voraussetzung: Es ertönt ein Weckruf.

Aus Display-Taste drücken. Der Weckruf wird ausgeschaltet.

bzw.

Snooze Display-Taste oder beliebige Taste drücken. Der Weckruf wird ausgeschaltet und nach 5 Minuten wiederholt. Nach der zweiten Wiederholung wird der Weckruf ganz ausgeschaltet.

Termin (Kalender) einstellen

Sie können sich von Ihrem Mobilteil an bis zu 30 Termine erinnern lassen (Lautstärke und Melodie, s. S. 95).

Termin speichern

Wenn Sie bereits 30 Termine gespeichert haben, müssen Sie zunächst einen bestehenden Termin löschen.

Voraussetzung: Datum und Uhrzeit sind eingestellt (S. 12).

▷ → 1 Grafischen Kalender öffnen. Tage, an denen bereits Termine gespeichert sind, sind schwarz unterlegt.

◁▷/△▽ Tag auswählen und OK drücken.

Sind für den Tag bereits Termine gespeichert, wird die Liste der Termine angezeigt: <Neuer Eintrag> auswählen und OK drücken.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Ein oder Aus auswählen.

Datum:
Tag/Monat/Jahr 8-stellig eingeben.

Zeit:
Stunden/Minuten 4-stellig eingeben.

Text:
Text (max. 16-stellig) eingeben. Der Text wird als Terminname in der Liste und beim Terminruf im Display angezeigt. Wenn Sie keinen Text eingeben, werden nur Datum und Zeit des Termins angezeigt.

Sichern Display-Taste drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Der Termin ist in der Terminliste mit ☑ markiert. Die Termine werden in der Liste nach dem Datum sortiert.

Ein Terminruf wird mit der ausgewählten Klingelmelodie (S. 95) signalisiert. Der Terminruf ertönt 60 Sek. lang. Es werden der angegebene Text, Datum und Uhrzeit angezeigt.

Während eines Anrufs wird ein Termin nur durch einen kurzen Ton signalisiert.

Termine verwalten

▷ → 1

◁▷/△▽ Im grafischen Kalender Tag auswählen und OK oder ▷ drücken. Tage, an denen bereits Termine gespeichert sind, sind im Kalender schwarz unterlegt.

△▽ Termin des Tages auswählen.

Optionen Menü öffnen
Zurück mit ↩.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Eintrag ansehen
Ausgewählten Termin ansehen, Optionen Menü zum Ändern, Löschen und Aktivieren/Deaktivieren öffen.

Eintrag ändern
Ausgewählten Termin ändern.

Eintrag löschen
Ausgewählten Termin löschen.

Aktivieren / Deaktivieren
Ausgewählten Termin aktivieren/deaktivieren.

Liste löschen
Alle Termine löschen.

Terminruf ausschalten oder beantworten

Voraussetzung: Es ertönt ein Terminruf.

▸ Display-Taste Aus drücken, um den Terminruf auszuschalten.

Oder:

▸ Display-Taste SMS drücken, um eine SMS zu schreiben.

Nicht angenommene Termine, Jahrestage anzeigen

Nicht angenommene Termine/Jahrestage (S. 46) werden in folgenden Fällen in der Liste Entgang. Termine gespeichert:

- Sie nehmen einen Termin/Jahrestag nicht an.
- Der Termin/Jahrestag wurde während eines Anrufs signalisiert.
- Das Mobilteil ist zum Zeitpunkt eines Termins/Jahrestages ausgeschaltet.
- Zum Zeitpunkt eines Termins/Jahrestages war die automatische Wahlwiederholung aktiviert (S. 49).

Der neueste Eintrag steht am Anfang der Liste.

Liegt in dieser Liste ein neuer Termin/Jahrestag vor, steht im Display **Termin**. Wenn Sie die Display-Taste drücken, wird die Liste Entgang. Termine ebenfalls geöffnet.

Liste über Menü öffnen:

▢ → ★ → Entgang. Termine
Termin/Jahrestag auswählen. Informationen zum Termin/Jahrestag werden angezeigt. Ein entgangener Termin wird mit dem Termin-Namen, ein entgangener Jahrestag mit Name, Vorname angezeigt. Zusätzlich werden Datum und Uhrzeit angegeben.

Löschen Termin löschen

SMS SMS schreiben.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Sind in der Liste 10 Einträge gespeichert, wird beim nächsten Terminruf der älteste Eintrag gelöscht.

Mobilteil Gigaset S68H: Bluetooth-Geräte benutzen

Ihr Mobilteil Gigaset S68H kann mittels Bluetooth™ schnurlos mit anderen Geräten kommunizieren, die ebenfalls diese Technik verwenden.

Bevor Sie Ihre Bluetooth-Geräte verwenden können, müssen Sie zuerst Bluetooth aktivieren und dann die Geräte am Mobilteil anmelden.

Sie können 1 Bluetooth-Headset am Mobilteil anmelden. Zusätzlich können Sie bis zu 5 Datengeräte (PC, PDA) anmelden, um Telefonbucheinträge als vCard zu übermitteln und zu empfangen oder Daten mit dem Rechner auszutauschen (S. 160).

Für die Übertragung von Rufnummern über Bluetooth-Verbindungen müssen Vorwahlnummer (Länder- und Ortsvorwahlnummer) im Telefon gespeichert sein (s. S. 103)

Die Beschreibung der Bedienung Ihrer Bluetooth-Geräte finden Sie in den Bedienungsanleitungen dieser Geräte.

Hinweis:

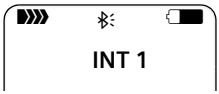
- Sie können nur Headsets an Ihrem Mobilteil betreiben, die über das **Headset Profil** verfügen.
- Der Verbindungsaufbau zwischen Ihrem Mobilteil und einem Bluetooth Headset kann bis zu 5 Sekunden dauern. Dieses gilt sowohl bei Gesprächsannahme am Headset und Übergabe an das Headset, als auch bei Einleitung einer Wahl vom Headset aus.

Bluetooth-Modus aktivieren/ deaktivieren

→ ★ → Datentransfer → Bluetooth → Aktivierung

OK drücken, um den Bluetooth-Modus zu aktivieren oder zu deaktivieren (☑ = aktiviert).

Das Mobilteil zeigt im Ruhezustand den aktivierten Bluetooth-Modus mit dem Symbol ✱ an:



Bluetooth-Geräte anmelden

Die Entfernung zwischen dem Mobilteil im Bluetooth-Modus und dem eingeschalteten Bluetooth-Gerät (Headset oder Datengerät) sollte max. 10 m betragen.

Hinweis:

- Melden Sie ein Headset an, so überschreiben Sie damit ein evtl. angemeldetes Headset.
- Melden Sie ein Headset an Ihrem Mobilteil an, dass bereits an einem anderen Gerät (z.B. an einem Mobiltelefon) angemeldet ist, kann es sein, das die vorhandenen Anmeldedaten durch die Neuanmelung überschrieben werden.

  Wenn Sie ein Headset sowohl am Mobiltelefon alsauch an Ihrem Mobilteil betreiben möchten, sollten Sie ein Headset verwenden, das mehrere Endgeräte unterstützt.

→ ★ → Datentransfer → Bluetooth → Suche Headset / Suche Datengerät

Die Suche kann bis zu 30 Sekunden beanspruchen.

Nachdem das Gerät gefunden wurde, wird dessen Name am Display angezeigt.

Optionen Display-Taste drücken.

Gerät vertrauen
: Auswählen und **OK** drücken.

: PIN des **anzumeldenden** Bluetooth-Geräts eingeben und **OK** drücken.

Das Gerät wird in die Liste der bekannten Geräte aufgenommen.

Laufende Suche abbrechen/wiederholen

Suche abbrechen:

Abbruch Display-Taste drücken.

Suche ggf. wiederholen:

Optionen Auswählen und **OK** drücken.

Suche wiederholen
: Auswählen und **OK** drücken.

Liste der bekannten (vertrauten) Geräte bearbeiten

Liste öffnen

→ ★ → Datentransfer → Bluetooth → Bekannte Geräte

In der angezeigten Liste befindet sich neben dem jeweiligen Gerätenamen ein entsprechendes Symbol:

Symbol	Bedeutung
🎧	Bluetooth-Headset
	Bluetooth-Datengerät

Eintrag ansehen

Liste öffnen → ▢ (Eintrag auswählen)

Optionen Display-Taste drücken.

Eintrag ansehen
: Auswählen und **OK** drücken. Gerätename und Geräteadresse werden angezeigt. Zurück mit **OK**.

Bluetooth-Geräte abmelden

Liste öffnen ➜ (Eintrag auswählen)

Optionen Display-Taste drücken.

Eintrag löschen

Auswählen und **OK** drücken.

Zurück: Taste **lang** drücken.

Hinweis:
Melden Sie ein eingeschaltenes Bluetooth-Gerät ab, so versucht es möglicherweise, sich erneut als „nicht angemeldetes Gerät" zu verbinden.
Handelt es sich dabei um ein Headset und schließen Sie die Anmeldeprozedur mit der PIN-Eingabe ab, wird das Headset als Datengerät in der Geräteliste gespeichert und nicht als Headset. Starten Sie deshalb eine Neu-Anmeldung über die Headset-Suche.

Namen eines Bluetooth-Gerätes ändern

Liste öffnen ➜ (Eintrag auswählen)

Optionen Display-Taste drücken.

Name ändern

Auswählen und **OK** drücken.

Name ändern.

Sichern Display-Taste drücken

Zurück: Taste **lang** drücken.

Nicht angemeldetes Bluetooth-Gerät ablehnen/annehmen

Falls ein Bluetooth-Gerät, das nicht in der Liste der bekannten Geräte registriert ist, mit dem Mobilteil Verbindung aufzunehmen versucht, werden Sie am Display zur Eingabe der PIN des Bluetooth-Geräts aufgefordert (Bonding).

◆ **Ablehnen**

Zurück Display-Taste drücken.

◆ **Annehmen**

PIN des **anzunehmenden** Bluetooth-Geräts eingeben und **OK** drücken.

Haben Sie das Gerät angenommen, können Sie es temporär verwenden (d.h., solange es sich im Empfangsbereich befindet bzw. bis Sie das Mobilteil ausschalten) oder in die Liste der bekannten Geräte aufnehmen.

Nach der PIN-Bestätigung in die Liste der bekannten Geräte aufnehmen:

– **Ja** Display-Taste drücken.
– **Nein** Display-Taste drücken: temporär verwenden.

Bluetooth-Name des Mobilteils ändern

Sie können den Namen Ihres Mobilteils ändern, unter dem es ggf. an anderen Bluetooth-Geräten angezeigt werden soll.

➜ ➜ Datentransfer ➜ Bluetooth ➜ Eigener Gerätename

Ändern Display-Taste drücken

Name ändern.

Sichern Display-Taste drücken

Zurück: Taste **lang** drücken.

Eigene Vorwahlnummer einstellen

Für die Übertragung von Rufnummern zwischen Bluetooth-Verbindungen und Telefon (Mobilteil Gigaset S68H) und zur korrekten Verwaltung der Einträge in Ihrem Telefonbuch ist es notwendig, dass Ihre Vorwahlnummer (Länder- und Ortsvorwahlnummer) im Telefon gespeichert ist.

Ggf. sind diese Nummern bereits voreingestellt.

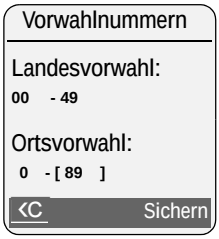
→ → Mobilteil → Vorwahlnummern

Kontrollieren Sie, ob die (vor)eingestellte Vorwahlnummer korrekt ist.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

	Eingabefeld auswählen/wechseln.
	Im Eingabefeld navigieren.
C	Ggf. Ziffer löschen: Display-Taste drücken.
	Ziffer eingeben.
Sichern	Display-Taste drücken.

Beispiel:



Hinweis:
Wie Sie die eigene Vorwahlnummer über den Web-Konfigurator eintragen, s. S. 134.

Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen

Es werden alle individuelle Einstellungen des Mobilteils zurückgesetzt, insbesondere die Einstellungen für Sprache, Display, Lautstärke, Klingeltöne und Wecker (s. ab S. 92). Die Wahlwiederholungsliste wird gelöscht.

Einträge des Telefonbuchs, der Call-by-Call-Liste, der Anrufliste, die SMS-Listen und die Anmeldung des Mobilteils an der Basis sowie der Inhalt des Media-Pools bleiben erhalten.

→ → Mobilteil → Mobilteil-Reset

Ja	Display-Taste drücken. Mit oder Display-Taste Nein können Sie das Zurücksetzen abbrechen.
	Lang drücken (Ruhezustand).

Basis einstellen

Die Basis stellen Sie mit einem angemeldeten Mobilteil Gigaset S67H/S68H ein.

Vor unberechtigtem Zugriff schützen

Sichern Sie die Systemeinstellungen der Basis mit einer nur Ihnen bekannten System-PIN. Die System-PIN müssen Sie u. a. eingeben beim An- und Abmelden eines Mobilteils, beim Ändern der VoIP-Einstellungen oder beim Zurücksetzen in den Lieferzustand.

System-PIN ändern

Die System-PIN müssen Sie z. B. eingeben beim Anmelden eines Mobilteils an der Basis, beim Ändern der VoIP-Einstellungen oder beim Start des Web-Konfigurators.

Sie können die eingestellte, 4-stellige System-PIN der Basis („0000“) in eine 4-stellige System-PIN ändern, die nur Sie kennen.

→ → Basis → System-PIN

Aktuelle System-PIN eingeben und OK drücken.

Neue System-PIN eingeben.

In die Zeile Neue PIN wiederholen: springen.

Neue System-PIN wiederholen und OK drücken.

Aus Sicherheitsgründen wird statt der System-PIN „****“ angezeigt.

Lang drücken (Ruhezustand).

Basis in Lieferzustand zurücksetzen

Basis über das Menü zurücksetzen

Die individuellen Einstellungen werden zurückgesetzt, insbesondere:

- VoIP-Einstellungen wie VoIP-Provider- und Account-Daten sowie DTMF-Einstellungen (S. 107, S. 118, S. 132),
- Einstellungen für das lokale Netzwerk (S. 109, S. 117),
- Standardverbindung (S. 105),
- die Namen der Mobilteile (S. 88),
- SMS-Einstellungen (z. B. SMS-Zentren, S. 54),
- Einstellungen für den Anschluss an Telefonanlagen (S. 110).
- Einstellungen des Anrufbeantworters (S. 69), eigene Ansagen werden gelöscht,

Folgende Listen werden gelöscht:

- SMS-Listen
- Anruferliste
- Anrufbeantworterlisten

Nicht zurückgesetzt werden:

- Datum und Uhrzeit
- die System-PIN
- SMS-Infodienste

Die Mobilteile bleiben angemeldet.

→ → Basis → Basis-Reset

System-PIN eingeben und OK drücken.

Ja Zum Bestätigen Display-Taste drücken.

Basis mit Taste an der Basis zurücksetzen

Wie beim Zurücksetzen der Basis über das Menü werden alle individuellen Einstellungen zurückgesetzt. Zusätzlich wird die **System-PIN auf „0000"** zurückgesetzt und alle über den Lieferumfang hinaus angemeldeten **Mobilteile werden abgemeldet.**

Hinweis:
Wie Sie die Mobilteile nach dem Zurücksetzen ggf. wieder anmelden, s. S. 86.

- Kabelverbindungen der Basis zu Router (S. 14) und Festnetz (S. 14) ziehen.
- Steckernetzgerät der Basis aus der Steckdose ziehen (S. 14).
- Anmelde-/Paging-Taste (S. 2) drücken und **gedrückt halten**.
- Steckernetzgerät wieder in die Steckdose stecken.
- Anmelde-/Paging-Taste weiter gedrückt halten (mind. 2 Sek.).
- Anmelde-/Paging-Taste loslassen. Die Basis wird jetzt zurückgesetzt.

Wartemelodie ein-/ausschalten

→ → Basis

Wartemelodie
Auswählen und OK drücken, um Wartemelodie ein- oder auszuschalten (☑ = ein).

Repeater-Betrieb ein-/ ausschalten

Mit einem Repeater können Sie die Reichweite und Empfangsstärke Ihrer Basis vergrößern. Dazu müssen Sie den Repeater-Betrieb aktivieren. Dabei werden Gespräche, die über die Basis geführt werden, abgebrochen.

Voraussetzungen:

- Ein Repeater ist an der Basis angemeldet.
- Der Eco-Modus ist ausgeschaltet (S. 20).

→ → Basis → Sonderfunktionen

Repeaterbetrieb
Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Ja
Zum Bestätigen der Sicherheitsabfrage Display-Taste drücken.

Standardverbindung einstellen

Sie können einstellen, ob Sie standardmäßig über VoIP oder über Festnetz telefonieren möchten.

Hinweise:
- Die Standardverbindung ist nur relevant bei der Wahl von Nummern, die keiner Wählregel unterliegen (S. 134) und ohne Leitungssuffix (S. 27) eingegeben werden.
- Wie Sie die Standardverbindung über den Web-Konfigurator einstellen, s. S. 129

→ → Telefonie
→ Standardverbindung

VoIP / Festnetz
Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Beim Telefonieren:

- Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste [✆], wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste [✆], wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Firmware der Basis aktualisieren

Bei Bedarf können Sie die Firmware Ihrer Basis aktualisieren.

Standardmäßig wird das Firmware-Update direkt aus dem Internet heruntergeladen. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Voraussetzung:

Die Basis ist im Ruhezustand, d.h.:

- Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- Kein anderes Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

Firmware-Update manuell starten

[▢] → [✎] → Basis

Firmware-Update

Auswählen und OK drücken.

System-PIN eingeben und OK drücken.

Die Basis stellt eine Verbindung zum Internet bzw. zum lokalen PC her.

Ja — Display-Taste drücken, um das Firmware-Update zu starten.

Hinweise:

- Das Firmware-Update kann bis zu 3 Minuten dauern.
- Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine neuere Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen und eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Automatisches Firmware-Update

Ihr Telefon prüft täglich, ob eine neuere Firmware-Version auf dem Gigaset-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung Neue Firmware zum Update bereit angezeigt und die Nachrichten-Taste [✉] blinkt.

[✉] — Nachrichten-Taste drücken.

Ja — Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.

Die Firmware wird auf Ihr Telefon geladen.

Hinweise:

- Beantworten Sie die Abfrage mit Nein, wird die Anzeige nicht wiederholt. Die Meldung Neue Firmware zum Update bereit wird erst wieder angezeigt, wenn eine neuere Version der Firmware als die abgewiesene zur Verfügung steht.
- Den automatischen Versions-Check können Sie über den Web-Konfigurator deaktivieren (S. 145).

VoIP-Einstellungen vornehmen

Damit Sie VoIP nutzen können, müssen Sie einige Parameter für Ihr Telefon einstellen.

Über das Mobilteil können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Allgemeine Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers vom Gigaset-Konfigurations-Server herunterladen und an Ihrem Telefon speichern.
- Ihre persönlichen Zugangsdaten Ihres 1. VoIP-Accounts (1. VoIP-Rufnummer) eintragen. Die Zugangsdaten für fünf weitere VoIP-Accounts können Sie über den Web-Konfigurator des Telefons konfigurieren.
- Die IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen.

Hinweis:
Diese und weitere Parameter können Sie komfortabel über den Web-Konfigurator an einem in Ihrem lokalen Netzwerk angeschlossenen PC einstellen (s. S. 118).

Bei den Einstellungen können Sie sich vom Verbindungsassistenten Ihres Telefons unterstützen lassen.

Verbindungsassistenten nutzen

Der Verbindungsassistent startet automatisch, wenn Sie Mobilteil und Basis das erste Mal in Betrieb nehmen oder wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben.

Sie können den Verbindungsassistenten auch über das Menü starten:

→ → Telefonie

Verbindungsassist.

Auswählen und OK drücken.

System-PIN eingeben und OK drücken.

Wie Sie die VoIP-Einstellungen mit Hilfe des Verbindungsassistenten eingeben, s. S. 15.

Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern

Sie können die VoIP-Einstellungen Ihres Providers und die VoIP-Benutzerdaten über das Menü ändern, ohne den Verbindungsassistenten zu starten.

Einstellungen Ihres VoIP-Providers herunterladen

Im Internet werden die allgemeinen Einstellungen für verschiedene VoIP-Provider zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Voraussetzung: Ihr Telefon ist mit dem Internet verbunden.

→ → Telefonie → VoIP

System-PIN eingeben und OK drücken.

Provider auswählen

Auswählen und OK drücken.

Das Telefon stellt eine Verbindung zum Internet her.

Land auswählen und OK drücken.

VoIP-Provider auswählen und OK drücken.

Die Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Hinweise:
- Tritt beim Download ein Fehler auf, wird eine Meldung ausgegeben. Mögliche Meldungen und Maßnahmen finden Sie in der Tabelle auf S. 148.
- Über den Web-Konfigurator Ihres Telefons können Sie die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider manuell einstellen bzw. anpassen, s. S. 120.

Automatisches Update der VoIP-Provider-Einstellungen

Nach dem ersten Download der VoIP-Provider-Einstellungen prüft Ihr Telefon täglich, ob eine neuere Version der Datei Ihres VoIP-Providers auf dem Gigaset-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung Neues Profil zum Update bereit angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt.

Nachrichten-Taste drücken.

Ja

Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.

System-PIN eingeben und OK drücken.

Die neuen Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Hinweise:
- Beantworten Sie die Abfrage mit Nein, wird die Anzeige nicht wiederholt. Die Meldung Neues Profil zum Update bereit wird erst wieder angezeigt, wenn eine neuere Version der VoIP-Einstellungen als die abgewiesene zur Verfügung steht.
- Den automatischen Versions-Check können Sie über den Web-Konfigurator deaktivieren (S. 145).

VoIP-Benutzerdaten eingeben/ändern

Sie müssen die VoIP-Einstellungen noch um Ihre persönlichen Daten ergänzen. Alle notwendigen Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Hinweis:
Achten Sie bei der Eingabe der VoIP-Benutzerdaten auf korrekte Groß-/Kleinschreibung. Zur Texteingabe s. S. 160.

→ → Telefonie
→ VoIP (System-PIN eingeben)
→ Provider-Anmeldung

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Benutzer-Name:

Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) Ihres Accounts beim VoIP-Provider ein. Benutzer-Name ist häufig identisch mit Ihrer Telefonnummer im Internet (dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse s. S. 122).

Anmelde-Name: / Anmelde-Passwort:

Geben Sie die Provider-abhängigen Zugangsdaten ein, die das Telefon bei der Registrierung an den SIP-Service übergeben muss.

▸ Drücken Sie auf Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen

Damit das LAN Ihre Basis „erkennt", benötigt die Basis eine IP-Adresse.

Die IP-Adresse kann der Basis automatisch (vom Router) oder manuell zugeordnet werden.

- Bei der **dynamischen** Zuordnung weist der DHCP-Server des Routers der Basis automatisch eine IP-Adresse zu. Die IP-Adresse der Basis kann sich je nach Routereinstellung ändern.
- Bei der manuellen/**statischen** Zuordnung weisen Sie der Basis eine feste IP-Adresse zu. Dies kann abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation notwendig sein.

Hinweise:

– Wie Sie die Einstellungen für das lokale Netzwerk am Web-Konfigurator vornehmen, lesen Sie auf S. 117.
– Für die dynamische Zuordnung der IP-Adresse muss der DHCP-Server am Router aktiviert sein. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung des Routers.

→ → Basis → Lokales Netzwerk

System-PIN eingeben und OK drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

IP-Adresstyp:
Statisch oder Dynamisch auswählen.

Wählen Sie Statisch aus, müssen Sie in den folgenden Zeilen die IP-Adresse und die Subnetzmaske der Basis sowie Standard-Gateway und DNS-Server manuell festlegen.

IP-Adresse:
Bei IP-Adresstyp = Dynamisch:

Es wird die IP-Adresse angezeigt, die der Basis aktuell zugeordnet ist. Sie kann nicht geändert werden.

Bei IP-Adresstyp = Statisch:

Geben Sie die IP-Adresse ein, die der Basis zugeordnet werden soll (aktuelle Einstellung überschreiben).

Voreingestellt ist 192.168.2.2.

Zur IP-Adresse siehe auch S. 179.

Subnetzmaske:
Bei IP-Adresstyp = Dynamisch:

Es wird die Subnetzmaske angezeigt, die der Basis aktuell zugeordnet ist. Sie kann nicht geändert werden.

Bei IP-Adresstyp = Statisch:

Geben Sie die Subnetzmaske ein, die der Basis zugeordnet werden soll (aktuelle Einstellung überschreiben).

Voreingestellt ist 255.255.255.0

Zur Subnetzmaske siehe auch S. 183.

DNS-Server:
Bei IP-Adresstyp = Statisch:

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. Der DNS-Server (Domain Name System) setzt beim Verbindungsaufbau den symbolischen Namen eines Servers (DNS-Namen) in die öffentliche IP-Adressen des Servers um.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Standard-Gateway:

Bei IP-Adresstyp = Statisch:

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

▶ Drücken Sie auf **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweis:
Hinweise zur IP-Adresse und zur Subnetzmaske finden Sie auf S. 117 und im Glossar auf S. 179/S. 183.

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten

Ist die Funktion aktiviert, wird ein VoIP-Statuscode Ihres Service-Providers angezeigt.

Aktivieren Sie die Funktion z. B., wenn Sie Probleme mit VoIP-Verbindungen haben. Sie enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problemanalyse unterstützt. Eine Tabelle mit den möglichen Status-Anzeigen finden Sie im Anhang (S. 152).

→ → Telefonie → VoIP

System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Status auf MT

Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

Hinweis:
Wie Sie die Einstellung am Web-Konfigurator vornehmen, s. S. 147.

MAC-Adresse der Basis abfragen

Abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation kann es sein, dass Sie die MAC-Adresse Ihrer Basis z. B. in die Zugangsliste Ihres Routers eintragen müssen. Sie können die MAC-Adresse Ihrer Basis abfragen:

8 tuv 5 jkl 9 wxyz 2 abc 0 +

Die MAC-Adresse der Basis wird angezeigt.

Lang drücken (Ruhezustand).

Basis an Telefonanlage betreiben

Die folgenden Einstellungen sind nur nötig, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert, siehe Bedienungsanleitung der Telefonanlage. Die Einstellungen betreffen nur Festnetzverbindungen.

An Telefonanlagen, die die Rufnummernübermittlung nicht unterstützen, können Sie keine SMS versenden oder empfangen.

Wahlverfahren ändern

Sie können das Wahlverfahren einstellen.

→ → Telefonie → Festnetz → Wahlverfahren

MFV / IWV Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

Lang drücken (Ruhezustand).

Bitte beachten Sie:
- Suffixwahl (zur Auswahl der Verbindung) ist beim Impulswahlverfahren (IWV) nicht möglich:
  Eine Raute „#“ wird beim Wählen zwar angezeigt, wird aber bei der Impulswahl ignoriert.
- Geben Sie beim Wählen einen Stern „*“ ein, wird temporär auf Tonwahl umgeschaltet. Der Stern wird nicht angezeigt.

Flash-Zeit einstellen

Sie können die Flash-Zeit einstellen.

→ → Telefonie → Festnetz → Flash-Zeiten

Flash-Zeit auswählen und OK drücken.

Die aktuelle Einstellung ist mit √ markiert.

Lang drücken (Ruhezustand).

Pausenzeiten einstellen

Pause nach Leitungsbelegung ändern

Sie können die Länge der Pause einstellen, die zwischen dem Drücken der Abheben-Taste und dem Senden der Rufnummer eingefügt wird.

8 tuv 5 jkl 9 wxyz 1 6 mno

Ziffer für die Pausenlänge eingeben (**1** = 1 Sek.; **2** = 3 Sek.; **3** = 7 Sek.) und OK drücken.

Pause nach R-Taste ändern

Sie können die Länge der Pause ändern, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert (s. Bedienungsanleitung der Telefonanlage).

8 tuv 5 jkl 9 wxyz 1 1

Ziffer für die Pausenlänge eingeben (**1** = 1 Sek.; **2** = 2 Sek.; **3** = 3 Sek.; **4** = 6 Sek.) und OK drücken.

Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten

Sollte Ihre Telefonanlage noch mit Impulswahl (IWV) arbeiten, das Tonwahlverfahren aber für eine Verbindung erforderlich sein (z. B. zum Abhören des Netz-Anrufbeantworters für Ihren Festnetz-Anschluss), müssen Sie für das Gespräch auf Tonwahl umstellen.

Voraussetzung: Sie führen gerade ein externes Gespräch über das Festnetz oder Sie haben eine externe Festnetz-Nummer gewählt oder es wird ein externer Anruf signalisiert.

Optionen Menü öffnen.

Tonwahl Auswählen und OK drücken.

Die Tonwahl ist **nur für diese Verbindung** eingeschaltet.

Web-Konfigurator - Telefon über PC konfigurieren

Der Web-Konfigurator ist das Web-Interface Ihres Telefons. Mit ihm können Sie Basis-Einstellungen Ihres Telefons über den Web-Browser Ihres PCs vornehmen.

Hinweis:
Abhängig von Ihrem VoIP-Provider kann es sein, dass Sie einzelne Einstellungen im Web-Konfigurator nicht ändern können.

Voraussetzungen:

- Am PC ist ein Standard-Web-Browser installiert, z. B. Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 1.0.4.
- Telefon und PC sind über einen Router miteinander verbunden.

Hinweise:
- Während Sie am Web-Konfigurator Einstellungen vornehmen, ist das Telefon **nicht** gesperrt. Sie können parallel mit Ihrem Telefon telefonieren oder am Mobilteil Basis- sowie Mobilteil-Einstellungen ändern.
- Während Sie mit dem Web-Konfigurator verbunden sind, ist der Web-Konfigurator für andere Nutzer gesperrt. Ein mehrfacher Zugriff zur gleichen Zeit ist nicht möglich.

Mit dem Web-Konfigurator Ihres Telefons haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Konfigurieren Sie den Zugang Ihres Telefons zum lokalen Netzwerk (IP-Adresse, Gateway zum Internet).
- Konfigurieren Sie Ihr Telefon für VoIP. Ordnen Sie Ihrem Telefon bis zu sechs VoIP-Nummern zu.
- Laden Sie ggf. eine neue Firmware auf das Telefon.
- Nutzen Sie Internet-Dienste: Ermöglichen Sie den Zugriff auf ein Online-Telefonverzeichnis, lassen Sie sich Text-Informationen am Mobilteil anzeigen (Info-Services) und synchronisieren Sie Datum/Uhrzeit des Telefons mit einem Zeitserver im Internet.
- Verwalten Sie Namen und interne Nummern der angemeldeten Mobilteile und Ihre lokalen Telefonbücher
- Informieren Sie sich über den Status Ihres Telefons (Firmware-Version, MAC-Adresse u. Ä.).

PC mit Web-Konfigurator verbinden

Voraussetzung: Die Einstellungen einer vorhandenen Firewall lassen die Kommunikation zwischen PC und Telefon zu.

Sie haben zwei Möglichkeiten Ihren PC mit dem Web-Konfigurator der Basis zu verbinden:

- über die (lokale) IP-Adresse der Basis
- über Gigaset-config

Verbindungsaufbau über die IP-Adresse:

▶ Ermitteln Sie die aktuelle IP-Adresse des Telefons am Mobilteil:

Die aktuelle IP-Adresse des Telefons wird im Display des Mobilteils angezeigt, wenn Sie **kurz** auf die Paging-Taste an der Basis drücken.

Die IP-Adresse Ihres Telefons kann sich ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert haben (S. 117).

▶ Starten Sie den Web-Browser am PC.

▶ Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers **http://** und die IP-Adresse des Telefons an, z. B. http://192.168.2.2.

▶ Return-Taste drücken.

Es wird eine Verbindung zum Web-Konfigurator des Telefons aufgebaut.

Verbindungsaufbau über Gigaset-config:

Voraussetzung: Der Router ist mit dem Internet verbunden und Ihr PC kann über den Router auf das Internet zugreifen.

- Starten Sie den Web-Browser am PC.
- Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers folgende URL ein:
  http://www.Gigaset-config.com ein.
- Drücken Sie auf die Return-Taste.

Sie erhalten eine Meldung, dass die Verbindung an Ihre Basis weitergeleitet wird.

Sind mehrere Gigaset-VoIP-Telefone über Ihren Internet-Anschluss erreichbar, werden Sie gefragt, an welches dieser Telefone Sie weitergeleitet werden möchten.

Nach erfolgreichem Weiterleiten der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite Anmeldung des Web-Konfigurators angezeigt.

Hinweis:
Die Verbindung zwischen PC und Web-Konfigurator der Basis ist lokal (LAN-Verbindung). Nur der Verbindungsaufbau erfolgt über das Internet.

Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen

Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite Anmeldung angezeigt.

Sie können die Sprache auswählen, in der die Menüs und die Dialoge des Web-Konfigurators angezeigt werden sollen. Im oberen Feld der Web-Seite wird die aktuell eingestellte Sprache angezeigt.

- Ggf. auf ▾ klicken, um die Liste der verfügbaren Sprachen zu öffnen.
- Sprache auswählen.
- Im unteren Feld der Web-Seite die System-PIN Ihres Telefons eingeben (Lieferzustand: 0000), um auf die Funktionen des Web-Konfigurators zugreifen zu können.
- Auf die Schaltfläche OK klicken.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird eine Startseite mit allgemeinen Informationen zum Web-Konfigurator geöffnet.

Hinweise:
- Wenn Sie Ihre System-PIN vergessen haben, müssen Sie Ihr Gerät auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Beachten Sie, dass damit auch alle übrigen Einstellungen zurückgesetzt werden (S. 105).
- Machen Sie längere Zeit (ca. 10 Min.) keine Eingaben, werden Sie automatisch abgemeldet. Beim nächsten Versuch eine Eingabe zu machen bzw. eine Web-Seite zu öffnen, wird die Web-Seite Anmeldung angezeigt. Geben Sie die System-PIN erneut ein, um sich wieder anzumelden.
- Eingaben, die Sie vor dem automatischen Abmelden noch nicht auf dem Telefon gespeichert haben, gehen verloren.

Abmelden

Auf jeder Web-Seite des Web-Konfigurators finden Sie rechts oben in der Menü-Leiste (S. 114) den Befehl Abmelden. Klicken Sie auf Abmelden, um sich beim Web-Konfigurator abzumelden.

Achtung:
Verwenden Sie immer den Befehl Abmelden, um die Verbindung zum Web-Konfigurator zu beenden. Schließen Sie z. B. den Web-Browser, ohne sich zuvor abzumelden, kann es sein, dass der Zugang zum Web-Konfigurator für einige Minuten gesperrt ist.

Aufbau der Web-Seiten

Die Web-Seiten enthalten die im Bild 1 dargestellten Bedienelemente.

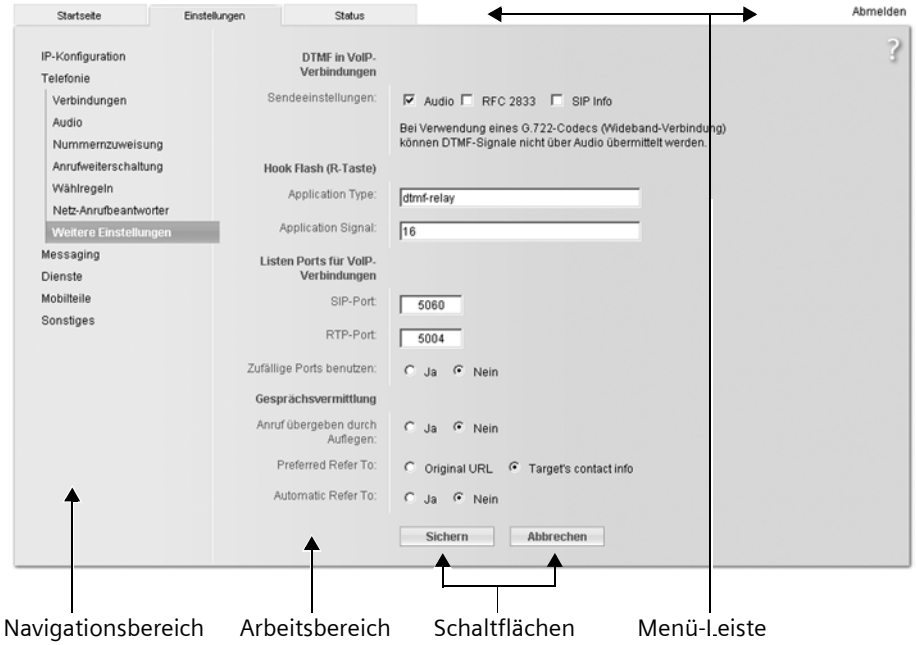


Bild 1 Beispiel für den Aufbau einer Web-Seite

Menü-Leiste

In der Menü-Leiste werden die Menüs des Web-Konfigurators in Form von Registerblättern angeboten.

Folgende Menüs stehen zur Verfügung:

- Startseite

  Die Startseite wird geöffnet, nachdem Sie sich beim Web-Konfigurator angemeldet haben. Sie enthält einige Informationen zu den Funktionen des Web-Konfigurators.

- Einstellungen (S. 116)

  Über das Menü können Sie Einstellungen am Telefon vornehmen.

- Status (S. 147)

  Das Menü liefert Informationen über Ihr Telefon.

Klicken Sie auf das Menü Einstellungen, wird im Navigationsbereich (s. u.) eine Liste mit den Funktionen dieses Menüs angezeigt.

Rechts in der Menü-Leiste finden Sie auf jeder Web-Seite die Funktion Abmelden (S. 113).

Hinweis:
Eine Übersicht über die Web-Konfigurator-Menüs finden Sie auf S. 25.

Navigationsbereich

Im Navigationsbereich werden die Funktionen des in der Menü-Leiste ausgewählten Menüs (S. 114) aufgelistet.

Wenn Sie auf eine Funktion klicken, wird im Arbeitsbereich die zugehörige Seite mit Informationen und/oder Feldern für Ihre Eingaben geöffnet.

Existieren zu einer Funktion Unterfunktionen, werden diese unter der Funktion angezeigt, sobald Sie auf die Funktion klicken. Im Arbeitsbereich wird die zugehörige Seite zur ersten Unterfunktion angezeigt.

Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich werden – abhängig von der ausgewählten Funktion – Informationen oder Dialogfelder angezeigt, über die Sie Einstellungen Ihres Telefons vornehmen bzw. ändern können.

Änderungen vornehmen

Einstellungen nehmen Sie über Eingabe-Felder, Listen oder Optionen vor.

- Ein Feld kann Einschränkungen bezüglich der möglichen Werte haben, z. B. die Eingabe von Sonderzeichen oder bestimmte Wertebereiche.
- Eine Liste öffnen Sie, indem Sie auf die Schaltfläche klicken. Sie können zwischen voreingestellten Werten wählen.
- Es gibt zwei Arten von Optionen:
  - Optionen einer Liste, aus der Sie eine oder mehrere Optionen aktivieren können. Aktive, d. h. ausgewählte Optionen sind mit markiert, nicht aktive mit . Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf klicken. Der Status der anderen Optionen der Liste ändert sich nicht. Sie deaktivieren eine Option, indem Sie auf klicken.
  - Alternative Optionen. Die aktive Option der Liste ist mit markiert, die nicht aktiven mit . Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf klicken. Die zuvor aktive Option wird deaktiviert. Eine Option können Sie nur deaktivieren, indem Sie eine andere Option aktivieren.

Änderungen übernehmen

Sobald Sie auf einer Seite Ihre Änderung vorgenommen haben, aktivieren Sie die neue Einstellung am Telefon durch Klicken auf die Schaltfläche Sichern.

Entspricht Ihre Eingabe in einem Feld nicht den für dieses Feld gültigen Regeln, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Sie können die Eingabe dann wiederholen.

Achtung:
Änderungen, die Sie noch nicht im Telefon gespeichert haben, gehen verloren, wenn Sie zu einer anderen Web-Seite wechseln oder die Verbindung zum Web-Konfigurator z. B. wegen Zeitüberschreitung abgebaut wird (S. 113).

Schaltflächen

In dem unteren Teil des Arbeitsbereichs sind Schaltflächen eingeblendet.

Sichern
: Eingaben am Telefon speichern.

Abbrechen
: Die auf der Web-Seite vorgenommenen Änderungen verwerfen und Web-Seite mit den aktuell im Telefon gespeicherten Einstellungen neu laden.

Web-Seiten öffnen

Im Folgenden wird die Navigation zu den einzelnen Funktionen des Web-Konfigurators verkürzt dargestellt.

Beispiel:

DTMF-Signalisierung einstellen

Einstellungen ➜ Telefonie ➜ Weitere Einstellungen

Um die Web-Seite zu öffnen, gehen Sie nach der Anmeldung wie folgt vor:

- In der Menü-Leiste auf das Menü Einstellungen klicken.
- Im Navigationsbereich auf die Funktion Telefonie klicken.

  Im Navigationsbaum werden die Unterfunktionen von Telefonie angezeigt.
- Auf die Unterfunktion Weitere Einstellungen klicken.

Im Web-Browser wird die Web-Seite aus Bild 1 angezeigt.

Telefon mit Web-Konfigurator einstellen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Anbindung Ihres Telefons an das lokale Netzwerk (S. 117)
- Konfiguration für die Telefonie
  - VoIP-Provider-Einstellungen vornehmen und VoIP-Accounts konfigurieren sowie aktivieren/deaktivieren (S. 120)
  - Name der Festnetz-Leitung festlegen (S. 125)
  - Gigaset.net-Anbindung aktivieren/deaktivieren (S. 126)
  - Anrufweiterschaltung für Anrufe an Ihre VoIP-Nummern oder an Ihre Gigaset.net-Nummer aktivieren/deaktivieren (S. 131)
  - Einstellungen zur Verbesserung der Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen vornehmen (S. 126)
  - Standardverbindung des Telefons (Festnetz- oder VoIP) festlegen (S. 129)
  - VoIP-Rufnummern den einzelnen Mobilteilen als Sende-/Empfangsnummern zuordnen (S. 129)
  - Festnetz- und VoIP-Rufnummern festlegen, für die der Anrufbeantworter der Basis Anrufe entgegen nehmen soll (S. 131).
  - Benutzerspezifische Wählregeln für Notrufnummern und zur Kostenkontrolle festlegen (S. 134)
  - Netz-Anrufbeantworter für die einzelnen Rufnummern des Telefons eintragen und ein-/ausschalten (S. 136)
  - Art der DTMF-Signalisierung (z. B. zur Fernsteuerung eines VoIP-Netz-Anrufbeantworters) und die Funktion der R-Taste für VoIP definieren (S. 132)
  - Einstellung für die Anrufweiterleitung über VoIP vornehmen (Gesprächsvermittlung, d. h. zwei externen Gesprächspartner miteinander verbinden, S. 133)
- Ausgabe von Informationen eines IP-Info-Dienstes am Mobilteil (S. 139)
- Auswahl eines Online-Telefonverzeichnisses, Anzeige des Anrufernamens aus

dem Online-Telefonbuch aktivieren/deaktivieren (S. 140)

- Synchronisation von Datum und Uhrzeit der Basis mit einem Zeitserver im Internet (S. 146)
- Starten von Firmware-Updates (S. 144)
- Verwaltung der angemeldeten Mobilteile
  - Namen und interne Nummern der angemeldeten Mobilteile ändern (S. 142)
  - Kontakte aus Ihrem Outlook-Adressbuch am PC in die Mobilteil-Telefonbücher übernehmen oder Telefonbücher der Mobilteile auf dem PC sichern (S. 142)
  - Anzeige von VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil ein-/ausschalten (S. 144)

IP-Konfiguration

IP-Adresse zuweisen

Nehmen Sie die Einstellungen vor, die notwendig sind, um Ihr Telefon in Ihrem lokalen Netzwerk zu betreiben und es mit dem Internet zu verbinden. Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten/Begriffen finden Sie im Glossar (S. 174).

- Webseite Einstellungen ➜ IP-Konfiguration öffnen.
- Im Bereich Adresszuweisung den IP-Adresstyp auswählen.

Wählen Sie Automatisch beziehen aus, wenn dem Telefon von einem DHCP-Server in Ihrem lokalen Netzwerk eine dynamische IP-Adresse zugeordnet werden soll. Es sind dann keine weiteren Einstellungen für das lokale Netzwerk notwendig.

Wählen Sie Statisch aus, wenn Sie für Ihr Telefon eine feste lokale IP-Adresse festlegen möchten. Eine feste IP-Adresse ist z. B. sinnvoll, wenn am Router für das Telefon Port-Forwarding oder eine DMZ eingerichtet ist.

Folgende Felder werden eingeblendet, wenn Sie IP-Adresstyp = Statisch auswählen:

IP-Adresse

Geben Sie eine IP-Adresse für Ihr Telefon ein. Über diese IP-Adresse ist es für andere Teilnehmer in Ihrem lokalen Netzwerk (z. B. PC) erreichbar.

Voreingestellt ist 192.168.2.2.

Folgendes ist zu beachten:

- Die IP-Adresse muss aus dem Adressbereich für den privaten Gebrauch sein, der am Router verwendet wird. Dies ist im Allgemeinen der Bereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 mit Subnetzmaske 255.255.255.0. Die Subnetzmaske legt fest, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse für alle Teilnehmer Ihres LAN identisch sein müssen.
- Die feste IP-Adresse darf nicht zum Adressbereich (IP-Pool-Bereich) gehören, der für den DHCP-Server des Routers reserviert ist. Sie darf auch nicht von einem anderen Gerät am Router benutzt werden.

Prüfen Sie ggf. die Einstellung am Router.

Subnetzmaske

Geben Sie die Subnetzmaske für die IP-Adresse Ihres Gerätes ein. Für Adressen aus dem Adressbereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 wird im Allgemeinen die Subnetzmaske 255.255.255.0 verwendet. Sie ist im Lieferzustand voreingestellt.

Standard-Gateway
: Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

  Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Bevorzugter DNS-Server
: Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. DNS (Domain Name System) ermöglicht die Zuordnung öffentlicher IP-Adressen zu symbolischen Namen. Der DNS-Server wird benötigt, um beim Verbindungsaufbau zu einem Server den DNS-Namen in die IP-Adresse umzusetzen.

  Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

  Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Alternativer DNS-Server (optional)
: Geben Sie die IP-Adresse des alternativen DNS-Servers ein, der bei Nichterreichbarkeit des bevorzugten DNS-Servers verwendet werden soll.

Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Änderungen zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche Abbrechen, um die Änderungen zu verwerfen.

Zugriffe aus anderen Netzen zulassen

Im Lieferzustand ist Ihr Telefon so eingestellt, dass Sie nur über einen PC auf den Web-Konfigurator Ihres Telefons zugreifen können, der sich in demselben lokalen Netz wie Ihr Telefon befindet. Die Subnetzmaske des PC muss mit der des Telefons übereinstimmen.

Sie können auch den Zugriff von PCs in anderen Netzen zulassen.

Achtung:
Die Erweiterung der Zugriffsberechtigung auf andere Netze erhöht das Risiko eines unerlaubten Zugriffs.
Es wird deshalb empfohlen, den Fernzugriff wieder zu deaktivieren, wenn Sie ihn nicht mehr benötigen.

- Webseite Einstellungen → IP-Konfiguration öffnen.
- Im Bereich Fernverwaltung die Option Ja aktivieren, um den Zugriff aus anderen Netzen zuzulassen.

  Um den Fernzugriff zu deaktivieren, klicken Sie auf die Option Nein. Der Zugriff ist dann auf PCs im eigenen lokalen Netz beschränkt.

Der Zugriff aus anderen Netzen auf die Dienste des Web-Konfigurators ist nur möglich, wenn Ihr Router entsprechend eingestellt ist. Der Router muss die Dienst-Anforderungen von „außen" an den Port 80 (Standardport) des Telefons weiterleiten. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung Ihres Routers.

Zum Verbindungsaufbau muss im Web-Browser des fernen PCs die öffentliche IP-Adresse bzw. der DNS-Name des Routers angegeben werden und ggf. die Portnummer am Router.

Telefon-Verbindungen konfigurieren

An Ihrem Telefon können Sie bis zu acht Rufnummern konfigurieren: Ihre Festnetz-Nummer, Ihre Gigaset.net-Nummer und sechs VoIP-Rufnummern.

Für jede VoIP-Rufnummer müssen Sie einen VoIP-Account bei einem VoIP-Provider einrichten. Die Zugangsdaten für jeden Account und für die zugehörigen VoIP-Provider müssen Sie im Telefon speichern. Jeder Verbindung (VoIP und Festnetz) können Sie einen Namen zuordnen.

Zur Konfiguration der Verbindungen:

- Webseite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Verbindungen öffnen.

Es wird eine Liste (siehe Bild 2) mit allen möglichen Verbindungen, die Sie für Ihr Telefon konfigurieren können bzw. bereits konfiguriert haben, angezeigt.

Bild 2 Liste der möglichen Verbindungen

In der Liste wird Folgendes angezeigt:

Name / Provider

Name der Verbindung. Es wird der Name angezeigt, den Sie für die Verbindung festgelegt haben (S. 120, S. 125) bzw. der Standardname (IP1 bis IP6 für VoIP-Verbindungen, Festnetz für die Festnetz-Verbindung und Gigaset.net).

Bei VoIP-Verbindungen wird zusätzlich der Name des VoIP-Providers angezeigt, bei dem Sie den Account angelegt haben. Ist der Name nicht bekannt, wird Anderer Provider angezeigt.

Suffix

Leitungssuffix, das Sie bei einem abgehenden Anruf an die Rufnummer anhängen müssen, damit der zum Suffix gehörende Account als Sende-Account verwendet wird.

Beispiel: Wählen Sie 123456765**#1**, wird die Verbindung über den ersten VoIP-Account aufgebaut und abgerechnet, unabhängig davon, welche VoIP-Nummer Sie für Ihr Mobilteil als Sendenummer eingestellt haben, und ob Sie die Abheben-Taste kurz oder lang drücken.

Wählen Sie 123456765**#0**, wird die Verbindung über das Festnetz aufgebaut.

Status

Für VoIP-Verbindungen wird der Status der Verbindung angezeigt:

Angemeldet

Die Verbindung ist aktiviert. Das Telefon hat sich erfolgreich angemeldet. Sie können über die Verbindung telefonieren.

Deaktiviert

Die Verbindung ist deaktiviert. Das Telefon meldet sich mit dem zugehörigen Account nicht beim VoIP-Service an. Sie können weder über die Verbindung anrufen noch angerufen werden.

Anmeldung fehlgeschlagen / Server nicht erreichbar

Das Telefon konnte sich nicht beim VoIP-Service anmelden, z. B. weil die VoIP-Zugangsdaten unvollständig oder falsch sind oder das Telefon keine Verbindung zum Internet hat. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Fragen und Antworten“ ab S. 148.

Aktiv

Mit der Option in der Spalte Aktiv können Sie VoIP-Verbindungen aktivieren (☑) und deaktivieren (☐). Ist eine Verbindung deaktiviert, meldet sich das Telefon für diese Verbindung nicht an. Die Aktivierung/Deaktivierung der Verbindung erfolgt direkt mit dem Klicken auf die Option. Ein Sichern der Änderung ist nicht notwendig.

Um eine Verbindung zu konfigurieren bzw. die Konfiguration einer Verbindung zu ändern:

- Auf die Schaltfläche Bearbeiten hinter der Verbindung klicken.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, in der Sie die notwendigen Einstellungen vornehmen können. Lesen Sie weiter:

- im Abschnitt „VoIP-Verbindung konfigurieren“ auf S. 120 bzw.
- im Abschnitt „Festnetz-Verbindung konfigurieren“ auf S. 125

VoIP-Verbindung konfigurieren

Web-Seite öffnen:

- Webseite Einstellungen ➜ Telefonie ➜ Verbindungen öffnen.
- Hinter der VoIP-Verbindung, die Sie konfigurieren wollen bzw. deren Konfiguration Sie ändern wollen, auf die Schaltfläche Bearbeiten klicken.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, auf der Sie die Einstellungen vornehmen können, die Ihr Telefon für den Zugriff auf den VoIP-Server Ihres Providers benötigt.

Auf der Web-Seite werden immer die folgenden Bereiche angezeigt:

- VoIP-Verbindung (S. 120),
- Automatische Konfiguration (S. 120),
- Persönliche Providerdaten (S. 122).

Die Bereiche

- Allgemeine Providerdaten (S. 123) und
- Netzwerk (S. 123)

können Sie über die Schaltflächen Weitere Einstellungen anzeigen und Weitere Einstellungen verbergen ein- bzw. ausblenden.

In diesen Bereichen müssen die allgemeinen Zugangsdaten des VoIP-Providers eingetragen werden. Diese Daten können Sie für viele VoIP-Provider aus dem Internet herunterladen (s. „Bereich: Automatische Konfiguration“).

- Nehmen Sie auf der Web-Seite die Einstellungen vor.
- Speichern Sie diese im Telefon, s. S. 125.
- Aktivieren Sie ggf. die Verbindung, s. S. 125.

Bereich: VoIP-Verbindung

Verbindungsname oder Rufnummer

Tragen Sie einen Namen für die VoIP-Verbindung oder die VoIP-Rufnummer ein (max. 16 Zeichen). Mit diesem Namen wird die Verbindung am Mobilteil und in der Web-Konfigurator-Oberfläche angezeigt, z. B. beim Zuweisen der Empfangs- und Sendenummern (S. 129), bei der Ruf-Anzeige (S. 29).

Bereich: Automatische Konfiguration

Für viele VoIP-Provider ist die gesamte Konfiguration bzw. ein großer Teil der Konfiguration einer VoIP-Verbindung automatisiert. Die notwendigen VoIP-Zugangsdaten können aus dem Internet auf Ihr Telefon geladen werden.

Es gibt folgende Möglichkeiten:

◆ Vollautomatische Konfiguration

Voraussetzungen:

– Sie haben von Ihrem VoIP-Provider einen **Auto-Konfigurationscode** erhalten.

– Für Ihren VoIP-Provider stehen die allgemeinen Zugangsdaten zum Download zur Verfügung,

Sie können alle für den VoIP-Zugang notwendigen Daten aus dem Internet herunterladen:

▶ Geben Sie im Bereich Automatische Konfiguration im Feld Konfigurations-Code den Auto-Konfigurationscode ein, den Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Automatische Konfiguration starten.

Das Telefon baut eine Internet- Verbindung auf und läd alle für die VoIP-Verbindung notwendigen Daten aus dem Internet, d.h. es werden die allgemeinen Providerdaten und Ihre persönichen Providerdaten (Account-Daten) auf Ihre Basis geladen.

Haben Sie bereits Angaben auf der Web-Seite gemacht, werden diese verworfen, sobald Sie auf Automatische Konfiguration starten klicken. Die Felder in den Bereichen Persönliche Providerdaten und Allgemeine Providerdaten sowie die Server-Adressen im Bereich Netzwerk werden durch die heruntergeladenen Daten überschrieben.

Im Allgemeinen müssen Sie keine weiteren Angaben auf dieser Web-Seite machen.

Hinweis:
Wird die Meldung Laden der Einstellungen nicht möglich! Datei fehlerhaft! ausgegeben, werden keine Daten auf das Telefon geladen. Mögliche Ursachen sind:

– Sie haben einen falschen Code eingegeben (z.B. Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet). Korrigieren Sie ggf. Ihre Eingabe.

– Die Datei, die geladen werden soll, ist fehlerhaft. Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider.

Nach erfolgreichem Download der Daten wird die Liste Verbindungen angezeigt.

▶ Aktivieren Sie die Verbindung, wie auf S. 125 beschrieben.

Sie sind dann unter der zugehörigen VoIP-Rufnummer erreichbar.

◆ Automatische Konfiguration der allgemeinen VoIP-Providerdaten

Voraussetzung: Sie haben von Ihrem VoIP-Provider Account-Daten erhalten (z.B. Anmelde-Name, Anmelde-Passwort).

Auf dem Gigaset-Server im Internet stehen Profil-Dateien für die wichtigsten VoIP-Provider zum Download zur Verfügung. Die Adresse des Servers ist in Ihrem Telefon gespeichert (S. 144).

Um die Daten auf Ihr Telefon zu laden, gehen Sie wie folgt vor:

▶ Klicken Sie im Bereich Automatische Konfiguration auf die Schaltfläche VoIP-Provider auswählen. Es werden Informationen zum Ablauf des Downloads angezeigt.

Hinweis:
Wenn Sie auf die Schaltfläche VoIP-Provider auswählen klicken, werden die bisher vorgenommenen Änderungen an der Web-Seite gespeichert und überprüft. Ggf. müssen Sie Werte korrigieren, bevor der Vorgang VoIP-Provider auswählen gestartet wird.

Der Download läuft in mehreren Schritten ab:

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Weiter.

- Wählen Sie aus der Liste das Land aus, für das die Liste der VoIP-Provider geladen werden soll.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Weiter.
- Wählen Sie aus der Liste Ihren VoIP-Provider aus.
  Ist er nicht in der Liste enthalten, wählen Sie Anderer Provider aus. Sie müssen dann die allgemeinen Providerdaten manuell eintragen (s. u. „Bereich: Allgemeine Providerdaten“ und „Bereich: Netzwerk“).
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Fertigstellen.

Die Daten des ausgewählten Providers werden auf Ihr Telefon geladen und in die Bereiche Allgemeine Providerdaten (S. 123) und Netzwerk (S. 123) eingetragen. Sie in diesen Bereichen im Allgemeinen keine Einstellungen mehr vornehmen.

Im Feld Provider wird der der Name des ausgewählten VoIP-Providers bzw. Anderer Provider angezeigt. Falls verfügbar, wird der Link zu der Homepage des Providers angezeigt.

Um die Konfiguration der VoIP-Verbindung abzuschließen, müssen Sie noch im Bereich Persönliche Providerdaten Ihre Account-Daten eintragen.

Bereich: Persönliche Providerdaten

Geben Sie die Konfigurationsdaten ein, die für den Zugriff auf den SIP-Service Ihres VoIP-Providers notwendig sind. Die Daten erhalten Sie vom VoIP-Provider.

Die im Folgenden angegeben Feldnamen (Anmelde-Name usw.) dieses Bereichs sind Standardnamen und können sich ändern. Haben Sie die allgemeinen Providerdaten bereits heruntergeladen (Schaltfläche „VoIP-Provider auswählen“, s. o.), werden zur besseren Orientierung die Feldnamen durch die providerspezifischen Bezeichnungen ersetzt (z. B. SIP-ID statt Anmelde-Name).

Anmelde-Name
: Geben Sie die mit Ihrem VoIP-Provider vereinbarte Anmelde-oder Authentifikations-ID an. Die Anmelde-ID dient als Zugangskennung, die Ihr Telefon für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server angeben muss. Der Anmelde-Name ist meist identisch mit Benutzer-Name, d. h. mit Ihrer Telefonnummer im Internet.

Anmelde-Passwort
: Geben Sie im Feld Anmelde-Passwort das Kennwort (Passwort) ein, das Sie mit Ihrem VoIP-Provider vereinbart haben. Das Telefon benötigt das Kennwort für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server.

Benutzer-Name
: Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) für Ihren Account beim VoIP-Provider ein. Die Kennung ist meist identisch mit dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse (URI, Ihre Telefonnummer im Internet).

  Beispiel: Ist Ihre SIP-Adresse „987654321@provider.de“, tragen Sie in Benutzer-Name „987654321“ ein.

Angezeigter Name (optional)
: Geben Sie einen beliebigen Namen ein, der bei Ihrem Gesprächspartner im Display angezeigt werden soll, wenn Sie ihn über das Internet anrufen (Beispiel: Anna Sand). Erlaubt sind alle Zeichen des UTF8-Zeichensatzes (Unicode). Sie dürfen max. 32 Zeichen angeben.

  Wenn Sie keinen Namen eingeben, wird Ihr Benutzer-Name bzw. Ihre VoIP-Rufnummer angezeigt.

  Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, ob er dieses Leistungsmerkmal unterstützt.

Bereich: Allgemeine Providerdaten

Haben Sie die allgemeinen Einstellungen des VoIP-Providers vom Gigaset-Konfigurationsserver heruntergeladen (S. 120), sind die Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt. Im Allgemeinen müssen Sie in diesem Bereich keine Einstellungen vornehmen.

Domäne

Geben Sie hier den hinteren Teil Ihrer SIP-Adresse (URI) an.

Beispiel: Für die SIP-Adresse „987654321@provider.de", tragen Sie in Domäne „provider.de" ein.

Proxy-Server-Adresse

Der SIP-Proxy ist der Gateway-Server Ihres VoIP-Providers. Geben Sie die IP-Adresse oder den (vollqualifizierten) DNS-Namen Ihres SIP-Proxy-Servers ein. **Beispiel:** myprovider.com.

Server-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports ein, über den der SIP-Proxy Signalisierungsdaten sendet und empfängt (SIP-Port).

Von den meisten VoIP-Providern wird der Port 5060 verwendet.

Registrar-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Registrar-Servers ein.

Der Registrar wird bei der Anmeldung des Telefons benötigt. Er ordnet Ihrer SIP-Adresse (Benutzer-Name@Domäne) die öffentliche IP-Adresse/Portnummer zu, mit der sich das Telefon anmeldet. Bei den meisten VoIP-Anbietern ist der Registrar-Server identisch mit dem SIP-Server. **Beispiel:** reg.myprovider.de.

Registrar-Server-Port

Geben Sie den am Registrar verwendeten Kommunikationsport an. Meistens wird der Port 5060 verwendet.

Anmelde-Refreshzeit

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Anmeldung beim VoIP-Server (SIP-Proxy) wiederholen soll (es wird eine Aufforderung zum Sessionaufbau gesendet). Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des SIP-Proxy erhalten bleibt und somit das Telefon erreichbar ist. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

Voreingestellt sind 180 Sek.

Geben Sie 0 Sek. an, wird die Anmeldung nicht periodisch wiederholt.

Bereich: Netzwerk

Hinweis:
Haben Sie die allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers vom Gigaset-Konfigurationsserver heruntergeladen (S. 121), sind einige Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt (z. B. die Einstellungen für STUN-Server und Outbound-Proxy).

Ist Ihr Telefon an einen Router mit NAT (Network Address Translation) und/oder einer Firewall angeschlossen, müssen Sie in diesem Bereich einige Einstellungen vornehmen, damit Ihr Telefon aus dem Internet erreichbar (d. h. adressierbar) ist.

Durch NAT werden die IP-Adressen von Teilnehmern im LAN hinter der gemeinsamen öffentlichen IP-Adresse des Routers verborgen.

Für eingehende Anrufe

Ist am Router für das Telefon Port-Forwarding aktiviert oder eine DMZ eingerichtet, sind für eingehende Anrufe keine besonderen Einstellungen erforderlich.

Ist dies nicht der Fall, ist für die Erreichbarkeit des Telefons ein Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT (im Router) erforderlich. Er wird bei der Registrierung des Telefons beim SIP-Service erstellt. Aus Sicherheitsgründen wird dieser Eintrag automatisch in bestimmten Zeitintervallen (Session-Timeout) gelöscht. Das Telefon muss seine Registrierung deshalb in bestimmten Zeitintervallen (s. NAT-Aktualisierung, S. 124) bestätigen, damit der Eintrag in der Routing-Tabelle erhalten bleibt.

Für abgehende Anrufe

Das Telefon benötigt seine öffentliche Adresse, damit es die Sprachdaten des Gesprächspartners empfangen kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Das Telefon erfragt die öffentliche Adresse bei einem STUN-Server im Internet (Simple Transversal of UDP over NAT). STUN kann nur bei sogenannten asymmetrischen NATs und nicht blockierenden Firewalls eingesetzt werden.
- Das Telefon richtet den Verbindungsaufbau-Wunsch nicht an den SIP-Proxy sondern an einen Outbound-Proxy im Internet, der die Datenpakete mit der öffentlichen Adresse versorgt.

STUN-Server und Outbound-Proxy werden alternativ eingesetzt, um NAT/Firewall am Router zu umgehen.

STUN benutzen
: Klicken Sie auf Ja, wenn Ihr Telefon STUN verwenden soll, sobald es an einem Router mit asymmetrischem NAT eingesetzt wird.

STUN-Server
: Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des STUN-Servers im Internet ein.

  Haben Sie im Feld STUN benutzen die Option Ja ausgewählt, müssen Sie hier einen STUN-Server eingeben.

STUN-Port
: Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports am STUN-Server ein. Standard-Port ist 3478.

STUN-Refreshzeit
: Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Registrierung beim STUN-Server wiederholen soll. Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des STUN-Servers erhalten bleibt. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

  Erfragen Sie die STUN-Refreshzeit bei Ihrem VoIP-Provider.

  Voreingestellt sind 240 Sek.

  Geben Sie 0 Sek. an, wird die Registrierung nicht periodisch wiederholt.

NAT-Aktualisierung
: Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon seinen Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT aktualisieren soll. Geben Sie ein Zeitintervall in Sek. an, das etwas kleiner als der Session-Timeout des NAT ist.

  Den für die NAT-Aktualisierung voreingestellten Wert müssen Sie in der Regel nicht ändern.

Outbound-Proxy-Modus
: Geben Sie an, wann der Outbound-Proxy eingesetzt werden soll.

  Immer

  Alle vom Telefon gesendeten Signalisierungs- und Sprachdaten werden an den Outbound-Proxy gesendet.

  Auto

  Die vom Telefon gesendeten Daten werden nur an den Outbound-Proxy gesendet, wenn das Telefon an einen Router mit symmetrischen NAT oder blockierender Firewall angeschlossen ist. Befindet sich das Telefon hinter einem asymmetrischen NAT, wird der STUN-Server verwendet.

Haben Sie STUN benutzen = Nein gesetzt oder keinen STUN-Server eingetragen, wird immer der Outbound-Proxy verwendet.

Nie

Der Outbound-Proxy wird nicht verwendet.

Geben Sie im Feld Outbound-Proxy nichts an, verhält sich das Telefon unabhängig vom ausgewählten Modus wie bei Nie.

Outbound-Proxy

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Outbound-Proxys Ihres Providers ein.

Hinweis:
Bei vielen Providern ist der Outbound-Proxy identisch mit dem SIP-Proxy.

Outbound-Proxy-Port

Geben Sie die Nummer des vom Outbound-Proxy verwendeten Kommunikationsports ein.

Standard-Port ist 5060.

Einstellungen am Telefon speichern

- Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Änderungen zu speichern.

Nach dem Speichern wird die Liste Verbindungen angezeigt (siehe Bild 2 auf S. 119).

Wollen Sie die vorgenommen Änderungen verwerfen, klicken Sie auf die Schaltfläche Abbrechen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche Löschen, werden alle Felder auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt. Felder ohne Standardwerte sind leer.

Beachten Sie bitte: Machen Sie längere Zeit keine Eingaben, wird die Verbindung zum Web-Konfigurator automatisch abgebaut. Nicht gespeicherte Eingaben gehen verloren. Führen Sie ggf. Zwischensicherungen durch. Sie können die Eingabe danach fortsetzen und ggf. Änderungen vornehmen.

Neue Verbindung aktivieren

Haben Sie eine neue VoIP-Verbindung konfiguriert, müssen Sie diese noch aktivieren.

In der Liste Verbindungen:

- Aktivieren Sie in der Spalte Aktiv die zugehörige Option (☑ = aktiviert).

Ihr Telefon meldet sich mit den zugehörigen Zugangsdaten beim VoIP-Provider an. Aktualisieren Sie die Web-Seite (z. B. indem Sie F5 drücken). War die Anmeldung erfolgreich, wird in der Spalte Status Angemeldet angezeigt. Sie sind jetzt unter dieser VoIP-Rufnummer erreichbar.

Hinweis:
Nach dem Neueintrag ist die VoIP-Rufnummer jedem Mobilteil und dem integrierten Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen. Wie Sie die Zuweisung ändern, s. S. 129.

Festnetz-Verbindung konfigurieren

Sie können Ihrer Festnetz-Leitung einen Namen zuordnen. Mit diesem Namen wird die Verbindung am Mobilteil und in der Web-Konfigurator-Oberfläche angezeigt, z. B. beim Zuweisen der Empfangs- und Sendenummern (S. 129), bei der Ruf-Anzeige (S. 29).

- Webseite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Verbindungen öffnen.
- Im Bereich Festnetz-Verbindung auf die Schaltfläche Bearbeiten klicken.
- Im Feld Verbindungsname oder Rufnummer Ihre Festnetz-Nummer oder einen beliebigen Namen (max. 16 Zeichen) für Ihre Festnetz-Leitung eintragen. Voreingestellt ist „Festnetz“.

Gigaset.net-Verbindung aktivieren/ deaktivieren

Ihrem Telefon ist im Lieferzustand eine Gigaset.net-Rufnummer zugeordnet. Direkt nach dem Anschluss Ihres Telefons ans Internet können Sie innerhalb des Gigaset.net anrufen und von anderen Gigaset.net-Teilnehmern angerufen werden, solange Ihre Gigaset.net-Verbindung aktiviert ist. Sie können die Gigaset.net-Verbindung deaktivieren.

- Webseite Einstellungen ➜ Telefonie ➜ Verbindungen öffnen. Es wird die Liste der Verbindungen angezeigt (siehe Bild 2 auf S. 119).
- Im Bereich Gigaset.net: Mit der Option in der Spalte Aktiv die Gigaset.net-Verbindung aktivieren (☑) bzw. deaktivieren (☐).

Hinweis:
Wenn Sie Ihre Gigaset.net-Verbindung sechs Wochen lang nicht nutzen, wird sie automatisch deaktiviert. Sie sind für Anrufe aus dem Gigaset.net nicht erreichbar.
Die Verbindung wird wieder aktiviert:
- sobald Sie eine Suche im Gigaset.net-Telefonbuch starten (S. 35) oder
- über das Gigaset.net anrufen, d.h. eine Nummer mit #9 am Ende wählen (ggf. sind zwei Versuch notwendig) oder
- die Verbindung, wie oben beschrieben, über den Web-Konfigurator aktivieren

Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren

Sie können allgemeine und verbindungsspezifische Einstellungen zur Verbesserung der Sprachqualität bei der VoIP-Telefonie vornehmen.

- Webseite Einstellungen ➜ Telefonie ➜ Audio öffnen.

Die Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen wird maßgeblich durch den für die Übertragung der Daten verwendeten **Sprach-Codec** und die zur Verfügung stehende **Bandbreite** Ihres DSL-Anschlusses bestimmt.

Mit dem Sprach-Codec werden die Sprachdaten digitalisiert (kodiert/dekodiert) und komprimiert. Ein „besserer" Codec (bessere Sprachqualität) bedeutet, es müssen mehr Daten übertragen werden, d.h. für die einwandfreie Übertragung der Sprachdaten ist ein DSL-Anschluss mit einer größeren Bandbreite erforderlich.

Folgende Sprach-Codecs werden von Ihrem Telefon unterstützt:

G.722
: Sehr gute Sprachqualität. Der **Breitband**-Sprach-Codec G.722 arbeitet bei derselben Bitrate wie G.711 (64 Kbit/s pro Sprachverbindung), aber mit höherer Abtastrate. Damit kann man höhere Frequenzen wiedergeben. Der Sprachklang ist deshalb klarer und besser als bei den anderen Codecs (High Definition Sound Performance).

G.711 a law / G.711 µ law
: Sehr gute Sprachqualität (vergleichbar mit ISDN). Die erforderliche Bandbreite beträgt 64 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.726
: Gute Sprachqualität (schlechter als bei G.711, jedoch besser als die bei G.729).
Ihr Telefon unterstützt G.726 mit einer Übertragungsrate von 32 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.729
: Mittlere Sprachqualität. Die erforderliche Bandbreite ist kleiner gleich 8 Kbit/s pro Sprachverbindung.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Sprach-Codec verwenden. Der Sprach-Codec wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Sie können die Sprachqualität beeinflussen, indem Sie (unter Berücksichtigung der Bandbreite Ihres DSL-Anschlusses) die Sprach-Codecs auswählen, die Ihr Telefon verwenden soll, und die Reihenfolge festlegen, in der die Codecs beim Aufbau einer VoIP-Verbindung vorschlagen werden sollen.

Bereich: Einstellungen für Bandbreite

Die Einstellungen in diesem Bereich beeinflussen alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Rufnummern).

Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen

An Ihrem Telefon können Sie im Allgemeinen zwei VoIP-Telefonate gleichzeitig führen. Verfügt Ihr DSL-Anschluss jedoch über eine geringe Bandbreite, kann es bei zwei gleichzeitig geführten VoIP-Gesprächen zu Problemen kommen. Die Datenübertragung ist nicht mehr einwandfrei (große Sprachverzögerung, Datenverluste etc.).

- Aktivieren Sie die Option Ja hinter Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen, damit keine parallelen VoIP-Telefonverbindungen mehr aufgebaut werden.
- Wollen Sie zwei VoIP-Verbindungen zulassen, aktivieren Sie die Option Nein.

Bitte beachten Sie: Ist nur eine VoIP-Verbindung erlaubt, stehen folgende VoIP-Netzdienste **nicht** mehr zur Verfügung:

– Anklopfen
  Während eines Gesprächs über VoIP werden keine Anklopfer angezeigt.
– Externe Rückfrage aus einem VoIP-Gespräch
– Makeln und Einleiten einer Konferenz über VoIP

Sprachqualität

In Ihrem Telefon sind Standard-Einstellungen für die verwendeten Codecs gespeichert: eine für geringe und eine für hohe Bandbreiten optimierte Einstellung.

- Aktivieren Sie eine der Optionen Optimiert für niedrige Bandbreite / Optimiert für hohe Bandbreite, wenn Sie eine Standard-Einstellung für alle VoIP-Verbindungen übernehmen wollen. Die Einstellungen werden im Bereich Einstellungen für Verbindungen angezeigt und können nicht geändert werden.
- Aktivieren Sie die Option Eigene Codec-Präferenz, wenn Sie Sprach-Codecs selbst verbindungsspezifisch auswählen und einstellen wollen (siehe „Bereich: Einstellungen für Verbindungen“).

Bereich: Einstellungen für Verbindungen

In diesem Bereich nehmen Sie spezifische Einstellungen für jede einzelne Ihrer VoIP-Rufnummern vor.

Die folgenden Einstellungen können Sie für jede am Telefon konfigurierte VoIP-Rufnummer vornehmen:

Lautstärke für VoIP-Gespräche

Abhängig vom VoIP-Provider kann die empfangene Sprach-/Hörerlautstärke zu gering oder zu hoch sein, sodass die Lautstärkeregelung über das Mobilteil nicht ausreicht.

Geben Sie an, ob der empfangene Lautstärke-Bereich zu hoch oder zu gering ist. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

Niedrig

Die Sprach-/Hörerlautstärke ist zu hoch. Aktivieren Sie diese Option, um die Lautstärke um 6 dB abzusenken.

Normal

Die Sprach-/Hörerlautstärke muss nicht angehoben/gesenkt werden.

Hoch

Die Sprach-/Hörerlautstärke ist zu niedrig. Aktivieren Sie diese Option, um die Lautstärke um 6 dB anzuheben.

Sprach-Codecs

Voraussetzung: Im Bereich Einstellungen für Bandbreite ist für die Sprachqualität die Option Eigene Codec-Präferenz aktiviert.

Wählen Sie die Sprach-Codecs aus, die Ihr Telefon verwenden soll, und legen Sie die Reihenfolge fest, in der die Codecs beim Aufbau einer VoIP-Verbindunlg über diese VoIP-Rufnummer vorgeschlagen werden sollen.

- Übernehmen Sie die Sprach-Codecs, die Ihr Telefon bei abgehenden Anrufen vorschlagen soll, in die Liste Ausgewählte Codecs.
  Klicken Sie dazu in der Liste Verfügbare Codecs auf den Sprach-Codec, den Sie übernehmen wollen (mit Hilfe der Shift-Taste bzw. der Strg-Taste können Sie mehrere Einträge markieren). Klicken Sie auf die Schaltfläche <Hinzufügen.
- Schieben Sie die Sprach-Codecs, die das Telefon nicht verwenden soll, in die Liste Verfügbare Codecs.
  Wählen Sie dazu die Sprach-Codecs in der Liste Ausgewählte Codecs aus (s. o.) und klicken Sie auf die Schaltfläche Entfernen>.
- Bringen Sie die Sprach-Codecs der Liste Ausgewählte Codecs in die Reihenfolge, in der das Telefon sie der Gegenstelle beim Verbindungsaufbau vorschlagen soll. Benutzen Sie dazu die Schaltflächen Nach oben und Nach unten.

Beim Aufbau einer VoIP-Verbindung schlägt das Telefon der Gegenseite zunächst den 1. Sprach-Codec in der Liste Ausgewählte Codecs vor. Akzeptiert die Gegenstelle diesen Sprach-Codec nicht (z. B. weil sie ihn nicht unterstützt), wird der 2. Sprach-Codec der Liste vorgeschlagen usw.

Akzeptiert die Gegenstelle keinen der Sprach-Codecs aus der Liste Ausgewählte Codecs, wird die Verbindung **nicht** aufgebaut. Sie erhalten eine entsprechende Meldung am Mobilteil.

Soll das Telefon immer zunächst versuchen eine Breitband-Verbindung aufzubauen, stellen Sie den Codec G.722 an die1. Stelle in der Liste Ausgewählte Codecs.

Hinweise:

- Codecs sollten Sie nur deaktivieren (in die Liste Verfügbare Codecs stellen), wenn ein besonderer Grund vorliegt. Je mehr Codecs deaktiviert sind, desto größer ist die Gefahr, dass Gespräche wegen erfolgloser Codec-Verhandlungen nicht aufgebaut werden können. Insbesondere können Sie Breitband-Verbindungen nur aufbauen, wenn Sie den Codec G.722 zulassen.
- Bei eingehenden Anrufen werden immer alle unterstützen Sprach-Codecs zugelassen.

Bereich: Einstellungen für Codecs

Um zusätzlich Bandbreite und Übertragungskapazität zu sparen, können Sie auf VoIP-Verbindungen, die den Codec G.729 verwenden, die Übertragung von Sprachpaketen in Sprechpausen unterdrücken („Unterdrückung von Stille"). Ihr Gesprächspartner hört dann statt der Hintergrundgeräusche in Ihrer Umgebung ein synthetisches Rauschen, das beim Empfänger erzeugt wird.

Bitte beachten Sie: Die „Unterdrückung von Stille" bedeutet u. U. eine Verschlechterung der Sprachqualität.

- Geben Sie im Feld Annex B für Codec G.729 aktivieren an, ob bei Verwendung des Codec G.729 die Übertragung von Datenpaketen in Sprechpausen unterdrückt werden soll (Option Ja aktivieren).

Einstellungen am Telefon speichern

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen für die Sprachqualität zu speichern.

Hinweise:

Für eine gute Sprachqualität sollten Sie auch Folgendes beachten:

– Vermeiden Sie, während Sie über VoIP telefonieren, andere Internet-Aktivitäten (z. B. Surfen im Internet).
– Beachten Sie, dass abhängig vom verwendeten Codec und von der Netz-Auslastung Sprachverzögerungen auftreten können.

Sprachqualität und Infrastruktur

Mit Ihrem Gigaset S685/S675 IP haben Sie die Möglichkeit, mit einer guten Sprachqualität über VoIP zu telefonieren.

Die Performance Ihres Telefons bei VoIP – und damit die Sprachqualität – hängt aber auch von den Eigenschaften der gesamten Infrastruktur ab.

Einfluss auf die Performance haben u. a. folgende Komponenten Ihres VoIP Anbieters:

- Router
- DSLAM
- DSL-Übertragungsstrecke und -Geschwindigkeit
- Verbindungsstrecken im Internet
- Ggf. andere Anwendungen, die den DSL-Anschluss mitbenutzen

In VoIP-Netzen wird die Sprachqualität u. a. durch die so genannte „Quality of Service" (QoS) beeinflusst. Verfügt die gesamte Infrastruktur über QoS, so ist die Sprachqualität höher (weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern usw.).

Verfügt z. B. der Router nicht über QoS, so ist die Sprachqualität geringer. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Fachliteratur.

Standardverbindung des Telefons einstellen

Mit der Standardverbindung legen Sie für Ihr Telefon fest, über welche Leitungsart (VoIP oder Festnetz) Nummern gewählt werden, wenn Sie die Abheben-Taste **kurz** drücken. Die Standardverbindung gilt für alle angemeldeten Mobilteile.

▶ Öffnen Sie die Webseite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Nummernzuweisung.

▶ Geben Sie im Bereich Leitungsart für abgehende Gespräche die Standardverbindung an. Klicken Sie dazu auf die Option VoIP bzw. Festnetz.

▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu aktivieren.

Hinweise:

– Die Standardverbindung ist nur relevant bei der Wahl von Nummern, die keiner Wählregel unterliegen und ohne Leitungssuffix eingegeben werden.
– Sie können die Einstellung für die Standardverbindung über jedes angemeldete Gigaset-Mobilteil ändern (S. 105)

Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen

Sie können Ihrem Telefon bis zu acht Rufnummern zuordnen: die Festnetz-Nummer, Ihre Gigaset.net-Nummer und bis zu sechs VoIP-Rufnummern.

Sie können jedem angemeldeten Mobilteil beliebig viele dieser Nummern als Empfangsnummern zuordnen. Mit den Empfangsnummern legen Sie für jedes Mobilteil fest, bei welchen Anrufen es klingelt.

Sie können jedem Mobilteil eine Ihrer VoIP-Nummern als (VoIP-)Sendenummer zuordnen. Mit der Sendenummer legen Sie fest, unter welchem VoIP-Account abgehende VoIP-Anrufe im Allgemeinen abgewickelt und abgerechnet werden.
Ausnahmen:

- eine Rufnummer wird mit Leitungs-Suffix gewählt (S. 119) oder
- für die Rufnummer ist eine Wählregel festgelegt (S. 134).

Jedem angemeldeten Mobilteil sind Gigaset.net- und Festnetznummer fest als Sendenummern zugewiesen.

Hinweis:
Nach der Anmeldung an der Basis sind einem Mobilteil folgende Nummern zugewiesen:
– Empfangsnummern: alle Rufnummern des Telefons (Festnetz, Gigaset.net und VoIP).
– Sendenummern: die Festnetz-Nummer und die VoIP-Rufnummer, die Sie als erste in die Konfiguration des Telefons eingetragen haben.

▶ Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Nummernzuweisung öffnen.

Es werden die Namen aller angemeldeten Mobilteile angezeigt. Zu jedem Mobilteil wird eine Liste mit den Rufnummern angezeigt, die für das Telefon konfiguriert und aktiviert sind. Die Spalte Verbindungen enthält die Verbindungsnamen. Die Festnetz-Verbindung steht jeweils am Ende der Liste.

▶ Legen Sie für jedes Mobilteil eine VoIP-Rufnummer als Sendenummer fest. Klicken Sie dazu in der Spalte für abgehende Gespräche auf die Option hinter der Rufnummer. Die bisherige Zuordnung wird automatisch deaktiviert.

Hinweis:
Die Festnetz-Nummer ist jedem Mobilteil fest als Sendenummer zugeordnet. Die Zuordnung kann nicht deaktiviert werden. Dadurch ist gewährleistet, dass an jedem Mobilteil Notrufnummern gewählt werden können.
Ebenso ist die Gigaset.net-Nummer jedem Mobilteil fest als Sendenummer zugeordnet.

▶ Wählen Sie für jedes Mobilteil die Rufnummern (Festnetz, VoIP) aus, die dem Mobilteil als Empfangsnummern zugewiesen werden sollen. Klicken Sie dazu in der Spalte für ankommende Gespräche auf die Option hinter der Rufnummer. Sie können jedem Mobilteil mehrere Rufnummern oder keine Rufnummer zuweisen (☑ = zugewiesen).

▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweise:
– Wird die einem Mobilteil als Sendenummer zugewiesene VoIP-Rufnummer gelöscht, wird dem Mobilteil automatisch die erste konfigurierte VoIP-Rufnummer zugeordnet.
– Ist eine Rufnummer keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugewiesen, werden Anrufe an diese Rufnummer an keinem Mobilteil signalisiert.
– Haben Sie für keines der Mobilteile eine Zuweisung der Empfangsnummern eingestellt, werden die Anrufe auf allen Verbindungen an allen Mobilteilen signalisiert.

Anrufbeantworter Empfangsnummern zuweisen

Sie können festlegen, für welche Ihrer Rufnummern der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll. Ordnen Sie dazu dem Anrufbeantworter Empfangsnummern zu.

Hinweise:
- Jede VoIP-Rufnummer ist nach dem Neueintrag dem integrierten Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen.
- Ist dem Anrufbeantworter keine Empfangsnummer zugewiesen, nimmt er keine Anrufe entgegen, auch wenn er eingeschaltet wird.
- Wie Sie den Anrufbeantworter einstellen und bedienen, s. S. 64.

- Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Nummernzuweisung öffnen.
- Wählen Sie im Bereich Anrufbeantworter die Rufnummern (Festnetz, VoIP) aus, für die der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll (wenn er eingeschaltet ist, s. S. 64). Klicken Sie dazu in der Spalte für ankommende Gespräche auf die Option hinter der Rufnummer. Sie können dem Anrufbeantworter beliebig viele der Rufnummern zuweisen (☑ = zugewiesen).
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Anrufweiterschaltung für VoIP-Verbindungen aktivieren

Sie können Anrufe an Ihre VoIP-Rufnummern und an Ihre Gigaset.net-Nummer weiterschalten.

Anrufe an Ihre VoIP-Rufnummern können Sie an eine beliebige externe Nummer weiterleiten (VoIP-, Festnetz- oder Mobilfunknetz-Nummer). Die Weiterleitung erfolgt über eine VoIP-Verbindung.

Anrufe an Ihre Gigaset.net-Nummer können Sie innerhalb des Gigaset.net weiterleiten, d.h. an eine andere Gigaset.net-Nummer.

Sie können für Ihre Gigaset.net-Nummer und für jede einzelne Ihrer VoIP-Nummern (VoIP-Account) festlegen, ob und wann Anrufe an diese VoIP-Nummer weitergeschaltet werden sollen.

Die Weiterschaltung können Sie auch am Mobilteil einstellen sowie ein- und ausschalten, s. S. 40.

- Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Anrufweiterschaltung öffnen.

Es wird eine Liste mit allen von Ihnen konfigurierten VoIP-Verbindungen und Ihrer Gigasetnet-Nummer angezeigt.

Verbindungen
: Name, den Sie der VoIP-Nummer zugeordnet haben, bzw. Gigaset.net auswählen.

Wann
: Wählen Sie aus, wann ein für diese Nummer ankommender Anruf weitergeschaltet werden soll: Bei Besetzt / Bei Nichtmelden / Sofort. Wählen Sie Aus aus, um die Anrufweiterschaltung auszuschalten.

Rufnummer
: Geben Sie die Rufnummer an, an die die Anrufe weitergeleitet werden sollen. Beachten Sie, dass Sie ggf. auch beim Weiterleiten an eine Festnetz-Nummer im Ortsnetz die Ortsvorwahl mit angeben müssen (abhängig von Ihrem VoIP-Provider und der Einstellung für die automatische Ortsvorwahl, s. S. 134).

Die Einstellungen haben nur Auswirkung auf die ausgewählte Rufnummer.

Hinweis:
Wie Sie Ihre Festnetznummer weiterleiten, s. S. 39.

DTMF-Signalisierung für VoIP einstellen

DTMF-Signalisierung wird z. B. für die Abfrage und Steuerung einiger Netz-Anrufbeantworter über Ziffern-Codes oder für die Fernbedienung des lokalen Anrufbeantworters benötigt.

Für das Senden von DTMF-Signalen über VoIP müssen Sie festlegen, wie die Tastencodes in DTMF-Signale umgesetzt und gesendet werden sollen: als hörbare Information im Sprachkanal, oder als sogenannte „SIP Info"-Meldung.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, welche Art der DTMF-Übertragung er unterstützt.

- Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Weitere Einstellungen öffnen.

Nehmen Sie im Bereich DTMF in VoIP-Verbindungen die Einstellungen für das Senden von DTMF-Signalen vor.

- Aktivieren Sie Audio oder RFC 2833, wenn DTMF-Signale akustisch (in Sprachpaketen) übertragen werden sollen.
- Aktivieren Sie SIP Info, wenn DTMF-Signale als Code übertragen werden sollen.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweise:

– Die Einstellungen für die DTMF-Signalisierung gelten für alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Accounts).
– Auf Breitband-Verbindungen (der G.722-Codec wird verwendet) können DTMF-Signale nicht im Audiopfad (Audio) übermittelt werden.

R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash)

Ihr VoIP-Provider unterstützt ggf. besondere Leistungsmerkmale. Um ein solches Leistungsmerkmal nutzen zu können, muss das Telefon ein bestimmtes Signal (Datenpaket) an den SIP-Server senden. Sie können dieses „Signal" auf die R-Taste Ihres Telefons legen.

Drücken Sie dann während eines VoIP-Gesprächs auf die R-Taste, wird das Signal gesendet.

- Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Weitere Einstellungen öffnen.
- Tragen Sie in die Felder Application Type und Application Signal im Bereich Hook Flash (R-Taste) die Daten ein, die Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Die Einstellung für die R-Taste gilt für alle angemeldeten Mobilteile.

Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen

- Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Weitere Einstellungen öffnen.

Geben Sie im Bereich Listen Ports für VoIP-Verbindungen an, welche lokalen Ports das Telefon für die VoIP-Telefonie benutzen soll. Die Ports dürfen von keinem anderen Teilnehmer im LAN verwendet werden.

SIP-Port

Legen Sie den lokalen Kommunikationsport fest, über den das Telefon Signalisierungsdaten empfangen soll. Geben Sie eine Zahl zwischen 1024 und 49152 an. Standard-Portnummer für die SIP-Signalisierung ist 5060.

RTP-Port

Geben Sie den lokalen Kommunikationsport an, über den das Telefon Sprachdaten empfangen soll. Geben Sie eine **gerade** Zahl zwischen 1024 und 49152 ein. Die Portnummer darf **nicht** mit der Portnummer im Feld SIP-Port übereinstimmen. Geben Sie eine ungerade Zahl ein, wird automatisch die nächstniedrigere gerade Zahl eingestellt (z. B. geben Sie 5003 ein, wird 5002 gesetzt). Standard-Portnummer für die Sprachübertragung ist 5004.

Zufällige Ports benutzen

Klicken Sie auf die Option Ja, wenn das Telefon für SIP-Port und RTP-Port keine festen sondern beliebige freie Ports verwenden soll.

Die Verwendung zufälliger Ports ist sinnvoll, wenn an demselben Router mit NAT mehrere Telefone betrieben werden sollen. Die Telefone müssen dann unterschiedliche Ports verwenden, damit das NAT des Routers eingehende Gespräche und die Sprachdaten nur an ein Telefon (das adressierte) weiterleiten kann.

Klicken Sie auf Nein, verwendet das Telefon die in SIP-Port und RTP-Port angegebenen Ports.

- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Anrufweiterleitung über VoIP konfigurieren

Beim Makeln über VoIP-Verbindungen können Sie die beiden externen Teilnehmer miteinander verbinden (Providerabhängig). Für diese Anrufweiterleitung können Sie Einstellungen vornehmen.

- Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➜ Telefonie ➜ Weitere Einstellungen.
- Nehmen Sie im Bereich Gesprächsvermittlung folgende Einstellungen für die Anrufweiterleitung über VoIP vor:

Anruf übergeben durch Auflegen

Aktivieren Sie die Option Ja, werden beim Makeln die beiden externen Teilnehmer miteinander verbunden, wenn Sie die Auflegen-Taste drücken. Ihre Verbindungen zu den Teilnehmern werden beendet.

Wie Sie ein Gespräch weiterleiten können, wenn Sie die Option Nein aktivieren, lesen Sie auf S. 41.

Preferred Refer To

Legen Sie das Protokoll (den Inhalt der "Refer To"-Information) fest, das bei der Anrufweiterleitung bevorzugt verwendet werden soll:

Target's contact info

Dieses Protokoll wird bei "geschlossenen" Netzen (Firmeninterne und Business-Netze) empfohlen.

Original URL

Dieses Protokoll wird beim Anschluss der Basis ans Internet über einen Router mit NAT empfohlen.

Automatic Refer To

Aktivieren Sie die Option Ja, versucht die Basis automatisch das optimale Protokoll zu ermitteln.

Kann die Basis das optimale Protokoll nicht ermitteln, wird das in Preferred Refer To eingestellte Protokoll verwendet.

- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Automatische Ortsvorwahl einstellen

Speichern Sie in Ihrer Basis die vollständige Vorwahl (mit internationaler Vorwahl) des Ortes, an dem Sie Ihr Telefon benutzen.

Bei VoIP-Anrufen müssen Sie im Allgemeinen die Ortsvorwahl mitwählen – auch bei Ortsgesprächen. Um sich bei Ortsgesprächen die lästige Eingabe der Ortsvorwahl zu sparen, können Sie Ihr Telefon so einstellen, dass diese Vorwahl allen VoIP-Anrufen ins lokale Ortsnetz vorangestellt wird.

Bei Anrufen über VoIP wird die eingetragene Ortsvorwahl allen Nummern vorangestellt, die nicht mit 0 beginnen – auch beim Wählen von Nummern aus dem Telefonbuch und anderen Listen.
Ausnahmen: Rufnummern, für die Sie Wählregeln festgelegt haben (S. 134).

- Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Wählregeln.

Nehmen Sie im Bereich Vorwahlnummern folgende Einstellungen vor:

- Wählen Sie aus der Liste Land das Land aus, in dem Sie Ihr Telefon betreiben (z. B. Germany). Damit wird die Landesvorwahl und der Präfix der Ortsvorwahl automatische eingestellt (in den Feldern International Präfix / Vorwahl und Lokal Präfix).
- Geben Sie im Feld Lokal Vorwahl die Ortsvorwahl für Ihre Stadt ohne Präfix ein, z. B. 89 (für München).
- Klicken Sie auf die Option Ja hinter Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP vorwählen, um die Funktion zu aktivieren.

  Klicken Sie auf Nein, um die Funktion zu deaktivieren. Sie müssen dann auch bei Ortgesprächen über VoIP die Ortsvorwahl eingeben. Nummern im Telefonbuch müssen für die Wahl über VoIP immer die Ortvorwahl enthalten.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Bitte beachten Sie:
- Die Ortsvorwahl wird bei der Wahl über VoIP auch den Notrufnummern vorangestellt, wenn für diese Nummern **keine** Wählregeln festgelegt sind.
- Den in der Basis gespeicherten Nummern Ihrer Netz-Anrufbeantworter wird die Vorwahl **nicht** vorangestellt (S. 136).

Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle

Um Kosten zu sparen, können Sie Wählregeln festlegen:

- Sie können für bestimmte Rufnummern die Verbindung festlegen (einen Ihrer VoIP-Accounts, das Festnetz), über die sie gewählt und somit die Gepräche abgerechnet werden sollen.

  Geben Sie nur einige Ziffern an (z. B. Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahl), werden alle Rufnummern, die mit diesen Ziffern beginnen, über die ausgewählte Verbindung gewählt.
- Sie können bestimmte Rufnummern sperren, d. h. Ihr Telefon baut dann keine Verbindungen zu diesen Rufnummern auf (z. B. 0190- oder 0900-Nummern).

Die Wählregeln gelten für alle angemeldeten Mobilteile. Die Einstellung der Standardverbindung (kurz/lang drücken) und der Sendenummern der Mobilteile sind bei der Wahl von Nummern, die einer Wählregel unterliegen, unwirksam.

Hinweise:
Wählregeln mit Ausnahme einer Sperre können Sie wie folgt umgehen:
– Sie wählen die Nummer mit Leitungssuffix (z. B. 123456789#3, s. S. 27).
– Sie legen vor der Nummerneingabe einen anderen Verbindungstyp fest, indem Sie auf eine der Display-Tasten **Festnetz** / **IP** drücken (S. 93).
Drücken Sie z. B. auf **Festnetz**, wird die Nummer über das Festnetz gewählt, auch wenn sie laut einer Wählregel über eine VoIP-Verbindung gewählt werden sollte.
Nummern, die einer Wählregel unterliegen, wird die automatische Ortsvorwahl nicht vorangestellt (S. 134).

Tipps:

- Vergleichen Sie die Tarife für Ferngespräche (insbesondere ins Ausland) bei Ihren Festnetz- und VoIP-Providern und legen Sie spezifisch für die Länder/Orte fest, welche Verbindung verwendet werden soll, z. B. eine Wählregel für die Rufnummer „0033" betrifft alle Gespräche nach Frankreich.
- Legen Sie über Wählregeln fest, dass Nummern, die mit einer Call-by-Call-Nummer beginnen, immer über Ihren Festnetz-Anschluss angerufen werden. Geben Sie dazu die Call-by-Call-Nummer im Feld Rufnummer an.

Wählregeln definieren

▶ Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Wählregeln.

Im Bereich Wählregeln können Sie Wählregeln für Ihr Telefon festlegen. Geben Sie Folgendes an:

Rufnummer
Geben Sie eine Rufnummer oder die ersten Ziffern der Rufnummern an (z. B. eine Vorwahl), für die die Wählregel verwendet werden soll (max. 15 Zeichen).
Geben Sie jede Rufnummer mit Ortsvorwahl ein, auch wenn Sie die Funktion Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP vorwählen (S. 134) aktiviert haben.

Verbindungstyp
In der Liste stehen alle VoIP-Verbindungen, die Sie konfiguriert haben und Ihre Festnetz-Verbindung. Es werden die Namen angezeigt, die Sie den Verbindungen zugeordnet haben angezeigt.
▶ Wählen Sie aus der Liste die Verbindung aus, über die die Nummer bzw. die Nummern, die mit der angegebenen Ziffernfolge beginnen, gewählt werden soll/sollen.
Oder:
▶ Wählen Sie Sperren aus, wenn die Wahl der Nummer bzw. aller Nummern, die mit den angegebenen Ziffern beginnen, blockiert werden soll.
Beim Versuch, eine gesperrte Nummer zu wählen, wird im Display Nicht möglich! angezeigt.

Beschreibung (optional)
Hier können Sie einen max. 20 Zeichen langen Kommentar eingeben, der die Wählregel beschreibt.

▶ Klicken Sie auf Hinzufügen.

Die Wählregel wird sofort aktiviert.

Sind an Ihrem Telefon noch Einträge für weitere Wählregeln frei, wird eine neue Leerzeile für den Eintrag einer weiteren Wählregel angezeigt.

Hinweis:
Überschneiden sich Wählregeln, wird immer die Wählregel mit der größten Übereinstimmung wirksam.
Beispiel: Es gibt eine Wählregel für die Nummer „02" und eine zweite für „023". Bei der Wahl von „0231..." wird die zweite Wählregel wirksam, bei der Wahl von „0208..." die erste.

Beispiele:

- Sie wollen Ihr Telefon für alle 0190-Nummern sperren.
  Wählregel:
  Rufnummer = 0190
  Verbindungstyp = Sperren

- Alle Anrufe in das Mobilfunknetz sollen über Ihre VoIP-Verbindung bei Provider B geführt werden.

  Wählregeln:

  Rufnummer = 017
  Verbindungstyp = IP3, Provider B

  sowie entsprechende Einträge für „015“ und „016“.

Wählregel aktivieren/deaktivieren

▶ Klicken Sie in der Spalte Aktiv auf die Option, wird die zugehörige Wählregel aktiviert/deaktiviert (☑ = aktiviert).

Eine deaktivierte Wählregel ist nicht wirksam, bis Sie sie wieder aktivieren.

Wählregel löschen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Löschen hinter der zu löschenden Wählregel.

Die Wählregel wird sofort aus der Liste gelöscht. Der Listenplatz wird freigegeben.

Hinweis:
Im Lieferzustand vordefinierte Wählregeln (für Notrufnummern) können Sie **nicht** deaktivieren und **nicht** löschen.

Notrufnummern

In einigen Ländern sind Wählregeln für Notrufnummern (z. B. für den **örtlichen** Polizeinotruf) voreingestellt. Als Verbindungstyp ist das Festnetz eingestellt.

Diese Wählregeln können Sie nicht löschen, deaktivieren oder sperren. Sie können aber den Verbindungstyp ändern.

Dies sollten Sie jedoch nur tun, wenn das Telefon nicht ans Festnetz angeschlossen ist. Wenn Sie eine VoIP-Verbindung auswählen, vergewissern Sie sich, dass der VoIP-Provider Notrufnummern unterstützt.

Sind keine Notrufnummern voreingestellt, sollten Sie selbst Wählregeln für Notrufnummern aufstellen und Ihnen eine Verbindung zuordnen, von der Sie wissen, dass sie Notrufnummern unterstützt. Im Festnetz werden Notrufnummern immer unterstützt.

Achtung:
- Notrufnummern können bei eingeschalteter Tastensperre nicht gewählt werden. Drücken Sie vor der Wahl **lang** auf die Raute-Taste (#), um die Tastensperre zu lösen.
- Haben Sie eine automatische Ortsvorwahl aktiviert (S. 134) und ist keine Wählregel für Notrufnummern definiert, wird die Vorwahl auch den Notrufnummern vorangestellt, wenn Sie über VoIP gewählt werden.

Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten, Nummer eintragen

Viele Festnetzanbieter und VoIP-Provider bieten Anrufbeantworter im Netz, sog. Netz-Anrufbeantworter an.

Jeder Netz-Anrufbeantworter nimmt jeweils die Anrufe entgegen, die über die zugehörige Leitung eingehen (Festnetz oder zugehörige VoIP-Rufnummer).

Über den Web-Konfigurator können Sie zu jeder konfigurierten Verbindung (VoIP, Festnetz) die Nummer des zugehörigen Netz-Anrufbeantworters eintragen. Die Netz-Anrufbeantworter Ihrer VoIP-Verbindungen können Sie ein- bzw. ausschalten.

▶ Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Netz-Anrufbeantworter.

Auf der Web-Seite wird eine Liste mit allen möglichen Verbindungen angezeigt. In der Spalte Verbindung werden die Namen der Verbindungen angezeigt.

Nummer eintragen

- Tragen Sie hinter der gewünschten Verbindung in die Spalte Rufnummer die Nummer des Netz-Anrufbeantworters ein.

  Bei einigen VoIP-Providern wird die Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters bereits beim Download der allgemeinen VoIP-Provider-Daten (S. 121) auf Ihre Basis geladen und unter Rufnummer angezeigt.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten

- Mit der Option in der Spalte Aktiv können Sie die einzelnen VoIP-Netz-Anrufbeantworter ein- (☑) bzw. ausschalten (☐). Das Ein-/Ausschalten erfolgt direkt mit dem Klicken auf die Option. Ein Sichern der Änderung ist nicht notwendig.

Hinweise:
- Den Netz-Anrufbeantworter für Ihre Festnetz-Verbindung müssen Sie beim Festnetzanbieter **beauftragt** haben.
- Wie Sie am Mobilteil die Nummern der Netz-Anrufbeantworter eintragen und die Netz-Anrufbeantworter ein- bzw. ausschalten, lesen Sie auf S. 83.

Messenger-Zugangsdaten speichern

Der Messenger-Client Ihrer Basis ermöglicht **Instant Messaging** (sofortiger Nachrichtentransfer, Chatten). Das Telefon unterstützt den XMPP-Messenger (Jabber).

Damit Sie mit dem Messenger Ihres Telefons „online gehen" und im Internet „chatten" können, müssen die Zugangsdaten eines Messenger-Servers im Telefon gespeichert sein.

Ihr Telefon ist bereits beim Jabber-Server des Gigaset.net registriert. Dem Telefon ist ein Account zugewiesen. Über diesen Account können Sie mit anderen Gigaset.net-Teilnehmern chatten. Dazu müssen Sie am PC eine Buddy-Liste erstellen (s. „Gigaset.net-Jabber-Account einrichten" auf S. 138).

Sie können sich auch bei einem anderen Instant Messaging Provider, der den XMPP-Messenger (Jabber) unterstützt, registrieren lassen. Sie müssen dann die Adresse dieses Messenger-Servers und Ihre Zugangsdaten im Telefon speichern.

Für Ihr Telefon können Sie einen Ressource-Namen und eine Priorität festlegen. Beides wird benötigt, wenn Sie über mehrere Geräte (Telefon, Desktop-PC und Notebook) gleichzeitig mit derselben Jabber-ID beim Messenger-Server angemeldet (online) sind.

Der Ressource-Name dient zur Unterscheidung dieser Geräte. Ohne Ressource-Namen kann sich das Telefon nicht beim Messenger-Server anmelden.

Eine Priorität sollten Sie vergeben, weil jede Nachricht nur an ein Gerät pro Jabber-ID gesendet wird. Die Priorität entscheidet, welches der Geräte die Nachricht empfängt.

Beispiel: Sie sind mit einem Mobilteil Ihres Telefons und Ihrem PC gleichzeitig online. Ihrem Telefon (Ressource-Name „phone") haben Sie die Priorität 5 und dem PC (Ressource-Namen „PC") die Priorität 10 zugeordnet. In diesem Fall wird eine an Ihre Jabber-ID adressierte Nachricht an Ihr Telefon gesendet.

- Web-Seite Einstellungen ➔ Messaging ➔ Messenger öffnen.

- Wählen Sie im Feld Messenger-Konto aus, ob Sie den Gigaset.net-Jabber-Server oder den Messenger-Server eines anderen Providers benutzen möchten (Anderes Konto).

  Für Gigaset.net sind die Zugangsdaten bereits in der Basis gespeichert. Sie werden in Jabber-ID, Anmelde-Passwort und Jabber-Server angezeigt. Mit diesen Daten können Sie sich auch über Ihren PC beim Gigaset.net-Jabber-Server anmelden.
- Geben Sie in den Feldern Jabber-ID und Anmelde-Passwort Benutzerkennung (max. 50 Zeichen) und Passwort (max. 20 Zeichen) an, mit denen Sie beim Messenger-Server registriert sind. Haben Sie Messenger-Konto = Gigaset.net ausgewählt, sind die Felder mit Ihrem Gigaset.net-Account vorbelegt.
- Geben Sie im Feld Jabber-Server die IP-Adresse oder den DNS-Namen des Messenger-Servers an, an dem Sie für Instant Messaging registriert sind.

  Max. 74 alphanummerische Zeichen.

  Haben Sie Messenger-Konto = Gigaset.net ausgewählt, ist das Feld mit dem Namen des Gigaset.net-Servers vorbelegt.
- Geben Sie im Feld Jabber Server-Port die Nummer des Kommunikationsports am Jabber-Server ein. Standard-Port ist 5222.

  Haben Sie Messenger-Konto = Gigaset.net ausgewählt, ist die Portnummer vorbelegt.
- Im Feld Ressource einen Ressource-Namen angeben (max. 20 Zeichen).

  Voreingestellt ist: phone.
- Im Feld Priorität die Priorität für Ihr Telefon angeben. Wählen Sie für die Priorität eine Zahl zwischen -128 (höchste Priorität) und 127 (niedrigste Priorität).

  Voreingestellt ist: 5
- Auf die Schaltfläche Sichern klicken.

Gigaset.net-Jabber-Account einrichten

Ihr Telefon ist bereits beim Jabber-Server des Gigaset.net registriert. Dem Telefon ist ein Account zugewiesen.

Um über diesen Account mit anderen Gigaset.net-Teilnehmern chatten zu können, müssen Sie am PC die gewünschten Gigaset.net-Teilnehmer in einer Kontaktliste (Buddy-Liste) aufnehmen. Sie können dazu jeden herkömmlichen Jabber-Client verwenden (z. B. PSI, Miranda; siehe hierzu z. B. http://www.swissjabber.ch).

Damit Sie den Gigaset.net-Jabber-Account nutzen können, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Starten Sie den Web-Konfigurator, öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➔ Messaging ➔ Messenger und wählen Sie im Feld Messenger-Konto Gigaset.net aus. In Jabber-ID und Anmelde-Passwort werden Ihre Account-Daten angezeigt. Diese benötigen Sie, um über den Jabber-Client am PC eine Buddy-Liste anzulegen.
- Starten Sie am PC Ihren Jabber-Client.
- Tragen Sie am Jabber-Client Ihre Gigaset.net-Jabber-ID als neuen Account ein. Die Jabber-ID setzt sich zusammen aus ihrer Gigaset.net-Nummer und „@jabber.gigaset.net“

  Beispiel:
  12345678901#9@jabber.gigaset.net
- Geben Sie dann Ihr Anmelde-Passwort ein.

Hinweise:
- **Nicht** die Option "Neuen Accout anlegen" auswählen. Ihr Gigaset.net-Jabber-Account ist bereits im Gigaset.net angelegt.
- Die Option „SSL-Verbindung“ muss im Jabber-Client **deaktiviert** sein.

- Jetzt können Sie Gigaset.net-Teilnehmer als Kontakte (Buddies) eintragen.

  Als Jabber-ID des jeweiligen Teilnehmers geben Sie seine Gigaset.net-Nummer erweitert um „@jabber.gigaset.net“ ein (Beispiel: 2141524901#9@jabber.gigaset.net).

Es wird eine Anfrage auf „Hinzufügen zur Kontaktliste“ an den Teilnehmer gesendet.

Wenn der Teilnehmer diese Anfrage positiv beantwortet, wird er zu Ihrer Buddy-Liste hinzugefügt. Diese aktualisierte Buddy-Liste wird nach dem folgenden Neustart des Messengers am Mobilteil angezeigt. Zum Neustart: Verbindung zum Messenger-Server ggf. abbauen (S. 77) und dann wieder online gehen (S. 76).

Hinweis:
Wie Sie mit Ihrem Mobilteil online gehen und mit Buddies chatten bzw. Buddies anrufen, s. S. 75.

E-Mail-Einstellungen vornehmen

Mit Ihrem Telefon können Sie sich über neue E-Mail-Nachrichten an Ihrem Posteingangs-Server informieren lassen (S. 72).

Damit das Telefon eine Verbindung zum Posteingangs-Server aufbauen und sich mit Ihrem Posteingangskorb verbinden kann, müssen Sie die Adresse bzw. den DNS-Namen Ihres Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten im Telefon speichern und die E-Mail-Abfrage beim Posteingangs-Server aktivieren.

- Web-Seite Einstellungen ➜ Messaging ➜ E-Mail öffnen.
- Im Feld Anmelde-Name den mit dem Internet-Provider vereinbarten Benutzernamen (Kontonamen) eingeben (max. 50 Zeichen).
- Im Feld Anmelde-Passwort das Passwort eingeben, das Sie mit Ihrem Provider für den Zugriff auf den Posteingangs-Server vereinbart haben (max. 20 Zeichen; Groß-/Kleinschreibung wird unterschieden).
- Im Feld Posteingangs-Server den Namen des Posteingangs-Servers (POP3-Server) eingeben (max. 74 Zeichen). Beispiel: pop.theserver.com.
- Aus der Liste E-Mail-Benachrichtigung den Zeitabstand auswählen, in dem Ihr Telefon prüfen soll, ob neue E-Mail-Nachrichten am Posteingangs-Server eingetroffen sind. Wählen Sie Nie aus, um die Abfrage zu deaktivieren. Wählen Sie einen der anderen Werte aus, um die Abfrage neuer E-Mail-Nachrichten zu aktivieren.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Hinweis:
Wie Sie sich die Nachrichten Ihres Posteingangskorb am Mobilteil anzeigen lassen, s. S. 72

Info-Dienste aktivieren/ deaktivieren

Sie können sich individuell zusammengestellte Text-Informationen (z. B. Wetter-Meldungen, RSS-Feeds) im Ruhe-Display der angemeldeten Mobilteile Gigaset S67H/S68H anzeigen lassen.

Voraussetzung: Am Mobilteil ist die Uhr als Screensaver eingestellt (S. 92).

Treffen Text-Informationen ein, wird der Screensaver überschrieben.

Sie können die Anzeige der Text-Informationen für alle Mobilteile aktivieren und deaktivieren:

- Web-Seite Einstellungen → Dienste öffnen.
- Aktivieren Sie im Bereich Info-Dienste auf Screensaver die Option Ja / Nein, um die Anzeige der Text-Informationen ein- bzw. auszuschalten.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Info-Dienste konfigurieren

Hinweis:
Voreingestellt ist die Wettervorhersage. Sie wird im Ruhe-Display des Mobilteils angezeigt, sobald Sie die Uhr als Screensaver einstellen.

- Klicken Sie auf den Link
  www.gigaset.net/myaccount
  oder tragen Sie die URL in das Adressfeld eines weiteren Browser-Fensters ein.
- Geben Sie hier in den Feldern für den Benutzer-Account die Accountdaten an, die im Bereich Info-Dienste auf Screensaver angezeigt werden.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, über die Sie Ihren Info-Dienst zusammenstellen können.

- Geben Sie an, welche Informationen regelmäßig an Ihrem Mobilteil angezeigt werden sollen.

Online-Telefonbuch auswählen und für den Zugriff registrieren

Sie können an den angemeldeten Mobilteilen Online-Telefonverzeichnisse (Telefonbuch und Branchenbuch) nutzen. Über den Web-Konfigurator des Telefons können Sie einstellen, welches Online-Telefonverzeichnis Sie nutzen möchten.

Außerdem können Sie sich bei bei ankommenden Anrufen den Namen anzeigen lassen, unter dem der Anrufer im Online- bzw. Gigaset.net-Telefonbuch gespeichert ist (Anzeige des Anrufernamens) – bei der Ruf-Anzeige am Mobilteil und in der Anruferliste. **Voraussetzung:** Der Anbieter des ausgewählten Online-Telefonbuchs unterstützt diese Funktion.

- Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen → Dienste.
  Die Einstellungen nehmen Sie im Bereich Online-Telefonbuch vor.
- Wählen Sie aus der Liste Provider den Provider aus, dessen Online-Telefonbuch Sie nutzen möchten. Wählen Sie „---“ aus, wenn Sie kein Online-Telefonverzeichnis nutzen möchten.

Abhängig vom ausgewählten Provider werden folgende Felder eingeblendet:

Anzeige des Anrufernamens
: Wird eingeblendet, wenn der Provider die Übernahme des Anrufernamens aus dem Online-Telefonbuch für die Ruf-Anzeige unterstützt (S. 30).
  - Klicken Sie auf Ein, um die Anzeige einzuschalten.

Anmelde-Name, Anmelde-Passwort

Werden eingeblendet, wenn Sie sich beim Provider für den Zugriff auf bestimmte Dienste anmelden müssen:

- Bei einigen Providern müssen Sie sich für alle Zugriffe auf das Online-Telefonbuch registrieren lassen. Sie verlangen für den Zugang zum Online-Telefonbuch die Anmeldung mit Anmelde-Name und -Passwort. Diese Daten müssen Sie in der Basis speichern.
- Andere Provider unterscheiden zwischen Standard- und Premium-Diensten. Auf die Standard-Dienste können Sie **ohne** Angabe von Anmelde-Name und -Passwort zugreifen.
  Für die Premium-Dienste müssen Sie sich registrieren lassen. Um auf die Premium-Dienste zugreifen zu können, müssen Sie die Zugangsdaten in der Basis speichern.

▸ Geben Sie in die Feldern Anmelde-Name und Anmelde-Passwort die Daten ein, die Sie von dem Provider erhalten haben.

▸ Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Hinweise:

- Wie Sie die Online-Telefonverzeichnisse an den Mobilteilen nutzen, s. S. 46.
- In der Liste der Online-Telefonbücher am Mobilteil (▢ **lang** drücken) werden die Provider-spezifischen Namen des Online-Telefonbuchs und des Branchenbuchs angezeigt.
- In den Mobilteil-Telefonbüchern (▢ **kurz** drücken) werden für Online-Telefonbuch und Branchenbuch immer die Einträge Online-Tel.buch und Gelbe Seiten angezeigt (unabhängig vom ausgewählten Provider). Es wird aber die Verbindung zu den jeweils ausgewählten Online-Telefonverzeichnissen aufgebaut.
- Wählen Sie in der Liste Provider den Eintrag „---“ aus, werden die Einträge für Online-Telefonbuch und Branchenbuch in der Liste der Online-Telefonbücher am Mobilteil nicht mehr angezeigt.
  Die Telefonbuch-Einträge Online-Tel.buch und Gelbe Seiten bleiben erhalten, Sie können mit ihnen jedoch keine Verbindung mehr aufbauen.

Interne Nummern und Namen der Mobilteile ändern

Jedem Mobilteil wird bei seiner Anmeldung an der Basis **automatisch** eine interne Nummer (1 bis 6) und ein interner Name („INT 1“, „INT 2“ usw.) zugeordnet (S. 86).

Sie können die internen Nummern und Namen aller angemeldeten Mobilteile ändern.

Hinweis:
Wie Sie interne Nummern und Namen am Mobilteil ändern, s. ab S. 88.

- Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➔ Mobilteile.

Im Bereich Angemeldete Mobilteile werden die Namen und internen Nummern aller angemeldeten Mobilteile angezeigt.

- Wählen Sie das Mobilteil aus, dessen Nummer/Name Sie ändern wollen.
- **Nummer ändern:** Wählen Sie in der Spalte Nr. des Mobilteils die interne Nummer aus, die Sie dem Mobilteil zuordnen wollen. Existiert bereits ein Mobilteil mit dieser internen Nummer, müssen Sie die Nummernzuordnung für dieses Mobilteil ebenfalls ändern. Die internen Nummern 1–6 dürfen jeweils nur einmal vergeben werden.
- **Name ändern:** Ändern Sie ggf. in der Spalte Name den Namen des Mobilteils. Er darf bis zu 10 Zeichen lang sein.
- Wiederholen Sie den Vorgang ggf. für weitere Mobilteile.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Die Änderungen werden in den Intern-Listen aller angemeldeten Mobillteile geändert. In der Intern-Liste sind die Mobilteile nach ihrer internen Nummer sortiert. Die Reihenfolge der Mobilteile in der Liste kann sich deshalb ändern.

Hinweis:
Habe Sie eine interne Nummer doppelt vergeben, wird eine Meldung ausgeben. Die internen Nummern werden nicht geändert.

Mobilteil-Telefonbücher vom/auf PC laden, löschen

Zur Bearbeitung der Telefonbücher der angemeldeten Mobilteile bietet Ihnen der Web-Konfigurator folgende Möglichkeiten.

- Speichern Sie die Mobilteil-Telefonbücher auf einen PC. Die Einträge werden im vCard-Format in einer vcf-Datei am PC abgelegt. Diese Dateien können Sie mit einem ASCII-Editor (z. B. Notepad/ Editor im Windows-Zubehör) bearbeiten und auf jedes angemeldete Mobilteil laden. Sie können die Telefonbucheinträge auch in Ihr Adressbuch am PC (z. B. Outlook Express™-Adressbuch) übernehmen.
- Übernehmen Sie Kontakte aus Ihrem PC-Adressbuch in die Telefonbücher der Mobilteile. Exportieren Sie die Kontakte z. B. mit Outlook Express ™ in vcf-Dateien (vCards) und übertragen Sie diese mit dem Web-Konfigurator in die Mobilteil-Telefonbücher.
- Löschen Sie das Telefonbuch am Mobilteil. Haben Sie die Telefonbuch-Datei (vcf-Datei) am PC bearbeitet und möchten Sie dieses modifizierte Telefonbuch am Mobilteil nutzen, können Sie das aktuelle Telefonbuch am Mobilteil zunächst löschen.

  Tipp: Sichern Sie das aktuelle Telefonbuch vor dem Löschen auf Ihrem PC. Sie können es dann wieder auf das Mobilteil laden, wenn das modifizierte Telefonbuch aufgrund von Formatierungsfehlern nicht bzw. nicht vollständig auf das Mobilteil geladen werden kann.

Hinweise:
- Informationen zum vCard-Format (vcf) finden Sie im Internet, z. B. unter: www.en.wikipedia.org/wiki/VCard bzw. www.de.wikipedia.org/wiki/VCard (Links unten im Navigationsbereich der Web-Seite können Sie die Ausgabe-Sprache einstellen)
- Haben Sie Telefonbücher im tsv-Format auf Ihren PC gespeichert, können Sie diese weiterhin auf Ihr Mobilteil laden.
- Wollen Sie ein am PC gespeichertes Mobilteil-Telefonbuch (vcf-Datei) mit mehreren Einträgen in das Adressbuch von Microsoft Outlook™ übernehmen, ist Folgendes zu beachten: Microsoft Outlook™ übernimmt immer nur den ersten (Telefonbuch-) Eintrag aus der vcf-Datei in sein Adressbuch.

Voraussetzungen:
- Das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.
- Das Mobilteil ist eingeschaltet und befindet sich im Ruhezustand.

▶ Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➔ Mobilteile.

Im Bereich Telefonbuch werden die Namen aller angemeldeten Mobilteile angezeigt.

▶ Wählen Sie das Mobilteil aus, dessen Telefonbuch Sie bearbeiten/speichern möchten. Klicken Sie dazu auf die Option vor dem Mobilteil.

Telefonbuch-Datei vom PC auf das Mobilteil laden

▶ Geben Sie im Bereich Telefonbuchdatei auf Mobilteil übertragen die vcf-Datei an, die auf das Mobilteil geladen werden soll (vollständiger Pfadname), oder klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen... und navigieren Sie zu dieser Datei.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Übertragen, um die Übertragung zu starten.

Es wird angezeigt, wieviele der Einträge aus der vcf-Datei auf das Telefonbuch übertragen werden.

Übertragungsregeln

Die aus einer vcf-Datei auf das Mobilteil geladenen Telefonbuch-Einträge werden zum Telefonbuch hinzugefügt. Existiert zu einem Namen bereits ein Eintrag, wird dieser ggf. ergänzt oder ein weiterer Eintrag mit dem Name angelegt. Es wird keine Telefonnummer überschrieben oder gelöscht.

Hinweis:
Abhängig vom Mobilteil-Typ werden pro vCard bis zu 3 Einträge mit demselben Namen im Mobilteil-Telefonbuch erzeugt – pro eingetragener Nummer ein Eintrag.

Telefonbuch vom Mobilteil auf den PC laden

▶ Klicken Sie im Bereich Mobilteil-Telefonbuch auf die Schaltfläche Speichern. Es wird ein Windows-Dialog zum Speichern der Datei angezeigt.

▶ Geben Sie an, in welches Verzeichnis am PC (vollständiger Pfadname) und unter welchen Namen die Telefonbuch-Datei gespeichert werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern bzw. OK.

Telefonbuch löschen

▶ Klicken Sie im Bereich Mobilteil-Telefonbuch auf die Schaltfläche Löschen.

▶ Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage Das Telefonbuch im Mobilteil wird gelöscht. Weiter? mit OK.

Es werden alle Einträge des Telefonbuchs gelöscht, auch die Einträge für die Online-Telefonbücher.

Hinweis:
Wie Sie das Telefonbuch am Mobilteil löschen, s. S. 44.

Inhalt der Telefonbuch-Datei (vcf-Datei)

Folgende Daten werden (falls vorhanden) für einen Telefonbuch-Eintrag in die vcf-Datei geschrieben bzw. aus einer vcf-Datei in das Mobilteil-Telefonbuch übernommen:

1. Name
2. Vorname
3. Nummer
4. Nummer (Büro)
5. Nummer (Mobilfunk)
6. E-Mail-Adresse
7. Jahrestag-Datum (JJJJ-MM-TT) und Zeit des Erinnerungsrufs (HH:MM) getrennt durch ein „T" (Beispiel: 2008-01-22T11:00).
8. Kennzeichnung als VIP (X-SIEMENS-VIP:1)

Weitere Informationen, die eine vCard enthalten kann, werden nicht ins Mobilteil-Telefonbuch übernommen.

Beispiel für einen Eintrag im vCard-Format:

```
BEGIN:VCARD
VERSION:2.1
N:Musterfrau;Anna
TEL;HOME:1234567890
TEL;WORK:0299123456
TEL;CELL:0175987654321
EMAIL:anna@musterfrau.de
BDAY:1975-05-04T11:00
X-SIEMENS-VIP:1
END:VCARD
```

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren

Lassen Sie sich bei Problemen mit VoIP-Verbindungen VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil anzeigen. Sie informieren über den Status einer Verbindung und enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problem-Analyse unterstützt.

- Web-Seite Einstellungen ➜ Mobilteile öffnen.

  Die Einstellungen nehmen Sie im Bereich Sonstiges vor.
- Klicken Sie auf die Option Ja hinter VoIP-Status am Mobilteil anzeigen, um die Anzeige von Status-Meldungen zu aktivieren.

  Klicken Sie auf Nein, werden keine VoIP-Status-Meldungen angezeigt.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis:
Eine Tabelle mit möglichen Statuscodes und deren Bedeutung finden Sie im Anhang auf S. 152.

Firmware-Update starten

Bei Bedarf können Sie Updates der Basis-Firmware auf Ihr Telefon laden.

Im Lieferzustand ist für den Download der Server eingetragen, auf dem Gigaset Communications neue Firmware-Versionen für Ihre Basis zur Verfügung stellt. Die URL dieses Internet-Servers wird im Feld Daten-Server angezeigt.

Ändern Sie diese URL nur in Ausnahmefälle (z. B. wenn Sie bei Fehlverhalten dazu aufgefordert werden). Diese Adresse wird auch dazu benutzt, Provider-Informationen aus dem Internet zu laden. Merken Sie sich deshalb diese Standard-URL, bevor Sie das Feld überschreiben. Sie können die Standard-URL sonst nur wieder aktivieren, indem Sie die Basis in den Lieferzustand zurücksetzen (S. 104).

Hinweise:
- Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine **neuere** Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen.
- Die Firmware wird nur dann aus dem Internet geladen, wenn Sie vor diesem Update keine lokale Datei in das Feld Benutzerdefinierte Firmware-Datei eingetragen haben.

Voraussetzungen:

- Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- Kein Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

▶ Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➔ Sonstiges.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Firmware aktualisieren.

Die Firmware wird aktualisiert. Dieser Vorgang kann bis zu 3 Minuten dauern.

Hinweis:
Das Firmware-Update können Sie auch am Mobilteil starten (S. 106).

Firmware-Update aus lokaler Firmware-Datei

In Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass Sie z. B. vom Service eine Firmware-Datei erhalten, die Sie vom lokalen PC auf Ihr Telefon laden können (z. B. weil das Firmware-Update aus dem Internet fehlgeschlagen ist).

Voraussetzung: Auf dem lokalen PC läuft ein Web-Server (z. B. Apache).

▶ Laden Sie die Firmware-Datei zunächst auf Ihren PC.

▶ Tragen Sie im Feld Benutzerdefinierte Firmware-Datei die IP-Adresse des PCs in Ihrem lokalen Netzwerk und den vollständigen Pfad und Namen der Firmware-Datei am PC ein. Beispiel: 192.168.2.105/C470IP/FW_Datei.bin.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Änderungen zu speichern.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Firmware aktualisieren, um das Update zu starten.

Diese Einstellung wird automatisch bei **diesem** Firmware-Update verwendet. Die URL im Feld Daten-Server bleibt gespeichert und wird bei folgenden Firmware-Updates wieder verwendet. Müssen Sie ein weiteres Update aus einer Firmware-Datei am lokalen PC durchführen, müssen Sie IP-Adresse und Dateinamen erneut eintragen.

Hinweis:
Tritt bei einem Firmware-Update von einem lokalen PC ein Fehler auf, wird automatisch die neueste Firmware-Version aus dem Internet heruntergeladen.

Automatischen Versions-Check aktivieren/deaktivieren

Bei aktiviertem Versions-Check prüft das Telefon täglich, ob am Gigaset-Konfigurationsserver eine neue Version der Telefon-Firmware oder der Datei mit den allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers zur Verfügung steht.

Liegt eine neue Version vor, wird am Mobilteil eine entsprechende Meldung angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt. Sie können dann ein automatisches Update der Firmware (S. 106) bzw. der VoIP-Provider-Einstellungen (S. 108) durchführen lassen.

▶ Web-Seite Einstellungen ➔ Sonstiges öffnen.

▶ Klicken Sie auf die Option Ja hinter Automatisch nach Updates suchen, um den automatischen Versions-Check zu aktivieren.

Klicken Sie auf Nein, wenn kein Versions-Check durchgeführt werden soll.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Änderungen zu speichern.

Datum/Uhrzeit vom Zeitserver übernehmen

Datum und Uhrzeit werden im Ruhe-Display der angemeldeten Mobilteile angezeigt. Sie sind z. B. wichtig für die korrekte Zeitangabe in der Anruferliste und für die Funktionen „Jahrestag", „Termine" und „Wecker".

Sie können Datum und Uhrzeit Ihrer Basis auf zwei Arten aktualisieren: manuell an einem der angemeldeten Mobilteile (S. 12) oder automatisch durch Synchronisation mit einem Zeitserver im Internet.

Die Synchronisation mit einem Zeitserver aktivieren/deaktivieren Sie wie folgt:

- Web-Seite Einstellungen ➔ Sonstiges öffnen.
- Wählen Sie im Feld Systemzeit automatisch aktualisieren die Option Ja aus, um die Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver zu aktivieren. Wählen Sie Nein aus, übernimmt die Basis die Zeiteinstellungen nicht von einem Zeitserver. Sie sollten dann Datum und Uhrzeit manuell an einem Mobilteil einstellen.
- Im Feld Letzte Synchronisation mit dem Zeitserver wird angezeigt, wann die Basis zum letzten Mal Datum und Uhrzeit mit dem Zeitserver abgeglichen hat.
- Tragen Sie im Feld Zeitserver die Internet-Adresse oder den Namen des Zeitservers ein, von dem die Basis Uhrzeit und Datum übernehmen soll. An der Basis ist der Zeitserver „europe.pool.ntp.org" voreingestellt. Sie können ihn überschreiben.
- Wählen Sie in der Liste Land das Land aus, in dem Sie Ihre Basis betreiben.
- In Zeitzone wird die für das Land gültige Zeitzone angezeigt. Sie gibt die Abweichung der lokalen Normalzeit (nicht der Sommerzeit) von der Greenwich Mean Time (GMT) an.

  Ist das ausgewählte Land in mehrere Zeitzonen unterteilt, werden diese Zeitzonen in einer Liste angeboten. Wählen Sie die für den Standort der Basis gültige Zeitzone aus.
- Wird in Ihrer Zeitzone zwischen Sommer- und Normalzeit unterschieden, wird das Feld Uhr automatisch auf Sommerzeit umstellen angezeigt.

  Aktivieren Sie die Option Ein, wenn zu Beginn und Ende der Sommerzeit die Uhrzeit automatisch auf Sommerzeit bzw. Normalzeit umgestellt werden soll.

  Aktivieren Sie die Option Aus, wenn nicht auf Sommerzeit umgestellt werden soll.

  Bitte beachten Sie: Werden Datum und Uhrzeit von einem Zeitserver übernommen, der automatisch zwischen Sommer- und Normalzeit umstellt, müssen Sie hier immer die Option Aus aktivieren.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Nach Aktvierung der Synchronisation werden Datum und Uhrzeit mit dem Zeitserver abgeglichen, sobald eine Internet-Verbindung zur Verfügung steht.

Bei eingeschalteter Synchronisation erfolgt der Abgleich im Allgemeinen einmal pro Tag (nachts). Zusätzlich erfolgt ein Abgleich nur nach jedem Systemstart der Basis (z. B. nach einem Firmware-Update oder Unterbrechung der Stromzufuhr).

Melden Sie ein neues Mobilteil an Ihrer Basis an, übernimmt dies Uhrzeit und Datum von der Basis, ohne dass ein zusätzlicher Abgleich mit dem Zeitserver stattfindet.

Nach jedem Abgleich mit dem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit auf alle angemeldeten Mobilteile übertragen.

Hinweise:

- Der Standard-Zeitserver „europe.pool.ntp.org“ bleibt, auch wenn Sie ihn überschreiben, in der Basis gespeichert. Wenn Sie Ihren Zeitserver im Feld Zeitserver löschen, wird bei aktivierter Synchronisation für den Zeitabgleich wieder der Standard-Zeitserver verwendet. Er wird jedoch nicht mehr im Feld Zeitserver angezeigt.
- Haben Sie im Feld Zeitserver einen eigenen Zeitserver eingetragen und schlägt die Synchronisation zehnmal hintereinander fehl, wird beim nächsten Abgleich der Standard-Zeitserver verwendet.
- Haben Sie die Synchronisation mit einem Zeitserver deaktiviert und sind an keinem Mobilteil Datum und Uhrzeit eingestellt, dann versucht die Basis, Datum und Uhrzeit den CLIP-Informationen eines ankommenden Anrufs zu entnehmen.

Status des Telefons abfragen

Es werden allgemeine Informationen über das Telefon angezeigt.

▶ Klicken Sie in der Menüleiste auf das Register Status.

Folgende Informationen werden angezeigt:

IP-Konfiguration

IP-Adresse
: Aktuelle IP-Adresse des Telefons innerhalb des lokalen Netzwerks. Zur Vergabe der IP-Adresse s. S. 117.

MAC-Adresse
: Geräte-Adresse des Telefons.

Software

Firmware-Version
: Version der aktuell am Telefon geladenen Firmware. Sie können sich Updates der Firmware auf das Telefon laden (S. 106). Updates der Firmware werden im Internet zur Verfügung gestellt.

EEPROM Version
: Version des Speicherbausteins EEPROM (S. 176) Ihres Telefons.

Anhang

Pflege

Basis, Ladeschale und Mobilteil mit einem **feuchten** Tuch (keine Lösungsmittel) oder einem Antistatiktuch abwischen.

Nie ein trockenes Tuch verwenden. Es besteht die Gefahr der statischen Aufladung.

Kontakt mit Flüssigkeit ⚠

Falls das Mobilteil mit Flüssigkeit in Kontakt gekommen ist:

1. **Das Mobilteil ausschalten und sofort den Akkupack entnehmen**.
2. Die Flüssigkeit aus dem Mobilteil abtropfen lassen.
3. Alle Teile trocken tupfen und das Mobilteil anschließend **mindestens 72 Stunden** mit geöffnetem Akkufach und mit der Tastatur nach unten an einem trockenen, warmen Ort lagern (**nicht:** Mikrowelle, Backofen o. Ä.).
4. **Das Mobilteil erst in trockenem Zustand wieder einschalten.**

Nach vollständigem Austrocknen ist in vielen Fällen die Inbetriebnahme wieder möglich.

Fragen und Antworten

Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, stehen wir Ihnen unter www.gigaset.com/de/service rund um die Uhr zur Verfügung. Außerdem sind in der folgenden Tabelle häufig auftretende Probleme und mögliche Lösungen aufgelistet.

Hinweise:

Zur Unterstützung des Services ist es ggf. hilfreich, wenn Sie folgende Informationen zur Hand haben:

– Version der Firmware, des EEPROM und die MAC-Adresse Ihres Telefons
  Diese Informationen können Sie mit dem Web-Configurator abfragen (S. 147). Wie Sie sich die MAC-Adresse am Mobilteil anzeigen lassen, lesen Sie auf S. 110.
– VoIP-Statuscode (S. 152)
  Bei Problemen mit VoIP-Verbindungen sollten Sie sich die VoIP-Statusmeldungen am Mobilteil anzeigen lassen. (S. 108, S. 144). Diese enthalten einen Statuscode, der bei der Problemanalyse hilft.

Anmelde- oder Verbindungsprobleme mit einem Bluetooth Headset.

- Reset am Bluetooth Headset durchführen (siehe Bedienungsanleitung Ihres Headsets).
- Anmeldedaten im Mobilteil löschen, indem Sie das Gerät abmelden (s. S. 102).
- Anmeldeprozedur wiederholen (s. S. 101).

Das Display zeigt nichts an.

1. Mobilteil ist nicht eingeschaltet.
   - Auflegen-Taste [☎] **lang** drücken.
2. Der Akku ist leer.
   - Akku laden bzw. austauschen (S. 10).

Das Mobilteil reagiert nicht auf einen Tastendruck.

Tastensperre ist eingeschaltet.

- Raute-Taste [# ⊸] **lang** drücken (S. 32).

Im Display blinkt Basis X.

1. Mobilteil ist außerhalb der Reichweite der Basis.
   - Abstand zwischen Mobilteil und Basis verringern.
2. Mobilteil wurde abgemeldet.
   - Mobilteil anmelden (S. 86).
3. Basis ist nicht eingeschaltet.
   - Steckernetzgerät der Basis kontrollieren (S. 13).
4. Es wird gerade ein Update der Basis-Firmware durchgeführt (S. 106/S. 144).
   - Warten, bis das Update abgeschlossen ist.

Im Display blinkt Basissuche**.**

Mobilteil ist auf Beste Basis eingestellt und keine Basis eingeschaltet bzw. in Reichweite.
- Abstand Mobilteil/Basis verringern.
- Steckernetzgerät der Basis kontrollieren.

Das Mobilteil klingelt nicht.

1. Klingelton ist ausgeschaltet.
   - Klingelton einschalten (S. 96).
2. Anrufweiterschaltung auf Sofort eingestellt.
   - Anrufweiterschaltung ausschalten (Festnetz S. 39; VoIP S. 40/S. 131).

Sie hören keinen Klingel-/Wählton vom Festnetz.

Telefonkabel der Basis wurde ausgetauscht.
- Beim Kauf im Fachhandel auf die richtige Steckerbelegung achten (S. 14).

Fehlerton nach System-PIN Abfrage.

Die von Ihnen eingegebene System-PIN ist falsch.
- System-PIN erneut eingeben.

Haben Sie die System-PIN vergessen?
- Reset an der Basis durchführen, um die System-PIN auf 0000 zurückzusetzen (S. 105).

Ihr Gesprächspartner hört Sie nicht.

Sie haben die Taste (INT) gedrückt. Das Mobilteil ist „stummgeschaltet".
- Mikrofon wieder einschalten (S. 31).

Bei Anrufen aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers trotz CLIP (S. 29) nicht angezeigt.

Nummernübermittlung ist nicht freigegeben.
- Der **Anrufer** sollte die Rufnummernübermittlung (CLI) beim Netzanbieter freischalten lassen.

Sie hören bei der Eingabe einen Fehlerton (absteigende Tonfolge).

Aktion ist fehlgeschlagen/Eingabe ist fehlerhaft.
- Vorgang wiederholen.
  Beachten Sie dabei das Display und lesen Sie ggf. in der Bedienungsanleitung nach.

Sie haben keine Verbindung zum Router und dem Telefon ist eine feste IP-Adresse zugeordnet.

- Überprüfen Sie am Router, ob die IP-Adresse bereits von einem anderen Gerät im LAN verwendet wird oder zum Bereich der IP-Adressen gehört, der am Router für die dynamische Adressvergabe reserviert ist.
- Ändern Sie ggf. die IP-Adresse des Telefons (S. 109).

Sie haben einen Gesprächspartner über VoIP angerufen, hören ihn aber nicht.

Ihr Telefon ist an einen Router mit NAT/Firewall angeschlossen.
- Ihre Einstellungen für STUN-Server (S. 124) bzw. Outbound-Proxy (S. 125) sind unvollständig oder fehlerhaft. Überprüfen Sie die Einstellungen.
- Es ist kein Outbound-Proxy eingetragen bzw. der Outbound-Proxy-Modus Nie aktiviert (S. 124) und ihr Telefon ist an einen Router mit symmetrischem NAT bzw. blockierender Firewall angeschlossen.
- An Ihrem Router ist Port Forwarding aktiviert, Ihrem Telefon ist jedoch keine feste IP-Adresse zugeordnet.

Sie können nicht über VoIP telefonieren.
Es wird Server nicht erreichbar! angezeigt.

- Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, gehen Sie wie folgt vor:
- Überprüfen Sie, ob das Ethernet-Kabel Ihres Telefons richtig mit dem Router verbunden ist.
- Überprüfen Sie die Kabelverbindungen Ihres Routers zum Internet-Anschluss.
- Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping ␣ <lokale IP-Adresse des Telefons>). Ggf. konnte dem Telefon keine IP-Adresse zugeordnet werden oder eine fest eingestellte IP-Adresse ist bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet. Prüfen Sie die Einstellungen am Router, ggf. müssen Sie den DHCP-Server aktivieren.

Sie können nicht über VoIP telefonieren.
Es wird Provider-Anmeldung nicht erfolgreich! oder Anmeldung fehlgeschlagen angezeigt.

- Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, kann das folgende Ursachen haben:

1. Ihre Angaben für die persönlichen VoIP-Zugangsdaten (Benutzer-Name, Anmelde-Name und Anmelde-Passwort) sind eventuell unvollständig oder falsch.
   - Prüfen Sie Ihre Angaben. Kontrollieren Sie insbesondere die Groß-/Kleinschreibung.
2. Die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider sind unvollständig oder falsch (falsche Server-Adresse).
   - Web-Konfigurator starten und Einstellungen überprüfen.

Sie können nicht über VoIP telefonieren. Im Display wird IP-Konfigurations- Fehler: xxx bzw. VoIP Konfig.-fehler: xxx (xxx = VoIP-Statuscode) angezeigt.

Sie versuchen über eine VoIP-Verbindung anzurufen, die nicht richtig konfiguriert ist.

- Web-Konfigurator starten und Einstellungen überprüfen. Mögliche Statuscodes und ihre Bedeutung finden Sie auf S. 152.

Eine eingegebene Rufnummer wird nicht gewählt. Im Display wird Nicht möglich! angezeigt.

Die Nummer ist ggf. gesperrt (Wählregel).

- Öffnen Sie die Web-Seite Wählregeln des Web-Konfigurators und löschen bzw. deaktivieren Sie ggf. die Sperre.

Sie können mit dem Web-Browser Ihres PCs keine Verbindung zum Telefon aufbauen.

- Überprüfen Sie die beim Verbindungsaufbau eingegebene lokale IP-Adresse des Telefons. Die IP-Adresse können Sie am Mobilteil abfragen.
- Überprüfen Sie die LAN-Verbindungen von PC und Telefon.
- Überprüfen Sie die Erreichbarkeit des Telefons. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping ␣ <lokale IP-Adresse des Telefons>).
- Sie haben versucht, das Telefon über Secure http (https://...) zu erreichen. Versuchen Sie es mit http://... erneut.

Sie sind für Anrufe aus dem Internet nicht erreichbar.

- Für Ihr Telefon existiert kein Eintrag in der Routing-Tabelle Ihres Routers. Überprüfen Sie die Einstellung für die NAT-Aktualisierung (S. 124).
- Ihr Telefon ist nicht beim VoIP-Provider registriert.
- Sie haben die falsche Benutzer-ID/Benutzerkennung bzw. die falsche Domäne eingetragen (S. 122).

Ein Firmware-Update bzw. ein VoIP-Profile-Download wird nicht ausgeführt.

1. Wird im Display Im Moment nicht möglich! angezeigt, sind eventuell die VoIP-Leitungen belegt oder es wird bereits ein Download/Update ausgeführt.
   - Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
2. Wird im Display Datei fehlerhaft! angezeigt, ist eventuell die Firmware-bzw. Profile-Datei ungültig.
   - Bitte verwenden Sie nur Firmware und Downloads, die auf dem voreingestellten Gigaset-Server (S. 144) bzw. unter www.gigaset.com/customercare zur Verfügung gestellt werden.
3. Wird im Display Server nicht erreichbar! angezeigt, ist der Download-Server nicht erreichbar.
   - Der Server ist im Moment nicht erreichbar. Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
   - Sie haben die voreingestellte Server-Adresse verändert (S. 144). Korrigieren Sie die Adresse. Setzen Sie die Basis ggf. zurück.
4. Wird im Display Übertragungs- Fehler XXX angezeigt, ist bei der Übertragung der Datei ein Fehler aufgetreten. Für XXX wird ein HTTP-Fehlercode angezeigt.
   - Wiederholen Sie den Vorgang. Tritt der Fehler erneut auf, wenden Sie sich an den Service.

5. Wird im Display IP-Einstellungen überprüfen! angezeigt, hat Ihr Telefon eventuell keine Verbindung zum Internet.
   - Überprüfen Sie die Kabelverbindungen zwischen Telefon und Router sowie zwischen Router und Internet.
   - Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist, d. h. unter seiner IP-Adresse erreichbar ist.

Sie können einen Netz-Anrufbeantworter nicht abhören oder steuern.

VoIP:
Die an Ihrem Telefon eingestellte Art der DTMF-Signalisierung wird von Ihrem VoIP-Provider nicht unterstützt.
- Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, was er unterstützt, und ändern Sie ggf. die Einstellung an Ihrem Telefon (S. 132).

Betrieb der Basis an Telefonanlage:
Ihre Telefonanlage ist auf Impulswahl eingestellt.
- Telefonanlage auf Tonwahl umstellen.

In der Anrufliste ist zu einer Nachricht keine Zeit angegeben.

Datum/Uhrzeit sind nicht eingestellt.
- Datum/Uhrzeit einstellen (S. 12) oder
- Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver im Internet aktivieren (S. 146).

Der lokale Anrufbeantworter meldet bei der Fernbedienung „PIN ist ungültig".

1. Eingegebene System-PIN ist falsch
   - Eingabe der System-PIN wiederholen,
2. System-PIN ist noch auf 0000 eingestellt.
   - System-PIN ungleich 0000 einstellen (S. 104).

Der lokale Anrufbeantworter zeichnet keine Nachrichten auf/hat auf die Hinweisansage umgestellt.

Der Speicher ist voll.
- Alte Nachrichten löschen.
- Neue Nachrichten anhören und löschen.

Der lokale Anrufbeantworter schneidet ein Gespräch nicht mit bzw. bricht den Mitschnitt ab.

1. Es wird ein Fehlerton ausgegeben und im Display wird Nicht möglich! angezeigt.
   - Sie führen das Gespräch über eine Breitband-VoIP-Verbindung. Ein Mitschnitt ist in diesem Fall nicht möglich. Der Versuch der Basis, stattdessen eine Nicht-Breitband-Verbindung aufzubauen, ist fehlgeschlagen (Neuaushandeln des Codecs).
     Ggf. müssen Sie oder Ihr Gesprächspartner die Einstellung für die verwendeten Codecs ändern (S. 126).
2. Im Display wird Speicher voll! angezeigt
   Der Speicher des Anrufbeantworters ist voll.
   - Über ein anderes Mobilteil Nachrichten auf dem Anrufbeantworter löschen und dann Mitschnitt neu starten.

   Oder:
   - Beenden Sie das Gespräch, löschen Sie alte Nachrichten am Anrufbeantworter und stellen Sie die Verbindung wieder her.

VoIP-Statuscodes

Wenn Sie Probleme mit Ihrer VoIP-Verbindungen haben, aktivieren Sie die Funktion Status auf MT (S. 108, S. 144). Sie erhalten dann einen VoIP-Statuscode, der Sie bei der Problemanalyse unterstützt. Geben Sie den Code auch bei der Problemanalyse durch den Service an.

In den folgenden Tabellen finden Sie die Bedeutung der wichtigsten Statuscodes und Meldungen.

Status-code	Bedeutung
0x31	IP-Konfigurations- Fehler: IP-Domäne nicht eingetragen.
0x33	IP-Konfigurations- Fehler: SIP-Benutzername (Anmelde-Name) nicht eingetragen. Wird z. B. bei der Wahl mit Leitungssuffix angezeigt, wenn an der Basis zu dem Suffix keine Verbindung konfiguriert ist.
0x34	IP-Konfigurations- Fehler: SIP-Passwort (Anmelde-Passwort) nicht eingetragen.
0x300	Der Angerufene ist unter mehreren Telefonanschlüssen erreichbar. Falls der VoIP-Provider dies unterstützt, wird neben dem Statuscode eine Liste der Telefonanschlüsse übermittelt. Der Anrufer kann auswählen, zu welchem Anschluss er die Verbindung aufbauen möchte.
0x301	Permanent weitergeleitet. Der Angerufene ist nicht mehr unter dieser Nummer erreichbar. Die neue Nummer wird dem Telefon zusammen mit dem Statuscode übergeben und das Telefon wird daraufhin in Zukunft nicht mehr auf die alte Nummer zugreifen, sondern gleich die neue Adresse anwählen.
0x302	Temporär weitergeleitet. Dem Telefon wird mitgeteilt, dass der Angerufene nicht unter der gewählten Nummer erreichbar ist. Die Dauer der Umleitung ist zeitlich begrenzt. Die Dauer der Umleitung wird dem Telefon zusätzlich mitgeteilt.
0x305	Die Anfrage wird an an einen anderen "Proxy-Server" weitergeleitet, z. B. um Anfragelasten zu balancieren. Das Telefon wird die gleiche Anfrage nochmal an einen anderen Proxy-Server stellen. Dabei handelt es sich nicht um eine Umleitung der Adresse an sich.
0x380	Anderer Service: Die Anfrage bzw. der Anruf konnte nicht vermittelt werden. Dem Telefon wird aber mitgeteilt, welche weiteren Möglichkeiten existieren, um den Anruf doch noch verbinden zu können.
0x400	Falscher Anruf
0x401	Nicht autorisiert
0x403	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x404	Falsche Rufnummer. Kein Anschluss unter dieser Nummer. Beispiel: Sie haben bei einem Ortsgespräch die Ortsvorwahl nicht gewählt, obwohl Ihr VoIP-Provider Ortsgespräche nicht unterstützt.
0x405	Methode nicht erlaubt.
0x406	Nicht akzeptabel. Der angeforderte Dienst kann nicht bereitgestellt werden.
0x407	Proxy Authentifizierung erforderlich.
0x408	Gesprächspartner ist nicht erreichbar (z. B. Account gelöscht).
0x410	Der angeforderte Dienst ist beim VoIP-Provider nicht verfügbar.
0x413	Nachricht ist zu lang.
0x414	URI ist zu lang.
0x415	Anfrageformat wird nicht unterstützt.
0x416	URI ist fehlerhaft.
0x420	Falsche Endung
0x421	Falsche Endung
0x423	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.

Status-code	Bedeutung
0x480	Die angerufene Nummer ist vorübergehend nicht erreichbar.
0x481	Der Empfänger ist nicht erreichbar.
0x482	Doppelte Diensteanfrage
0x483	zu viele "Hops": Die gestellte Anfrage wurde abgewiesen, weil der Dienstserver (Proxy) entschieden hat, dass diese Anfrage schon über zu viele Dienste-Server gelaufen ist. Die maximale Anzahl legt der Ursprungsabsender der Anfrage vorher fest.
0x484	Falsche Telefonnummer: In den meisten Fällen bedeutet diese Antwort, dass man einfach nur eine oder mehrere Zahlen in der Telefonnummer vergessen hat.
0x485	Die angerufene URI ist nicht eindeutig und kann vom VoIP-Provider nicht bearbeitet werden.
0x486	Der Angerufene ist besetzt.
0x487	Allgemeiner Fehler: Bevor ein Anruf zustande kam, wurde der Anruf abgebrochen. Der Statuscode bestätigt den Empfang des Abbruchsignals.
0x488	Der Server kann die Anfrage nicht verarbeiten, weil die in der Medienbeschreibung angegebenen Daten nicht kompatibel sind.
0x491	Der Server teilt mit, dass die Anfrage bearbeitet wird, sobald eine vorherige Anfrage abgearbeitet wurde.
0x493	Der Server lehnt die Anfrage ab, da das Telefon die Nachricht nicht entschlüsseln kann. Der Absender hat ein Verschlüsselungsverfahren verwendet, das der Server oder das Empfänger-Telefon nicht entschlüsseln kann.

Status-code	Bedeutung
0x500	Der Proxy oder die Gegenstelle hat bei der Ausführung der Anfrage einen Fehler gefunden, der die weitere Ausführung der Anfrage unmöglich macht. Der Anrufer bzw. das Telefon zeigt in diesem Fall den Fehler an und wiederholt die Anfrage nach ein paar Sekunden. Nach wieviel Sekunden die Anfrage wiederholt werden kann, wird ggf. von der Gegenstelle an den Anrufer bzw. Telefon übertragen.
0x501	Die Anfrage kann vom Empfänger nicht bearbeitet werden, weil der Empfänger nicht über die Funktionalität verfügt, die der Anrufer erfragt. Falls der Empfänger die Anfrage zwar versteht, aber nicht bearbeitet, weil der Absender nicht über die erforderlichen Rechte verfügt oder die Anfrage im aktuellen Zusammenhang nicht erlaubt ist, wird statt 501 ein 405 gesendet.
0x502	Die Gegenstelle, die diesen Fehlercode sendet, ist in diesem Fall ein Proxy oder ein Gateway und hat von seinem Gateway, über welches diese Anfrage abgewickelt werden sollte, eine ungültige Antwort bekommen.
0x503	Die Anfrage kann von der Gegenstelle oder dem Proxy derzeit nicht bearbeitet werden, weil der Server entweder überlastet ist oder gewartet wird. Wenn die Möglichkeit besteht, dass die Anfrage in absehbarer Zeit wiederholt werden kann, teilt der Server dieses dem Anrufer bzw. dem Telefon mit.
0x504	Zeitüberschreitung am Gateway
0x505	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die angegebene Versionsnummer des SIP-Protokolls nicht mit mindestens der Version übereinstimmt, die der Server oder das SIP-Gerät verwenden, der/das an dieser Anfrage beteiligt ist.
0x515	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die Nachricht die maximal zulässige Größe überschreitet.
0x600	Der Angerufene ist besetzt.

Status-code	Bedeutung
0x603	Der Angerufene hat den Anruf abgewiesen.
0x604	Die angerufene URI existiert nicht.
0x606	Die Kommunikationseinstellungen sind nicht akzeptabel.
0x701	Der Angerufene hat aufgelegt.
0x703	Verbindung abgebrochen wegen Timeout.
0x704	Verbindung abgebrochen wegen eines SIP-Fehlers.
0x705	Falscher Wählton
0x706	Kein Verbindungsaufbau
0x751	Besetztzeichen: Keine Codec-Übereinstimmung zwischen anrufendem und angerufenem Teilnehmer.
0x810	Allgemeiner Socket Layer Error: Benutzer ist nicht autorisiert.
0x811	Allgemeiner Socket Layer Error: Falsche Socket Nummer
0x812	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket ist nicht verbunden.
0x813	Allgemeiner Socket Layer Error: Speicherfehler
0x814	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket nicht verfügbar – IP-Einstellungen prüfen/Verbindungsproblem/VoIP Einstellung fehlerhaft.
0x815	Allgemeiner Socket Layer Error: Illegale Anwendung auf der Socket-Schnittstelle.

Service-Info abfragen

Die Service-Infos Ihres Telefons (Basis und Mobilteil) benötigen Sie ggf. für den Kundendienst.

Service-Infos der Basis

Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch. Die Verbindung besteht seit mindestens 8 Sek.

Optionen ➔ Service-Info
Auswahl mit OK bestätigen.

Folgende Informationen werden angezeigt:

1: Seriennummer der Basis (RFPI)

2: Seriennummer Ihres Mobilteils (IPUI)

3: Informiert den Service-Mitarbeiter über die Einstellungen der Basis (in Hexdarstellung), z. B. über Anzahl der angemeldeten Mobilteile und GHC-Geräte, Repeater-Betrieb. Die letzten 4 Ziffern geben die Anzahl der Betriebsstunden (hexadezimal) an.

4: Variante, Version der Firmware (Ziffern 3 bis 5).

5: Gigaset.net-Nummer Ihres Telefons. Unter dieser Nummer kann Sie ein Service-Mitarbeiter über das Internet anrufen, ohne dass Sie bei einem VoIP-Provider angemeldet sein müssen. Damit kann er Online-Verbindung und VoIP-Telefonie unabhängig vom VoIP-Provider testen.

Service-Infos des Mobilteils

Im Ruhezustand des Mobilteils:

Öffnen Sie mit [▭] das Menü.

▶ Drücken Sie nacheinander folgende Tasten: [*] [#] [0 +] [6 mno] [#]

Unter anderem werden folgende Informationen über das Mobilteil angezeigt:

1: Seriennummer (IPUI)

2: Anzahl der Betriebsstunden

3: Variante, Version der Mobilteil-Software

Kundenservice (Customer Care)

Wir bieten Ihnen schnelle und individuelle Beratung!

Unser Online-Support im Internet ist immer und überall erreichbar:
www.gigaset.com/de/service
Sie erhalten 24 Stunden Unterstützung rund um unsere Produkte. Sie finden dort eine Zusammenstellung der am häufigsten gestellten Fragen und Antworten sowie Bedienungsanleitungen und aktuelle Software-Updates (wenn für das Produkt verfügbar) zum Download.

Häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie auch im Anhang in dieser Bedienungsanleitung.

Persönliche Beratung zu unserem Angebot erhalten Sie bei der Premium-Hotline:

Deutschland 09001 745 822 (1,24 Euro/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können abweichende Preise gelten)

Es erwarten Sie qualifizierte Mitarbeiter, die Ihnen bezüglich Produktinformation und Installation kompetent zur Seite stehen.

Im Falle einer notwendigen Reparatur, evtl. Garantie- oder Gewährleistungsansprüche erhalten Sie schnelle und zuverlässige Hilfe bei unserem Service-Center.

Deutschland 01805 333 222
(0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom.
Für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können abweichende Preise gelten)

Bitte halten Sie Ihren Kaufbeleg bereit.

In Ländern, in denen unser Produkt nicht durch autorisierte Händler verkauft wird, werden keine Austausch- bzw. Reparaturleistungen angeboten.

Fragen zum DSL- und VoIP-Zugang richten Sie bitte an den jeweiligen Dienstanbieter.

Zulassung

Dieses Gerät ist für den analogen Telefonanschluss im deutschen und luxemburgischen Netz vorgesehen.

Mit einem zusätzlichen Modem ist über die LAN-Schnittstelle die Voice over IP Telefonie möglich.

Länderspezifische Besonderheiten sind berücksichtigt.

Hiermit erklärt die Gigaset Communications GmbH, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EC entspricht.

Eine Kopie der Konformitätserklärung nach 1999/5/EC finden Sie über folgende Internetadresse:
www.gigaset.com/docs.

CE 0682

Bluetooth Qualified Design Identity

Für Ihr Gigaset S68H lautet die Bluetooth QD ID: B012741.

Garantie-Urkunde

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Gigaset Communications nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleißteile (z. B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für sechs Monate ab Kauf.
- Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemäßer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.
- Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z. B. Installation, Konfiguration, Softwaredownloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg, mit Kaufdatum. Garantieansprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Gigaset Communications zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Gigaset Communications über.
- Diese Garantie gilt für in der Europäischen Union erworbene Neugeräte. Garantiegeberin ist die Gigaset Communications GmbH, Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt.
- Weiter gehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Gigaset Communications haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z. B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz gehaftet wird.
- Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.
- Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Gigaset Communications vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Gigaset Communications wird den Kunden hierüber vorab informieren.
- Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Zur Einlösung dieser Garantie wenden Sie sich bitte an Gigaset Communications. Die Rufnummer entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung.

Technische Daten

Empfohlene Akkus

Technologie:
Nickel-Metall-Hydrid (NiMH)

Größe: AAA (Micro, HR03)

Spannung: 1,2 V

Kapazität: 600 – 1200 mAh

Wir empfehlen folgende Akkutypen, da nur damit die angegebenen Betriebszeiten, die volle Funktionalität und die Langlebigkeit gewährleistet sind:

- Sanyo NiMH 800
- GP 850 mAh
- Yuasa Technologies AAA 800

Das Gerät wird mit zwei zugelassenen Akkus ausgeliefert.

Ersatzakkus können auch beim Service über den Kleinteileversand bestellt werden.

Online-support:
www.gigaset.com/de/service

Fax:
0049 2871-91 3029

Hotline:
01805-333 222 (0,14 Euro/Min.)

Betriebszeiten/Ladezeiten des Mobilteils

Die Betriebszeit Ihres Gigaset ist von Akkukapazität, Alter der Akkus und Benutzerverhalten abhängig. (Alle Zeitangaben sind Maximalangaben und gelten bei ausgeschalteter Display-Beleuchtung.)

	Kapazität (mAh)			
	600	800	1000	1200
Bereitschaftszeit (Stunden)	130	175	220	265
Gesprächszeit (Stunden)	7	10	12	14
Betriebszeit bei 1,5 Std. Gespräch pro Tag (Stunden)	70	90	115	135
Ladezeit, Basis (Stunden)	6	9	11	13
Ladezeit, Ladeschale (Stunden)	5	7	8	10

Bei Drucklegung waren Akkus bis 900 mAh erhältlich und wurden im System getestet. Da die Akkuentwicklung stetig fortschreitet, wird die Liste der empfohlenen Akkus im FAQ-Bereich der Gigaset Customer Care-Seiten regelmäßig aktualisiert:

www.gigaset.com/de/service

www.gigaset.com/customercare

Leistungsaufnahme der Basis

Die Leistungsaufnahme der Basis beträgt etwa 1,3 Watt.

Allgemeine technische Daten

Schnittstellen	Festnetz, Ethernet
Kanalzahl	60 Duplexkanäle
Funkfrequenz-bereich	1880 – 1900 MHz
Duplexverfahren	Zeitmultiplex, 10 ms Rahmenlänge
Kanalraster	1728 kHz
Bitrate	1152 kbit/s
Modulation	GFSK
Sprachcodierung	32 kbit/s
Sendeleistung	10 mW, mittlere Leistung pro Kanal
Reichweite	bis zu 300 m im Freien, bis zu 50 m in Gebäuden
Stromversorgung Basis	230 V ~/50 Hz
Umgebungsbedin-gungen im Betrieb	+5 °C bis +45 °C; 20 % bis 75 % relative Luft-feuchtigkeit
Codecs	G.711, G.726, G.729AB mit VAD/CNG, G.722
Quality of Service	TOS, DiffServ
Protokolle	DECT, GAP, SIP, RTP, DHCP, NAT Traversal (STUN), HTTP

Verwendete Symbole

In dieser Bedienungsanleitung werden bestimmte Symbole und Schreibweisen verwendet, die hier erklärt sind.

Eintrag senden / Liste senden (Bsp.)
Eine der beiden angegebenen Menüfunktionen auswählen.

Ziffern oder Buchstaben eingeben.

Sichern Invers werden die aktuellen Funktionen der Display-Tasten dargestellt, die in der untersten Display-Zeile angeboten werden. Die darunterliegende Display-Taste drücken, um die Funktion aufzurufen.

Steuer-Taste oben oder unten drücken: Nach oben oder unten blättern.

Steuer-Taste rechts oder links drücken: z. B. Einstellung auswählen.

[ ] / [0 +] / [* ^] usw.
Abgebildete Taste am Mobilteil drücken.

Beispiel Menü-Eingabe

In der Bedienungsanleitung werden die Schritte, die Sie ausführen müssen, in verkürzter Schreibweise dargestellt. Im Folgenden wird am Beispiel „Kontrast des Displays einstellen" diese Schreibweise erläutert. In den Kästchen steht jeweils, was Sie tun müssen.

→ → Display

- Im Ruhezustand des Mobilteils rechts auf die Steuer-Taste drücken, um das Hauptmenü zu öffnen.
- Mit der Steuer-Taste das Symbol (Einstellungen) auswählen – dazu so oft unten, oben, rechts und links / auf die Steuer-Taste drücken, bis das Symbol ausgewählt ist.

In der Kopfzeile des Displays wird Einstellungen angezeigt.

- Auf die Display-Taste OK drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Das Untermenü Einstellungen wird angezeigt.

- So oft unten oder oben auf die Steuer-Taste drücken, bis die Menüfunktion Display ausgewählt ist.
- Auf die Display-Taste OK drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Kontrast Auswählen und OK drücken.

- So oft unten auf die Steuer-Taste drücken, bis die Menüfunktion Kontrast ausgewählt ist.
- Auf die Display-Taste OK oder rechts auf die Steuer-Taste drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Kontrast auswählen.

- Rechts oder links auf die Steuer-Taste drücken, um den Kontrast einzustellen.

Sichern Displaytaste drücken.

- Auf die Display-Taste Sichern oder rechts auf die Steuer-Taste drücken, um die Einstellung zu speichern.

Lang drücken (Ruhezustand).

- Lang auf die Auflegen-Taste drücken, damit das Mobilteil in den Ruhezustand wechselt.

Beispiel mehrzeilige Eingabe

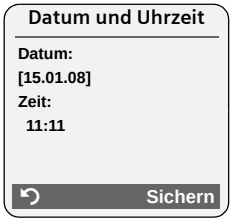
In vielen Situationen können Sie in mehreren Zeilen einer Anzeige Einstellungen ändern oder Daten eingeben.

Die mehrzeilige Eingabe wird in dieser Bedienungsanleitung in verkürzter Schreibweise dargestellt. Im Folgenden wird am Beispiel „Datum und Uhrzeit einstellen" diese Schreibweise erläutert. In den Kästchen steht jeweils, was Sie tun müssen.

Um die Uhrzeit zu ändern, öffnen Sie das Eingabefeld über:

→ → Datum und Uhrzeit

Sie sehen die folgende Anzeige (Beispiel):



Datum:
Tag, Monat und Jahr 8-stellig eingeben.

Die zweite Zeile ist mit [ ] als aktiv gekennzeichnet.

- Datum mit den Ziffer-Tasten eingeben.

Zeit:
Stunden/Minuten 4-stellig eingeben.

▶ Auf die Taste [▽] drücken.

Die vierte Zeile ist mit [ ] als aktiv gekennzeichnet.

▶ Uhrzeit mit den Ziffer-Tasten eingeben.

▶ Änderungen speichern.

▶ Auf die Display-Taste **Sichern** drücken.
▶ Anschließend **lang** auf die Taste [☎] drücken. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Oder:

▶ Auf die Display-Taste **Optionen** drücken.
▶ Sichern auswählen und auf die Display-Taste **OK** drücken.
▶ Anschließend **lang** auf die Taste [☎] drücken. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Text schreiben und bearbeiten

Beim Erstellen eines Textes gelten folgende Regeln:

- Die Schreibmarke (Cursor) mit [◁] [▷] [△] [▽] steuern.
- Zeichen werden links von der Schreibmarke eingefügt.
- Stern-Taste [* ⌂] drücken, um die Tabelle der Sonderzeichen anzuzeigen (s. u. „Sonderzeichen eingeben".)
- Bei Einträgen ins Telefonbuch wird der erste Buchstabe des Namens automatisch großgeschrieben, es folgen kleine Buchstaben.

Sonderzeichen eingeben

▶ Stern-Taste [* ⌂] drücken.
Es wird eine Tabelle mit allen Sonderzeichen geöffnet. Die Schreibmarke steht auf dem Zeichen „ . " (Punkt).

␣	_	!	?	@	,	'	"	¤
(	)	;	:	.	-	+	&	%
*	=	<	>	/	€	£	$	¥
[	]	§	↵	\	~	^	¿	¡
{	}	#	|					

▶ Mit der Steuer-Taste [◁▷], [△▽] zum gewünschten Zeichen navigieren. Beispiel: Um * auszuwählen, 4 x [◁] und 1 x [▽] drücken.
▶ Display-Taste **Einfügen** drücken. Das Zeichen wird in den Text eingefügt.
Drücken auf [↩] schließt die Tabelle, ohne ein Zeichen einzufügen.

Text/Namen schreiben (ohne Texteingabehilfe)

Um Buchstaben/Zeichen einzugeben, entsprechende Taste mehrmals drücken.

Standardschrift

	1x	2x	3x	4x	5x	6x	7x	8x	9x	10x
1 ∞	␣ 1)	↵ 2)	1							
2 abc	a	b	c	2	ä	á	à	â	ã	ç
3 def	d	e	f	3	ë	é	è	ê		
4 ghi	g	h	i	4	ï	í	ì	î		
5 jkl	j	k	l	5						
6 mno	m	n	o	6	ö	ñ	ó	ò	ô	õ
7 pqrs	p	q	r	s	7	ß				
8 tuv	t	u	v	8	ü	ú	ù	û		
9 wxyz	w	x	y	z	9	ÿ	ý	æ	ø	å
0 +	.	,	?	!	0					

1) Leerzeichen
2) Zeilenschaltung

Wenn Sie eine Taste **lang** drücken, werden die Zeichen der entsprechenden Taste in der **untersten Display-Zeile** angezeigt und nacheinander markiert. Wenn Sie die Taste loslassen, wird das markierte Zeichen im Eingabefeld eingefügt.

Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung einstellen

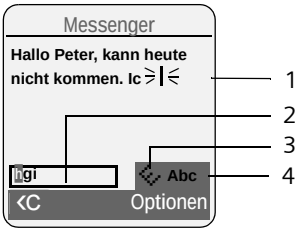
Raute-Taste (# ⊸) **vor** der Eingabe des Buchstabens drücken, um vom Modus „Abc“ zu „123“ und von „123“ zu „abc“ und von „abc“ zu „Abc“ (Großschreibung: 1. Buchstabe großgeschrieben, alle weiteren klein) zu wechseln.

Im Display wird angezeigt, ob Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung eingestellt ist. Rechts unten im Display (oberhalb der rechten Display-Taste) steht „Abc“, „abc“ bzw. „123“.

Text/Namen schreiben (mit Texteingabehilfe)

Die Texteingabehilfe EATONI unterstützt Sie beim Schreiben von Messenger-Nachrichten und SMS.

Jeder Taste zwischen (0 +) und (9 wxyz) sind mehrere Buchstaben und Zeichen zugeordnet (siehe Sonderzeichen, S. 160). Diese werden in einer Auswahlzeile direkt unter dem Textfeld (über den Display-Tasten) angezeigt, sobald Sie eine Taste drücken. Der nach der Wahrscheinlichkeit am ehesten gesuchte Buchstabe wird invers dargestellt und steht am Anfang der Auswahlzeile. Er wird in das Textfeld übernommen.



1 SMS-Text
2 Auswahlzeile
3 EATONI ist eingeschaltet
4 Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung

Ist dieser Buchstabe richtig, bestätigen Sie ihn, indem Sie die nächste Taste drücken. Entspricht er nicht dem gesuchten, drücken Sie so oft **kurz** auf die Raute-Taste (# ⊸), bis der gesuchte Buchstabe invers in der Darstellungszeile erscheint und damit in das Textfeld übernommen wird.

Wenn Sie die Raute-Taste (# ⊸) **lang** drücken, wird vom Modus „Abc“ zu „123“ und von „123“ zu „abc“ und von „abc“ zu „Abc“ gewechselt.

Texteingabehilfe aus-/einschalten

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 55) oder eine Messenger-Nachricht (S. 80).

Optionen / ☰
Display-Taste drücken.

Texteingabehilfe
Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

(↩) Auflegen-Taste **kurz** drücken, um in das Textfeld zurückzukehren. Den Text eingeben.

Eingabesprache einstellen

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 55) oder eine Messenger-Nachricht (S. 80).

Optionen / ☰
Display-Taste drücken.

Eingabesprache
Auswählen und OK drücken.

(◡) Eingabesprache auswählen und OK drücken.

(↩) Auflegen-Taste zweimal **kurz** drücken, um in das Eingabefeld zurückzukehren.

Die Einstellung der Eingabesprache ist nur für die aktuelle Nachricht/SMS wirksam.

Reihenfolge der Telefonbucheinträge

Die Telefonbucheinträge werden generell alphabetisch nach den Nachnamen sortiert. Leerzeichen und Ziffern haben dabei erste Priorität. Wurde im Telefonbuch nur der Vorname eingegeben, so wird dieser statt des Nachnamens in die Reihenfolge eingegliedert.

Die Sortierreihenfolge ist wie folgt:

1. Leerzeichen
2. Ziffern (0–9)
3. Buchstaben (alphabetisch)
4. Restliche Zeichen

Wollen Sie die alphabetische Reihenfolge der Einträge umgehen, fügen Sie vor dem ersten Buchstaben des Nachnamens ein Leerzeichen oder eine Ziffer ein. Diese Einträge rücken dann an den Anfang des Telefonbuchs. Namen, denen Sie einen Stern voranstellen, stehen am Ende des Telefonbuchs.

Zusatzfunktionen über das PC Interface

Sie können Ihr Mobilteil Gigaset S68H über Bluetooth (S. 100) mit Ihrem Rechner verbinden. Der Rechner muss mit einem entsprechenden Dongle ausgestattet sein.

Ihr Mobilteil kann mit Hilfe des Programms **Gigaset QuickSync** mit dem Rechner kommunizieren (kostenloser Download unter www.gigaset.com/gigasets670).

Sie können

- auf das Telefonbuch Ihres Mobilteils zugreifen und mit Outlook abgleichen oder Kontaktdaten in das Mobilteil übernehmen,
- CLIP-Bilder (.bmp) vom Rechner auf das Mobilteil laden,
- Bilder (.bmp) für den Screensaver vom Rechner auf das Mobilteil laden.

Während der Datenübertragung zwischen Mobilteil und PC wird im Display Datentransfer läuft angezeigt. Während dieser Zeit sind keine Eingaben über die Tastatur möglich und ankommende Anrufe werden ignoriert.

Gigaset Home Control-Geräte

Sie können Gigaset Home Control-Geräte (im Folgenden GHC-Geräte genannt) an Ihr Telefon anschließen und über Ihr Mobilteil bedienen. GHC-Geräte sind z. B. Türsprechanlagen, Steckdosenleisten, Sensoren und Rauchmelder, Licht- und Jalousiensteuerung, Hausgeräte.

Zur Steuerung von GHC-Geräten stehen die Menüs ★ Extras → Applikationen und ★ Extras → Szenarien zur Verfügung. Sie sind nur sichtbar, wenn mindestens ein GHC-Gerät angemeldet ist bzw. wenn mindestens eine Applikation eingetragen wurde.

Sie können maximal neun Applikationen anmelden. Maximal neun Szenarien werden unterstützt.

GHC-Geräte an der Basis anmelden

Ein GHC-Gerät wird wie ein Mobilteil an der Basis angemeldet (S. 87). Dazu:

▶ Anmelde-/Paging-Taste (S. 2) an der Basis lang (ca. 3 Sek.) drücken.

Wie Sie das GHC-Gerät für die Anmeldung einstellen müssen, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Geräts. Bei der Anmeldung müssen Sie ggf. die System-PIN der Basis eingeben oder diese vor der Anmeldung auf den Standardwert („0000“) zurücksetzen (s. S. 104).

Wenn das Gerät mindestens einen Menüpunkt anbietet, wird es in die Liste der GHC-Anwendungen im Menü ★ Extras → Applikationen eingetragen.

GHC-Geräte bedienen

Zur Steuerung des GHC-Gerätes rufen Sie dieses an:

▷ ➜ ★ Extras ➜ Applikationen ➜ (Anwendung auswählen)

Alternativ können Sie die Anwendung auch aus der Liste der internen Teilnehmer auswählen und einen internen Anruf einleiten (S. 88).

Nimmt das GHC-Gerät den Anruf an, wird dessen Bedienoberfläche im Display des Mobilteils angezeigt. Die Anwendung lässt sich über die Tastatur steuern. Details entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung der GHC-Applikation.

Meldungen von GHC-Geräten

Meldungen/Anrufe des GHC-Gerätes werden durch einen Hinweiston und Blinken der Taste ✉ signalisiert. Im Display wird das Symbol ■ angezeigt.

Meldung öffnen

✉ ➜ OPCAP dev (2) ➜ ◯ (Eintrag auswählen)
(OPCAP = Open Plattform Cordless Application)

Globale Szenarien

Mit globalen Szenarien können Sie mehrere GHC-Geräte gleichzeitig komfortabel steuern.

Szenario aktivieren

▷ ➜ ★ Extras ➜ Szenarien

◯ Szenario auswählen.

Setzen Display-Taste drücken.

Das Szenario wird ausgelöst, d. h. alle Applikationen, die dem Szenario zugeordnet sind, werden ausgeführt. Die Zuordnung einer Applikation zu einem globalen Szenario muss am jeweiligen GHC-Gerät vorgenommen werden.

Weitere Funktionen nutzen

▷ ➜ ★ Extras ➜ Szenarien ➜ Optionen

Es stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

Alarm weiterleiten
: Die von einem GHC-Gerät erzeugte Meldung oder SMS an eine externe Rufnummer weiterleiten. Die Rufnummer gilt für alle Szenarien.

HomeCtrl-PIN
: Zentrale PIN (max. 8 Ziffern) festlegen/ändern. Die PIN müssen Sie angeben, wenn Sie die Szenarien über einen externen Anruf aktivieren wollen. Die PIN ist für alle Szenarien gültig.

Name ändern
: Szenarionamen ändern.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des GHC-Gerätes.

Mehr Informationen zu Gigaset Home Control und den erhältlichen GHC-Geräten finden Sie auf der Webseite:

www.gigaset-home-control.com

Gigaset S685/S675 IP – Freie Software

Die Firmware Ihres Gigaset S685/S675 IP enthält unter anderem Freie Software, die unter der GNU Lesser General Public License lizenziert ist. Diese Freie Software wurde von Dritten entwickelt und ist urheberrechtlich geschützt. Auf den Folgeseiten finden Sie die Lizenztexte in der englischen Original-Fassung.

Die Software wird unentgeltlich überlassen. Sie sind berechtigt, diese Freie Software gemäß den oben genannten Lizenzbedingungen zu nutzen. Bei Widersprüchen dieser Lizenzbedingungen zu den für die Software geltenden Lizenzbestimmungen der Gigaset Communications GmbH gehen für die Freie Software die o. g. Lizenzbestimmungen vor.

Die GNU Lesser General Public License (LGPL) ist mit diesem Produkt mitgeliefert. Zusätzlich können Sie die Lizenzbestimmungen aus dem Internet herunterladen:

- Die **LGPL** finden Sie im Internet unter: http://www.gnu.org/copyleft/lesser.html
- Den **Quelltext samt Urhebervermerken der Freien Software** finden Sie derzeit im Internet unter: http://www.gigaset.com/developer

Weitere Informationen und Internet-Links zum Quelltext der Freien Software finden Sie auf den Seiten des Online-Supports im Internet:

www.gigaset.com/de/service oder

www.gigaset.com/customercare

Sofern nicht schon mit dem Produkt mitgeliefert, können Sie den Quelltext samt Urhebervermerken gegen Zahlung der Versand- und Kopierkosten von der Gigaset Communications GmbH anfordern. Die Anforderung richten Sie bitte bis zum Ablauf von 3 Jahren nach Erwerb dieses Produkts per E-Mail oder per Fax an die nachstehende Adresse bzw. Faxnummer. Geben Sie dazu den genauen Geräte-Typ sowie die Versionsnummer der installierten Geräte-Software an.

Kleinteileversand Bocholt

E-Mail: kleinteileversand.com@gigaset.com

Fax: 0049 2871 / 91 30 29

Die Nutzung der in diesem Produkt enthaltenen Freien Software, die über den von der Gigaset Communications GmbH vorgesehenen Programmablauf hinausgeht, geschieht auf eigenes Risiko – d. h. ohne Mängelhaftungsansprüche gegen die Gigaset Communications GmbH. Die GNU Lesser General Public License enthält Hinweise bzgl. der Mängelhaftung der Urheber oder anderer Rechtsinhaber der Freien Software.

Sie haben keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Gigaset Communications GmbH, wenn ein Mangel des Produkts darauf beruht oder beruhen könnte, dass Sie die Programme oder ihre Konfiguration verändert haben. Weiter haben Sie keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Gigaset Communications GmbH, wenn die Freie Software Schutzrechte Dritter verletzt.

Die Gigaset Communications GmbH leistet keinen technischen Support für die Software einschließlich der darin enthaltenen Freien Software, wenn diese geändert wurde.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

Version 2.1, February 1999
Copyright (C) 1991, 1999 Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA
Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.
[This is the first released version of the Lesser GPL. It also counts as the successor of the GNU Library Public License, version 2, hence the version number 2.1.]

Preamble

The licenses for most software are designed to take away your freedom to share and change it. By contrast, the GNU General Public Licenses are intended to guarantee your freedom to share and change free software--to make sure the software is free for all its users.

This license, the Lesser General Public License, applies to some specially designated software packages--typically libraries--of the Free Software Foundation and other authors who decide to use it. You can use it too, but we suggest you first think carefully about whether this license or the ordinary General Public License is the better strategy to use in any particular case, based on the explanations below.

When we speak of free software, we are referring to freedom of use, not price. Our General Public Licenses are designed to make sure that you have the freedom to distribute copies of free software (and charge for this service if you wish); that you receive source code or can get it if you want it; that you can change the software and use pieces of it in new free programs; and that you are informed that you can do these things.

To protect your rights, we need to make restrictions that forbid distributors to deny you these rights or to ask you to surrender these rights. These restrictions translate to certain responsibilities for you if you distribute copies of the library or if you modify it.

For example, if you distribute copies of the library, whether gratis or for a fee, you must give the recipients all the rights that we gave you. You must make sure that they, too, receive or can get the source code. If you link other code with the library, you must provide complete object files to the recipients, so that they can relink them with the library after making changes to the library and recompiling it. And you must show them these terms so they know their rights.

We protect your rights with a two-step method: (1) we copyright the library, and (2) we offer you this license, which gives you legal permission to copy, distribute and/or modify the library.

To protect each distributor, we want to make it very clear that there is no warranty for the free library. Also, if the library is modified by someone else and passed on, the recipients should know that what they have is not the original version, so that the original author's reputation will not be affected by problems that might be introduced by others.

Finally, software patents pose a constant threat to the existence of any free program. We wish to make sure that a company cannot effectively restrict the users of a free program by obtaining a restrictive license from a patent holder. Therefore, we insist that any patent license obtained for a version of the library must be consistent with the full freedom of use specified in this license.

Most GNU software, including some libraries, is covered by the ordinary GNU General Public License. This license, the GNU Lesser General Public License, applies to certain designated libraries, and is quite different from the ordinary General Public License. We use this license for certain libraries in order to permit linking those libraries into non-free programs.

When a program is linked with a library, whether statically or using a shared library, the combination of the two is legally speaking a combined work, a derivative of the original library. The ordinary General Public License therefore permits such linking only if the entire combination fits its criteria of freedom. The Lesser General Public License permits more lax criteria for linking other code with the library.

We call this license the "Lesser" General Public License because it does Less to protect the user's freedom than the ordinary General Public License. It also provides other free software developers Less of an advantage over competing non-free programs. These disadvantages are the reason we use the ordinary General Public License for many libraries. However, the Lesser license provides advantages in certain special circumstances.

For example, on rare occasions, there may be a special need to encourage the widest possible use of a certain library, so that it becomes a de-facto standard. To achieve this, non-free programs must be allowed to use the library. A more frequent case is that a free library does the same job as widely used non-free libraries. In this case, there is little to gain by limiting the

free library to free software only, so we use the Lesser General Public License.

In other cases, permission to use a particular library in non-free programs enables a greater number of people to use a large body of free software. For example, permission to use the GNU C Library in non-free programs enables many more people to use the whole GNU operating system, as well as its variant, the GNU/Linux operating system.

Although the Lesser General Public License is Less protective of the users' freedom, it does ensure that the user of a program that is linked with the Library has the freedom and the wherewithal to run that program using a modified version of the Library.

The precise terms and conditions for copying, distribution and modification follow. Pay close attention to the difference between a "work based on the library" and a "work that uses the library". The former contains code derived from the library, whereas the latter must be combined with the library in order to run.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

0. This License Agreement applies to any software library or other program which contains a notice placed by the copyright holder or other authorized party saying it may be distributed under the terms of this Lesser General Public License (also called "this License"). Each licensee is addressed as "you".

A "library" means a collection of software functions and/or data prepared so as to be conveniently linked with application programs (which use some of those functions and data) to form executables.

The "Library", below, refers to any such software library or work which has been distributed under these terms. A "work based on the Library" means either the Library or any derivative work under copyright law: that is to say, a work containing the Library or a portion of it, either verbatim or with modifications and/or translated straightforwardly into another language. (Hereinafter, translation is included without limitation in the term "modification".)

"Source code" for a work means the preferred form of the work for making modifications to it. For a library, complete source code means all the source code for all modules it contains, plus any associated interface definition files, plus the scripts used to control compilation and installation of the library.

Activities other than copying, distribution and modification are not covered by this License; they are outside its scope. The act of running a program using the Library is not restricted, and output from such a program is covered only if its contents constitute a work based on the Library (independent of the use of the Library in a tool for writing it). Whether that is true depends on what the Library does and what the program that uses the Library does.

1. You may copy and distribute verbatim copies of the Library's complete source code as you receive it, in any medium, provided that you conspicuously and appropriately publish on each copy an appropriate copyright notice and disclaimer of warranty; keep intact all the notices that refer to this License and to the absence of any warranty; and distribute a copy of this License along with the Library.

You may charge a fee for the physical act of transferring a copy, and you may at your option offer warranty protection in exchange for a fee.

2. You may modify your copy or copies of the Library or any portion of it, thus forming a work based on the Library, and copy and distribute such modifications or work under the terms of Section 1 above, provided that you also meet all of these conditions:

a) The modified work must itself be a software library.

b) You must cause the files modified to carry prominent notices stating that you changed the files and the date of any change.

c) You must cause the whole of the work to be licensed at no charge to all third parties under the terms of this License.

d) If a facility in the modified Library refers to a function or a table of data to be supplied by an application program that uses the facility, other than as an argument passed when the facility is invoked, then you must make a good faith effort to ensure that, in the event an application does not supply such function or table, the facility still operates, and performs whatever part of its purpose remains meaningful.

(For example, a function in a library to compute square roots has a purpose that is entirely well-defined independent of the application. Therefore, Subsection 2d requires that any application-supplied function or table used by this function must be optional: if the application does not supply it, the square root function must still compute square roots.)

These requirements apply to the modified work as a whole. If identifiable sections of that work are not derived from the Library, and can be reasonably considered independent and sepa-

rate works in themselves, then this License, and its terms, do not apply to those sections when you distribute them as separate works. But when you distribute the same sections as part of a whole which is a work based on the Library, the distribution of the whole must be on the terms of this License, whose permissions for other licensees extend to the entire whole, and thus to each and every part regardless of who wrote it.

Thus, it is not the intent of this section to claim rights or contest your rights to work written entirely by you; rather, the intent is to exercise the right to control the distribution of derivative or collective works based on the Library.

In addition, mere aggregation of another work not based on the Library with the Library (or with a work based on the Library) on a volume of a storage or distribution medium does not bring the other work under the scope of this License.

3. You may opt to apply the terms of the ordinary GNU General Public License instead of this License to a given copy of the Library. To do this, you must alter all the notices that refer to this License, so that they refer to the ordinary GNU General Public License, version 2, instead of to this License. (If a newer version than version 2 of the ordinary GNU General Public License has appeared, then you can specify that version instead if you wish.) Do not make any other change in these notices.

Once this change is made in a given copy, it is irreversible for that copy, so the ordinary GNU General Public License applies to all subsequent copies and derivative works made from that copy.

This option is useful when you wish to copy part of the code of the Library into a program that is not a library.

4. You may copy and distribute the Library (or a portion or derivative of it, under Section 2) in object code or executable form under the terms of Sections 1 and 2 above provided that you accompany it with the complete corresponding machine-readable source code, which must be distributed under the terms of Sections 1 and 2 above on a medium customarily used for software interchange.

If distribution of object code is made by offering access to copy from a designated place, then offering equivalent access to copy the source code from the same place satisfies the requirement to distribute the source code, even though third parties are not compelled to copy the source along with the object code.

5. A program that contains no derivative of any portion of the Library, but is designed to work with the Library by being compiled or linked with it, is called a "work that uses the Library". Such a work, in isolation, is not a derivative work of the Library, and therefore falls outside the scope of this License.

However, linking a "work that uses the Library" with the Library creates an executable that is a derivative of the Library (because it contains portions of the Library), rather than a "work that uses the library". The executable is therefore covered by this License.

Section 6 states terms for distribution of such executables.

When a "work that uses the Library" uses material from a header file that is part of the Library, the object code for the work may be a derivative work of the Library even though the source code is not.

Whether this is true is especially significant if the work can be linked without the Library, or if the work is itself a library. The threshold for this to be true is not precisely defined by law.

If such an object file uses only numerical parameters, data structure layouts and accessors, and small macros and small inline functions (ten lines or less in length), then the use of the object file is unrestricted, regardless of whether it is legally a derivative work. (Executables containing this object code plus portions of the Library will still fall under Section 6.)

Otherwise, if the work is a derivative of the Library, you may distribute the object code for the work under the terms of Section 6.

Any executables containing that work also fall under Section 6, whether or not they are linked directly with the Library itself.

6. As an exception to the Sections above, you may also combine or link a "work that uses the Library" with the Library to produce a work containing portions of the Library, and distribute that work under terms of your choice, provided that the terms permit modification of the work for the customer's own use and reverse engineering for debugging such modifications.

You must give prominent notice with each copy of the work that the Library is used in it and that the Library and its use are covered by this License. You must supply a copy of this License. If the work during execution displays copyright notices, you must include the copyright notice for the Library among them, as well as a reference directing the user to the copy of this License. Also, you must do one of these things:

a) Accompany the work with the complete corresponding machine-readable source code for

the Library including whatever changes were used in the work (which must be distributed under Sections 1 and 2 above); and, if the work is an executable linked with the Library, with the complete machine-readable "work that uses the Library", as object code and/or source code, so that the user can modify the Library and then relink to produce a modified executable containing the modified Library. (It is understood that the user who changes the contents of definitions files in the Library will not necessarily be able to recompile the application to use the modified definitions.)

b) Use a suitable shared library mechanism for linking with the Library. A suitable mechanism is one that (1) uses at run time a copy of the library already present on the user's computer system, rather than copying library functions into the executable, and (2) will operate properly with a modified version of the library, if the user installs one, as long as the modified version is interface-compatible with the version that the work was made with.

c) Accompany the work with a written offer, valid for at least three years, to give the same user the materials specified in Subsection 6a, above, for a charge no more than the cost of performing this distribution.

d) If distribution of the work is made by offering access to copy from a designated place, offer equivalent access to copy the above specified materials from the same place.

e) Verify that the user has already received a copy of these materials or that you have already sent this user a copy.

For an executable, the required form of the "work that uses the Library" must include any data and utility programs needed for reproducing the executable from it. However, as a special exception, the materials to be distributed need not include anything that is normally distributed (in either source or binary form) with the major components (compiler, kernel, and so on) of the operating system on which the executable runs, unless that component itself accompanies the executable.

It may happen that this requirement contradicts the license restrictions of other proprietary libraries that do not normally accompany the operating system. Such a contradiction means you cannot use both them and the Library together in an executable that you distribute.

7. You may place library facilities that are a work based on the Library side-by-side in a single library together with other library facilities not covered by this License, and distribute such a combined library, provided that the separate distribution of the work based on the Library and of the other library facilities is otherwise permitted, and provided that you do these two things:

a) Accompany the combined library with a copy of the same work based on the Library, uncombined with any other library facilities. This must be distributed under the terms of the Sections above.

b) Give prominent notice with the combined library of the fact that part of it is a work based on the Library, and explaining where to find the accompanying uncombined form of the same work.

8. You may not copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library except as expressly provided under this License. Any attempt otherwise to copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

9. You are not required to accept this License, since you have not signed it. However, nothing else grants you permission to modify or distribute the Library or its derivative works. These actions are prohibited by law if you do not accept this License. Therefore, by modifying or distributing the Library (or any work based on the Library), you indicate your acceptance of this License to do so, and all its terms and conditions for copying, distributing or modifying the Library or works based on it.

10. Each time you redistribute the Library (or any work based on the Library), the recipient automatically receives a license from the original licensor to copy, distribute, link with or modify the Library subject to these terms and conditions. You may not impose any further restrictions on the recipients' exercise of the rights granted herein.

You are not responsible for enforcing compliance by third parties with this License.

11. If, as a consequence of a court judgment or allegation of patent infringement or for any other reason (not limited to patent issues), conditions are imposed on you (whether by court order, agreement or otherwise) that contradict the conditions of this License, they do not excuse you from the conditions of this License. If you cannot distribute so as to satisfy simultaneously your obligations under this License and any other pertinent obligations, then as a consequence you may not distribute the Library at

all. For example, if a patent license would not permit royalty-free redistribution of the Library by all those who receive copies directly or indirectly through you, then the only way you could satisfy both it and this License would be to refrain entirely from distribution of the Library.
If any portion of this section is held invalid or unenforceable under any particular circumstance, the balance of the section is intended to apply, and the section as a whole is intended to apply in other circumstances.
It is not the purpose of this section to induce you to infringe any patents or other property right claims or to contest validity of any such claims; this section has the sole purpose of protecting the integrity of the free software distribution system which is implemented by public license practices. Many people have made generous contributions to the wide range of software distributed through that system in reliance on consistent application of that system; it is up to the author/donor to decide if he or she is willing to distribute software through any other system and a licensee cannot impose that choice.
This section is intended to make thoroughly clear what is believed to be a consequence of the rest of this License.
12. If the distribution and/or use of the Library is restricted in certain countries either by patents or by copyrighted interfaces, the original copyright holder who places the Library under this License may add an explicit geographical distribution limitation excluding those countries, so that distribution is permitted only in or among countries not thus excluded. In such case, this License incorporates the limitation as if written in the body of this License.
13. The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the Lesser General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns.
Each version is given a distinguishing version number. If the Library specifies a version number of this License which applies to it and "any later version", you have the option of following the terms and conditions either of that version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Library does not specify a license version number, you may choose any version ever published by the Free Software Foundation.
14. If you wish to incorporate parts of the Library into other free programs whose distribution conditions are incompatible with these, write to the author to ask for permission. For software which is copyrighted by the Free Software Foundation, write to the Free Software Foundation; we sometimes make exceptions for this. Our decision will be guided by the two goals of preserving the free status of all derivatives of our free software and of promoting the sharing and reuse of software generally.

NO WARRANTY

15. BECAUSE THE LIBRARY IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO WARRANTY FOR THE LIBRARY, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW.
EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE LIBRARY "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE LIBRARY IS WITH YOU. SHOULD THE LIBRARY PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.
16. IN NO EVENT UNLESS REQUIRED BY APPLICABLE LAW OR AGREED TO IN WRITING WILL ANY COPYRIGHT HOLDER, OR ANY OTHER PARTY WHO MAY MODIFY AND/OR REDISTRIBUTE THE LIBRARY AS PERMITTED ABOVE, BE LIABLE TO YOU FOR DAMAGES, INCLUDING ANY GENERAL, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE LIBRARY (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOSS OF DATA OR DATA BEING RENDERED INACCURATE OR LOSSES SUSTAINED BY YOU OR THIRD PARTIES OR A FAILURE OF THE LIBRARY TO OPERATE WITH ANY OTHER SOFTWARE), EVEN IF SUCH HOLDER OR OTHER PARTY HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.

END OF TERMS AND CONDITIONS

How to Apply These Terms to Your New Libraries

If you develop a new library, and you want it to be of the greatest possible use to the public, we recommend making it free software that everyone can redistribute and change. You can do so by permitting redistribution under these terms (or, alternatively, under the terms of the ordinary General Public License).

To apply these terms, attach the following notices to the library. It is safest to attach them to the start of each source file to most effectively convey the exclusion of warranty; and each file should have at least the "copyright" line and a pointer to where the full notice is found.

> <one line to give the library's name and a brief idea of what it does.>
> Copyright (C) <year> <name of author>
> This library is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms of the GNU Lesser General Public License as published by the Free Software Foundation; either version 2.1 of the License, or (at your option) any later version.
> This library is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WARRANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. See the GNU Lesser General Public License for more details.

You should have received a copy of the GNU Lesser General Public License along with this library; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Also add information on how to contact you by electronic and paper mail.

You should also get your employer (if you work as a programmer) or your school, if any, to sign a "copyright disclaimer" for the library, if necessary. Here is a sample; alter the names:

> Yoyodyne, Inc., hereby disclaims all copyright interest in the library `Frob' (a library for tweaking knobs) written by James Random Hacker.
> <signature of Ty Coon>, 1 April 1990 Ty Coon, President of Vice

Zubehör

Gigaset-Mobilteile

Erweitern Sie Ihr Gigaset zu einer schnurlosen Telefonanlage:

Gigaset-Mobilteil S67H oder S68H

- HDSP ready
- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 250 Einträge
- Picture-CLIP
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Headset-Anschluss
- Bluetooth (nur Gigaset S68H)
- Babyalarm

www.gigaset.com/gigasetS67H

www.gigaset.com/gigasetS68H

Gigaset-Mobilteil SL37H

- HDSP ready
- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 250 Einträge
- Picture-CLIP
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- PC-Schnittstelle, z. B. für Verwaltung von Telefonbucheinträgen, Klingeltönen und Screensavern
- Headset-Anschluss
- Bluetooth
- Babyalarm
- Walky-Talky Funktion

www.gigaset.com/gigasetSL37H

Gigaset-Mobilteil S45

- Beleuchtetes Farbdisplay (4096 Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Headset-Anschluss
- Babyalarm

www.gigaset.com/gigasetS45

Gigaset-Mobilteil C47H

- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Headset-Anschluss
- Babyalarm

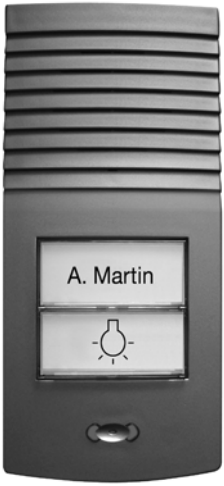
www.gigaset.com/gigasetC47H

Gigaset-Repeater

Mit dem Gigaset-Repeater können Sie die Empfangsreichweite Ihres Gigaset-Mobilteils zur Basis vergrößern.

www.gigaset.com/gigasetrepeater

Gigaset HC450 – Türsprechstelle für Schnurlostelefone



- Gegensprechen direkt mit dem Schnurlostelefon – kein festinstalliertes Wohntelefon
- Intuitive Bedienfunktionen über Softkeys (Türöffnen, Eingangslicht aktivieren)
- Einfache Konfiguration per Menü auf dem Mobilteil
- Weiterleitung auf externe Rufnummer (Apothekerschaltung)
- Einfache Installation und Anmeldung an das Gigasetsystem
- Ersetzt vorhandenen Klingelknopf – keine weiteren Kabel notwendig
- Vorhandener Gong und handelsübliche Türöffner werden unterstützt
- Konfigurationsmöglichkeiten für die zweite Klingeltaste (separater Türruf, Betätigung der Eingangsbeleuchtung, oder Funktion wie erste Klingeltaste)

www.gigaset.com/gigasetHC450

Alle Zubehörteile können Sie über den Fachhandel bestellen.

Oder bestellen Sie direkt per Internet über den Online-Shop der Gigaset Communications GmbH:
www.gigaset.com/de/shop.

Bei Bestellungen im Online-Shop der Gigaset Communications GmbH erfolgt die Lieferung nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

SIEMENS™ Original Accessories

Verwenden Sie nur Originalzubehör. So vermeiden Sie mögliche Gesundheits- und Sachschäden und stellen sicher, dass alle relevanten Bestimmungen eingehalten werden.

Glossar

A

ADSL
Asymmetric Digital Subscriber Line
Spezielle Form von **DSL**.

ALG
Application Layer Gateway
NAT-Steuerungs-Mechanismus eines Routers.

Viele Router mit integriertem NAT setzen ALG ein. ALG lässt die Datenpakete einer VoIP-Verbindung passieren und ergänzt sie um die öffentliche IP-Adresse des sicheren privaten Netzes.

Das ALG des Routers sollte abgeschaltet werden, wenn der VoIP-Provider einen STUN-Server bzw. einen Outbound-Proxy anbietet.

Siehe auch: **Firewall**, **NAT**, **Outbound Proxy**, **STUN**.

Angezeigter Name
Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers. Sie können einen beliebigen Namen angeben, der bei Ihrem Gesprächspartner statt Ihrer Telefonnummer angezeigt wird.

Anklopfen
= CW (Call Waiting). Leistungsmerkmal des VoIP-Providers. Ein Signalton meldet während eines Gesprächs, wenn ein weiterer Gesprächspartner anruft. Sie können den zweiten Anruf annehmen oder ablehnen. Sie können das Leistungsmerkmal ein-/ausschalten.

Anrufweiterschaltung
AWS
Automatische Anrufweiterschaltung (AWS) eines Anrufs auf eine andere Rufnummer. Es gibt drei Arten von Anrufweiterschaltungen:

- AWS sofort (CFU, Call Forwarding Unconditional)
- AWS bei Besetzt (CFB, Call Forwarding Busy)
- AWS bei Nichtmelden (CFNR, Call Forwarding No Reply)

Authentifikation
Beschränkung des Zugriffs auf ein Netzwerk/Dienst durch Anmeldung mit einer ID und einem Passwort.

Automatischer Rückruf
Siehe **Rückruf bei Besetzt**.

B

Benutzerkennung
Name/Ziffernkombination für den Zugriff z. B. auf Ihren VoIP-Account.

Blockwahl
Sie geben erst die vollständige Rufnummer ein und korrigieren diese gegebenenfalls. Anschließend heben Sie den Hörer ab oder drücken die Freisprech-Taste, um die Rufnummer zu wählen.

Breitband-Internet-Zugang
Siehe **DSL**.

Buddy
Teilnehmer, mit dem Sie in Echtzeit kurze Nachrichten im Internet austauschen (chatten).

Siehe auch: **Instant Messaging**.

C

CF
Call Forwarding
Siehe **Anrufweiterschaltung**.

Chatten
(deutsch: plaudern, schwatzen)
Form der Kommunikation im Internet. Beim Chatten werden kleinere Nachrichten zwischen den Kommunikationspartnern in Echtzeit ausgetauscht. Chatten ist Plaudern in schriftlicher Form.

Client
Anwendung, die von einem Server einen Dienst anfordert.

Codec

Coder/decoder

Codec bezeichnet ein Verfahren, das analoge Sprache vor dem Senden über das Internet digitalisiert und komprimiert sowie beim Empfang von Sprachpaketen die digitalen Daten dekodiert, d. h. in analoge Sprache übersetzt. Es gibt verschiedene Codecs, die sich u. a. im Grad der Komprimierung unterscheiden.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Codec verwenden. Er wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Die Auswahl des Codec ist ein Kompromiss zwischen Sprachqualität, Übertragungsgeschwindigkeit und benötigter Bandbreite. Zum Beispiel bedeutet ein hoher Komprimierungsgrad, dass die pro Sprachverbindung benötigte Bandbreite gering ist. Er bedeutet aber auch, dass die zum Komprimieren/Dekomprimieren der Daten benötigte Zeit größer ist, was die Laufzeit der Daten im Netz vergrößert und damit die Sprachqualität beeinträchtigt. Die benötigte Zeit vergrößert die Verzögerung zwischen Sprechen des Senders und Eintreffen des Gesagten beim Empfänger.

COLP / COLR

Connected Line Identification Presentation/ Restriction

Leistungsmerkmal einer VoIP-Verbindung für abgehende Rufe.

Bei COLP wird beim Anrufenden die Rufnummer des rufannehmenden Teilnehmers angezeigt.

Die Rufnummer des rufannehmenden Teilnehmers unterscheidet sich von der gewählten Nummer z. B. bei Rufumleitung oder Rufübernahme.

Der Angerufene kann mit COLR (Connected Line Identification Restriction) die Übermittlung der Rufnummer zum Anrufer unterdrücken.

CW

Call Waiting

Siehe **Anklopfen**.

D

DHCP

Dynamic Host Configuration Protocol

Internet-Protokoll, das die automatische Vergabe von **IP-Adressen** an **Netzwerkteilnehmer** regelt. Das Protokoll wird im Netzwerk von einem Server zur Verfügung gestellt. Ein DHCP-Server kann z. B. ein Router sein.

Das Telefon enthält einen DHCP-Client. Ein Router, der einen DHCP-Server enthält, kann die IP-Adressen für das Telefon automatisch aus einem festgelegten Adressen-Bereich vergeben. Durch die dynamische Zuteilung können sich mehrere **Netzwerkteilnehmer** eine IP-Adresse teilen, diese allerdings nicht gleichzeitig, sondern nur abwechselnd nutzen.

Bei einigen Routern können Sie für das Telefon festlegen, dass die IP-Adresse des Telefons nie geändert wird.

DMZ (Demilitarized Zone)

DMZ bezeichnet einen Bereich eines Netzwerkes, der sich außerhalb der Firewall befindet.

Eine DMZ wird quasi zwischen einem zu schützenden Netzwerk (z. B. einem LAN) und einem unsicheren Netzwerk (z. B. dem Internet) eingerichtet. Eine DMZ erlaubt den uneingeschränkten Zugriff aus dem Internet für nur eine oder wenige Netzkomponenten, während die anderen Netzkomponenten sicher hinter der Firewall bleiben.

DNS
Domain Name System
Hierarchisches System, das die Zuordnung von **IP-Adressen** zu **Domain-Namen** ermöglicht, die einfacher zu merken sind. Diese Zuordnung muss in jedem (W)LAN von einem lokalen DNS-Server verwaltet werden. Der lokale DNS-Server ermittelt die IP-Adresse ggf. durch Anfrage bei übergeordneten DNS-Servern und anderen lokalen DNS-Servern im Internet.

Sie können die IP-Adresse des primären/sekundären DNS-Servers festlegen.

Siehe auch: **DynDNS**.

Domain-Name
Bezeichnung eines (mehrerer) Web-Server im Internet (z. B. Gigaset-Home). Der Domain Name wird durch DNS der jeweiligen IP-Adresse zugeordnet.

DSCP
Differentiated Service Code Point
Siehe **Quality of Service (QoS)**.

DSL
Digital Subscriber Line
Datenübertragungstechnik, bei der ein Internet-Zugang mit z. B. **1,5 Mbps** über herkömmliche Telefonleitungen möglich ist. Voraussetzungen: DSL-Modem und entsprechendes Angebot des Internet-Anbieters.

DSLAM
Digital Subscriber Line Access Multiplexer
Der DSLAM ist ein Schaltschrank in einer Vermittlungsstelle, an dem Teilnehmer-Anschlussleitungen zusammenlaufen.

DTMF
Dual Tone Multi-Frequency
Andere Bezeichnung für Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV).

Dynamische IP-Adresse
Eine dynamische IP-Adresse wird einer Netzkomponente automatisch über **DHCP** zugewiesen. Die dynamische IP-Adresse einer Netzkomponente kann sich bei jedem Anmelden oder in bestimmten zeitlichen Intervallen ändern.

Siehe auch: **Feste IP-Adresse**

DynDNS
Dynamic DNS
Die Zuordnung von Domain-Namen und IP-Adressen wird über **DNS** realisiert. Für **Dynamische IP-Adressen** wird dieser Dienst durch das so genannte DynamicDNS ergänzt. Es ermöglicht die Nutzung einer Netzkomponente mit dynamischer IP-Adresse als **Server** im **Internet**. DynDNS stellt sicher, dass ein Dienst im Internet unabhängig von der aktuellen IP-Adresse immer unter dem gleichen **Domain-Namen** angesprochen werden kann.

E

ECT
Explicit Call Transfer
Teilnehmer A ruft Teilnehmer B an. Er hält die Verbindung und ruft Teilnehmer C an. Anstatt alle in einer Dreierkonferenz zusammenzuschließen, vermittelt A nun Teilnehmer B an C und legt auf.

EEPROM
Electrically eraseable programmable read only memory
Speicherbaustein Ihres Telefons mit festen Daten (z. B. werksseitige und benutzerspezifische Geräteeinstellungen) und automatisch gespeicherte Daten (z. B. Anruferlisteneinträge).

Ethernet-Netzwerk
Kabelgebundenes **LAN**.

F

Feste IP-Adresse

Eine feste IP-Adresse wird einer Netzkomponente manuell bei der Konfiguration des Netzwerks zugewiesen. Anders als die **Dynamische IP-Adresse** ändert sich eine feste IP-Adresse nicht.

Firewall

Mit einer Firewall können Sie Ihr Netzwerk gegen unberechtigte Zugriffe von außen schützen. Dabei können verschiedene Maßnahmen und Techniken (Hard- und/oder Software) kombiniert werden, um den Datenfluss zwischen einem zu schützenden privaten Netzwerk und einem ungeschützten Netzwerk (z. B. dem Internet) zu kontrollieren.

Siehe auch: **NAT**.

Firmware

Software eines Geräts, in dem grundlegende Informationen für die Funktion eines Geräts gespeichert sind. Zur Korrektur von Fehlern oder zur Aktualisierung der Geräte-Software kann eine neue Version der Firmware in den Speicher des Gerätes geladen werden (Firmware-Update).

Flatrate

Abrechnungsart für einen **Internet**-Anschluss. Der Internet-Anbieter erhebt dabei eine monatliche Pauschalgebühr. Für Dauer und Anzahl der Verbindungen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Fragmentierung

Zu große Datenpakete werden in Teilpakete (Fragmente) unterteilt, bevor sie übertragen werden. Beim Empfänger werden sie wieder zusammengesetzt (defragmentiert).

G

G.711 a law, G.711 µ law

Standard für einen **Codec**.

G.711 liefert eine sehr gute Sprachqualität, sie entspricht der im ISDN-Festnetz. Da die Komprimierung gering ist, beträgt die erforderliche Bandbreite ca. 64 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerung durch Kodieren/Dekodieren jedoch nur ca. 0,125 ms.

„a law" bezeichnet den europäischen, „µ law" den nordamerikanischen/japanischen Standard.

G.722

Standard für einen **Codec**.

G.722 ist ein **Breitband**-Sprach-Codec mit einer Bandbreite von 50 Hz bis 7 kHz, einer Netto-Übertragungsrate von 64 Kbit/s pro Sprachverbindung sowie integrierter Sprachpausenerkennung und Rauscherzeugung (Sprechpausenunterdrückung).

G.722 liefert eine sehr gute Sprachqualität. Die Sprachqualität ist wegen einer höheren Abtastrate klarer und besser als bei anderen Codecs und ermöglicht einen Sprachklang in High Definition Sound Performance (HDSP).

G.726

Standard für einen **Codec**.

G.726 liefert eine gute Sprachqualität. Sie ist geringer als beim Codec **G.711** jedoch besser als die bei **G.729**.

G.729A/B

Standard für einen **Codec**.

Die Sprachqualität ist bei G.729A/B eher gering. Wegen der starken Komprimierung beträgt die erforderliche Bandbreite nur ca. 8 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerungszeit jedoch ca. 15 ms.

Gateway
: Verbindet zwei unterschiedliche **Netzwerke** miteinander, z. B. Router als Internet-Gateway.

  Für Telefongespräche von **VoIP** in das Telefonnetz muss ein Gateway mit IP-Netz und Telefonnetz verbunden sein (Gateway-/VoIP-Provider). Er leitet Anrufe von VoIP ggf. an das Telefonnetz weiter.

Gateway-Provider
: Siehe **SIP-Provider**.

GHC-Geräte
Gigaset Home Control
: GHC-Geräte sind z. B. Gigaset M34 USB, Türsprechanlagen, Alarmanlagen, Brand- und Rauchmelder.

  Ein GHC-Gerät können Sie über ein Mobilteil bedienen.

Globale IP-Adresse
: Siehe **IP-Adresse**.

GSM
Global System for Mobile Communication
: Ursprünglich europäischer Standard für Mobilfunknetze. Inzwischen kann GSM als weltweiter Standard bezeichnet werden. In den USA und in Japan werden nationale Standards bisher jedoch häufiger unterstützt.

H

Headset
: Kombination aus Mikrofon und Kopfhörer. Ein Headset ermöglicht ein komfortables Freisprechen bei Telefonverbindungen. Verfügbar sind Headsets, die per Kabel an einem entsprechenden Mobilteil angeschlossen werden können.

HTTP-Proxy
: Server, über den die **Netzwerkteilnehmer** ihren Internet-Verkehr abwickeln.

Hub
: Verbindet in einem **Infrastruktur-Netzwerk** mehrere **Netzwerkteilnehmer**. Alle Daten, die von einem Netzwerkteilnehmer an den Hub gesendet werden, werden an alle Netzwerkteilnehmer weitergeleitet.

  Siehe auch: **Gateway**, **Router**.

I

IEEE
Institute of Electrical and Electronics Engineers
: Internationales Gremium zur Normierung in der Elektronik und Elektrotechnik, insbesondere für die Standardisierung von LAN-Technologie, Übertragungsprotokollen, Datenübertragungsgeschwindigkeit und Verkabelung.

Infrastruktur-Netzwerk
: Netzwerk mit zentraler Struktur: Alle **Netzwerkteilnehmer** kommunizieren über einen zentralen **Router**.

Instant Messaging
(deutsch: sofortiger Nachrichtenaustausch)
: Dienst, der es ermöglicht, mittels eines Client-Programms in Echtzeit zu chatten, d. h. kurze Nachrichten an andere Teilnehmer im Internet zu schicken.

Internet
: Globales **WAN**. Für den Datenaustausch ist eine Reihe von Protokollen definiert, die unter dem Namen TCP/IP zusammengefasst sind.

  Jeder **Netzwerkteilnehmer** ist über seine **IP-Adresse** identifizierbar.
  Die Zuordnung eines **Domain-Name** zur **IP-Adresse** übernimmt **DNS**.

  Wichtige Dienste im Internet sind das World Wide Web (WWW), E-Mail, Dateitransfer und Diskussionsforen.

Internet-Anbieter
: Ermöglicht gegen Gebühr den Zugang zum Internet.

IP (Internet Protocol)
TCP/IP Protokoll im **Internet**. IP ist für die Adressierung von Teilnehmern eines **Netzwerks** anhand von **IP-Adressen** zuständig und übermittelt Daten von einem Sender zum Empfänger. Dabei legt IP die Wegwahl (das Routing) der Datenpakete fest.

IP-Adresse
Eindeutige Adresse einer Netzwerk-Komponente innerhalb eines Netzwerks auf der Basis der TCP/IP-Protokolle (z. B. LAN, Internet). Im **Internet** werden statt IP-Adressen meist Domain-Namen vergeben. **DNS** ordnet Domain-Namen die entsprechende IP-Adresse zu.

Die IP-Adresse besteht aus vier Teilen (Dezimalzahlen zwischen 0 und 255), die durch einen Punkt voneinander getrennt werden (z. B. 230.94.233.2).

Die IP-Adresse setzt sich aus der Netzwerknummer und der Nummer des **Netzwerkteilnehmers** (z. B. Telefon) zusammen. Abhängig von der Subnetzmaske bilden die vorderen ein, zwei oder drei Teile die Netzwerknummer, der Rest der IP-Adresse adressiert die Netzwerk-Komponente. In einem Netzwerk muss die Netzwerknummer aller Komponenten identisch sein.

IP-Adressen können automatisch mit DHCP (dynamische IP-Adressen) oder manuell (feste IP-Adressen) vergeben werden.

Siehe auch: **DHCP**.

IP-Pool-Bereich
Bereich von IP-Adressen, die der DHCP-Server verwenden kann, um dynamsche IP-Adressen zu vergeben.

L

LAN
Local Area Network
Netzwerk mit beschränkter räumlicher Ausdehnung. LAN kann kabellos (WLAN) und/oder kabelgebunden sein.

Lokale IP-Adresse
Die lokale oder private IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im lokalen Netzwerk (LAN). Sie kann vom Netzbetreiber beliebig vergeben werden. Geräte, die einen Netzwerkübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway oder Router), haben eine private und eine öffentliche IP-Adresse.

Siehe auch **IP-Adresse**.

Local SIP-Port
Siehe **SIP-Port / Local SIP Port**.

M

MAC-Adresse
Media Access Control Address
Hardware-Adresse, durch die jedes Netzwerkgerät (z. B. Netzwerkkarte, Switch, Telefon) weltweit eindeutig identifiziert werden kann. Sie besteht aus 6 Teilen (Hexadezimale Zahlen), die mit „-“ voneinander getrennt werden (z. B. 00-90-65-44-00-3A).

Die Mac-Adresse wird vom Hersteller vergeben und kann nicht geändert werden.

Makeln
Makeln erlaubt es, zwischen zwei Gesprächspartnern oder einer Konferenz und einem einzelnen Gesprächspartner hin und her zu schalten, ohne dass der jeweils wartende Teilnehmer mithören kann.

Mbps
Million Bits per Second
Einheit der Übertragungsgeschwindigkeit in einem Netzwerk.

MRU
Maximum Receive Unit
Definiert maximale Nutzdatenmenge innerhalb eines Datenpaketes.

MTU
Maximum Transmission Unit
Definiert maximale Länge eines Datenpaketes, das auf einmal über das Netzwerk transportiert werden kann.

N

NAT
Network Address Translation

Methode zur Umsetzung von (privaten) **IP-Adressen** auf eine oder mehrere (öffentliche) IP-Adressen. Durch NAT können die IP-Adressen von **Netzwerkteilnehmern** (z. B. VoIP-Telefone) in einem **LAN** hinter einer gemeinsamen IP-Adresse des **Routers** im **Internet** verborgen werden.

VoIP-Telefone hinter einem NAT-Router sind (wegen der privaten IP-Adresse) für VoIP-Server nicht erreichbar. Um NAT zu „umgehen", kann (alternativ) im Router **ALG**, im VoIP-Telefon **STUN** oder vom VoIP-Provider ein **Outbound Proxy** eingesetzt werden.

Wird ein Outbound-Proxy zur Verfügung gestellt, müssen Sie diesen in den VoIP-Einstellungen Ihres Telefons berücksichtigen.

Netzwerk

Verbund von Geräten. Geräte können entweder über verschiedene Leitungen oder über Funkstrecken miteinander verbunden werden.

Netzwerke können auch nach Reichweite und Struktur unterschieden werden:

- Reichweite: Lokale Netzwerke (**LAN**) oder Weitverkehrsnetzwerke (**WAN**)
- Struktur: **Infrastruktur-Netzwerk** oder Ad-hoc-Netzwerk

Netzwerkteilnehmer

Geräte und Rechner, die in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, z. B. Server, PCs und Telefone.

O

Öffentliche IP-Adresse

Die öffentliche IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im Internet. Sie wird vom Internet-Anbieter vergeben. Geräte, die einen Netzübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway, Router) haben eine öffentliche und eine lokale IP-Adresse.

Siehe auch: **IP-Adresse**, **NAT**

Outbound Proxy

Alternativer NAT-Steuerungs-Mechanismus zu STUN, ALG.

Outbound-Proxys werden vom VoIP-Provider in Firewall/NAT-Umgebungen alternativ zu **SIP-Proxy-Server** eingesetzt. Sie steuern den Datenverkehr durch die Firewall.

Outbound-Proxy und STUN-Server sollten nicht gleichzeitig verwendet werden.

Siehe auch: **STUN** und **NAT**.

P

Paging (Mobilteilsuche)
(deutsch: Funkruf)

Funktion der Basis zum Orten der angemeldeten Mobilteile. Die Basis baut eine Verbindung zu allen angemeldeten Mobilteilen auf. Die Mobilteile klingeln. Das Paging wird durch kurzes Drücken der Taste an der Basis aktiviert und durch erneutes Drücken der Taste deaktiviert.

PIN
Persönliche Identifikations Nummer

Dient als Schutz vor unberechtigter Benutzung. Bei aktivierter PIN muss bei Zugriff auf einen geschützten Bereich eine Ziffernkombination eingegeben werden.

Die Konfigurationsdaten Ihrer Basis können Sie durch eine System-PIN (4-stellige Ziffernkombination) schützen.

Port
: Über einen Port werden Daten zwischen zwei Anwendungen in einem **Netzwerk** ausgetauscht.

Port-Forwarding
: Das Internet-Gateway (z. B. Ihr Router) leitet Datenpakete aus dem **Internet**, die an einen bestimmten **Port** gerichtet sind, an diesen weiter. Server im **LAN** können so Dienste im Internet zur Verfügung stellen, ohne dass Sie eine öffentliche IP-Adresse benötigen.

Port-Nummer
: Bezeichnet eine bestimmte Anwendung eines **Netzwerkteilnehmers**. Die Port-Nummer ist je nach Einstellung im **LAN** dauerhaft festgelegt oder wird bei jedem Zugriff zugewiesen.

  Die Kombination **IP-Adresse**/**Port**-Nummer identifiziert den Empfänger bzw. Sender eines Datenpaketes innerhalb eines Netzwerks.

Private IP-Adresse
: Siehe **Öffentliche IP-Adresse**.

Protokoll
: Beschreibung der Vereinbarungen für die Kommunikation in einem **Netzwerk**. Enthält Regeln zu Aufbau, Verwaltung und Abbau einer Verbindung, über Datenformate, Zeitabläufe und eventuelle Fehlerbehandlung.

Proxy/Proxy-Server
: Computerprogramm, das in Computer-Netzen den Datenaustausch zwischen **Client** und **Server** regelt. Stellt das Telefon eine Anfrage an den VoIP-Server, verhält sich der Proxy gegenüber dem Telefon als Server und gegenüber dem Server als Client. Ein Proxy wird über **IP-Adresse**/**Domain-Namen** und **Port** adressiert.

Q

Quality of Service (QoS)
Dienstgüte
: Bezeichnet die Dienstgüte in Kommunikationsnetzen. Es werden verschiedene Dienstgüteklassen unterschieden.

  QoS beeinflusst den Fluss der Datenpakete im Internet z. B. durch Priorisierung von Datenpaketen, Bandbreitenreservierung und Paketoptimierung.

  In VoIP-Netzen beeinflusst QoS die Sprachqualität. Verfügt die gesamte Infrastruktur (Router, Netzwerk-Server usw.) über QoS, so ist die Sprachqualität höher, d. h. weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern.

R

RAM
Random Access Memory
: Speicherplatz, in dem Sie Lese- und Speicherrechte haben. Im RAM werden z. B. Melodien und Logos gespeichert, die Sie über den Web-Konfigurator auf das Telefon laden.

Registrar
: Der Registrar verwaltet die aktuellen IP-Adressen der **Netzwerkteilnehmer**. Wenn Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider anmelden, wird Ihre aktuelle IP-Adresse auf dem Registrar gespeichert. Dadurch sind Sie auch unterwegs erreichbar.

ROM
Read Only Memory
: Nur-Lese-Speicher.

Router
: Leitet Datenpakete innerhalb eines Netzwerks und zwischen verschiedenen Netzwerken auf der schnellsten Route weiter. Kann **Ethernet-Netzwerke** und WLAN verbinden. Kann **Gateway** zum Internet sein.

Routing

Routing ist die Übermittlung von Datenpaketen an einen anderen Teilnehmer eines Netzwerks. Auf dem Weg zum Empfänger werden die Datenpakete von einem Netzwerkknoten zum nächsten geschickt, bis sie am Ziel angekommen sind.

Ohne diese Weiterleitung von Datenpaketen wäre ein Netzwerk wie das Internet nicht möglich. Das Routing verbindet die einzelnen Netzwerke zu diesem globalen System.

Ein Router ist ein Teil dieses Systems; er vermittelt sowohl Datenpakete innerhalb des lokalen Netzwerks als auch solche von einem Netz in das nächste. Die Übermittlung von Daten von einem Netzwerk in ein anderes geschieht auf der Grundlage eines gemeinsamen Protokolls.

RTP

Realtime Transport Protocol

Weltweiter Standard zur Übertragung von Audio- und Videodaten. Wird oft in Verbindung mit UDP verwendet. Dabei werden RTP-Pakete in UDP-Pakete eingebettet.

RTP-Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die Sprachdatenpakete gesendet und empfangen werden.

Rückfrage

Sie führen ein Gespräch. Mit einer Rückfrage unterbrechen Sie das Gespräch kurzfristig, um eine zweite Verbindung zu einem anderen Teilnehmer aufzubauen. Wenn Sie die Verbindung zu diesem Teilnehmer sofort wieder beenden, war dies eine Rückfrage. Schalten Sie zwischen dem ersten und zweiten Teilnehmer hin und her, nennt man das **Makeln**.

Rückruf bei Besetzt

= CCBS (Completion of calls to busy subscriber). Erhält ein Anrufer das Besetzt-Zeichen, kann er die Rückruf-Funktion aktivieren. Nach Freiwerden des Ziel-Anschlusses erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Sobald dieser dann seinen Hörer abhebt, wird die Verbindung automatisch hergestellt.

Rückruf bei Nichtmelden

= CCNR (Completion of calls on no reply). Wenn ein angerufener Teilnehmer sich nicht meldet, kann ein Anrufer einen automatischen Rückruf veranlassen. Sobald der Zielteilnehmer das erste Mal eine Verbindung aufgebaut hat und wieder frei ist, erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Dieses Leistungsmerkmal muss von der Vermittlungsstelle unterstützt werden. Der Rückrufauftrag wird nach ca. 2 Stunden (abhängig vom VoIP-Provider) automatisch gelöscht.

S

Server

Stellt anderen **Netzwerkteilnehmern** (**Clients**) einen Dienst zur Verfügung. Der Begriff kann einen Rechner/PC oder eine Anwendung bezeichnen. Ein Server wird über **IP-Adresse**/**Domain-Namen** und **Port** adressiert.

SIP (Session Initiation Protocol)

Signalisierungsprotokoll unabhängig von Sprachkommunikation. Wird für Rufaufbau und -abbau verwendet. Zusätzlich können Parameter für die Sprachübertragung definiert werden.

SIP-Adresse

Siehe **URI**.

SIP-Port / Local SIP Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die SIP-Signalisierungsdaten gesendet und empfangen werden.

SIP-Provider

Siehe **VoIP-Provider**.

SIP-Proxy-Server
: IP-Adresse des Gateway-Servers Ihres VoIP-Providers.

Sprach-Codec
: Siehe **Codec**.

Statische IP-Adresse
: Siehe **Feste IP-Adresse**.

STUN
Simple Transversal of UDP over NAT
: NAT-Steuerungs-Mechanismus.

  STUN ist ein Datenprotokoll für VoIP-Telefone. STUN ersetzt die private IP-Adresse in den Datenpaketen des VoIP-Telefons durch die öffentliche Adresse des gesicherten privaten Netzes. Für die Steuerung des Datentransfers wird zusätzlich ein STUN-Server im Internet benötigt. STUN kann nicht bei symmetrischen NATs eingesetzt werden.

  Siehe auch: **ALG**, **Firewall**, **NAT**, **Outbound Proxy**.

Subnetz
: Segment eines **Netzwerks**.

Subnetzmaske
: **IP-Adressen** bestehen aus einer festen Netzwerk- und einer variablen Teilnehmernummer. Die Netzwerknummer ist für alle **Netzwerkteilnehmer** identisch. Wie groß der Anteil der Netzwerknummer ist, wird in der Subnetzmaske festgelegt. Bei der Subnetz-Maske 255.255.255.0 sind z. B. die ersten drei Teile der IP-Adresse die Netzwerk- und der letzte Teil die Teilnehmernummer.

Symmetrisches NAT
: Ein symmetrisches NAT ordnet denselben internen IP-Adressen und Portnummern unterschiedliche externe IP-Adressen und Portnummern zu – abhängig von der externen Zieladresse.

T

TCP
Transmission Control Protocol
: **Transportprotokoll**. Gesichertes Übertragungsprotokoll: Zur Datenübertragung wird eine Verbindung zwischen Sender und Empfänger aufgebaut, überwacht und wieder abgebaut.

TLS
Transport Layer Security
: Protokoll zur Verschlüsselung von Datenübertragungen im Internet. TLS ist ein übergeordnetes **Transportprotokoll**.

Transportprotokoll
: Regelt Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen).

  Siehe auch: **UDP**, **TCP**, **TLS**.

U

UDP
User Datagram Protocol
: **Transportprotokoll**. Im Gegensatz zu **TCP** ist **UDP** ein ungesichertes Protokoll. UDP baut keine feste Verbindung auf. Datenpakete (sog. Datagramme) werden als Broadcast geschickt. Der Empfänger ist allein dafür verantwortlich, dass er die Daten erhält. Der Absender erhält über den Empfang keine Benachrichtigung.

Übertragungsrate
: Geschwindigkeit, mit der Daten im **WAN** bzw. **LAN** übertragen werden. Die Datenrate wird in Dateneinheiten pro Zeiteinheit (Mbit/s) gemessen.

URI
Uniform Resource Identifier
Zeichenfolge, die zur Identifizierung von Ressourcen dient (z. B. E-Mail-Empfänger, http://gigaset.com, Dateien).

Im **Internet** werden URIs zur einheitlichen Bezeichnung von Ressourcen eingesetzt. URIs werden auch als SIP-Adresse bezeichnet.

URIs können im Telefon als Nummer eingegeben werden. Durch Wählen einer URI können Sie einen Internet-Teilnehmer mit VoIP-Ausstattung anrufen.

URL
Universal Resource Locator
Global eindeutige Adresse einer Domain im **Internet**.

Ein URL ist eine Unterart der **URI**. URLs identifizieren eine Ressource über deren Ort (engl. Location) im **Internet**. Begriff wird (historisch bedingt) oft synonym zu URI verwendet.

User-ID
Siehe **Benutzerkennung**.

V

VoIP
Voice over Internet Protocol
Telefonate werden nicht mehr über das Telefonnetz, sondern über das **Internet** (bzw. andere IP-Netze) aufgebaut und übermittelt.

VoIP-Provider
Ein VoIP-, SIP- oder **Gateway-Provider** ist ein Anbieter im Internet, der ein **Gateway** für Internet-Telefonie zur Verfügung stellt. Da das Telefon mit dem SIP-Standard arbeitet, muss Ihr Provider den SIP-Standard unterstützen.

Der Provider leitet Gespräche von VoIP ins Telefonnetz (analog, ISDN und Mobilfunk) weiter und umgekehrt.

Vollduplex
Modus bei der Datenübertragung, bei dem gleichzeitig gesendet und empfangen werden kann.

W

Wahlvorbereitung
Siehe **Blockwahl**.

WAN
Wide Area Network
Weitverkehrsnetz, das räumlich nicht begrenzt ist (z. B. **Internet**).

Wartemelodie
Music on hold
Einspielung von Musik bei einer **Rückfrage** oder beim **Makeln**. Während des Haltens hört der wartende Teilnehmer eine Wartemelodie.

Stichwortverzeichnis

A

Abbrechen
Vorgang 33, 116
Wählen 27
Abheben-Taste 1
Abmelden
beim Web-Konfigurator 113
Mobilteil von der Basis 87
Absender-Adresse (E-Mail) 74
Abwesend (Messenger) 77
Adresszuweisung (IP-Adresse) 117
ADSL 174
Akku
Anzeige 1, 11
einlegen 10
empfohlene Akkus 157
laden 1, 11
Symbol 1, 11
Ton 96
ALG 174
Alternativer DNS-Server
(Web-Konfigurator) 118
Ändern
Freisprechlautstärke 95
Hörerlautstärke 95
Angezeigter Name (VoIP) 122, 174
Anhang (SMS) s. Anlage
Anhören
Ansage (Anrufbeantworter) 66
Nachricht (Anrufbeantworter) 66
Anklopfen 174
annehmen/abweisen (Festnetz) 40
annehmen/abweisen (VoIP) 41
ein-/ausschalten 39
ein-/ausschalten (Festnetz) 39
ein-/ausschalten (VoIP) 41
internes Gespräch 89
Anlage (SMS) 59
Anmelden
beim Web-Konfigurator 113
Mobilteil 12, 86
Anmelde-Name
E-Mail 139
VoIP-Account 16, 108, 122
Anmelde-Passwort
E-Mail 139
Messenger 138
VoIP-Account 16, 108, 122
Anmelde-Refreshzeit 123
Annex B für G.729 aktivieren 128
Anonym anrufen 38
Anruf
annehmen 28
annehmen (Bluetooth) 29
externen abweisen 90
Nummern/Namens-Anzeige 29
von extern 30
weiterleiten (VoIP) 41
Anrufbeantworter 64
Ansage/Hinweisans. aufnehmen . . . 65
ein-/ausschalten 64
Empfangsnummern zuweisen . . . 131
f. d. Schnellwahl festlegen 84
Fernbedienung 70
Nachrichten anhören 66
Nachrichten löschen 67
rückwärts springen 67
vorwärts springen 67
Anrufbeantworterliste 51
Anrufen
anonym 38
aus Branchenbuch 48
aus Online-Telefonbuch 48
extern 26
Gigaset.net 35, 37
intern 88
IP-Adresse eingeben 27
über VoIP/Festnetz 26
Anruferliste 50
Anrufweiterleitung
konfigurieren (VoIP) 133
VoIP 41
Anrufweiterschaltung 174
Festnetz 39
Gigaset.net 40, 131
VoIP (Mobilteil) 40
VoIP (Web-Konfigurator) 131

Ansage (Anrufbeantworter) 66
Ansagemodus auswählen (Anrufb.) . . 65
Anschlussbuchse für Headset 1, 19
Anzeige
Gesprächsdauer 53
Name aus Online-Tel.buch. . . . 30, 140
nicht angen. Termin/Jahrestag. . . . 100
nicht angenommene Termine/Jahrestage 100
Nummer des Anrufers (CLI/CLIP) . . . 29
Speicherplatz (Media-Pool) 98
Speicherplatz (Tel.Buch) 44
Application Layer Gateway (ALG) . . . 174
Application Signal (R-Taste) 132
Application Type (R-Taste). 132
Arbeitsbereich (Web-Konfigurator) . . 115
Asymmetric Digital Subscriber Line . . 174
Audio (DTMF-Signalisierung) 132
Aufbau IP-Adresse 179
Auflegen-Taste. 1, 27, 28
Aufmerksamkeitston
ein-/ausschalten 96
Aufnehmen
Ansage/Hinweisans. (Anrufb.) 65
Gespräch mitschneiden. 68
Aufstellen, Basis. 12
Aufzeichnungslänge (Anrufb.) 69
Aufzeichnungsmodus (Anrufb.) 64
Aufzeichnungsqualität (Anrufb.). 69
Ausschalten
Anrufbeantworter. 64
Anrufweiterschaltung (Festnetz) . . . 39
Anrufweiterschaltung (VoIP) 40
automatische Rufannahme 94
Babyalarm 91
Freisprechen. 31
Gespräch mitschneiden. 68
Hinweistöne 96
Mobilteil. 1, 32
Netz-Anrufbeantworter. 83, 136
Rufnummernunterdrückung 38
Tastensperre. 32
Termin 98
Terminruf 99
Authentifikation. 174
Auto-Konfigurationscode 15, 121
Automatische Konfiguration
e. VoIP-Verbindung 15, 120
Automatische Ortsvorwahl
aktivieren/deaktivieren. 134
Automatische Rufannahme 28
ein-/ausschalten. 94
Automatische Wahlwiederholung . . . 49
Automatischer Versions-Check. 145
AWS s. Anrufweiterschaltung

B

Babyalarm 90
Basis
anschließen. 13
aufstellen 12
auswählen. 87
betreiben an Telefonanlage 110
Eco-Modus ein-/ausschalten 20
einstellen 104
Firmware aktualisieren. 106, 144
Funkleistung reduzieren. 20
in Lieferzustand zurücksetzen. . . . 104
Leistungsaufnahme 157
mit Festnetz verbinden 14
mit Router verbinden 14
mit Stromnetz verbinden 14
Service-Infos abfragen 154
Standardverbind. einstellen . 105, 129
Standardverbindung einstellen. . . 105
Stromverbrauch reduzieren 20
System-PIN ändern 104
Wandmontage. 200
Basisauswahl 87
Beenden, Gespräch 28
Beep. 96
Beispiel
mehrzeilige Eingabe 159
Menü-Eingabe 158
Benachrichtigung
E-Mail-Eingang 72
via SMS 59
Benutzerdaten (VoIP) eintragen
mit Mobilteil 16
mit Web-Konfigurator 122
Benutzerkennung 174
Benutzer-Name
(VoIP-Account) 16, 108, 122

Bereit zum Chat (Messenger) 77
Bestätigungston. 96
Beste Basis. 87
Betreff lesen (E-Mail) 73
Betrieb (Telefon in Betrieb nehmen) . . 10
Betriebszeit des Mobilteils
  im Babyalarm-Modus 90
Betriebszeiten des Mobilteils. 157
Bevorzugten DNS-Server
  eingeben (Mobilteil) 109
  eingeben (Web-Konfigurator) 118
Bild
  löschen 98
  umbenennen 98
Blockwahl 174
Bluetooth
  aktivieren/deaktivieren 101
  Anruf annehmen 29
  Gerät abmelden 102
  Gerät anmelden 101
  Gerätenamen ändern 102
  Liste bekannter Geräte 101
  Telefonbuch übertragen (vCard) . . . 45
Bluetooth-Modus aktivieren 101
Branchenbuch 46
Breitband-Internet-Zugang 174
Breitband-Sprach-Codec 126, 177
Breitband-Verbindungen 9
Buddy 75, 174
  anrufen 81
  Buddy-Nachrichten 80
  Informationen abfragen 79
  Liste öffnen 78
  Status-Änderungen. 78

C

Call Forwarding 174
Call Waiting 175
Call-by-Call-Liste 42
  Taste 1
Call-by-Call-Nummern 42, 52
Calling Line Identification. 29
Calling Line Identification
    Presentation 29
CF 174
Chatten 75, 174
  mit Buddies 79
CLI 29
Client 174
CLIP. 29
CLIP-Bild 29, 43, 97
Codec
  verfügbare Codecs. 128
Codecs 175
COLP 30, 175
COLR 30, 175
Connected Line Identification
    Presentation/Restriction . . . 30, 175
Customer Care 155
CW 175

D

Daten nutzen (SMS) 59
Datenpakete, Fragmentierung 177
Daten-Server für Firmware-Update. . 144
Datum
  manuell einstellen 12
  von Zeitserver übernehmen 146
Demilitarized Zone 175
DHCP 175, 176
Dienstgüte 181
Differentiated Service Code Point. . . 176
Digital Subscriber Line. 176
Digital Subscriber Line
    Access Multiplexer 176
Display
  Beleuchtung 93
  Display-Sprache ändern 92
  einstellen 92
  Farbschema/Kontrast 92
  im Ruhezustand. 1
  Screensaver 92
  unverständliche Sprache 92
Display-Taste
  Belegung ändern 94
Display-Tasten. 1, 33
  mit Nummer/Funktion belegen. . . . 93
DMZ. 175
DNS 176
DNS-Server
  alternativer (Web-Konfigurator) . . 118
  bevorzugter (Mobilteil) 109
  bevorzugter (Web-Konfigurator). . 118
Domain Name System. 176
Domain-Name 176
Domäne 123
DSCP 176
DSL 176
DSLAM 176
DTMF-Signalisierung für VoIP. 132

Dynamic DNS. 176
Dynamic Host Configuration Protocol 175
Dynamische IP-Adresse. 117, 176
DynDNS. 176

E

EATONI (Texteingabehilfe) 161
Echo-Service
Gigaset.net. 34
ECO DECT 20
Eco-Modus 20
EEPROM Version abfragen 147
Eigene Vorwahl
einstellen 103, 134
Ein-/Aus-Taste 1
Eingabesprache (Nachricht) 161
Eingangsliste
öffnen (E-Mail) 72
öffnen (SMS) 57
Einschalten
Anrufbeantworter. 64
Anrufbeantworter von Extern 71
Anrufweiterschaltung (Festnetz) . . . 39
Anrufweiterschaltung (VoIP) 40
automatische Rufannahme 94
Babyalarm 91
Freisprechen. 31
Gespräch mitschneiden. 68
Hinweistöne 96
Mobilteil. 1, 32
Netz-Anrufbeantworter. 83, 136
Rufnummernunterdrückung 38
Tastensperre. 32
Termin 98
Einstellen
Basis 104
Datum/Uhrzeit am Mobilteil 12
Mobilteil. 92
Online-Telefonbuch 140
Screensaver 92
Telefon f. VoIP-Telefonie 120
Eintrag auswählen (Menü) 159
E-Mail
Absender-Adresse ansehen 74
Anmelde-Name/Passwort 139
Benachrichtigung 72
Einstellungen (Web-Konfig.). 139
Kontoname 139
Meldungen b.Verbindungsaufbau. . 73
Nachrichtenkopf ansehen. 73
Posteingangs-Server 139
Zugangsdaten eintragen 139
E-Mail löschen 74
E-Mail-Adresse, SMS an 56
E-Mail-Liste. 72
Empfangsnummer
Anrufbeantworter 64
Anzeige am Mobilteil 29
zuweisen Anrufbeantworter. 131
zuweisen Mobilteil. 129
Empfangsstärke 1
Empfindlichkeit (Babyalarm) 91
Entgangener Anruf 51
Entsorgung
Elektro- und Elektronikgeräte 7
Entwurfsliste (SMS). 56
Erinnerungsruf (Jahrestag) 46
Ethernet-Netzwerk 176
Explicit Call Transfer 176
Externe Rückfrage
Festnetz 39
VoIP 41
Externes Gespräch
an Anrufb. weiterleiten 68

F

Falscheingaben (Korrektur) 34
Farbschema (Display) 92
Fax (SMS) 57
Fehlerbehebung 148
allgemein (Tabelle) 148
E-Mail 73
Internet-Verbindung 18
Messenger. 82
SMS 62

Fehlerton 96
Fernbedienung 70
Fernverwaltung 118
Fernzugriff auf Web-Konfigurator . . . 118
Feste IP-Adresse 177
Festnetz
  Anklopfen annehmen/abweisen . . . 40
  Anklopfen ein-/ausschalten 39
  anonym anrufen 38
  Anrufweiterschaltung 39
  Einstellungen im Gespräch 39
  externe Rückfrage 39
  Konferenz 39
  Makeln 39
  Netz-Anrufb. eintragen 83
  Rückruf löschen 40
  Rufnummernunterdrückung 38
  Verbindungsname 125
Festnetz-Verbindung
  Einstellungen vornehmen 38
  Leitungssuffix 119
Firewall 177
Firmware 177
  automatisches Update 106, 145
  Update starten (Mobilteil) 106
  Update starten (Web-Konfig.) 144
  Update vom lokalen PC 145
  Version abfragen 147, 154
  Version bei Auslieferung 10
Firmware-Update
  automatisches 145
Firmware-Updates 10
Flash eingeben 1
Flash-Zeit einstellen
    (Telefonanlage) 111
Flatrate 177
Flüssigkeit 148
Fragen und Antworten 148
Fragmentierung v. Datenpaketen . . . 177
Freie Software, Lizenzen 164
Freisprechbetrieb 31
Freisprechen 31
  ein-/ausschalten 31
  Taste 1
Funkleistung
  d. Basis reduzieren 20
  d. Mobilteils reduzieren 20

G

G.711 µ law 126
G.711 a law 126
G.722 . . . . . 9, 126
G.722 Breitband-Sprach-Codec 126
G.726 126
G.729 126
Garantie 156
Gateway 178
Gateway-Provider 178
Geburtstag s. Jahrestag
Gerät (Bluetooth)
  abmelden 102
  anmelden 101
  Namen ändern 102
Gespräch
  beenden 28
  internes 88
  mitschneiden 68
  trennen (Makeln) 39, 41
  übernehmen v. Anrufbeantworter . 68
  weitergeben (verbinden) 89
Gesprächsdauer-Anzeige 53
Gesprächsvermittlung
    s. Anrufweiterleitung
GHC-Gerät 162, 178
Gigaset HDSP s. HDSP
Gigaset Home Control 10, 162, 178
Gigaset.net 34
  Anrufweiterschaltung 40, 131
  Echo-Service 34
  eigenen Namen ändern/löschen . . . 36
  Jabber-Server 138
  Messaging 138
  Namen eintragen 17, 36
  Teilnehmer anrufen 35, 37
  Teilnehmer suchen 35
  Telefonbuch 35
  Verbindung (de)aktivieren 126
Gigaset-config 112, 113
Global System for
    Mobile Communication 178
Globale IP-Adresse 178
Globale Szenarien 163
GNU Lesser General Public License . . 164
GSM 178
Gürtelclip befestigen 19

H

Hauptmenü 21, 33
HDSP 8, 9, 126
Headset 1, 19, 178
High Definition Sound Performance
s. HDSP
Hinweismodus (Anrufb.) 64
Hinweistöne 96
Hörerbetrieb 31
Hörerlautstärke 95
Hörgeräte 6
HTTP-Proxy 178
Hub 178

I

IEEE 178
Info-Dienste 139
konfigurieren (Internet) 140
SMS 61
Info-Nachrichten (Messenger) 80
Infrastruktur-Netzwerk 178
Instant Messaging 75, 137, 178
Voraussetzungen 75
Institute of Electrical and Electronics Engineers 178
Intern telefonieren 88
Interne Nummer ändern 88, 142
Interne Rückfrage 32, 89
Internes Gespräch 88
anklopfen 89
Internet 178
keine Verbindung zum 18
Internet Protocol 179
Internet-Anbieter 178
Internet-Zugang (Breitband) 174
IP 179
IP-Adresse 179
abfragen (Mobilteil) 109
abfragen (Web-Konfigurator) 147
am Mobilteil anzeigen 2
automatisch beziehen 109, 117
dynamische 176
feste 177
globale 178
lokale 179
öffentliche 180
private 181
statische 183
wählen 27
zuweisen (Mobilteil) 109
zuweisen (Web-Konfigurator) 117
IP-Adresstyp 109, 117
IP-Konfiguration
Mobilteil 109
Web-Konfigurator 117
IP-Pool-Bereich 179

J

Jabber-ID (Messenger) 138
Jabber-Server (Messenger) 138
Jabber-Server-Port (Messenger) 138
Jahrestag
ausschalten 46
entgangener 46
nicht angenommenen anzeigen . . 100
nicht annehmen 100
speichern 46
Jahrestag speichern 46

K

Kalender 98
Klingelton
ändern 95
auf Dauer ausschalten 96
aus-/einschalten 96
Lautstärke einstellen 95
Melodie einstellen 95
unterdrücken 28
Konferenz 89
Festnetz 39
VoIP 41
Konfiguration
des Telefons über PC 112
VoIP-Verbindung (automatische) . 120
VoIP-Verbindung (Mobilteil) 108
VoIP-Verbindung (Web-Konfig.) . . 118
Kontoname (E-Mail) 139
Kontrast (Display) 92
Korrektur von Falscheingaben 34
Kostenbewusst telefonieren 52
Kostenkontrolle 8, 52
Wählregeln festlegen 134
Kostensparfunktion (Fernbed.) 69
Kundenservice 155
Kurzwahl 42, 44, 93

L

Ladeschale
  anschließen 199
  Wandmontage 199
Ladeschale anschließen 11
Ladezustandsanzeige (Akku) 1, 11
LAN. 179
Lange abwesend (Messenger) 77
Lautstärke
  Freisprechen. 32, 95
  Hörerlautstärke. 32, 95
  Klingelton 95
  Lautsprecher 95
Leistungsaufnahme
  s. Stromverbrauch
Leitungsart für abgehende Gespräche
  s. Standardverbindung
Leitungssuffix
  Anzeige (Web-Konfigurator) 119
  wählen mit. 27
LGPL 164
Lieferumfang. 10
Lieferzustand
  Basis 104
  Mobilteil. 103
Liste
  Anrufbeantworterliste. 51
  Anruferliste 50
  Bekannte Geräte (Bluetooth) 101
  E-Mail-Benachrichtigungen 72
  entgangene Anrufe. 51
  Mobilteile. 32, 142
  Netz-Anrufbeantworter. 85
  Wahlwiederholungsliste 49
Lizenzen, freie Software. 164
Local Area Network 179
Local SIP Port. 182
Lokale IP-Adresse 179
Lokale Kommunikationsports 132
Lokales Netzwerk. 117
Löschen
  Ansage für Anrufbeantworter 66
  Nachricht 67
Lösch-Taste 33

M

MAC-Adresse 179
  abfragen (Mobilteil) 110
  abfragen (Web-Konfigurator) 147
Makeln 179
  Festnetz 39
  Gespräch trennen 39, 41
  VoIP 41
Maximum Receive Unit 179
Maximum Transmission Unit 179
Mbps 179
Media Access Control 179
Media-Pool 97
Medizinische Geräte 6
Mehrzeilige Eingabe 159
Melodie f. Klingelton einstellen 95
Menü
  eine Menü-Ebene zurück 33
  Endeton 96
  Menü-Eingabe. 158
  Menü-Führung 33
  öffnen. 32
  Übersicht Telefon. 21
  Übersicht Web-Konfigurator 25
Menü-Leiste (Web-Konfigurator) . . . 114
Messaging über Gigaset.net 138
Messenger 75
  Buddy anrufen. 81
  eigenen Status ändern 77
  Fehler beim Senden 82
  Fehlerbehandlung 82
  Nachrichten-Liste. 79
  Priorität. 137
  Ressource-Name 137
  Verbindungsverlust 76, 82
  Zugangsdaten eingeben. 137
Messenger-Konto 138
Messenger-Nachricht
  empfangen 79
  lesen. 80
  löschen 80
  schreiben/senden. 80
Messenger-Server 75
  Verbindung aufbauen 76
MFV (Tonwahl) 111
Mikrofon 1
  stummschalten 31
Million Bits per Second 179
Mithören während Aufzeichnung. . . . 68

Mobilteil
abmelden 87
anmelden 12, 86
Babyalarm nutzen 90
Basisauswahl 87
bedienen 32
Display-Beleuchtung 93
Display-Sprache 92
ein-/ausschalten 1, 32
einstellen (individuell) 92
Empfangsnummer zuweisen 129
Freisprechlautstärke 95
Funkleistung reduzieren 20
Gespräch weitergeben 89
Hinweistöne ein-/ausschalten 96
Hörerlautstärke 95
in Betrieb nehmen 10
in Lieferzustand zurücksetzen 103
interne Nummer ändern 88, 142
internen Namen ändern 88, 142
Kontakt mit Flüssigkeit 148
Liste 32, 142
mehrere nutzen 86
Name ändern 88, 142
Reset 103
Ruhezustand 33
Screensaver 92
Sendenummer zuweisen 129
Service-Infos abfragen 154
Sprachlautstärke 32
stummschalten 31
suchen 87
Wechsel zu bestem Empfang 87
Wechsel zu einer anderen Basis 87
Mobilteil-Telefonbuch s. Telefonbuch
MRU 179
MTU 179
Music on hold 184

N

Nachricht
als "neu" markieren (Anrufb.) 67
anhören (Anrufb.) 51, 66
anhören (Netz-Anrufb.) 85
Anrufbeantworterliste 51
Betreff lesen (E-Mail) 73
empfangen (Messenger) 79
empfangen (SMS) 57
lesen (Messenger) 80
löschen (Anrufbeantw.) 67
löschen (E-mail) 74
löschen (Messenger) 80
schreiben/senden (Messenger) 80
schreiben/senden (SMS) 55
Nachricht (Anrufb.)
Wiedergabe ü. Fernbedienung 70
Nachrichten
Symbol bei neuer Nachricht 66
Nachrichten-Liste
Anrufbeantworter 51, 66
E-Mail 72
Messenger 79
Netz-Anrufbeantworter 85
SMS 57
Nachrichten-Taste 1
Listen aufrufen 49
Name
angezeigter (VoIP) 174
d. Anrufers a. OnlineTel.buch . 30, 140
des Mobilteils ändern 88, 142
Festnetz-Verbindung 120, 125
NAT 180
Aktualisierung 124
symmetrisches 183
Navigationsbereich
(Web-Konfigurator) 115
Network Address Translation 180
Netz-AB s. Netz-Anrufbeantworter
Netzanbieter (Nummernliste) 42
Netz-Anrufbeantworter 83
anrufen 84, 85
ein-/ausschalten 83, 136
f. d. Schnellwahl festlegen 84
Liste 85
Nummer eintragen 83, 136
Netzdienste
Einstellungen für Festnetz-Anrufe . . 38
Einstellungen für VoIP-Anrufe 40
Einstellungen i. Festnetz-Gespräch . 39
Einstellungen i. VoIP-Gespräch 41
Festnetz 38
Festnetz u. VoIP 38
VoIP 40
Netzwerk 180
Ethernet 176
Netzwerk-Bereich 123

Nicht angenommen
Jahrestag 100
Termin 100
Nicht stören (Messenger) 77
Notrufnummer
bei Tastensperre 7
wählen. 27
Wählregeln für 136
Nummer
als Ziel bei Babyalarm 91
aus SMS-Text übernehmen 58
aus Telefonbuch übernehmen 45
d. Netz-Anrufb. eintragen 83, 136
des Anrufers anzeigen (CLIP) 29
Eingabe mit Telefonbuch. 45
im Telefonbuch speichern 42
ins Telefonbuch übernehmen 45
Nummernanzeige unterdrücken 38
Nummernliste, Netzanbieter. 42
Nummernzuweisung 130, 131

O

Oberflächensprache
Mobilteil. 92
Web-Konfigurator 113
Öffentliche IP-Adresse 180
Offline (Messenger) 75, 77
Online (Messenger) 75, 77
Online gehen (Messenger) 76
Online-Telefonbuch 46
auswählen 140
f. Zugriff registrieren. 140
Gigaset.net. 35
Ortsvorwahl, automatisch wählen . . 134
Ortsvorwahl, eigene einstellen 134
Outbound-Proxy 125, 180
Modus 124
Port 125

P

Paging. 2, 87, 180
Pause eingeben 1
Pausenzeiten (Telefonanlage) 111
PC Interface 162
PC mit Web-Konfigurator verbinden . 112
PC-Adressbuch-Einträge
ins Telefonbuch übernehmen. . . 142
Persönliche Identifikations Nummer . 180
Persönliche Providerdaten 122
Pflege des Telefons 148
Picture-CLIP s. CLIP-Bild
PIN 180
ändern 104
POP3-Server 139
Port 181
Port-Forwarding 181
Port-Nummer 181
Posteingangsliste öffnen 72
Posteingangs-Server (E-Mail) 139
Postfächer s. SMS
Postfach-ID s. SMS
Priorität (Messenger). 137
Private IP-Adresse 181
Probleme und Lösungen 148
Protokoll 181
Proxy 181
Proxy-Server 181
Proxy-Server-Adresse. 123

Q

Quality of Service 181
Quittungstöne 96

R

RAM 181
Random Access Memory 181
Raute-Taste 1, 32
Read Only Memory 181
Registrar. 181
Registrar-Server 123
Registrar-Server-Port 123
Reihenfolge im Telefonbuch 162
Repeater-Betrieb ein-/ausschalten . . 105
Ressource-Name (Messenger) 137
RFC 2833 (DTMF-Signalisierung) . . . 132
ROM. 181
Router 181
Basis anschließen. 14
Routing 182
RSS-Feeds (Info-Dienst) 139
R-Taste 1
Funktion für VoIP 132
RTP. 182
RTP-Port 133, 182
Rückfrage 182
beenden 89
externe (Festnetz) 39
externe (VoIP) 41
interne 32, 89

Rückruf
bei Besetzt 182
bei Nichtmelden 182
einleiten (Festnetz) 39
löschen (Festnetz) 40
Ruf von Unbekannt 30
Rufannahme 69
automatische 94
Ruf-Anzeige 29
Festnetz 29
Name aus Online-Tel.buch. . . . 30, 140
VoIP 29
Rufnummernanzeige unterdrücken . . . 38
Rufnummernübermittlung 29
Ruhezustand
Display 1
zurück in den 33

S

Sammelruf 89
Schaltflächen (Web-Konfigurator) . . . 116
Schlummermodus (Wecker) 98
Schnellwahl 84
Anrufbeantworter 69
Telefonbucheinträge 44
Schreiben (SMS) 55
Screensaver 92
Sendenummer
auswählen ü. Leitungssuffix 27
zuweisen Mobilteil 129
Server 182
für Firmware-Update 144
Server-Port 123
Service-Info abfragen 154
Shortcut (Ziffernkombination) 21
Sicherheitshinweise 6
Signalton s. Hinweistöne
Simple Transversal of UDP over NAT . 183
SIP 182
SIP Info (DTMF-Signalisierung) 132
SIP-Adresse 182
SIP-Port 132, 182
SIP-Provider 182
SIP-Proxy-Server 183
SMS 54
als Fax senden 57
an E-Mail-Adresse senden 56
an persönliches Postfach schicken . . 60
an Telefonanlagen 61
beantworten oder weiterleiten 58
Benachrichtigung via SMS 59
Benachrichtigungsart 59
Benachrichtigungsnummer 59
Eingabesprache 55, 161
empfangen 57
Entwurfsliste 56
Fehler beheben 62
Funktion ein-/ausschalten 62
Info-Dienste 61
lesen 56
löschen 56
mit vCard 59
Nummer speichern 58
PIN-Schutz 60
Postfach ändern 60
Postfach einrichten 59
Postfach-ID 59
Regeln 54
registrieren 55
Registrierungsassistent 54
schreiben/senden 55
Selbsthilfe bei Fehlermeldungen . . . 62
verkettete 54
weiterleiten 58
SMS-Zentrum
einstellen 60
Nummer ändern 60
Snooze (Wecker) 98
Sommerzeit
automatisch umstellen auf 146
Sonderzeichen 160
Sound s. Klingelton
Speicherplatz
Media-Pool 98
Telefonbuch 44
Sperre (Tastensperre) 32
Sprache
Mobilteil/Display 92
Web-Konfigurator 113
Sprachlautstärke 32
Sprachqualität 126
Sprachqualität und Infrastruktur . . . 129
Sprechpausen unterdrücken (VoIP) . 128
Standard-Gateway
eingeben (Mobilteil) 109, 110
eingeben (Web-Konfigurator) 118
Standardverbindung
einstellen 105, 129

State of presence (Messenger) . . . 75, 77
eigenen festlegen 77
Statische IP-Adresse 117, 183
Status
Buddy 75
des Telefons (Web-Konfigurator) . . 147
eigenen ändern (Messenger). 77
VoIP-Verbindung 119
Statuscodes (VoIP)
Anzeige aktivieren (Mobilteil) 110
Anzeige aktivieren (Web-Konfig.). . 144
Tabelle der Codes 152
Steckernetzgerät 6
Stern-Taste. 1, 96
Steuer-Taste. 1
Funktionen. 32
Stille unterdrücken (VoIP) 128
Stromverbrauch d. Basis 157
reduzieren 20
Stummschalten des Mobilteils 31
STUN. 183
STUN-Port 124
STUN-Refreshzeit 124
STUN-Server 124
Subnetz. 183
Subnetzmaske 183
festlegen (Mobilteil) 109
festlegen (Web-Konfigurator) 117
Suchen
im Telefonbuch. 43
Mobilteil. 87
Suffix 119
wählen mit. 27
Symbol
Akku 11
Anrufbeantworter. 64
Klingelton ausgeschaltet 96
neue Messenger-Nachricht 79
neue Nachricht. 66
neue SMS. 57
OPCAP-Nachricht 163
Wecker. 98
Symmetrisches NAT 183
Synchronisation mit Zeitserver 146
Systemeinstellungen 104
System-PIN ändern. 104
Szenarien 163

T

Taste 1 (Schnellwahl) 1, 69
belegen. 84
Taste belegen 93
Tasten
Abbrechen-Taste 33
Abheben-Taste. 1
Auflegen-Taste. 1, 27, 28, 33
Call-by-Call-Taste 1
Display-Tasten 1, 33
Ein-/Aus-Taste 1
Freisprechen-Taste 1
Freisprech-Taste. 1
Kurzwahl. 44
Lösch-Taste 33
Nachrichten-Taste 1, 49
Paging-Taste (Basis) 2
Raute-Taste 1, 32
R-Taste 1
Schnellwahl. 1, 69
Stern-Taste 1, 96
Steuer-Taste. 1, 32
Tastensperre 32
Telefonbuch-Eintrag zuordnen 44
Tastenklick 96
Tastensperre 7, 32
TCP. 183
Technische Daten 157
Teilnehmer im Gigaset.net suchen . . . 35
Telefon
Basis einstellen (am Mobilteil) . . . 104
einstellen (Web-Konfigurator). . . . 116
in Betrieb nehmen 10
Menü-Übersicht. 21
schützen (PIN) 104
über PC konfigurieren 112
Telefonanlage
Basis an Telefonanl. betreiben . . . 110
Flash-Zeit einstellen. 111
Pausenzeiten. 111
SMS 61
Wahlverfahren einstellen 110

Telefonbuch 42
am PC bearbeiten 142
auf/vom PC übertragen 142
bei Nummerneingabe nutzen 45
Eintrag auswählen 43
Eintrag speichern 42
Eintrag suchen 47
Eintrag/Liste senden an Mobilteil . . . 44
Gigaset.net 35
in Datei am PC (vCard-Format) 144
Jahrestag speichern 46
löschen (Web-Konfigurator) 143
Nummer aus SMS-Text speichern . . . 58
Nummer übernehmen 45
öffnen 32, 46
Reihenfolge der Einträge 162
SMS-Absender-Nr. speichern 58
vCard übertragen (Bluetooth) 45
vom PC laden 143
Telefon-Funktionen, Übersicht 21
Telefonieren
Anruf annehmen 28
extern (VoIP, Festnetz) 26
intern 88
Telefonsteckerbelegung 14
Telefon-Verbindung
konfigurieren (Mobilteil) 107
konfigurieren (Web-Konfig.) 118
Termin 98, 99
Termin/Jahrestag
nicht angenommenen anzeigen . . 100
Termine
aktivieren/deaktivieren 99
löschen 99
nicht angenommene anzeigen . . . 100
verwalten 99
Text schreiben, bearbeiten 160
Texteingabehilfe 161
Text-Informationen im Ruhe-Display . 139
Textmeldung s. SMS
TLS 183
Tonwahl 111
Transmission Control Protocol 183
Transport Layer Security 183
Transportprotokoll 183

U

Übertragungsrate 183
UDP 183
Uhrzeit
manuell einstellen 12
von Zeitserver übernehmen 146
Umstellen auf Sommerzeit 146
Unbekannt (Anrufer) 30
Uniform Resource Identifier 184
Universal Resource Locator 184
Unterdrücken
Rufnummernanzeige 38
Sprechpausen (VoIP) 128
Untermenü 33
URI 184
URL 184
User Datagram Protocol 183
User-ID 184

V

vCard-Format 144
vcf-Datei 142
Verbindung
aktivieren (VoIP) 125
auswählen (Leitungssuffix) 27
Internet (Fehlerbehebung) 18
Name/Provider (Web-Konfig.) 119
zum Gigaset.net 126
zum Messenger-Server 76
zum Web-Konfigurator 112
Verbindungsassistent
starten (Inbetriebnahmen) 15
starten (Menü) 107
Verbindungsname
Festnetz 125
VoIP 120
Verbindungstyp
auswählen (Abheben-Taste) 26
auswählen (Display-Taste) 26
Verbindungsverlust
Messenger 76, 82
Verfügbare Codecs 128
Verketten s. SMS
Verpackungsinhalt 10
Versions-Check, automatischer 145
VIP (Telefonbuch-Eintrag) 44
Voice over Internet Protocol 9, 184

VoIP 184
Account konfigurieren 120
Anklopfen annehmen/abweisen . . . 41
Anklopfen ein-/ausschalten 41
anonym anrufen 38
Anruf weiterleiten 41
Anruf-Einstellungen vornehmen . . . 40
Anrufweiterleitung einstellen 133
Anrufweiterschaltung 40
Einstellungen (am Mobilteil) 107
Einstellungen abschließen 17
externe Rückfrage 41
IP-Adresse vergeben 109
Konferenz 41
Makeln 41
Netz-Anrufb. ein-/ausschalten 83
Netz-Anrufb. eintragen 83
Netzdienste 40
Nummer d. Angerufenen anzeigen . 30
Provider-Daten laden 16, 107, 121
Rufnummer 16, 120
Rufnummernunterdrückung 38
State message ein-/ausschalten . . . 110
Statuscodes (Tabelle) 152
Verbindungsassistent
starten 15, 107
Verbindungsname 120
Voraussetzungen 9
Vorteile 9
VoIP-Benutzerdaten
eingeben (Mobilteil) 108
eingeben (Web-Konfigurator) 122
VoIP-Provider 184
auswählen (Mobilteil) 16, 108
auswählen (Web-Konfigurator) . . . 121
Daten automatisch aktualisieren . . 145
Daten herunterladen 16, 108, 121
VoIP-Status-Meldungen
Anzeige aktivieren (Web-Konfig.) . . 144
Tabelle der Statuscodes 152
VoIP-Telefonie
Einstellungen (Web-Konfig.) 120
VoIP-Verbindung
aktivieren/deaktivieren 120, 125
automatische Konfiguration 120
konfigurieren (Mobilteil) 107
konfigurieren (Web-Konfigurator) . 120
Leitungssuffix 119
Name (Web-Konfigurator) 120
Name/Provider (Web-Konfig.) 119
Vollduplex 184
Vorgang abbrechen 33, 116
Vorwahlnummer
eigene Vorwahl einstellen . . 103, 134

W

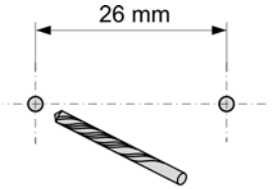
Wählen
abbrechen 27
IP-Adresse 27
mit Kurzwahl 44, 93
mit Telefonbuch 43
Wählregeln 8, 52, 134
aktivieren/deaktivieren 136
definieren 135
für Notrufnummern 136
löschen 136
Wahlverfahren ändern 110
Wahlvorbereitung 184
Wahlwiederholung 49
WAN 184
Wandmontage
Basis 200
Ladeschale 199
Warnton s. Hinweistöne
Wartemelodie 31, 105, 184
Web-Interface s. Web-Konfigurator
Web-Konfigurator 112
abmelden 113
alternativer DNS-Server 118
Anrufb. Empfangsnr. zuweisen . . . 131
Aufbau d. Web-Seiten 114
bevorzugter DNS-Server 118
DTMF-Signalisierung f. VoIP 132
EEPROM-Version abfragen 147
E-Mail-Einstellungen vornehmen . 139
Empfangsnr. zuweisen 129, 131
Fernzugriff 118
Firmware-Update 144
Firmware-Version abfragen 147
IP-Adresse abfragen 147
IP-Adresse festlegen 117
IP-Adresstyp auswählen 117
IP-Konfiguration 117
lokales Netzwerk 117
MAC-Adresse abfragen 147
Menü 25
Messenger-Zugangsdaten 137
mit PC verbinden 112

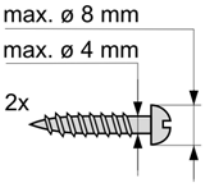
Web-Konfigurator (Fortsetzung)
Name einer VoIP-Verbindung 120
Name/Provider einer Verbindung . . 119
Nummernzuweisung 130, 131
Oberflächensprache 113
Sendenummer zuweisen 129
Standard-Gateway festlegen 118
Status des Telefons 147
Status einer VoIP-Verbindung 119
Subnetzmaske 117
Telefon einstellen 116
Telefonbuch-Transfer 142
VoIP-Verbindung (de)aktivieren . . . 120
Wählregeln festlegen 134
Web-Seite öffnen 116
Web-Seite (Web-Konfigurator)
Aufbau 114
öffnen 116
Web-Server s. Web-Konfigurator
Wecker 98
Wetter-Meldungen (Info-Dienst) 139
Wettervorhersage, im Ruhe-Display . . 140
Wide Area Network 184
Wiederanruf 89
Wiedergabe (Anrufb.) 51
Fernbedienung 70

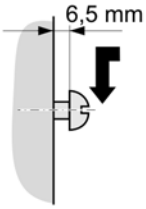
Z

Zeichen löschen 34
Zeichensatztabelle s. Sonderzeichen
Zeitserver 146
Zeitzone einstellen 146
Zielrufnummer (Babyalarm) 91
Zifferntaste
Belegung ändern 94
mit Nummer/Funktion belegen 93
Zubehör 171
Zufällige Ports benutzen 133
Zugangsdaten eintragen
(E-Mail) 139
Zugriffe auf Web-Konfigurator
aus anderen Netzen 118
Zugriffschutz 104
Zulassung 155
Zurücksetzen
Basis 104
Mobilteil 103

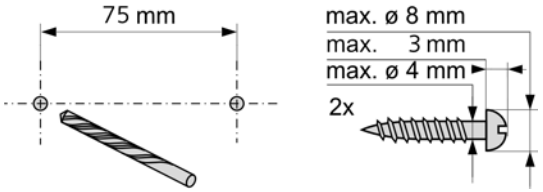
Wandmontage der Ladeschale, Ladeschale anschließen

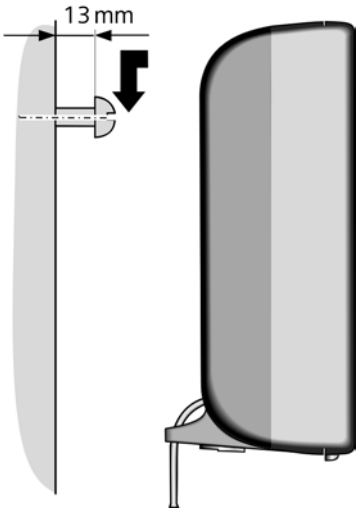






Wandmontage der Basis





Issued by
Gigaset Communications GmbH
Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt
Gigaset Communications GmbH is a trademark licensee of Siemens AG

© Gigaset Communications GmbH 2008
All rights reserved.
Subject to availability. Rights of modifications reserved.

www.gigaset.com

Gigaset S675 IP, S685 IP, C470 IP, C475 IP:

Neue und geänderte Funktionen

Dieses Dokument ergänzt die Bedienungsanleitung der Gigaset-VoIP-Telefone:

Gigaset C470 IP, Gigaset C475 IP, Gigaset S675 IP und Gigaset S685 IP

Nach Fertigstellung der Bedienungsanleitungen ist der Funktionsumfang dieser Geräte erweitert worden (Stand Firmware-Version ab 02.140). Diese Änderungen sind in dem vorliegenden Dokument beschrieben.

Wichtiger Hinweis zu Gigaset S685 IP:

Dieses Dokument ergänzt die Bedienungsanleitung der Gigaset S685 IP Geräte, die vor Mai 2009 gefertigt wurden. Bei diesen Geräten finden Sie auf dem Label im Akkufach des Mobilteils den Aufdruck "Gigaset S68H" (ohne Zusatz S2!).

Das Label befindet sich auf dem Boden des Akkufachs.

Die Bedienungsanleitung finden Sie auf der CD, die dem Gerät beiliegt.

Inhalt des Dokuments

Übersicht über die neuen und geänderten Funktionen 3

Beschreibung der neuen und geänderten Funktionen 5

Änderungen bei der Inbetriebnahme des Telefons 5
Start des Gigaset.net-Assistenten beim ersten Öffnen des Gigaset.net-Telefonbuchs . . . 5
SMS (Textmeldungen) über VoIP senden und empfangen 7
E-Mail-Nachricht am Mobilteil lesen 9
Mikrofon Ihres Mobilteils ausschalten 11
Netzdienste während eines externen Gesprächs 12
Basis an Telefonanlage betreiben –
Vorwahlziffer (Amtskennzeichen AKZ) einstellen 13
HTTP-Proxy-Server eintragen
(nur beim Anschluss an ein firmeninternes Netzwerk) 14
STUN-Server der Gigaset.net-Verbindung aktivieren/deaktivieren 15
Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktivieren 15
R-Tasten-Funktion für VoIP – Hook Flash / Anrufweiterleitung 16
Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen 18
Ergänzung zu „Anruf-Signalisierung und Nummernzuweisung“ 20
Ergänzung zu „Suchen im Online-Telefonbuch“ 20
Ergänzung zu „Display-Sprache ändern“ 21
Ergänzung zu „Automatisches Firmware-Update“ 21
Ergänzung zu „Update der VoIP-Provider-Einstellungen“ 22
Ergänzung zu „Wählregeln festlegen“ 22
Korrektur zu „MAC-Adresse der Basis abfragen“ 22
Erweiterte Service-Info über die Basis abfragen 23
Hinweise zum Betrieb von Gigaset VoIP-Telefonen hinter Routern mit
Network Address Translation (NAT) 24
Geänderte und erweiterte Tabelle der VoIP-Statuscodes 26
Entfallene Funktion:
„Auswahl der Sendeleitung bei abgehenden Anrufen mit * / #“ 30

Übersichten Mobilteil-Menüs 31

Gigaset S67H an Gigaset S675 IP, Gigaset S68H an Gigaset S685 IP 31
Gigaset C47H an Gigaset C470/C475 IP 36

Übersicht über die neuen und geänderten Funktionen

Neue Funktionen

- Sie können jetzt SMS auch über Ihre VoIP-Leitung senden und empfangen. Um SMS über VoIP zu versenden, müssen Sie für das Sendezentrum lediglich eine Ihrer VoIP-Verbindungen als Sendeleitung festlegen.
  → S. 7
- Sie können sich den Text der E-Mail-Nachrichten am Mobilteil anzeigen lassen.
  → S. 9
- Sie können das Mikrofon Ihres Mobilteils während eines externen Gesprächs über die linke Display-Taste ausschalten. Ihr Gesprächspartner hört Sie dann nicht mehr. Sie können ihn aber noch hören. Netzfunktionen (wie z.B. externe Rückfrage, Konferenz einleiten/beenden), die Sie wegen dieser neuen Funktion nicht mehr über die linke Display-Taste aufrufen können, werden jetzt im Kontext-Menü zur Verfügung gestellt.
  → S. 11
- Bei Anschluss des Telefons an eine Telefonanlage können Sie an Ihrem Telefon die Vorwahlnummer der Anlage (AKZ) speichern.
  → S. 13
- Beim Anschluss Ihres Telefons an ein firmen- oder organisationsinternes Netzwerk (Intranet) können Sie (falls erforderlich) die Adresse des netzinternen HTTP-Proxy-Servers in der Basis speichern. Alle Zugriffe des Telefons auf das Internet werden dann an diesen HTTP-Proxy-Server adressiert.
  → S. 14
- Sie können Ihre Festnetz-Verbindung jetzt als Ersatzverbindung aktivieren. Kann das Telefon keine VoIP-Verbindung herstellen, wird automatisch versucht, eine Festnetz-Verbindung aufzubauen.
  → S. 15
- Sie können die R-Taste wie bisher mit einem besonderen Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers belegen oder alternativ die R-Taste zur Anrufweiterleitung (Gesprächsvermittlung über VoIP - Call Transfer) verwenden.
  → S. 16
- Abhängig vom NAT Ihres Routers können Sie den STUN-Server für Ihre Gigaset.net-Verbindung aktvieren bzw. deaktivieren.
  → S. 15

Geänderte/erweiterte Funktionen

- Änderungen bei der Inbetriebnahme des Telefons.
  Zum Beispiel wird der Gigaset.net-Assistent jetzt erst gestartet, wenn Sie das Gigaset.net-Telefonbuch zum 1. Mal öffnen.
  → S. 5
- Da pro VoIP-Verbindung mehrere aufeinanderfolgende RTP-Ports benötigt werden, können Sie jetzt bei der Konfiguration des Telefons für die RTP-Ports einen Portnummern-Bereich festlegen.
  → S. 18
- Das Verhalten bei der Signalisierung von Anrufen an eine Ihrer Rufnummer, die keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugewiesen wurde, hat sich geändert,
  → S. 20
- Führen Sie ein Firmware-Update bzw. ein Update der VoIP-Provider-Daten nicht direkt durch, erinnert Sie Ihr Telefon zu einem späteren Zeitpunkt wieder daran.
  (Nur bei Geräten, die ab Mai 2009 gefertigt wurden)
  → S. 21
- Bei der Definition von Wählregeln können Sie jetzt mit der neuen Option Mit Vorwahl festlegen, ob die „automatische Ortsvorwahl" mitgewählt werden soll oder nicht.
  → S. 22
- Mac-Adresse der Basis am Mobilteil abfragen – geänderte Tastenkombination
  → S. 22

Neue Hinweise zur Problembehebung/-analyse

- Die Service-Informationen, die Sie während eines externen Gesprächs (z. B. mit dem Gigaset Service) nutzen können, sind um Funktionen (z. B. sofortiger Download eines Provider-Profils) erweitert worden.
  → S. 23
- Schließen Sie Ihr Telefon hinter einem Router mit NAT an, kann das NAT Probleme bei der VoIP-Telefonie verursachen (insbesondere dann, wenn Sie mehrere VoIP-Telefon am Router anschließen). Hinweise dazu, wie Sie diese Probleme beheben können, finden Sie in diesen Ergänzungen.
  → S. 24
- Die Tabelle der VoIP-Stauscodes, die Sie sich am Display anzeigen lassen können, ist erweitert worden. Die erweiterte Tabelle finden Sie diesen Ergänzungen.
  → S. 26

Entfallene Funktion

- Beim Wählen können Sie den Leitungstyp nicht mehr durch Anhängen von **#** bzw. ***** auswählen.
  (Nur bei Geräten, die ab Mai 2009 gefertigt wurden)
  → S. 30

Beschreibung der neuen und geänderten Funktionen

Änderungen bei der Inbetriebnahme des Telefons

Dieser Abschnitt ergänzt den Abschnitt „Erste Schritte – Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Die Abläufe bei „Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen“ haben sich wie folgt geändert.

1. Gigaset.net-Assistent:
   Nach Abschluss der VoIP-Konfiguration, d.h. nach Eingabe der Benutzerdaten Ihres VoIP-Account wird der Gigaset.net-Assistent **nicht** mehr gestartet (der Schritt „Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen“ in der Bedienungsanleitung Ihres Telefons entfällt). Nach der Eingabe der Benutzerdaten kehrt das Mobilteil in den Ruhezustand zurück.

   Der Gigaset.net-Assistent wird gestartet, sobald Sie das Gigaset.net-Telefonbuch zum ersten Mal öffnen (→ S. 5). Sie können dann Ihren Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen.

2. Wenn im Internet bereits ein Firmware-Update für Ihr Telefon zur Verfügung steht:

   Wenn Sie nach der Inbetriebnahme des Mobilteils und dem Anschluss der Basis auf die blinkende Nachrichten-Taste drücken, wird in diesem Fall die Meldung Neue Firmware zum Update bereit angezeigt.

   Führen Sie das Firmware-Update durch (drücken Sie auf die rechte Display-Taste Ja). Nach Abschluss des Updates (nach ca. 3 Minuten) wird wieder das Ruhedisplay des Mobilteils angezeigt und die Nachrichten-Taste ✉ blinkt. Drücken Sie auf ✉, erscheint die Anzeige Assistent zur Eingabe der VoIP-Verbindungsdaten starten? und Sie können den Verbindungsassistenten, wie in der Bedienungsanleitung beschrieben, starten.

Start des Gigaset.net-Assistenten beim ersten Öffnen des Gigaset.net-Telefonbuchs

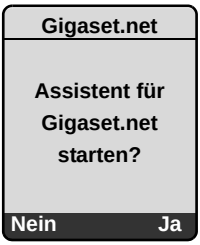
Nach der Inbetriebnahme können Sie mit Hilfe des Gigaset.net-Assistenten Ihren Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen, d.h. einen Gigaset.net-Telefonbuch-Eintrag für Ihr Telefon erzeugen. Öffnen Sie dazu das Gigaset.net-Telefonbuch.

Voraussetzung: Ihr Mobilteil befindet sich im Ruhezustand.

Lang drücken.

Ggf. Gigaset.net aus der Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher auswählen und OK drücken.

Im Display des Mobilteils wird Folgendes angezeigt:



- Drücken Sie auf die Display-Taste **Ja**, um den Assistenten zu starten.

Hinweis

Der Gigaset.net-Assistent wird nur beim **ersten** Öffnen des Gigaset.net-Telefonbuchs gestartet. Drücken Sie auf **Nein**, wird der Assistent abgebrochen. und nicht wieder gestartet. Ihren Namen können Sie dann über das Menü des Gigaset.net-Telefonbuchs eintragen (**Optionen** ➔ Eigene Daten).

- Geben Sie über die Tastatur den Namen ein, unter dem Sie ins Gigaset.net-Telefonbuch eingetragen werden möchten. Er darf maximal 25 Zeichen lang sein.
- Drücken Sie auf die rechte Display-Taste **OK**.

Existiert bereits ein Eintrag mit diesem Namen, werden Sie erneut aufgefordert, einen Namen einzugeben.

Wurde erfolgreich ein Eintrag im Gigaset.net-Telefonbuch erzeugt, wird kurz die Meldung „Ihr Name wurde im Gigaset.net registriert!“ angezeigt.

Das Mobilteil kehrt in den Ruhezustand zurück.

SMS (Textmeldungen) über VoIP senden und empfangen

Dieser Abschnitt ergänzt das Kapitel „SMS (Textmeldungen)“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Mit Ihrem Telefon können Sie SMS-Nachrichten jetzt sowohl über das Festnetz als auch **über VoIP** senden und empfangen.

Empfangen können Sie SMS-Nachrichten (kurz: SMS) über alle Verbindungen (Ausnahme: Gigaset.net) Ihres Telefons. Die Leitung (Sendeleitung), über die SMS gesendet werden sollen, müssen Sie explizit festlegen (Festnetz- oder eine Ihrer VoIP-Verbindungen).

Voraussetzung: Ihr Festnetz- und Ihre VoIP-Provider unterstützen die SMS-Funktion.

Sendeleitung festlegen

Die Sendeleitung legen Sie beim Einstellen der SMS-Zentren fest. Für jedes SMS-Zentrum können Sie individuell festlegen, welche Ihrer Leitungen zum Versenden der SMS verwendet werden soll, wenn dieses SMS-Zentrum als Sendezentrum aktiviert ist.

Bitte beachten Sie

Bevor Sie eine Ihrer VoIP-Verbindungen als Sendeleitung eintragen, erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, ob das SMS-Zentrum über die VoIP-Leitung erreichbar ist.
Nicht alle VoIP-Provider unterstützen Sonderrufnummern!

→ Messaging → SMS → Einstellungen → SMS-Zentren

SMS-Zentrum (z. B. SMS-Zentrum 1) auswählen und OK drücken.

In die Zeile Sende über blättern, um die Sendeleitung auszuwählen, die verwendet werden soll, wenn SMS über dieses SMS-Zentrum gesendet werden. Im Lieferzustand ist Ihre Festnetz-Verbindung voreingestellt.

Ändern — Display-Taste drücken.
Es wird eine Liste der Verbindungen Ihres Telefons angezeigt. Zur Auswahl stehen Ihre Festnetz-Verbindung und alle VoIP-Verbindungen, die Sie konfiguriert haben. Angezeigt werden die Standardnamen der Verbindungen: IP1 bis IP6, Festnetz .

Festnetz / IP1 / IP2 / ...
VoIP- bzw. die Festnetz-Verbindung auswählen und OK drücken.

Sichern — Display-Taste drücken, um die Änderungen zu speichern.

Hinweise

- Haben Sie eine VoIP-Verbindung ausgewählt und schlägt der Versuch die SMS zu übertragen fehl, wird die SMS mit Fehler-Status in der Eingangsliste gespeichert. Auch wenn Sie die Ihre Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktiviert haben (→ S. 15), versucht Ihr Telefon nicht, die SMS über das Festnetz zu senden.
- Haben Sie eine VoIP-Verbindung als Sendeleitung ausgewählt und wird diese aus der Konfiguration gelöscht, wird die 1. VoIP-Verbindung in der Konfiguration verwendet.

Hinweis zu: SMS schreiben, senden, empfangen ...

Unabhängig von den Einstellungen für die Sendeleitung (Festnetz oder VoIP) können Sie SMS-Nachrichten schreiben, senden und empfangen und Benachrichtigungen via SMS anfordern, wie in der Bedienungsleitung Ihres Telefons beschrieben (→ Kapitel „SMS (Textmeldungen)“).

Wenn Ihr VoIP-Provider entsprechende Leistungsmerkmale unterstützt, können Sie auch persönliche Postfächer nutzen, SMS an E-Mail-Adressen und als Fax versenden oder SMS-Info-Dienste bestellen.

Hinweis

Jede an eine Ihrer Rufnummern (VoIP oder Festnetz) adressierte SMS wird an allen angemeldeten, SMS-fähigen Mobilteilen angezeigt. Auch wenn die adressierte Rufnummer dem Mobilteil nicht als Empfangsnummer zugeordnet ist.

Entfällt: SMS-Registrierungsassistent

Eine spezielle Registrierung bei den SMS-Service-Zentren ist in den meisten Fällen nicht mehr erforderlich. Sie werden bei einem SMS-Zentrum registriert, sobald Sie eine (beliebige) SMS über dieses SMS-Zentrum verschicken.

Aus diesem Grund wird der Registrierungsassistent nicht mehr angeboten. Der Menüpunkt → Messaging → SMS → Einstellungen → Für SMS anmelden entfällt.

Entfällt: Registrieren bei den SMS-Zentren von „Anny Way“ und der T-Com

Die Registrierung bei den SMS-Service-Zentren von „Anny Way“ und T-Com in der Form wie in der Bedienungsanleitung Ihres VoIP-Telefons beschrieben, ist nicht mehr erforderlich.

Sie werden bei den SMS-Zentren registriert, sobald Sie eine (beliebige) SMS über das jeweilige SMS-Zentrum verschicken.

E-Mail-Nachricht am Mobilteil lesen

Dieser Abschnitt ergänzt das Kapitel „E-Mail-Benachrichtigungen“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Ihr Telefon informiert Sie, wenn an Ihrem Posteingangs-Server neue E-Mail-Nachrichten für Sie eingetroffen sind. Sie können sich am Mobilteil zu jeder E-Mail-Nachricht in der Posteingangsliste Absender, Eingangsdatum/-uhrzeit, Betreff und jetzt auch den Nachrichtentext anzeigen lassen

Voraussetzungen:

- Sie haben ein E-Mail-Konto bei einem Internet-Provider eingerichtet.
- Der Posteingangs-Server verwendet das POP3-Protokoll.
- Sie haben den Namen des Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen E-Mail-Zugangsdaten (Kontoname, Passwort) im Telefon gespeichert (→ Bedienungsanleitung des Telefons, Web-Konfigurator-Seite: Einstellungen → Messaging → E-Mail).

Posteingangsliste öffnen

[▢] → ✉ Messaging → E-Mail

Oder, wenn neue E-Mail-Nachrichten vorliegen (die Nachrichten-Taste [✉] blinkt):

[✉] → E-Mail

Das Telefon baut eine Verbindung zum Posteingangs-Server auf. Die Liste (Posteingangsliste) der dort gespeicherten E-Mail-Nachrichten wird angezeigt.

Die Reihenfolge, in der die E-Mail-Nachrichten angezeigt werden, ist abhängig von Ihrem POP3-Server. Im Allgemeinen stehen die neuen, ungelesenen Nachrichten vor den alten, gelesenen Nachrichten.

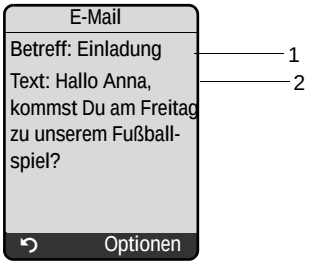
E-Mail-Nachricht öffnen und lesen

[▢] E-Mail-Eintrag auswählen.

Ansehen Display-Taste drücken.

Betreff (Betreff:) und Nachrichtentext (Text:) der E-Mail-Nachricht werden angezeigt. Ggf. zur E-Mail-Nachricht empfangene Anhänge (Attachments) werden nicht angezeigt.

Beispiel für die Anzeige:



1 Betreff der E-Mail-Nachricht. Es werden maximal 120 Zeichen angezeigt.
2 Text der E-Mail-Nachricht (ggf. gekürzt).
Insgesamt werden maximal die ersten 640 Zeichen von Betreff und Nachrichtentext angezeigt (Betreff + Text + „Betreff:“ + „Text:“ = 640 Zeichen).

↩ Display-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Hinweise

- Enthält die E-Mail-Nachricht keinen reinen, unstrukturierten Text, wird kurz eine entsprechende Meldung ausgegeben. Danach wird der Betreff der Nachricht angezeigt.
- Sind der Betreff und/oder der Nachrichten-Text in HTML formatiert, werden sie ggf. anders angezeigt als im E-Mail-Client am PC.

Absender-Adresse einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die E-Mail-Nachricht zum Lesen geöffnet (→ S. 9).

Optionen Display-Taste drücken.

Von Auswählen und OK drücken.

Die E-Mail-Adresse des Absenders wird vollständig angezeigt, ggf. über mehrere Zeilen.

↩ Display-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Beispiel:

E-Mail-Nachricht löschen

Sie haben die Posteingangsliste geöffnet:

Navigationstaste E-Mail-Eintrag auswählen.

Löschen Display-Taste drücken.

Oder:

Sie haben die E-Mail-Nachricht zum Lesen geöffnet (→ S. 9) oder lassen sich die Absender-Adresse der E-Mail anzeigen (→ S. 10):

Optionen Display-Taste drücken.

E-Mail löschen
Auswählen und OK drücken.

Die E-Mail-Nachricht wird am Posteingangs-Server gelöscht.

Mikrofon Ihres Mobilteils ausschalten

Neben der in der Bedienungsanleitung beschriebenen Möglichkeit, das Mobilteil stumm zu schalten (◁ Steuer-Taste links drücken, der Gesprächspartner hört eine Wartemelodie) können Sie das Mikrofon Ihres Mobilteils während eines externen Gesprächs ausschalten. Ihr Gesprächspartner hört Sie nicht mehr. Sie können Ihren Gesprächspartner jedoch weiterhin hören. Sie können das Mikrofon auch während einer Konferenz oder beim Makeln stummschalten.

Mikrofon ausschalten

Mik.aus Display-Taste drücken, um das Mobilteil auszuschalten.
Das Mikrofon Ihres Mobilteils wird ausgeschaltet. Im Display wird Mikrophon ist aus angezeigt.

Mikrofon wieder einschalten

Mikr.ein Display-Taste drücken, um das Mikrofon wieder einzuschalten. Ihr Gesprächspartner kann Sie wieder hören.

Folgendes ist zu beachten:

Das Mikrofon wird in folgenden Fällen **automatisch** wieder **eingeschaltet**:

- Sie bauen während eines externen Gesprächs (Sie haben das Mikrofon ausgeschaltet) eine zweite Verbindung auf, indem Sie entweder einen anklopfenden Anruf annehmen oder erfolgreich eine externe/interne Rückfrage durchführen. Das Mikrofon ist eingeschaltet. Kehren Sie zu dem ersten Gesprächspartner zurück, bleibt das Mikrofon **eingeschaltet**.
  (Lehnen Sie einen Anklopfer ab bzw. kommt bei einer Rückfrage keine Verbindung zustande, bleibt das Mikrofon ausgeschaltet.)
- Haben Sie beim Makeln das Mikrofon ausgeschaltet, wird es für beide Verbindungen wieder eingeschaltet, sobald Sie zum anderen Gesprächspartner wechseln.
- Haben Sie das Mikrofon in einer Konferenz ausgeschaltet, wird das Mikrofon eingeschaltet, wenn Sie die Konferenz mit **Optionen** ➜ Konferenz beenden (Makeln) beenden.

Netzdienste während eines externen Gesprächs

Dieser Abschnitt ergänzt die Abschnitte „Netzdienste – Weitere Netzdienste im Festnetz“ und „Netzdienste – Weitere Netzdienste für VoIP“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Einige Netzdienste, die bisher über Display-Tasten angeboten wurden, werden jetzt über das Kontextmenü zur Verfügung gestellt. Um das Kontextmenü zu öffnen, müssen Sie die Display-Taste Optionen drücken.

Voraussetzungen:

- Festnetz: Sie haben die folgenden Netzdienste bei Ihrem Festnetz-Anbieter beauftragt.
- VoIP: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (→ Bedienungsanleitung Ihres Telefons, Web-Konfigurator Einstellungen → Telefonie → Audio).

Folgende Funktionen sind betroffen:

- **Rückfragen**

  Während eines externen Gesprächs über VoIP oder Festnetz:

  ▸ Display-Taste Optionen drücken.
  ▸ Rückfrage auswählen und OK drücken.
  ▸ Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und OK drücken.

  Der erste Gesprächspartner wird gehalten und hört die Wartemelodie.

- **Anklopfen annehmen**

  Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (→ Bedienungsanleitung des Telefons).

  Sie führen ein externes Gespräch über VoIP oder Festnetz. Ein zweiter Anrufer (anklopfender Anruf) wird signalisiert:

  ▸ Display-Taste Optionen drücken.
  ▸ Anklopf. annehmen auswählen und OK drücken.

  Der erste Gesprächspartner wird gehalten und hört die Wartemelodie.

- **Konferenz einleiten**

  Sie makeln und wollen mit beiden Teilnehmern gleichzeitig sprechen:

  ▸ Display-Taste Optionen drücken.
  ▸ Konferenz auswählen und OK drücken.

- **Konferenz beenden (Makeln)**

  ▸ Display-Taste Optionen drücken.
  ▸ Konferenz beenden auswählen und OK drücken.

Anklopfen abweisen in einem VoIP-Gespräch

Sie können jetzt auch während eines externen Gesprächs über VoIP einen anklopfenden Anruf abweisen.

Sie führen ein externes Gespräch über eine VoIP-Verbindung. Ein zweiter Anrufer (anklopfender Anruf) wird signalisiert:

Optionen ➔ Anklopf. abweisen
Auswählen und OK drücken, um den anklopfenden Anruf abzuweisen.

Basis an Telefonanlage betreiben – Vorwahlziffer (Amtskennzeichen AKZ) einstellen

Dieser Abschnitt ergänzt das Kapitel „Basis an Telefonanlage betreiben“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Abhängig von der Telefonanlage müssen Sie vor externen Gesprächen eine Vorwahlziffer wählen, um zunächst eine externe Leitung zu belegen. Diese Vorwahlziffer können Sie in Ihrem Telefon speichern. Sie wird dann z. B. bei der Wahl über die Anrufliste den Nummern automatisch vorangestellt.

➔ Einstellungen ➔ Basis ➔ Sonderfunktionen

Vorwahlziffer
Auswählen und OK drücken.

Vorwahlziffer (maximal dreistellig) eintragen bzw. ändern und OK drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Falls eine Vorwahlziffer eingestellt ist, gilt Folgendes:

- Die Vorwahlziffer wird automatisch vorangestellt bei der Wahl aus der Anrufliste/Anrufbeantworterliste sowie bei der Wahl von Notrufnummern und Nummern der SMS-Zentren.
- Bei der manuellen Wahl und der Wahl von Nummern aus dem Telefonbuch müssen Sie die Vorwahlziffer selbst voranstellen.

HTTP-Proxy-Server eintragen (nur beim Anschluss an ein firmeninternes Netzwerk)

Dieser Abschnitt ergänzt das Kapitel „Web-Konfigurator – IP-Konfiguration“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

In firmen- oder organisationsinternen Netzwerken (Intranet), werden häufig keine direkten Verbindungen zwischen den Netzwerk-Teilnehmern und dem Internet zugelassen. Alle HTTP-Aufrufe aus dem Netzwerk werden hier von einem Proxy-Server „vermittelt“. Der Proxy-Server ist ein Rechner bzw. ein Programm innerhalb des Netzwerks.

Ist Ihr Telefon an ein solches Netzwerk angeschlossen, müssen Sie die Adresse dieses HTTP-Proxy-Servers im Telefon speichern und die Abwicklung von HTTP-Aufrufen über den HTTP-Proxy-Server aktivieren.

Nur dann können Sie z. B. auf das Online-Telefonbuch und Gigaset.net-Telefonbuch zugreifen, das Info Center nutzen oder sich Wetter-Informationen etc. im Ruhe-Display anzeigen lassen (Info-Dienste).

▶ Webseite Einstellungen ➔ IP-Konfiguration öffnen.

Bereich: HTTP-Proxy

Proxy aktivieren

- ▶ Klicken Sie auf die Option Ja, wenn Ihr Telefon HTTP-Aufrufe über den HTTP-Proxy-Server Ihres Netzwerks abwickeln soll.
- ▶ Klicken Sie auf Nein, versucht das Telefon direkt auf das Internet zuzugreifen.

Proxy-Server-Adresse

- ▶ Geben Sie die URL des Proxy-Servers ein, an die Ihr Telefon HTTP-Aufrufe senden soll. Der Proxy-Server stellt dann die Verbindung zum Internet her.

Server-Port

- ▶ Geben Sie den am HTTP-Proxy-Server verwendeten Kommunikationsport an (Zahl zwischen 0 und 55000). Meistens wird der Port 80 verwendet.

▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

STUN-Server der Gigaset.net-Verbindung aktivieren/deaktivieren

Dieser Abschnitt ergänzt das Kapitel „Web-Konfigurator – Gigaset.net-Verbindung aktivieren/deaktivieren“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Die Gigaset.net-Verbindung ist in Ihrem Telefon vorkonfiguriert. Standardmäßig wird auf ihr ein STUN-Server verwendet. Er ersetzt in den gesendeten Datenpaketen die private IP-Adresse Ihres Telefons durch seine öffentliche IP-Adresse.

Betreiben Sie Ihr Telefon hinter einem Router mit symmetrischem NAT, kann STUN nicht eingesetzt werden. Sie können sonst bei Gigaset.net-Anrufen Ihren Gesprächspartner nicht hören.

Deaktivieren Sie in diesem Fall den STUN für die Gigaset.net-Verbindung.

▶ Öffnen Sie die Webseite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Verbindungen.

▶ Klicken Sie im Bereich Gigaset.net auf die Schaltfläche Bearbeiten.

STUN benutzen

- ▶ Klicken Sie auf Nein, um STUN zu deaktivieren.
- ▶ Klicken Sie auf Ja, wenn Ihr Telefon STUN verwenden soll.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche Sichern, um die Änderungen zu speichern.

Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktivieren

Sie können an Ihrem Telefon die Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktivieren. Schlägt dann der Versuch eine Verbindung über VoIP aufzubauen fehl, wird automatisch versucht, die Verbindung über das Festnetz aufzubauen.

In folgenden Fällen wird eine Ersatzverbindung verwendet:

- ◆ Ihre VoIP-Leitungen sind belegt
- ◆ der SIP-Server der VoIP-Verbindung ist nicht erreichbar
- ◆ die gewählte VoIP-Verbindung ist noch nicht oder nicht richtig konfiguriert (z. B. falsches Passwort)
- ◆ die Basis hat keine Verbindung zum Internet, z. B. weil Ihr Router ausgeschaltet oder nicht mit dem Internet verbunden ist.

Ausnahmen

- ◆ SMS, die über eine VoIP-Leitung gesendet werden sollen, werden **nicht** ersatzweise über die Festnetz-Verbindung gesendet. Die SMS wird mit Fehler-Status in der Eingangsliste gespeichert. Die Nachrichten-Taste Ihres Mobilteils blinkt.
- ◆ Wenn Sie beim Wählen einen VoIP-Leitungssuffix (#1 bis #6) angeben oder vor dem Wählen die Display-Taste IP drücken, wird die Verbindung **nicht** ersatzweise über das Festnetz hergestellt.
- ◆ Wenn Sie statt einer Rufnummer eine URI oder IP-Adresse wählen, kann die Verbindung nicht über das Festnetz hergestellt werden.

▶ Öffnen Sie die Webseite Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Nummernzuweisung.

Bereich Standardverbindung

- Wollen Sie die Festnetz-Verbindung als Ersatzverbindung aktivieren, klicken Sie auf die Option Ja hinter Automatische Ersatzverbindung über das Festnetz. Klicken Sie auf Nein, um die Funktion zu deaktivieren.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu aktivieren.

R-Tasten-Funktion für VoIP – Hook Flash / Anrufweiterleitung

Dieser Abschnitt ersetzt/ergänzt den Abschnitt „Web-Konfigurator – R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash)“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Über den Web-Konfigurator des Telefons können Sie die R-Taste mit einem besonderen Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers belegen oder alternativ die R-Taste zur Anrufweiterleitung (Gesprächsvermittlung) verwenden.

Das Signal für ein Provider-Leistungsmerkmal auf die R-Taste legen

Um ein besonderes Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers nutzen zu können, muss das Telefon ein bestimmtes Signal (Datenpaket) an den SIP-Server senden. Sie können dieses „Signal“ auf die R-Taste Ihres Telefons legen.

Drücken Sie dann während eines VoIP-Gesprächs auf die R-Taste, wird das Signal gesendet.

Voraussetzung:

- Die DTMF-Signalisierung über SIP-Info-Meldungen ist aktiviert, d. h. die Option SIP Info auf dieser Web-Seite ist aktiviert.
- Die R-Taste wird nicht für die Anrufweiterleitung eingesetzt, d. h. für die Anrufweiterleitung ist Benutzen Sie die R-Taste, um eine Rufweiterleitung mit der SIP-Refer-Methode zu beginnen = Nein gesetzt (→ S. 17).

Ist eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllt, sind die Felder im Bereich Hook Flash (R-Taste) ausgeblendet.

- Web-Seite Einstellungen → Telefonie → Weitere Einstellungen öffnen.

Bereich Hook Flash (R-Taste)

- Tragen Sie in die Felder Application Type (maximal 31 Zeichen) und Application Signal (maximal 15 Zeichen) die Daten ein, die Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Die Einstellung für die R-Taste gilt für alle angemeldeten Mobilteile.

R-Taste für die Anrufweiterleitung (Gesprächsvermittlung) konfigurieren

Beim Makeln über VoIP-Verbindungen können Sie die beiden externen Teilnehmer miteinander verbinden (providerabhängig). Für diese Anrufweiterleitung können Sie Einstellungen vornehmen.

▶ Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen ➜ Telefonie ➜ Weitere Einstellungen.

Bereich Gesprächsvermittlung

Benutzen Sie die R-Taste, um eine Rufweiterleitung mit der SIP-Refer-Methode zu beginnen

▶ Aktivieren Sie die Option Ja, werden beim Makeln die beiden externen Teilnehmer miteinander verbunden, wenn Sie die R-Taste R drücken. Ihre Verbindungen zu den Teilnehmern werden beendet.

▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweise

◆ Sie können auch die Option Anruf übergeben durch Auflegen aktivieren. Dann werden die zwei externen Gesprächspartner miteinander verbunden, wenn Sie die Auflegen-Taste drücken. Dazu müssen Sie über den Web-Konfigurator das Protokolleinstellen, das bei der Weiterleitung bevorzugt verwendet werden soll (➜ Bedienungsanleitung des Telefons).

◆ Haben Sie beide Optionen, d.h. sowohl Benutzen Sie die R-Taste, um eine Rufweiterleitung mit der SIP-Refer-Methode zu beginnen als auch Anruf übergeben durch Auflegen, deaktiviert, können Sie einen VoIP-Anruf auch über **Optionen** ➜ Anruf übergeben weiterleiten.

Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen

Dieser Abschnitt ersetzt den Abschnitt „Web-Konfigurator – Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen" in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Geben Sie an, welche lokalen Kommunikationsports (Portnummern) das Telefon für die VoIP-Telefonie benutzen soll. Die Ports dürfen von keinem anderen Teilnehmer im LAN verwendet werden.

Folgende Kommunikationsports werden bei der VoIP-Telefonie verwendet:

- SIP-Port

  Kommunikationsport, über den das Telefon (SIP-) Signalisierungsdaten empfängt
- RTP-Port

  Über RTP-Ports werden Sprachdaten und Steuerungsdaten empfangen. Pro VoIP-Verbindung werden drei aufeinanderfolgende gerade Portnummern benötigt.

Sie können eine feste Portnummer für SIP- Port und einen festen Portnummernbereich für den RTP-Port festlegen oder Ihr Telefon so einstellen, dass es beliebige freie Ports aus einem definierten Portnummernbereich verwendet (→ Zufällige Ports benutzen).

▶ Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen → Telefonie → Weitere Einstellungen.

Bereich Listen Ports für VoIP-Verbindungen

Zufällige Ports benutzen

- ▶ Klicken Sie auf Nein, wenn das Telefon die in den Feldern SIP-Port und RTP-Port festgelegten Ports verwenden soll.
- ▶ Klicken Sie auf die Option Ja, wenn das Telefon für SIP-Port und RTP-Port keine festen, sondern beliebige freie Ports aus definierten Portnummernbereichen verwenden soll.

Die Verwendung zufälliger Ports ist sinnvoll, wenn an demselben Router mit NAT mehrere Telefone betrieben werden sollen. Die Telefone müssen dann unterschiedliche Ports verwenden, damit das NAT des Routers eingehende Gespräche und die Sprachdaten nur an ein Telefon (das adressierte) weiterleiten kann.

Zufällige Ports benutzen = Nein

SIP-Port

- ▶ Legen Sie die Portnummer des SIP-Ports fest. Geben Sie in dem Feld eine Zahl zwischen 1024 und 49152 ein.

Standard-Portnummer für die SIP-Signalisierung ist 5060.

Die angegebene Portnummer darf nicht im Portnummernbereich von RTP-Port liegen.

RTP-Port

- ▶ Geben Sie einen Bereich von Portnummern an, die als RTP-Ports verwendet werden sollen. Dieser Bereich muss im LAN (Router) für das Telefon reserviert sein.
- ▶ Geben Sie im linken Feld die kleinste Portnummer und im rechten Feld die größte Portnummer des Portnummernbereichs ein (Zahlen zwischen 1024 und 55000).

Größe des Portnummernbereichs:

Die Differenz zwischen den Portnummern muss mindestens **6** sein, wenn Sie zwei simultane VoIP-Gespräche an Ihrem Telefon zulassen. Sie muss mindestens **4** sein, wenn Sie nur ein VoIP-Gespräch zulassen (→ Bedienungsanleitung Ihres Telefons, Web-Konfigurator Einstellungen → Telefonie → Audio)).

Die kleinere Portnummer des Bereichs (im linken Feld) muss eine **gerade** Zahl sein. Geben Sie hier eine ungerade Zahl ein, wird automatisch die nächstniedrigere gerade Zahl eingestellt (z. B. geben Sie 5003 ein, wird 5002 gesetzt).

Standard-Portnummer für die Sprachübertragung ist 5004.

Zufällige Ports benutzen = Ja

SIP-Port

- Geben Sie den Portnummernbereich ein, aus dem der SIP-Port ausgewählt werden soll.
- Geben Sie im linken Feld die kleinste Portnummer und im rechten Feld die größte Portnummer des Portnummernbereichs an (Zahl zwischen 1024 und 49152).

Dieser Portnummerbereich darf sich nicht mit dem bei RTP-Port angegebenen Portnummernbereich überschneiden.

Voreingestellt ist der Bereich 5060 bis 5076.

RTP-Port

- Geben Sie einen Bereich von Portnummern an, aus dem der RTP-Ports ausgewählt werden soll.
- Geben Sie im linken Feld die kleinste Portnummer und im rechten Feld die größte Portnummer des Portnummernbereichs an.

Voreingestellt ist der Bereich 5004 bis 5020.

- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Sichern, um die Einstellungen zu speichern.

Ergänzung zu „Anruf-Signalisierung und Nummernzuweisung“

Dieser Abschnitt ergänzt die Abschnitte „Anrufe annehmen“, „Web-Konfigurator – Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen“ und „„Web-Konfigurator – Anrufbeantworter Sendenummern zuweisen“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Signalisierung ankommender Anrufe

Haben Sie **keine** Empfangsnummern-Zuordnung definiert – weder für den Anrufbeantworter noch für die angemeldeten Mobilteile – werden die eingehenden Anrufe auf allen Verbindungen an allen Mobilteilen signalisiert.

Haben Sie **eine** Empfangsnummern-Zuordnung definiert, werden an Ihrem Mobilteil nur Anrufe an die Empfangsnummern signalisiert, die Sie diesem Mobilteil zugeordnet haben. Folgende Fälle sind zu beachten:

- Ist eine Rufnummer weder einem Mobilteil noch dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen, werden Anrufe an diese Rufnummer an allen Mobilteilen signalisiert.
- Ist die Rufnummer keinem Mobilteil jedoch dem Anrufbeantworter zugeordnet, wird der Anruf an keinem Mobilteil signalisiert, der Anrufbeantworter nimmt den Anruf entgegen.
- Anrufe an die IP-Adresse Ihres Telefons werden an allen Mobilteien signalisiert.

Ergänzung zu „Suchen im Online-Telefonbuch“

Dieser Abschnitt ergänzt den Abschnitt„Telefonbuch und Listen nutzen – Online-Telefonverzeichnisse benutzen“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Eingabe des Städtenamens bei der Suche nach einem Eintrag

Um wiederholte Eingaben zu vermeiden, werden im Feld Stadt die Namen der 5 zuletzt eingegebenen Städte angezeigt.

- Sie können mit [▽] einen der angezeigten Städtenamen auswählen und mit OK bestätigen,

oder

- einen neuen Namen eingeben.

Ergänzung zu „Display-Sprache ändern“

Dieser Abschnitt ergänzt den Abschnitt „Mobilteil einstellen– Display-Sprache ändern“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Es werden Teile des Menüs nicht in der ausgewählten Sprache angezeigt ...

... und es sind drei oder mehr Mobilteile an Ihrer Basis angemeldet. An mindestens drei Mobilteilen ist eine Sprache eingestellt, die nicht zu den Standardsprachen der Basis gehören. Die Standardsprachen der Basis sind: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Niederländisch.

Ursache:

An Ihrer Basis sind Display-Texte nur für die Standardsprachen gespeichert. Zusätzlich können diese Display-Texte in zwei weiteren Sprachen bzw. in einer weiteren Sprache für zwei verschiedene Typen von Gigaset-Mobilteilen in der Basis gespeichert werden. Bei der Auswahl der Sprache am Mobilteil werden diese Texte aus dem Internet auf die Basis geladen. Ist an einem dritten Mobilteil eine andere Nicht-Standardsprache eingestellt, werden an diesem Mobilteil einige Display-Texte in einer der Standardsprachen angezeigt.

An der Basis werden die beiden Nicht-Standardsprachen gespeichert, die an den Mobilteilen mit den niedrigeren internen Nummern eingestellt sind.

Ist kein Mobilteil mehr an der Basis angemeldet, dessen Typ und Spracheinstellung einer zusätzlich geladenen Sprache entspricht, wird der Speicherplatz freigegeben. Ggf. wird die eingestellte Sprache eines anderen angemeldeten Mobilteils auf die Basis geladen.

Ergänzung zu „Automatisches Firmware-Update“

Dieser Abschnitt ergänzt den Abschnitt „Firmware der Basis aktualisieren– Automatisches Firmware-Update“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons. Die hier beschriebene „Erinnerung an ein Firmware Update“ gilt nur für Geräte, bei denen bereits beim Kauf eine Firmware-Version größer als 02.140 geladen war (gefertigt ab Mai 2009).

Haben Sie den automatischen Version-Check für Ihr Telefon aktiviert (→ Bedienungsanleitung des Telefons, Web-Konfigurator-Seite Einstellungen → Sonstiges, Feld Automatisch nach Updates suchen), prüft Ihr Telefon täglich, ob eine neuere Firmware-Version auf dem Gigaset-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung Neue Firmware zum Update bereit angezeigt und die Nachrichten-Taste ✉ blinkt.

Wollen Sie zu diesem Zeitpunkt keinen Update durchführen, drücken Sie auf die Nachrichten-Taste ✉ und beantworten die Abfrage Firmware aktualisieren? mit Nein. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand. Ihr Telefon erinnert Sie dann zu einem späteren Zeitpunkt erneut an das Firmware-Update (es wird wieder Neue Firmware zum Update bereit angezeigt).

Hinweis

Ist das Telefon zum Zeitpunkt, an dem die Prüfung auf neue Firmware erfolgen soll, nicht mit dem Internet verbunden (z. B. weil der Router ausgeschaltet ist), wird die Prüfung durchgeführt, sobald das Telefon wieder mit dem Internet verbunden ist.

Ergänzung zu „Update der VoIP-Provider-Einstellungen“

Die hier beschriebene „Erinnerung an ein Profile-Update“ gilt nur für Geräte, bei denen bereits beim Kauf eine Firmware-Version größer als 02.140 geladen war (gefertigt ab Mai 2009).

Nach dem ersten Download der VoIP-Provider-Einstellungen prüft Ihr Telefon täglich, ob im Internet eine neuere Version VoIP-Provider-Einstellungen zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung Neues Profil zum Update bereit angezeigt und die Nachrichten-Taste ✉ blinkt.

Wollen Sie zu diesem Zeitpunkt keinen Update durchführen, drücken Sie auf die Nachrichten-Taste ✉ und beantworten die folgende Abfrage mit **Nein**. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand. Ihr Telefon erinnert Sie dann zu einem späteren Zeitpunkt erneut an das neue Profil (es wird wieder Neues Profil zum Update bereit angezeigt).

Ergänzung zu „Wählregeln festlegen“

Dieser Abschnitt ergänzt den Abschnitt „Web-Konfigurator – Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Für die Definition einer Wählregeln steht jetzt zusätzlich die Option Mit Vorwahl zur Verfügung (→ Bedienungsanleitung des Telefons, Web-Konfigurator-Seite Einstellungen → Telefonie → Wählregeln).

Aktivieren Sie die Option Mit Vorwahl, wenn bei allen Anrufen über VoIP der Rufnummer/den Rufnummern, für die die Wählregel definiert ist, die automatische Ortsvorwahl vorangestellt werden soll.

Die automatische Ortsvorwahl definieren Sie auf der Web-Seite Einstellungen → Telefonie → Wählregeln im Bereich Vorwahlnummern.

Hinweis

Bei Wählregeln für Notrufnummern sollten Sie die Option Mit Vorwahl immer deaktivieren.

Korrektur zu „MAC-Adresse der Basis abfragen“

Dieser Abschnitt ersetzt den Abschnitt „Basis einstellen – Automatisches Firmware-Update“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Die MAC-Adresse der Basis wird im Display angezeigt, wenn Sie im Ruhezustand des Mobilteils nacheinander folgende Tasten drücken.

Am Mobilteil Gigaset S67H oder S68H:
▢ 8 tuv 5 jkl 9 wxyz 7 pqrs 5 jkl

Am Mobilteil Gigaset C47H:
▢ 5 jkl 5 jkl 9 wxyz 7 pqrs 5 jkl

▶ Drücken Sie l**ang** auf die Auflegen-Taste ☎, um in den Ruhezustand zurückzukehren.

Erweiterte Service-Info über die Basis abfragen

Dieser Abschnitt ergänzt den Abschnitt „Anhang – Service Infos abfragen“ in der Bedienungsanleitung Ihres Gigaset-VoIP-Telefons.

Die Service-Infos Ihres Telefons (Basis und Mobilteil) benötigen Sie ggf. für den Kundendienst. Die zur Verfügung gestellten Service-Infos der Basis sind erweitert worden.

Service-Infos der Basis

Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch. Die Verbindung besteht seit mindestens 8 Sek.

Optionen ➜ Service-Info
Auswahl mit **OK** bestätigen.

Folgende Informationen/Funktionen werden zusätzlich zu den in der Bedienungsanleitung beschriebenen Informationen angezeigt. Sie können sie mit [◯] auswählen:

6: Geräte-Nummer der Basis. Sie enthält weitere Informationen für den Service-Mitarbeiter.

Unlock System
Auswahl mit **OK** bestätigen.
Sie können mit einem entsprechenden Code eine ggf. gesetzte providerspezifische Gerätesperre aufheben.

Update Profile
Auswahl mit **OK** bestätigen.
Die aktuellen Profile Ihrer VoIP-Provider (allgemeine Provider-Daten aller konfigurierten VoIP-Verbindungen) werden automatisch auf Ihr Telefon geladen.
Die allgemeinen Einstellungen für alle VoIP-Verbindungen werden aktualisiert, für die Profile auf dem Gigaset-Server verfügbar sind.

Hinweise zum Betrieb von Gigaset VoIP-Telefonen hinter Routern mit Network Address Translation (NAT)

Dieser Abschnitt ergänzt den Abschnitt „Fragen und Antworten“ im Anhang der Bedienungsanleitung Ihres Telefons“.

In der Regel ist für den Betrieb eines Gigaset VoIP-Telefons an einem Router mit NAT keine besondere Telefon- oder Routerkonfiguration nötig. Die in diesem Abschnitt beschriebenen Konfigurationseinstellungen müssen Sie nur vornehmen, wenn eines der folgenden Probleme auftritt.

Typische durch das NAT hervorgerufene Probleme

- Eingehende Anrufe über VoIP sind nicht möglich. Anrufe an Ihre VoIP-Rufnummern werden nicht zu Ihnen durchgestellt.
- Abgehende Anrufe über VoIP werden nicht aufgebaut.
- Es wird zwar eine Verbindung zum Gesprächspartner aufgebaut, aber Sie können ihn nicht hören und/oder er kann Sie nicht hören.

Mögliche Lösung

1. Ändern Sie die Portnummern der Kommunikationsports (SIP- und RTP-Ports) an Ihrem Telefon (→ „**1. Port-Nummern für SIP und RTP am VoIP-Telefon ändern**“).
2. In einigen Fällen muss zusätzlich für die Kommunikationsports des Telefons noch ein Port-Forwarding (auch Portfreigabe oder Portweiterleitung genannt) am Router definiert werden (→ „**2. Port-Forwarding am Router einstellen**“).

1. Port-Nummern für SIP und RTP am VoIP-Telefon ändern

Definieren Sie **an Ihrem VoIP-Telefon** für SIP- und RTP-Port andere (lokale) Portnummern (zwischen 1024 und 49152), die

- von keiner anderen Anwendung oder keinem anderen Host im LAN benutzt werden und
- weit entfernt sind von den gewöhnlich verwendeten (und am Telefon voreingestellten) SIP- und RTP-Portnummer.

Dieses Vorgehen ist insbesondere dann hilfreich, wenn weitere VoIP-Telefone am Router angeschlossen sind.

So ändern Sie SIP- und RTP-Portnummern an Ihrem VoIP-Telefon:

- Verbinden Sie den Browser Ihres PCs mit dem Web-Konfigurator des Telefons und melden Sie sich an (→ Bedienungsanleitung des Telefons)
- Öffnen Sie die Web-Seite Einstellungen → Telefonie → Weitere Einstellungen und ändern Sie die Einstellungen für SIP- und RTP-Port (→ S. 18).

  Damit Sie sich die neuen Portnummern leichter merken können (z. B. für die Konfiguration des Routers), können Sie Portnummern wählen, die sehr ähnlich sind wie die Standard-Einstellungen, z.B.:

SIP-Port	49060	statt	5060
RTP-Port	49004 bis 49010	statt	5004 bis 5010

- Sichern Sie die Änderungen an Ihrem Telefon.
- Warten Sie bis die aktiven VoIP-Verbindungen wieder neu registriert sind. Wechseln Sie dazu auf die Web-Seite Einstellungen → Telefonie → Verbindungen hier wird der Status Ihrer VoIP-Verbindungen angezeigt.
- Testen Sie, ob das ursprüngliche Problem noch besteht. Besteht das Problem noch, führen Sie Schritt 2 durch.

2. Port-Forwarding am Router einstellen

Damit die von Ihnen eingestellten SIP- und RTP-Portnummern auch am WAN-Interface mit der öffentlichen IP-Adresse benutzt werden, definieren Sie für die SIP- und RTP-Ports Port-Forwarding-Regeln am Router.

So definieren Sie das Port-Forwarding am Router:

Die im folgenden verwendeten Begriffe können je nach Router variieren.

Für die Freigabe eines Ports müssen Sie folgende Angaben machen (Beispiel):

Protokoll	öffentlicher Port	lokaler Port	lokaler Host (IP)	
UDP	49060	49060	192.168.2.10	**für SIP**
UDP	49004 – 49010	49004 – 49010	192.168.2.10	**für RTP**

Protokoll
Geben Sie **UPD** als verwendetes Protokoll an.

öffentlicher Port
Portnummer/Portnummernbereich am WAN-Interface

lokaler Port
Am Telefon eingestellte Portnummern für SIP- und RTP-Port.
In der neuen Firmware-Version der Gigaset VoIP-Telefone lässt sich ein RTP-Port-Bereich einstellen. Dann ist auch für diesen Bereich ein entsprechendes Port-Forwarding im Router zu definieren.

lokaler Host (IP)

Lokale IP-Adresse Ihres Telefons im LAN. Die aktuelle IP-Adresse des Telefons wird im Display des Mobilteils angezeigt, wenn Sie auf die Paging-Taste an der Basis drücken.

Damit der Router dieses Port-Forwarding durchführen kann, müssen die DHCP-Einstellungen des Routers sicherstellen, dass dem Telefon auch immer dieselbe lokale IP-Adresse zugeordnet wird. D.h. das DHCP ändert die dem Telefon zugewiesene IP-Adresse nicht im laufenden Betrieb. Oder Sie ordnen dem Telefon eine feste (statische) IP-Adresse zu (→ Bedienungsanleitung des Telefons). Achten Sie aber darauf, dass diese IP-Adresse nicht in dem für DHCP reservierten Adressbereich liegt und auch keinem anderen Teilnehmer im LAN zugeordnet ist.

Geänderte und erweiterte Tabelle der VoIP-Statuscodes

Diese Tabelle ersetzt die Tabelle der VoIP-Statuscodes im Anhang der Bedienungsanleitung Ihres Telefons.

In den folgenden Tabellen finden Sie die Bedeutung der wichtigsten Statuscodes und Meldungen.

Status code	Bedeutung
31	IP-Konfigurations-Fehler: IP-Domäne nicht eingetragen.
33	IP-Konfigurations-Fehler: SIP-Benutzername (Anmelde-Name) nicht eingetragen. Wird z. B. bei der Wahl mit Leitungssuffix angezeigt, wenn an der Basis zu dem Suffix keine Verbindung konfiguriert ist.
34	IP-Konfigurations-Fehler: SIP-Passwort (Anmelde-Passwort) nicht eingetragen.
300	Der Angerufene ist unter mehreren Telefonanschlüssen erreichbar. Falls der VoIP-Provider dies unterstützt, wird neben dem Statuscode eine Liste der Telefonanschlüsse übermittelt. Der Anrufer kann auswählen, zu welchem Anschluss er die Verbindung aufbauen möchte.
301	Permanent weitergeleitet. Der Angerufene ist nicht mehr unter dieser Nummer erreichbar. Die neue Nummer wird dem Telefon zusammen mit dem Statuscode übergeben und das Telefon wird daraufhin in Zukunft nicht mehr auf die alte Nummer zugreifen, sondern gleich die neue Adresse anwählen.
302	Temporär weitergeleitet. Dem Telefon wird mitgeteilt, dass der Angerufene nicht unter der gewählten Nummer erreichbar ist. Die Dauer der Umleitung ist zeitlich begrenzt. Die Dauer der Umleitung wird dem Telefon zusätzlich mitgeteilt.
305	Die Anfrage wird an einen anderen "Proxy-Server" weitergeleitet, z. B. um Anfragelasten zu balancieren. Das Telefon wird die gleiche Anfrage nochmal an einen anderen Proxy-Server stellen. Dabei handelt es sich nicht um eine Umleitung der Adresse an sich.
380	Anderer Service: Die Anfrage bzw. der Anruf konnte nicht vermittelt werden. Dem Telefon wird aber mitgeteilt, welche weiteren Möglichkeiten existieren, um den Anruf doch noch verbinden zu können.

Status code	Bedeutung
400	Falscher Anruf
401	Nicht autorisiert
403	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
404	Falsche Rufnummer. Kein Anschluss unter dieser Nummer. Beispiel: Sie haben bei einem Ortsgespräch die Ortsvorwahl nicht gewählt, obwohl Ihr VoIP-Provider Ortsgespräche nicht unterstützt.
405	Methode nicht erlaubt.
406	Nicht akzeptabel. Der angeforderte Dienst kann nicht bereitgestellt werden.
407	Proxy Authentifizierung erforderlich.
408	Gesprächspartner ist nicht erreichbar (z. B. Account gelöscht).
410	Der angeforderte Dienst ist beim VoIP-Provider nicht verfügbar.
413	Nachricht ist zu lang.
414	URI ist zu lang.
415	Anfrageformat wird nicht unterstützt.
416	URI ist fehlerhaft.
420	Falsche Endung
421	Falsche Endung
423	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
480	Die angerufene Nummer ist vorübergehend nicht erreichbar.
481	Der Empfänger ist nicht erreichbar.
482	Doppelte Diensteanfrage
483	zu viele "Hops": Die gestellte Anfrage wurde abgewiesen, weil der Dienstserver (Proxy) entschieden hat, dass diese Anfrage schon über zu viele Dienste-Server gelaufen ist. Die maximale Anzahl legt der Ursprungsabsender der Anfrage vorher fest.
484	Falsche Telefonnummer: In den meisten Fällen bedeutet diese Antwort, dass man einfach nur eine oder mehrere Zahlen in der Telefonnummer vergessen hat.
485	Die angerufene URI ist nicht eindeutig und kann vom VoIP-Provider nicht bearbeitet werden.
486	Der Angerufene ist besetzt.
487	Allgemeiner Fehler: Bevor ein Anruf zustande kam, wurde der Anruf abgebrochen. Der Statuscode bestätigt den Empfang des Abbruchsignals.
488	Der Server kann die Anfrage nicht verarbeiten, weil die in der Medienbeschreibung angegebenen Daten nicht kompatibel sind.

Status code	Bedeutung
491	Der Server teilt mit, dass die Anfrage bearbeitet wird, sobald eine vorherige Anfrage abgearbeitet wurde.
493	Der Server lehnt die Anfrage ab, da das Telefon die Nachricht nicht entschlüsseln kann. Der Absender hat ein Verschlüsselungsverfahren verwendet, das der Server oder das Empfänger-Telefon nicht entschlüsseln kann.
500	Der Proxy oder die Gegenstelle hat bei der Ausführung der Anfrage einen Fehler gefunden, der die weitere Ausführung der Anfrage unmöglich macht. Der Anrufer bzw. das Telefon zeigt in diesem Fall den Fehler an und wiederholt die Anfrage nach ein paar Sekunden. Nach wieviel Sekunden die Anfrage wiederholt werden kann, wird ggf. von der Gegenstelle an den Anrufer bzw. Telefon übertragen.
501	Die Anfrage kann vom Empfänger nicht bearbeitet werden, weil der Empfänger nicht über die Funktionalität verfügt, die der Anrufer erfragt. Falls der Empfänger die Anfrage zwar versteht, aber nicht bearbeitet, weil der Absender nicht über die erforderlichen Rechte verfügt oder die Anfrage im aktuellen Zusammenhang nicht erlaubt ist, wird statt 501 ein 405 gesendet.
502	Die Gegenstelle, die diesen Fehlercode sendet, ist in diesem Fall ein Proxy oder ein Gateway und hat von seinem Gateway, über welches diese Anfrage abgewickelt werden sollte, eine ungültige Antwort bekommen.
503	Die Anfrage kann von der Gegenstelle oder dem Proxy derzeit nicht bearbeitet werden, weil der Server entweder überlastet ist oder gewartet wird. Wenn die Möglichkeit besteht, dass die Anfrage in absehbarer Zeit wiederholt werden kann, teilt der Server dieses dem Anrufer bzw. dem Telefon mit.
504	Zeitüberschreitung am Gateway
505	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die angegebene Versionsnummer des SIP-Protokolls nicht mit mindestens der Version übereinstimmt, die der Server oder das SIP-Gerät verwenden, der/das an dieser Anfrage beteiligt ist.
515	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die Nachricht die maximal zulässige Größe überschreitet.
600	Der Angerufene ist besetzt.
603	Der Angerufene hat den Anruf abgewiesen.
604	Die angerufene URI existiert nicht.
606	Die Kommunikationseinstellungen sind nicht akzeptabel.
701	Der Angerufene hat aufgelegt.
702	VoIP Socket Error
703	Verbindung abgebrochen wegen Timeout.
704	Verbindung abgebrochen wegen eines SIP-Fehlers.
705	SIP-Speicherfehler.
706	SIP-Transaktion Speicherfehler.
751	Besetztzeichen: Keine Codec-Übereinstimmung zwischen anrufendem und angerufenem Teilnehmer.
810	Allgemeiner Socket Layer Error.

Status code	Bedeutung
811	Allgemeiner Socket Layer Error: Falsche Socket Nummer
812	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket ist nicht verbunden.
813	Allgemeiner Socket Layer Error: Speicherfehler
814	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket nicht verfügbar – IP-Einstellungen prüfen/Verbindungsproblem/ VoIP Einstellung fehlerhaft.
815	Allgemeiner Socket Layer Error: Illegale Anwendung auf der Socket-Schnittstelle.
922	Kein DNS-Server bekannt.
923	DNS-Namensauflösung fehlgeschlagen.
924	Mangelnde Resourcen für DNS-Namensauflösung.
925	URL-Fehler.

Entfallene Funktion: „Auswahl der Sendeleitung bei abgehenden Anrufen mit * / #“

Dieser Abschnitt betrifft die Auswahl der Standardverbindung bzw. Nicht-Standardverbindung beim Wählen durch Anhängen von # bzw. * an die Rufnummer.

War beim Kauf Ihres Telefons bereits eine Firmware-Version größer 02.140 auf Ihrem Telefon geladen (Fertigung ab Mai 2009), dann entfällt diese Funktion, d.h. bei diesen Geräten ist es nicht mehr möglich, die Nicht-Standardverbindung durch Anhängen eines Sterns „*“ an die Rufnummer und die Standardleitung durch anhängen einer Raute „#“ auszuwählen.

Zur Auswahl der Sendeleitung beim Wählen können Sie jedoch weiterhin das Leitungssuffix verwenden. Hängen Sie #0 an die Rufnummer an, wird die Nummer über die Festnetzleitung gewählt. Hängen Sie #1, #2, ..., #6 an, wird die Nummer über die zum Suffix gehörende VoIP-Verbindung gewählt. Näheres dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Telefons.

Wählen mit Kurzwahl-Taste

Haben Sie für die Kurzwahl eine Rufnummer auf eine Ziffern-Taste des Mobilteils gelegt, wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt, wenn kein Leitungssuffix eingetragen ist. Ausnahme: Es ist eine Wählregel für die Nummer definiert

Übersichten Mobilteil-Menüs

Gigaset S67H an Gigaset S675 IP, Gigaset S68H an Gigaset S685 IP

Neue und geänderte Menüs und Untermenüs sind **orangefarben** gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie, dass sich zusätzlich einige Ziffernkombinationen (Shortcuts) für den Schnelleinstieg in Untermenüs geändert haben. Sie sind ebenfalls **orangefarben** gekennzeichnet.

1 Messaging

1-1	SMS	**Eine SMS-Mailbox (Allg. oder Privat) ohne PIN aktiviert**			
		1-1-1	Neue SMS		
		1-1-2	Eingang (0)		
		1-1-3	Entwürfe (0)		
		Eine SMS-Mailbox mit PIN oder 2-3 Mailboxen aktiviert			
		1-1-1	Allg. Postfach	1-1-1-1	Neue SMS
				1-1-1-2	Eingang (0)
				1-1-1-3	Entwürfe (0)
		1-1-2 bis 1-1-4	Postf. A bis Postf. C	1-1-2-1 bis 1-1-4-1	Neue SMS
				1-1-2-2 bis 1-1-4-2	Eingang (0)
				1-1-2-3 bis 1-1-4-3	Entwürfe (0)
		1-1-5	Info-Dienste		
		1-1-6	Einstellungen	1-1-6-1	SMS-Zentren
				1-1-6-2	Postfächer
				1-1-6-3	Benachricht.Nr.
				1-1-6-4	Benachricht.Art
1-2	E-Mail				

1-3	Messenger	1-3-1	Buddies		
		1-3-2	Benutzerstatus	1-3-2-1	Status ändern
				1-3-2-2	Info
		1-3-3	Nachrichten		

2 Netzdienste

2-1	Info Center			
2-2	VoIP	2-2-6	Anrufweitersch.	
		2-2-7	Anklopfen	
2-3	Festnetz	2-3-6	Anrufweitersch.	*) Menüpunkt Nr. unterdrücken entfällt. Er wird durch 2-6 Nächste Wahl ersetzt.
		2-3-7	Anklopfen	
2-4	Rückruf aus			
2-5	Alle Rufe anonym			
2-6	Nächste Wahl			

3 Anrufliste

4 Extras

4-1	Applikationen			Applikationen / Szenarienwerden nur angezeigt, wenn GHC-Geräte an der Basis angemeldet sind
4-2	Szenarien			
4-3	Babyalarm			
4-4	Datentransfer	4-4-2	Bluetooth	nur bei Gigaset S68H
		4-4-3	Telefonbuch	
4-6	Entgang. Termine			

5 Wecker

6 Kalender

7 Media-Pool

7-1	Screensavers	
7-2	CLIP-Bilder	
7-3	Sounds	
7-4	Speicherplatz	nur bei Gigaset S68H

8 Einstellungen

8-1	Datum und Uhrzeit				
8-2	Töne und Signale	8-2-1	Gesprächslautst.		
		8-2-2	Klingeltöne	8-2-2-1	Für ext. Anrufe
				8-2-2-2	Für int. Anrufe
				8-2-2-3	Für Termine
				8-2-2-4	Für alle gleich
		8-2-3	Hinweistöne		
8-3	Display	8-3-1	Screensaver		
		8-3-2	Farbschema		
		8-3-3	Kontrast		
		8-3-4	Beleuchtung		
8-4	Mobilteil	8-4-1	Sprache		
		8-4-2	Aut.Rufannahme		
		8-4-3	MT anmelden		
		8-4-4	Basisauswahl		
		8-4-5	Vorwahlnummern		
		8-4-6	Mobilteil-Reset		

8-5	Basis	8-5-1	Ruflistenart	8-5-1-1	Entgang. Anrufe
				8-5-1-2	Alle Anrufe
		8-5-2	Wartemelodie		
		8-5-3	System-PIN		
		8-5-4	Basis-Reset		
		8-5-5	Sonderfunktionen	8-5-5-1	Repeaterbetrieb
				8-5-5-2	Vorwahlziffer → S. 13
				8-5-5-3	Eco-Modus
		8-5-6	Lokales Netzwerk		
		8-5-8	Firmware-Update		
8-6	Anrufbeantworter	8-6-1	Basis-AB	8-6-1-1	Aktivierung
				8-6-1-2	Mithören
				8-6-1-3	Ansagen
				8-6-1-4	Aufz.länge
				8-6-1-5	Aufz.qualität
				8-6-1-6	Rufannahme
		8-6-2	Netz-AB	8-6-2-1	Netz-AB Festnetz
				8-6-2-2	Netz-AB IP1
				: (abhängig von der Anzahl der konfigurierten VoIP-Rufnummern und den Empfangsnummern des Mobilteils)	
				8-6-2-7	Netz-AB IP6
		8-6-3	Taste 1 belegen	Basis-AB	
				Netz-AB Festnetz	
				Netz-AB IP1	
				: (abhängig von der Anzahl der konfigurierten VoIP-Rufnummern und den Empfangsnummern des Mobilteils)	
				Netz-AB IP6	

8-7	Telefonie	8-7-1	Standardverbindung	8-7-1-1	VoIP
				8-7-1-2	Festnetz
		8-7-2	Verbindungsassist.		
		8-7-6	Festnetz	8-7-6-1	Wahlverfahren
				8-7-6-2	Flash-Zeiten
		8-7-7	VoIP	System-PIN eingeben	Status auf MT
					Provider auswählen
					Provider-Anmeldung

Gigaset C47H an Gigaset C470/C475 IP

Neue und geänderte Menüs und Untermenüs sind **orangefarben** gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie, dass sich zusätzlich einige Ziffernkombinationen (Shortcuts) für den Schnelleinstieg in Untermenüs geändert haben. Sie sind ebenfalls **orangefarben** gekennzeichnet.

1 Messaging

1-1	SMS	**Eine SMS-Mailbox (Allg. oder Privat) ohne PIN aktiviert**			
		1-1-1	Neue SMS		
		1-1-2	Eingang (0)		
		1-1-3	Entwürfe (0)		
		Eine SMS-Mailbox mit PIN oder 2-3 Mailboxen aktiviert			
		1-1-1	Allg. Postfach	1-1-1-1	Neue SMS
				1-1-1-2	Eingang (0)
				1-1-1-3	Entwürfe (0)
		1-1-2 bis 1-1-4	Postf. A bis Postf. C	1-1-2-1 bis 1-1-4-1	Neue SMS
				1-1-2-2 bis 1-1-4-2	Eingang (0)
				1-1-2-3 bis 1-1-4-3	Entwürfe (0)
		1-1-5	Info-Dienste		
		1-1-6	Einstellungen	1-1-6-1	SMS-Zentren
				1-1-6-2	Postfächer
				1-1-6-3	Benachricht.Nr.
				1-1-6-4	Benachricht.Art
1-2	E-Mail				

1-3	Messenger	1-3-1	Buddies		
		1-3-2	Benutzerstatus	1-3-2-1	Status ändern
				1-3-2-2	Info
		1-3-3	Nachrichten		

2 Netzdienste

2-1	Info Center			
2-2	VoIP	2-2-6	Anrufweitersch.	
		2-2-7	Anklopfen	
2-3	Festnetz	2-3-6	Anrufweitersch.	*) Menüpunkt Nr. unterdrücken entfällt. Er wird durch 2-6 Nächste Wahl ersetzt.
		2-3-7	Anklopfen	
2-4	Rückruf aus			
2-5	Alle Rufe anonym			
2-6	Nächste Wahl			

3 Wecker

4 Extras

4-1	Applikationen	Applikationen / Szenarienwerden nur angezeigt, wenn GHC-Geräte an der Basis angemeldet sind
4-2	Szenarien	
4-3	Babyalarm	

5 Einstellungen

5-1	Datum und Uhrzeit				
5-2	Töne und Signale	5-2-1	Gesprächslautst.		
		5-2-2	Klingeltöne	5-2-2-1	Für ext. Anrufe
				5-2-2-2	Für int. Anrufe
				5-2-2-3	Für alle gleich
		5-2-3	Hinweistöne		
5-3	Display	5-3-1	Logo		
		5-3-2	Farbschema		
		5-3-3	Kontrast		
		5-3-4	Beleuchtung		
5-4	Mobilteil	5-4-1	Sprache		
		5-4-2	Aut.Rufannahme		
		5-4-3	MT anmelden		
		5-4-4	Mobilteil-Reset		
5-5	Basis	5-5-1	Ruflistenart	5-5-1-1	Entgang. Anrufe
				5-5-1-2	Alle Anrufe
		5-5-2	Wartemelodie		
		5-5-3	System-PIN		
		5-5-4	Basis-Reset		
		5-5-5	Sonderfunktionen	5-5-5-1	Repeaterbetrieb
				5-5-5-2	Vorwahlziffer → S. 13
				5-5-5-3	Eco-Modus
		5-5-6	Lokales Netzwerk		
		5-5-8	Firmware-Update		

5-6	Anrufbeantworter	5-6-1	Basis-AB (nur an Basis C475 IP)	5-6-1-1	Aktivierung
				5-6-1-2	Mithören
				5-6-1-3	Ansagen
				5-6-1-4	Aufz.länge
				5-6-1-5	Aufz.qualität
				5-6-1-6	Rufannahme
		5-6-2	Netz-AB	5-6-2-1	Netz-AB Festnetz
				5-6-2-2	Netz-AB IP1
				: (abhängig von der Anzahl der konfigurierten VoIP-Rufnummern und den Empfangsnummern des Mobilteils)	
				5-6-2-6	Netz-AB IP6
		5-6-3	Taste 1 belegen	Basis-AB (nur an Basis C475 IP)	
				Netz-AB Festnetz	
				Netz-AB IP1	
				: (abhängig von der Anzahl der konfigurierten VoIP-Rufnummern und den Empfangsnummern des Mobilteils)	
				Netz-AB IP6	
5-7	Telefonie	5-7-1	Standardverbindung	5-7-1-1	VoIP
				5-7-1-2	Festnetz
		5-7-2	Verbindungsassist.		
		5-7-6	Festnetz	5-7-6-1	Wahlverfahren
				5-7-6-2	Flash-Zeiten
		5-7-7	VoIP	System-PIN eingeben	Status auf MT
					Provider auswählen
					Provider-Anmeldung